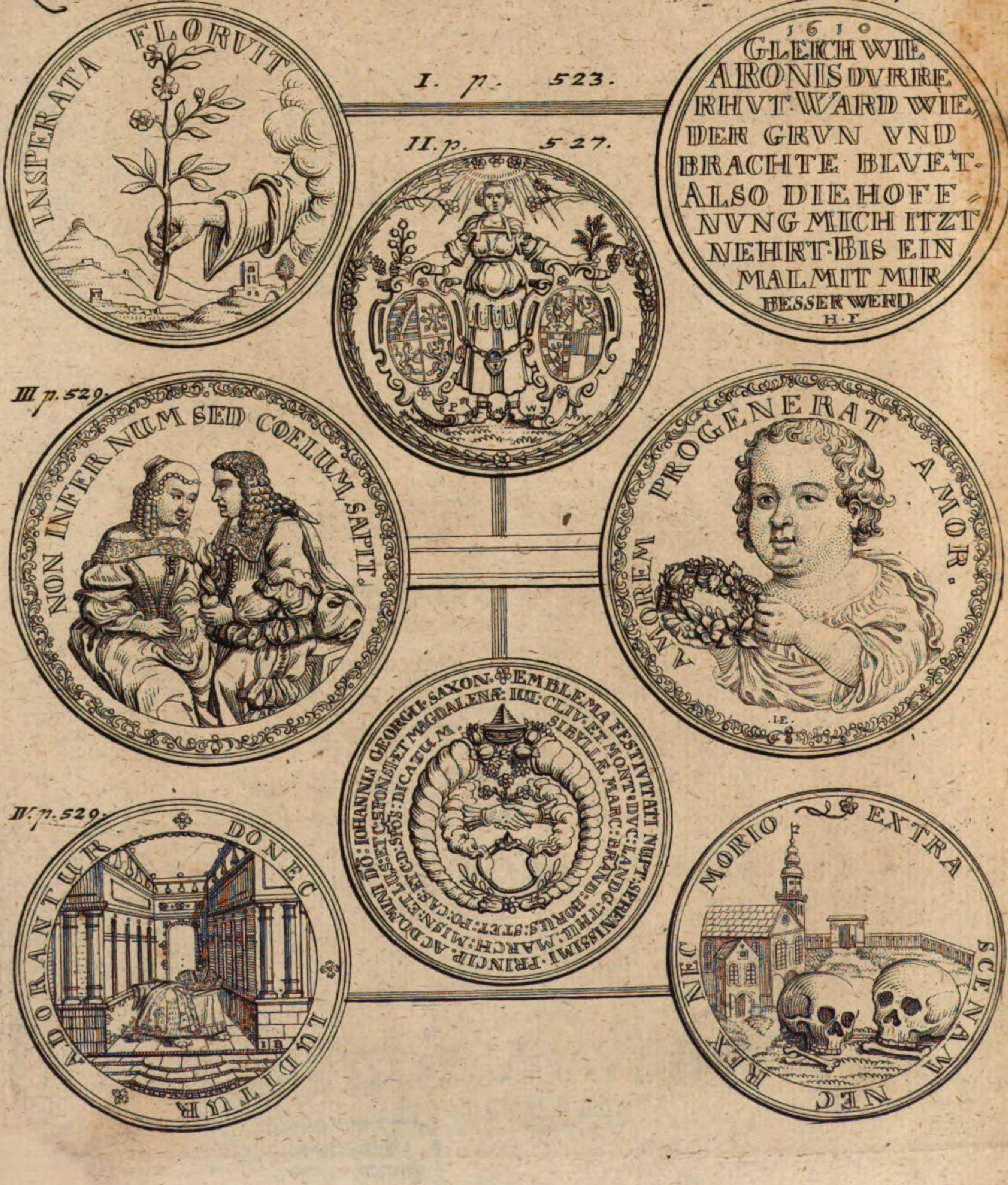
C.
S. VII.
910

G.
S. VII.
910

# Sächsisches
# Medaillen=Cabinet.
## Dritter Theil
Der
## Albertinischen Linie/
Von
## Chur=Fürst Johann Georgen II.
biß auff
## Den ietzigen Chur=Printzen.

# NVMMOPHYLACIVM
## SAXONICVM.
## PARS TERTIA
## *LINEAE ALBERTINAE*
A
## IOAN. GEORGIO II. ELECTORE
VSQVE AD
## HODIERNVM ELECTORATVS
HAEREDEM.

Bayerische
Staatsbibliothek
München


I. p. 523.
INSPERATA FLORVIT
1610
GLEICH WIE ARONIS DVRRE RHVT WARD WIEDER GRVN VND BRACHTE BLVET. ALSO DIE HOFFNVNG MICH ITZT NEHRT BIS EIN MAL MIT MIR BESSER WERD
H.F
II. p. 527.
III p. 529.
NON INFERNUM SED COELUM SAPIT.
PROGENERAT AMOR. AMOREM
I.E.
IV. p. 529.
EMBLEMA FESTIVITATI NUPT. SERENISSIMI PRINCIP. AC DOMINI DO: IOHANNIS GEORGII SAXON.
DONEC LUDITUR ADORANTUR
EXTRA SCENAM NEC REX NEC MORIO

# Chur-Fürst Joh. Georg der andere.

I.

Es stehen viele in den Gedancken/weil Chur-Fürst Johann Georg der erste im Anfange seiner Ehen keinen männlichen Erben auffbringen kunte/ Er habe bey dieses Printzens Gebuhrt die erste *Medaille* der

zwey und funfftzigsten Tabelle schlagen lassen; weil dadurch neue Hoffnung zu Fortpflantzung des Albertinischen Stammes hervor geleuchtet/ wie die dürre Ruthe Aarons unverhofft außgeschlagen. Man wird auch

# IOANNES GEORGIVS II. ELECTOR.

I.

Multis persuasum est, Ioannem Georgium I. Electorem, primis Coniugiorum suorum annis, hærede masculo duraturo destitutum, in Filii huius Natiuitatem *primum tabulæ*

*quinquagesimæ secundæ Numisma* cudi curasse; quod noua tum propagandi stemmatis Albertini spes illuxerit, vti arida Aaronis virga INSPERATA FLORVIT. Propterea Nu-

deßhalben diese Medaille in verschiedenen Cabineten unter denen Sächsischen gewahr werden / und dürffte mancher unser Werck eines Mangels beschuldigen/wenn wir dieselbe gantz mit Stillschweigen vorbey giengen. Wer aber etwas genauer Achtung giebt/ der wird nicht allein befinden / daß das Jahr dieser Medaille auf die am 31. Maii 1613. geschehene Gebuhrt Chur-Fürst Johann Georgens II. sich im geringsten nicht reime; sondern auch / daß selbige eine Braunschweigische/und nicht Sächsische Medaille sey. Mir ist solche von dreyen unterschiedenen Stempeln/ Jahren und Grösse zu Gesichte kommen. Die erste Seite zeiget allenthalben einen auß den Wolcken gehenden Arm/ so die wieder-grünende Ruthe Aarons hält / mit letztgedachter Umschrifft: Die andere aber hat auf zweyen/ un-

misma hoc in variis Nummophylaciis inter Saxonica reponitur; eritque forte, qui opus nostrum defectus accusauerit, si prorsus planeque illud præteriremus. Sed qui paullo accuratius intuetur, non solum reperiet, annum huius Numismatis Natiuitati Ioannis Georgii II. Electoris, die Maii vltimo An. CIↃ IↃC XIII. factæ, minime quadrare; sed Brunsuicense etiam id esse Numisma, non Saxonicum, deprehendet. Triplicium id typorum, annorum moduliqve mihi oblatum est. Aduersa omnium sistit brachium e nubibus protensum, virgam Aaronis reflorescentem manu tenens, cum perigraphe iam memorata. Auersa duorum, sub diffe-

unter der differenten Jahr-Zahl (1610. in einem / 1614. im andern/) diese Teutsche Reime:

Gleichwie Aaronis dür-
re Ruth
Ward wieder grün/ und
brachte Blüth/
Also die Hoffnung mich
ietzt nehrt/
Biß einmahl mit mir bes-
ser werd.

Ich habe mit Fleiß die älteste Medaille von an. 1610. außgelesen / und in Kupffer stechen lassen / welche 3. Jahr vor unsers Chur-Fürstens Gebuhrt geschlagen worden: auch sehe nicht / wie die Teutschen Reime auf eines ob schon lang-erwarteten Printzens Gebuhrt sich reimen / die nur ins gemein von der Hoffnung besserer Zeiten schwatzen. Aber am allerkläresten ist das Gold-Stück im Fürstl. Cabinet zu Gotha / welches zu der ersten Seite mit Aarons Ruthe / das völlige

differenti annorum numero (alterius CIↃ IↃCX. alterius CIↃ IↃC XIV.) rhythmis constat Germanicis, quos Latine dixeris:

*Vt Aaronis virga*
*Reuirescit floretque,*
*Sic spes felicioris*
*Me iam sustentat aeui.*

Cæterum data opera primum illorum Numismatum an. CIↃ IↃCX. sculptum tabulis nostris æneis inserui, triennio quippe Electoris nostri præcedens natiuitatem: nec video, quomodo rhythmi Germanici, meliorum in genere temporum spem præferentes, Principis diu licet exspectati Natiuitatem spectare possint. Sed clarissimum est aureum in Gazophylacio Ducali Gothano Numisma, quod anticæ cum Aaronis virga,

lige Fürstliche Braunschweigische Wapen gesellet / nebst der auß Hertzog Heinrichs Julii zu Braunschweig und Lüneburg / postulirten Bischoffs zu Halberstadt / Tituln bestehenden Umschrifft / und der Jahr-Zahl 1612. Dieser Hertzog hat seine eigene Lust daran gehabt / die Reverse seiner Medaillen bald mit Teutschen Reimen / bald mit dem Wapen zu bezeichnen / wovon viel Exempel beygebracht werden könten / wenn es die Noth erforderte. Uns ist gnug / augenscheinlich bewiesen zu haben / daß diese Medaille nicht Sächsisch ist / und folglich die jenigen noch viel mehr irren / so andere von dieser Arbeit unter die Sächsischen zehlen / welche doch alle mit einander unter die Braunschweigischen gehören.

2. Anno 1638. den 13. Novemb. hielte unser damahliger Chur-Printz auff dem hie-

ga, integra Ducum Brunsuicensium iungit insignia, lemmaq; : *HENRICVS. IVLIVS. D. G. POSTulatus. EPIScopus. HALBerstadiensis. DVX. BRVNsuicensis. ET. LVNEBurgensis. M. DC. XII.* Duci huic solenne fuit, Numismatum suorum auersas modo rhythmis Germanicis, modo insignibus ornare, quod pluribus ostendi posset exemplis, si opus foret. Sufficit nobis, ad oculū demonstrasse, Numisma hoc minime esse Saxonicum, multoq; illos magis errare, qui huius sculpturæ alia Saxonicis adnumerant, Brunsuicensibus potius accensenda.

II. An. CIↃ IↃC XXXVIII. die XIII. Nouemb. Princeps tunc noster Electora-

hiesigen Chur-Fürstlichen Residenz-Hause ein herrliches Beylager mit der Brandenburg-Culmbachischen Printzeßin/ Magdalena Sibylla. Die dabey vorgelauffenen Solennitäten hat Wecke in seiner Dreßdenischen Chronic von pag. 363. biß 368. sehr ausführlich beschrieben/ aber die in Gold und Silber außgetheilte Medaille außen gelassen/ welcher ich die andere Stelle gegeben. Auff der ersten Seite stehet eine an Füssen gefesselte Weibs-Person/ zwischen dem Fürstl. Sächsischen und Brandenburgischen Wapen/ welche auch mit einer Kette und Schlosse zusammen gehefftet sind. Sie hält in der rechten Hand fünff Mohn-Häupter/ in der lincken aber einen Cypressen-Strauß. Unten ist die Jahr-Zahl 1638. Auff dem Revers halten zwo zusammen gelegte Hände zwo Rosen über einem Diamant-Ringe/ daran

ralis, in arce hic Electorali splendidissimas agebat nuptias cum Principe Brandenburgica Culmbacensi, Magdalena Sibylla. Solennia tunc celebrata Weckius in Descriptione Dresdensi a pag. 363. vsq; 368. prolixe admodum enarrauit, omisso tamen aureo argenteoque Numismate tunc distributo, cui *secundum* locum dedimus. Antica sistit fœminã compedibus vinctam, inter insignia Saxonica & Brandenburgica, catena itidem seraque colligata, stantem, tenentemq; dextra quinque papauerum capita, sinistra manipulum cupressinum. In fine est anni numerus 1638. In postica duæ manus iunctim apprehendunt binas rosas super annulo adaman-

dere zwey flammende Hertzen gehefftet. Rings herum gehen zwey Cornua Copiæ, über denen oben auch ein Diamant hervor-raget. Die Umschrifft bedeutet / daß dieses Sinn-Bild dem Hochzeitlichen Festin des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Johann Georgens / Hertzogens zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Land-Graffens in Thüringen / Marck-Graffens zu Meissen und Lausitz / alß Bräutigams; und Frau Magdalenen Sibyllen / Marck-Gräffin zu Brandenburg / Preussen / Stetin / Pommern / Cassuben etc. alß Braut / gewiedmet sey.

mantino, affixa cordium flammantium biga. Circumcirca duo sunt cornua Copiæ, eminente iterum adamante. Inscriptio indicat *EMBLEMA FESTIVITATI NVPTiali SERENISSIMI PRINCIPis AC DOMINI. DOMini IOHANNIS GEORGii. SAXONiæ. IVLiaci. CLIViæ. ET MONTium. DVCis. LANDGrauii. THVringiæ. MARCHionis. MISNiæ. ET. LVSatiæ. SPONSI. ET. MAGDALENÆ SIBYLLÆ. MARCHionissæ. BRANDenburgicæ. BORVSSiæ. STETini. POMeraniæ. CASSubiæ. ETC. SPONSÆ DICATVM.*

3. Auß dieser höchst-beglückten Ehe ist der unvergleichliche Held / Johann Georg III. entsprossen / welcher in seiner Kindheit nebst beeden Fürstlichen Eltern auff unserer dritten Medaille vorgestellet seyn soll. Denn also lautet die tradition derer / so mir selbige mitgetheilet haben: wiewohl sie mir vielmehr alß eine Hochzeit-Medaille ins gemein vorkömmet / dahin auch die Umschrifften zielen / indem sie so wohl auf der ersten Seite anzeigen / daß die rechtschaffene eheliche Liebe nicht nach der Höllen / sondern nach dem Himmel schmecket: alß auff der andern / daß die Liebe durch Liebe gezeuget werde. Nicht weniger beruhets auff einer ungewissen tradition, daß unsere vierdte Medaille von unserm Chur-Fürsten herrühre. Weil sie aber in dem Frantzösischen Catalogo, dessen ich im ersten Ernesti-

III. Matrimonio huic felicissimo natales debet Heros incomparabilis, Ioannes Georgius III. qui puer vna cum Sereniss. Parentibus *tertio nostro Numismate* expressus dicitur. Eiusmodi enim est illorum traditio, qui id mecum communicarunt. Quamuis generale potius Numisma nuptiale mihi videatur, collimantibus illuc epigraphis, tam primi lateris, quod verus legitimusque amor Coniugalis NON INFERNVM SED COELVM SAPIT; quam secundi, quod AMOREM PROGENERAT AMOR. Non minus incerta nititur traditione, *quartum Numisma* Electori nostro deberi. Sed quoniam in Catalogo Gallico, cuius P. I. Ernestina pag. 113. 114. mentio-

stinischen Theil pag. 113. 114. gedacht / demselben zugeschrieben wird / so habe sie nicht gar mit Stillschweigen übergehen wollen. Ob schon zu Ende meines Tractätleins von den Sächsischen Begräbniß-Medaillen bereits gewiesen / daß kein Sächsisches Kennzeichen daran zu finden / und wollte ich sie so lange vor eine General-Medaille von der Vergäng- und Sterbligkeit / dergleichen es viele mehr giebt / halten / biß mir iemand specialere Nachricht ertheilet / warum sie unter die Sächsischen zusetzen. Auff der ersten Seite præsentiret sich ein künstlich Theatrum, wie ein Königlicher Saal / da die Krone / Scepter und Mantel auff dem Tische liegen / mit der in unserer Sprache also lautenden Umschrifft: So lange das Spiel währet / werden sie angebetet. Auff der andern ein Gottes-Acker / da bey der Kirche zwey Todten-

tionem fecimus, eidem tribuitur, silentii plane sipario inuoluere nolui. Quanquam sub Schediasmatis mei de Nummis Saxonum exequialibus finem pridem ostendi, nullum in eo occurrere criterium Saxonicum; meq; illud tamdiu pro Numismate mortalitatis vitæq; fugitiuæ generali, qualia multo plura dantur, habiturum, donec specialioribus argumentis edocear, inter Saxonica id reponendum. Antica theatrum offert splendidissimum, aulæ instar regiæ, vbi mensæ imposita cernitur corona, cum sceptro pallioque, hac addita inscriptione: DONEC LVDITVR. ADORANTVR. Postica Cœmiterium, cuius templo duo mortuorum

ten = Köpffe und Beine liegen / mit der Umschrifft: Ausser dem Spiel ist weder König noch Pritzschmeister. Unten am Ende ist des Künstlers Nahme: I. B. Johañ Bensheimer/ der zu Dantzig gewohnet haben soll; auch die nechst-vorhergehende Medaille gemacht / und mit seinem Nahmen bezeichnet hat. So werden wir in der nechsten vier und funfftzigsten Tabelle zweyerley Medaillen finden/ die unserm Chur-Fürsten zu Ehren dieser Bensheimer gefertiget; daher vielleicht bey etlichen die Muthmassung entstanden / daß die beeden allhier vorgestellten General - Medaillen auff Heurathen und Todes-Fälle / auch insonderheit unserm Chur-Fürsten gehöreten.

4. Nachdem Anno 1656. Chur-Fürst Johann Georg der erste gestorben / succedirte Jhm der andere dieses Nahmens. Daß auff solchen

rum crania ossaque adiacent, cum perigraphe: EXTRA SCENAM NEC REX NEC MORIO. In fine est sculptoris nomen I. B. *Ioannis Bensheimeri*, quem Dantisci habitasse ferunt, auctorem præcedentis etiam Numismatis, nomine suo adiecto. Præterea proxima tabula LIV. duplex inueniemus, in Electoris nostri honorem ab eodem Bensheimero fabricatum. Vnde apud nonnullos coniectura forte orta est, vtrumque Numisma hic propositum, Nuptiis Mortibusque in genere destinatū, Electori nostro sigillatim deberi.

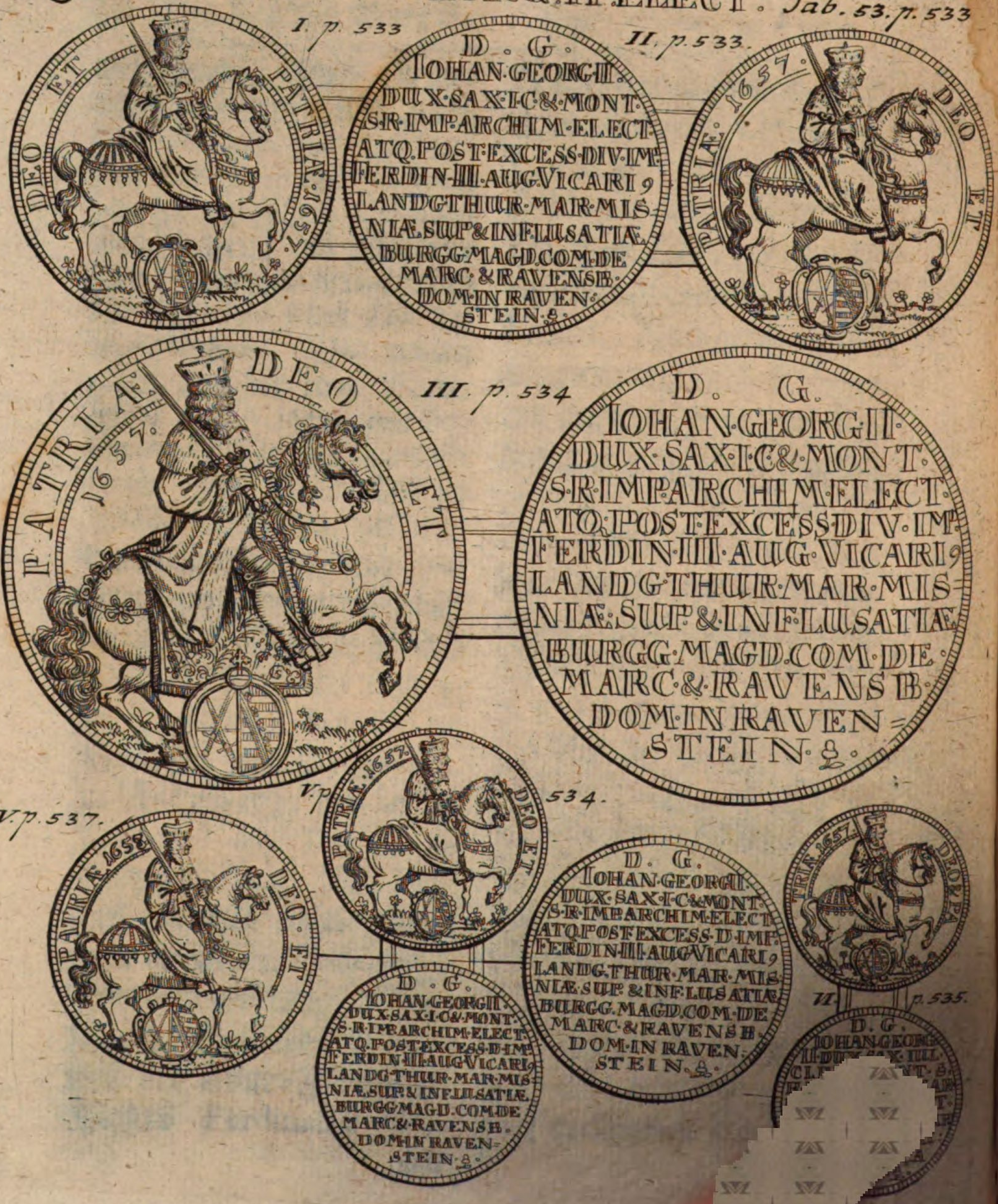
IV. Ioanni Georgio I. Electori, an. CIƆ IƆCLVI. defuncto, secundus huius nominis successit. Quibus auspiciis elegans insigneq;

chen Antritt seiner Regierung eine schöne und grosse Medaille gepräget worden/ will uns zwar der Auctor des Frantzösischen Catalogi vorschwatzen; ich will aber seinen Irrthum drunten bey der Medaille selbst *Tab.* 54. wiederlegen. Wir wissen auch/ daß der neue Chur-Fürst Anno 1657. vom Februario biß in den Iunium seinen ersten Land-Tag zu Dreßden gehalten/ und von den Ständen den Eyd der Treue empfangen: worauff den 6. Iulii die Erb-Huldigung zu Dreßden/ den 8. zu Freyberg/ den 16. zu Budißin; den 14. Septemb. zu Wittenberg/ den 27. zu Torgau/ und den 30. zu Leipzig erfolget. Daß aber auff alle diese Solennitäten keine besondere Medaillen geschlagen worden/ rühret meines Erachtens daher/ weil der Chur-Fürst nach Käysers Ferdinandi III.

am

Numiſma cuſum, perſuadere quidem nobis vult Catalogi Gallici auctor; ſed hunc eius errorem infra *Tab. LIV.* ipſum Numiſma adferentes refutabimus. Neque ignotum eſt, nouum Electorem an. CIↃ IↃC LVII. a menſe Februario in Iunium vsque, prima Comitia Prouincialia Dresdæ egiſſe, & a Statibus recepiſſe fidelitatis iuramentum: quod die VI. Iulii homagia Dresdæ, d. VIII. Fribergæ, die XVI. Budiſſæ; die XIV. Septemb. Wittenbergæ, die XXVII. Torgauiæ, denique die XXX. Lipſiæ ſequuta fuerunt. Quod autem hæ ſolennitates nullis celebrantur Numiſmatibus, inde mea eſt opinione, quoniam Elector ab obitu Ferdinandi III. Impera-

ra-


I. p. 533
DEO ET PATRIÆ 1657
D. G. IOHAN·GEORG·II· DUX·SAX·I·C·&·MONT· S·R·IMP·ARCHIM·ELECT· ATQ·POST·EXCESS·DIV·IMP· FERDIN·III·AUG·VICARI9 LANDGTHUR·MAR·MIS NIÆ·SUP·&·INF·LUSATIÆ BURGG·MAGD·COM·DE MARC·&·RAVENSB· DOM·IN·RAVEN STEIN·
II. p. 533
1657 DEO ET PATRIÆ
III. p. 534
PATRIÆ DEO ET 1657
D. G. IOHAN·GEORG·II DUX·SAX·I·C·&·MONT· S·R·IMP·ARCHIM·ELECT· ATQ·POST·EXCESS·DIV·IMP· FERDIN·III·AUG·VICARI9 LANDGTHUR·MAR·MIS NIÆ·SUP·&·INF·LUSATIÆ BURGG·MAGD·COM·DE MARC·&·RAVENSB· DOM·IN·RAVEN STEIN·
IV. p. 537
PATRIÆ 1658 DEO·ET
V. p. 534
PATRIÆ 1657 DEO ET
VI. p. 535
D. G. IOHAN·GEORG

am 2. April. styli novi oder den 23. Martii styli veteris geschehenem Absterben, das Reichs-Vicariat übernommen / und mit vielen güldenen und silbernen Müntzen von mancherley Sorten auf die Nach-Welt gebracht hatte / welche denn auch bey denen Huldigungen werden g braucht worden seyn. Wir h. ben sie guten Theils in unserer

drey und funffzigsten

Tabell: anzusehen / und ist sonderlich die erste Gattung der Thaler deßwegen notable, weil das Wort DEO hinter dem Pferde stehet; welches denen Widerwärtigen unserer Religion zu lästern und zuspotten Anlaß gegeben / so gar / daß der Auctor des offt-gedachten Frantzösischen Catalogi sie als ärgerlich gnug beschreibet. M[illegible] sie aber unser seits [illegible]ändert / und nicht

peremtoris, die 2. Aprilis, stylo novo, seu die 23. Martii, stylo veter. Imperii Vicariatum suscepit, multaque aurea & argentea [illegible] genera [illegible] posteritati [illegible] homagiis quoque [illegible]. Nos [illegible] praecipuas tabula

quinquagesima tertia

conspicimus, in quibus primi Imperiales [illegible], quia vox DEO post equum legitur. Quod Religionis nostrae adversariis calumniandi cavillandique occasionem dedit, adeo, vt auctor Catalogi Gallici saepe memorati eos tanquam *assez scandaleuses* describeret. Ex nostra tamen parte statim mutati sunt, & tam

I. p. 533
DEO ET PATRIÆ 1657
D. G. IOHAN·GEORG·II· DUX·SAX·I·C·& MONT· S·R·IMP·ARCHIM·ELECT· ATQ·POST·EXCESS·DIV·IMP· FERDIN·III·AUG·VICARI9 LANDG·THUR·MAR·MISNIÆ·SUP·& INF·LUSATIÆ· BURGG·MAGD·COM·DE MARC·& RAVENSB· DOM·IN RAVENSTEIN·
II. p. 533
1657 DEO ET PATRIÆ
III. p. 534
DEO ET PATRIÆ 1657
D. G. IOHAN·GEORG·II· DUX·SAX·I·C·& MONT· S·R·IMP·ARCHIM·ELECT· ATQ·POST·EXCESS·DIV·IMP· FERDIN·III·AUG·VICARI9 LANDG·THUR·MAR·MISNIÆ·SUP·& INF·LUSATIÆ· BURGG·MAGD·COM·DE· MARC·& RAVENSB· DOM·IN RAVENSTEIN·
V. p. 534.
1657 DEO ET PATRIÆ
IV. p. 537.
1658 DEO ET PATRIÆ
D. G. IOHAN·GEORG·II· DUX·SAX·I·C·& MONT· S·R·IMP·ARCHIM·ELECT· ATQ·POST·EXCESS·D·IMP· FERDIN·III·AUG·VICARI9 LANDG·THUR·MAR·MISNIÆ·SUP·& INF·LUSATIÆ· BURGG·MAGD·COM·DE MARC·& RAVENSB· DOM·IN RAVENSTEIN·
D. G. IOHAN·GEORG·II· DUX·SAX·I·C·& MONT· S·R·IMP·ARCHIM·ELECT· ATQ·POST·EXCESS·D·IMP· FERDIN·III·AUG·VICARI9 LANDG·THUR·MAR·MISNIÆ·SUP·& INF·LUSATIÆ· BURGG·MAGD·COM·DE MARC·& RAVENSB· DOM·IN RAVENSTEIN·
1657 DEO ET PATRIA
VI. p. 535.
D. G. IOHAN·GEORG· II·DUX·SAX·IUL· CLIV·& MONT· S·R·IMP·ARCHIMAR· ELECT·ATQ·POST· EXCESS·DIVI·IMP· FERDIN·III·AU· GUSTI·VICA RIUS·

am 2. April. styli novi oder den 23. Martii styli veteris geschehenem Absterben / das Reichs-Vicariat übernommen / und mit vielen güldenen und silbernen Müntzen von mancherley Sorten auff die Nach-Welt gebracht hatte / welche denn auch bey denen Huldigungen werden gebraucht worden seyn. Wir haben sie guten Theils in unserer

**drey und funfftzigsten**

Tabelle anzusehen / und ist sonderlich die erste Gattung der Thaler deßwegen notable, weil das Wort DEO hinter dem Pferde stehet; welches denen Wiederwärtigen unserer Religion zulästern und zuspotten Anlaß gegeben / so gar / daß der Auctor des offt-gedachten Frantzösischen Catalogi sie als ärgerlich gnug beschreibet. Man hat sie aber unser seits gleich geändert / und nicht al-

peratoris, die II. Aprilis, stylo nouo, seu die XXIII. Martii, stylo veteri, Imperii Vicariatum suscepit, multisque aureis & argenteis varii moduli monetis posterorum notitiæ transmisit, quas in homagiis quoque distribui curauerit. Nos earundem præcipuas *tabula*

***quinquagesima tertia***

conspicimus, in quibus *primi Imperiales* eo nomine obseruari merentur, quia vox DEO pone equum legitur. Quod Religionis nostræ aduersariis calumniandi cachinnandique occasionem dedit, adeo, vt auctor Catalogi Gallici sæpe memoratus eos tanquam *assez scandaleuses* descripserit. Ex nostra tamen parte statim mutati sunt, & tam

allein die Thaler / sondern auch die grössern und kleinern Vicariat-Müntzen also eingerichtet / daß DEO vor dem Pferde stehet. So erscheinet demnach der Chur-Fürst in seinem Chur-Habit zu Pferde sitzend / und seine Dienste / nach Aussage der Umschrifft / GOTT und dem Vaterlande zueignend. Auff der andern Seite ist sein völliger Titul / den wir nur einmahl übersetzen wollen: Von GOttes Gnaden Johann Georg der andere / Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / des Heil. Römischen Reichs Ertz-Marschall / Chur-Fürst / und nach Käysers Ferdinandi des dritten Tode Vicarius; Land-Graff in Thüringen / Marck-

Thaleri, quam maiores minoresque Vicariatus monetæ ita ordinatæ, vt DEO ante equum appareat. Veneramur igitur in illis Electorem nostrum, habitu Electorali equo insidentem, omniaque sua officia, teste epigraphe, DEO. ET. PATRIÆ. consecrantem. Auersa integros præfert titulos, quos semel attulisse sufficiat: *Dei Gratia IOHANnes GEORGius II. DVX SAXoniæ, Iuliaci, Cliuiæ ET MONTium. Sacri. Romani. IMPerii. ARCHIMarschallus. ELECTor. ATQue. POST. EXCESSum. DIVi. IMPeratoris. FERDINandi III. AVGusti. VICARIVS. LANDGrauius. THVringiæ. MAR-*

Marck-Graff zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz / Burg-Graff zu Magdeburg / Graff zu der Marck und Ravensberg / Herr zu Ravenstein. Auff den kleinern Müntzen / wie die sechste ist / wird mit dem Titul: Vicarius, geschlossen / und wegen Mangel des Raums die übrigen aussen gelassen.

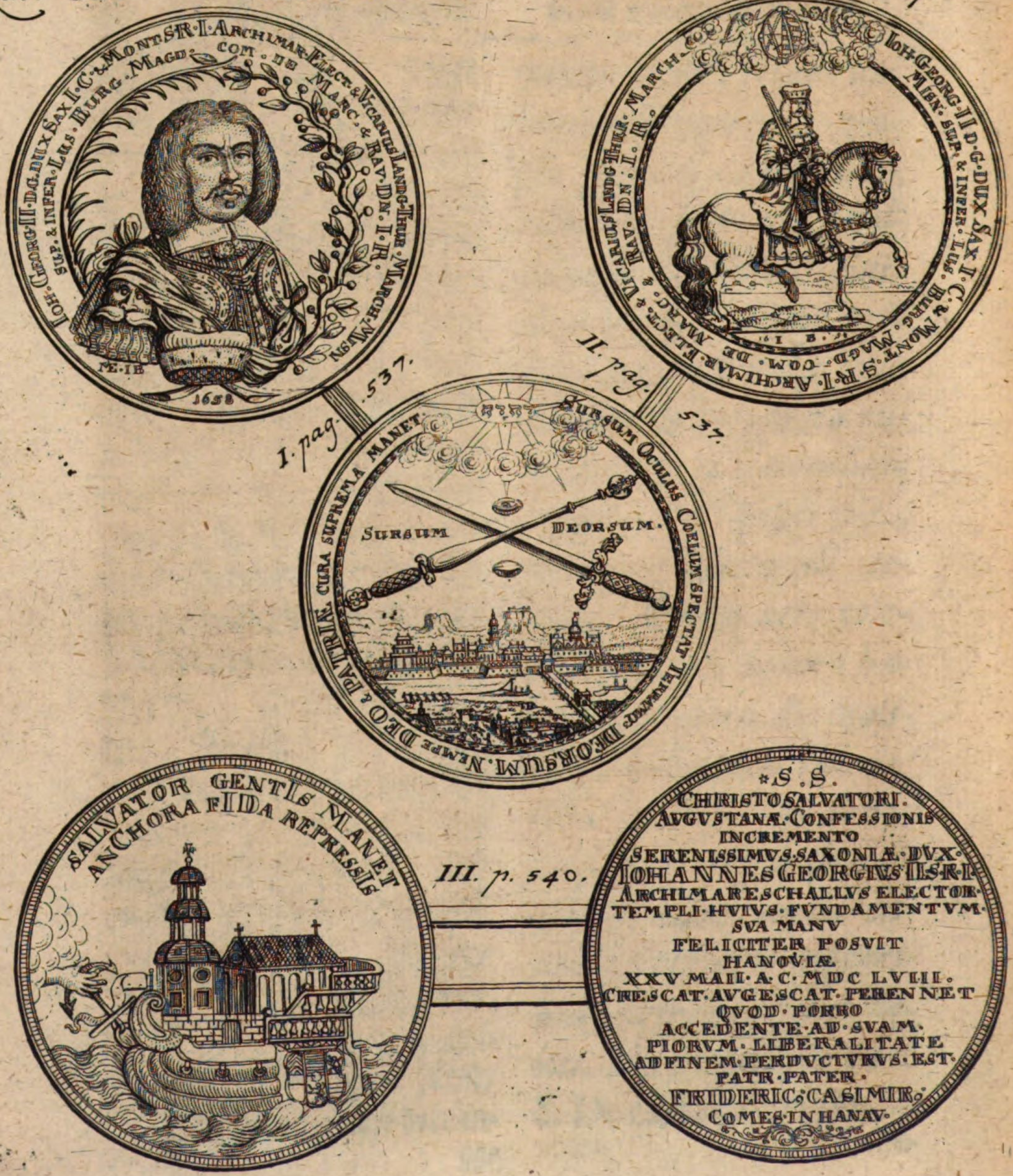
*MARchio. MISNIÆ. SVPerioris. ET. INFerioris. LVSatiæ. BVRGgrauius. MAGDeburgi. COMes. DE. MARCa. ET. RAVENSBergæ. DOMinus. IN. RAVENSTEIN.* Minores nummi, cuiusmodi *sextus* est, titulo VICARIVS absoluuntur, cæteris ob spatii defectum omissis.

5. Anno 1658. den 11. Februarii zog der Chur-Fürst nach Franckfurt am Mayn / allwo den $\frac{8.}{18.}$ Iulii Käyser Leopoldus erwehlet / und den 22. gekrönet wurde. Wie des Chur-Fürsten Kleidung bey diesem höchsten Reichs-Festin beschaffen gewesen / wird dem Leser nicht unangenehm seyn / auß denen Acten anzuhören: Unser gnä-

V. Anno CIↃ IↃC LVIII. die XI. Februarii Elector noster Francofurtum ad Mœnum petebat, vbi Leopoldus Imperator die $\frac{8.}{18.}$ Iulii electus, & die XXII. coronatus fuit. Quali ornatu Elector noster in summa hac Imperii festiuitate incesserit, in Lectoris gratiam ex Actis afferemus: *Serenissimus Domi-*

gnädigster Herr legte nach dem Exempel seiner löblichsten Vorfahren ein roth Carmosinen Kleid/ rothe Strümpffe/ Knie-Bänder/ und rothe sammete Schuhe an; Zu dem den Chur-Rock/ so durch und durch mit Hermelin gefüttert/ darüber/ und setzte die Chur-Mützen auff/ hatte auch einen roth-sammeten mit Golde gestückten Zeug und Waltrapp liegen auf dem Pferde/ so ein Rappe/ der Spiegel genannt/ und bey dem lincken Ohr mit einem schönen Diamantenen Kleinod/ und einem grossen Strauß von schwartzen Jocken-Federn/ geschmücket war. In diesem Zierrath erscheinet so wohl der Herr selbst/ alß das Pferd/ auff den angе-

*minus noster, Maiorum laudatissimorum exemplo, vestem coccineam, tibialia, genualia, calceosque holosericos, eiusdem omnia coloris, induebat; superiecta toga Electorali holoserica rubra, pellibus hermelinis suffulta & prætexta, pileoque Electorali tectus. Equus atri coloris, a speculo nomen habens, phaleris dorsualibusq; holosericis rubris, auro intextis, ac penes sinistram aurem pretiosissimo adamantino clinodio, cristaque nigerrima exornatus incedebat.* Hoc sane splendore & Dominus, & equus, in alle-


IOH. GEORG. II. D.G. DUX SAX. I.C. & MONT. S.R.I. ARCHIMAR. ELECT. & VICARIUS LAND. THUR. MARCH. MISN. SUP. & INFER. LUS. BURG. MAGD. COM. DE MARC. & RAV. DN. I. R.
M.E.IB
1658
IOH. GEORG. II. D.G. DUX SAX. I.C. & MONT. S.R.I. ARCHIMAR. ELECT. & VICARIUS LAND. THUR. MARCH. MISN. SUP. & INFER. LUS. BURG. MAGD. COM. DE MARC. & RAV. DN. I. R.
I. pag. 537.
II. pag. 537.
SURSUM OCULUS COELUM SPECTAT TERRAM DEORSUM. NEMPE DEO & PATRIÆ CURA SUPREMA MANET
SURSUM
DEORSUM.
III. p. 540.
SALVATOR GENTIS MANET
ANCHORA FIDA REPRESSIS
S. S.
CHRISTO SALVATORI.
AUGUSTANÆ CONFESSIONIS
INCREMENTO
SERENISSIMUS SAXONIÆ DUX
IOHANNES GEORGIUS II S.R.I.
ARCHIMARESCHALLUS ELECTOR
TEMPLI HUIUS FUNDAMENTUM
SUA MANU
FELICITER POSUIT
HANOVIÆ
XXV MAII A.C. MDC LVIII.
CRESCAT AUGESCAT PERENNET
QUOD PORRO
ACCEDENTE AD SUAM
PIORUM LIBERALITATE
AD FINEM PERDUCTURUS EST
PATR. PATER
FRIDERIC. CASIMIR.
COMES IN HANAU

geführten Vicariat-Müntzen / deren etliche in diesem Jahre erneuert worden / wovon unsere vierdte zeuget. Dahin gehören auch die erste und andere Medaille der

vier und funfftzigsten

Tabelle / deren erstere Seite different, die andere einerley ist. Die eine mit dem Brust-Bilde habe sonst nirgends / alß im Einsiedelischen Cabinet gefunden; aber die mit dem Chur-Fürsten zu Pferde in dem Fürstlichen Weimarischen / Gothaischen und andern. Auff beeden ist der völlige Titul / fast auff die Art / wie in den andern Vicariat-Müntzen: so ist auch unten die Jahr-Zahl 1658. nebst Johann Bensheimers Nahmens-Buchstaben / (davon wir droben im dritten Paragrapho gehöret /) doch auff einer deutlicher / alß auff der andern / außgedruckt: und gewinnet allerdings

allegatis Vicariatus nummis comparent, quorum nonnullos hoc anno renouatos, *quartus* noster argumento est. Nec aliorſum ſpectant *primum ſecundumque tabulæ*

*quinquageſimæ quartæ*

*Numiſmata*, quorum antica differt, poſtica eſt eadem. Alterum icone ſignatum nullibi, præterquam in Nummophylacio Einſiedeliano reperi; alterum cum Electore Equite in Ducali Vinarienſi, Gothano, aliisque. Vtrique idem fere adſcribitur titulorũ ſyrma, quod cæteris Vicariatus monetis; ad calcem annus 1658. cum Ioannis Bensheimeri ſiglis (de quibus ſupra Paragrapho III. audiuimus,) in altero tamen obſcurius, in altero clarius, ex-

dings das Ansehen/ daß diese künstliche Medaillen nicht ohne Befehl des Chur-Fürstens gemacht worden. Welches der Revers noch mehr bestätiget / da sich Dreßden mit dem Elb-Strohm und berühmten Brücke/ wie auch beeden Schlössern/ Königstein und Sonnenstein/ præsentiret. Darüber ist ein Scepter und Schwerdt Creutz-weise gelegt; in der Mitte zwey Augen/ deren eins hinauff nach dem Himmel gerichtet/ das andere hinunter auff das ümliegende Land/ mit beygeschriebenem Symbolo des Chur-Fürstens: SVRSVM. DEORSVM. Hinauff und herunter. Die Umschrifft erkläret zugleich das Symbolum und die Uberschrifft der Vicariat-Müntzen in einem Lateinischen Disticho, welches man zu Teutsch also geben möchte:

primitur: omninoq; Numismata hæc artificiosa citra Electoris mandatum cusa haud videntur. Quod auersa magis confirmat, *Dresdam* cum Albi celebrique ponte, ac duobus castellis montanis, *Königstein* & *Sonnenstein*, sistens. Super illis decussatim ponitur sceptrum gladiusque; bini in medio sunt oculi, alter cœlum versus, alter in regionem subiacentem prospiciens, addito Electoris Symbolo: SVRSVM. DEORSVM. Perigraphe & Symbolũ & monetarum Vicariatus explicationem hoc Disticho complectitur:

Ein

SUR-

Ein Auge sieht gen Himmel auff/
Eins auff die Erd herunter/
Also für GOtt und Vaterland
Verbleib ich allzeit munter.

Irret demnach der Auctor des Frantzösischen Catalogi, wenn er diese Medaille zum Antritt der Regierung unsers Chur-Fürstens ziehet/ die doch im andern Jahre hernach verfertiget worden. Aber so wohl hiervon/ alß von den Medaillen selbst zum theil habe ich auch in meinem Tractätlein von den Sächsischen Huldigungs-Müntzen pag. 17. 18. und von der nechst-folgenden dritten in dem von denen Kirch-Weih-Medaillen gehandelt.

6. Denn weil unser Chur-Fürst zu Franckfurt sich auffhielte/ bathen ihn die Graffen von Hanau zu sich/ den

SURSUM OCULUS COELUM
SPECTAT TERRAMQUE DEORSUM.
NEMPE DEO ET PATRIÆ
CURA SUPREMA MANET.

Errat igitur Catalogi Gallici Auctor, Numisma hoc ad regiminis Electoris nostri initia referens, quod biennio fere elapso demum cusum esse constat. Sed tam hac de re, quam de ipsis Numismatibus ex parte egi in Schediasmate meo de nummis Saxonicis homagialibus p. 17. 18. deque *tertio* proxime sequenti in altero de Nummis encænialibus actum est.

VI. Electorem enim nostrum Francofurti commorantem ad se inuitabant Comites Hanouien-

den ersten Stein zu einer neuen Kirche zu legen / welche die Evangelische Lutherische Gemeinde allda / so sich bißher allein mit der Gräfflichen Schloß-Kirche behelffen müssen / zubauen vorgenommen hatte. Die von uns vor Augen gestellte dritte Medaille ist zwar in den Grund-Stein von dem Chur-Fürsten mit eigener Hand geleget / und in der zu Franckfurt mit des Chur-Fürstlichen Ober-Hoff-Predigers / D. Wellers / Predigt / gedruckten Beschreibung der gantzen Solennität pag. 46. in Kupffer gestochen; doch nicht vom Chur-Fürsten / sondern von denen Graffen zu Hanau gepräget worden / wie auß der Danck-Rede an den Chur-Fürsten pag. 61. 62. erhellet / sonderlich auß diesen Worten: Es haben diese Edel-*Pagen* auch getragen eine hierzu geprägte Müntze. Die Mün-

enses, vt lapidem noui Templi poneret angularem, quod Ecclesia ibi Euangelica Lutheranorum, hactenus sacello Comitum aulico contenta, ædificandum susceperat. *Tertium* quidem Nnmisma nostrum Electoris manibus lapidi fundamentali insertum, ac in totius Solennitatis descriptione, vna cum sacro supremi Concionatoris aulici Electoralis Welleri sermone, Francofurti impressa, p. 46. æri incisum fuit; non ab ipso tamen Electore, sed a Comitib' Hanouiensibus cusum, teste Oratione Eucharistica ad Electorem p. 61. 62. his præsertim verbis: *Pueri nobiles portarunt etiam Numismata huic negotio destinata.* Moneta omni

Müntze ist zu allen Zeiten ein gewiß Zeichen gewesen der weltlichen Obrigkeit / Herrschafft und Gewalt &c. Also will das Hoch-Gräffl. Hauß Hanau mit dieser Müntz anzeigen / daß sie auch bereit seyn / GOtte zugeben / was GOttes ist &c. Die erste Seite stellet die neue Kirche auff dem Meer in einem Schifflein schwimmend vor / dessen Ancker eine Hand auß den Wolcken ergreifft / mit umschriebenem Lateinischen Chronosticho, welches man also übersetzen möchte / daß auch im Teutschen die Jahr-Zahl zufinden: Der HelLanD Ist eIn gVter AnCker Der Gepreßten. Die in 20. wohlgesetzten Zeilen geordnete Inscription des Reverses kan also vertiret werden: Dieses sey gewiedmet Christo unserm Heylande / zum Auffnehmen

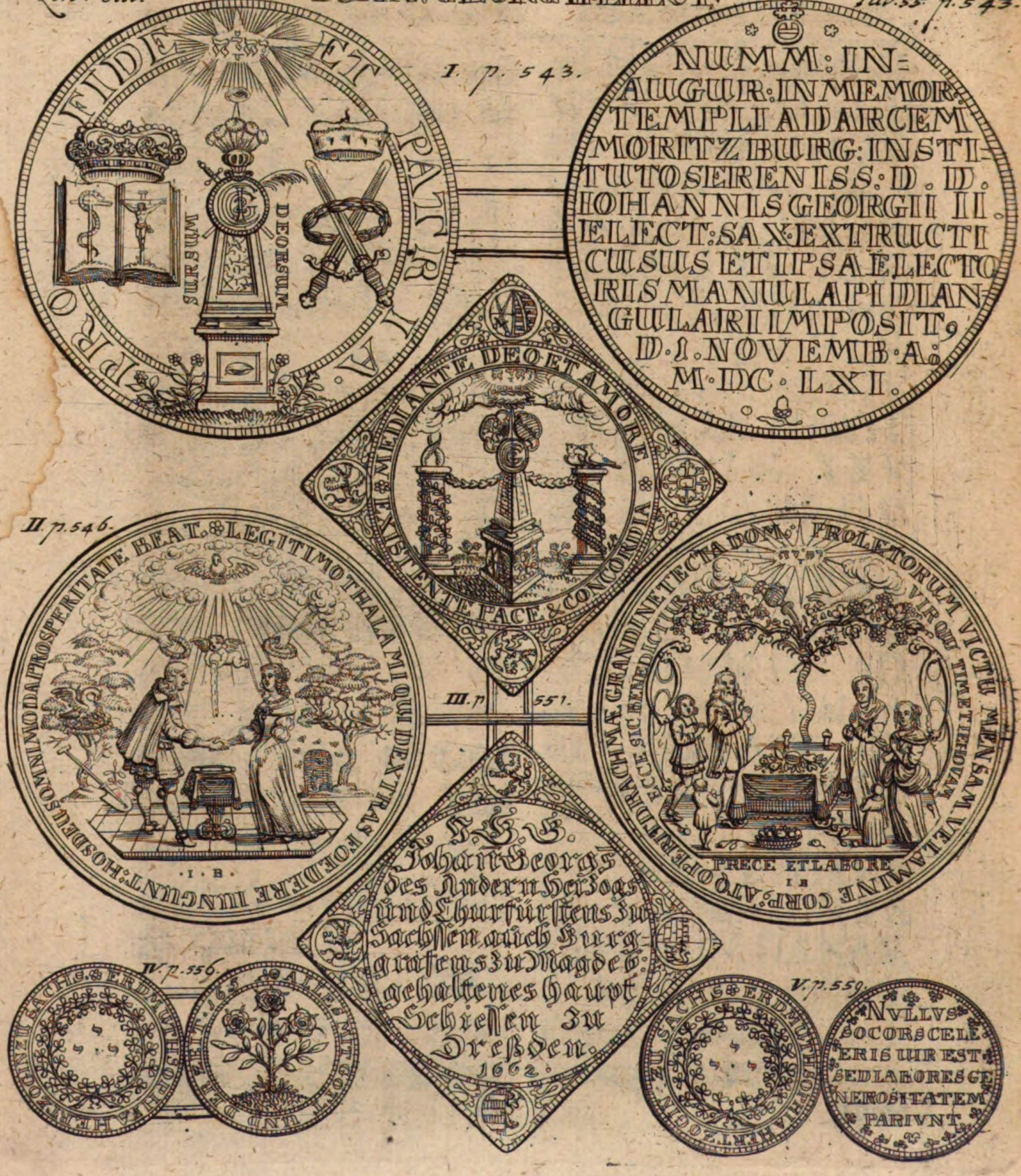
*omni tempore certum fuit signum Magistratus politici, Iurisdictionis, potentiæque &c. Sic Comitum Hanouiensium familia hoc nummo indicare vult, sese quoque paratos esse Deo dare, quæ Dei sunt &c.* Auersa nouum templum proponit mari in nauicula innatans, cuius anchoram manus e nubibus apprehendit, circumscripto Chronosticho: SALVATOR GENTIS MANET ANCHORA FIDA REPRESSIS. Aduersa meram præfert inscriptionem, viginti versibus eleganter dispositam: S. S. CHRISTO. SALVATORI. AVGVSTANÆ. CONFESSIONIS. INCREMEN-

men der Augspurgischen Confession, da der Durchlauchtigste Hertzog zu Sachsen / Johann Georg II. des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst / den Grund dieses Tempels mit seiner Hand geleget hat zu Hanau den 25. Maii. 1658. Es wachse / vermehre sich / und bleibe beständig / was durch seine und anderer Frommen Freygebigkeit / ferner zu Ende bringen wird der Vater des Vaterlandes / Friedrich Casimir / Graff zu Hanau.

MENTO. SERENISSIMVS. SAXONIÆ. DVX. IOHANNES. GEORGIVS. II. S. R. I. ARCHIMARESCHALLVS. ELECTOR. TEMPLI. HVIVS. FVNDAMENTVM. SVA. MANV. FELICITER. POSVIT. HANOVIÆ. XXV. MAII. A. C. M. D. C. LVIII. CRESCAT. AVGESCAT. PERENNET. QVOD. PORRO. ACCEDENTE. AD. SVAM. PIORVM. LIBERALITATE. AD. FINEM. PERDVCTVRVS. EST. PATRIÆ. PATER. FRIDERICVS. CASIMIRVS. COMES. IN. HANAV.

7. Unser Chur-Fürst pflegte zum öfftern auff der angenehmen Moritzburg / ei-

VII. Elector noster in domo venatoria Mauritioburgensi amœnissima, inter


I. p. 543.
FIDE ET PATRIA. PRO
SURSUM
DEORSUM
NUMM: IN-
AUGUR: IN MEMOR:
TEMPLI AD ARCEM
MORITZBURG: INSTI-
TUTO SERENISS: D. D.
IOHANNIS GEORGII II.
ELECT: SAX. EXTRUCTI
CUJUS ET IPSA ELECTO-
RIS MANU LAPIDI AN-
GULARI IMPOSIT.
D. 1. NOVEMB. A.
M. DC. LXI.
MEDIANTE DEO ET AMORE
EXISTENTE PACE & CONCORDIA
II. p. 546.
BEAT. LEGITIMO THALAMI QUI DEXTRAS FOEDERE IUNGUNT: HOS DEUS OMNIMODA PROSPERITATE
I. B.
III. p. 551.
PROLE TORUM VICTU MENSAM VELAMINE CORP: ATQ OFERIT DRACHMAE GRANDINE TECTA DOM.
VIR QUI TIMET IEHOVAM
ECCE SIC BENEDICITUR
PRECE ET LABORE
I B
H. G. G.
Johann Georgs
des Andern Herzogs
und Churfürstens zu
Sachsen auch Burg-
grafens zu Magdeb:
gehaltenes Haupt
Schiessen zu
Dreßden.
1662.
IV. p. 556.
ERDMUTH SOPHIA HERZOGIN ZU SACHS
ALLES MIT GOTT UND DER ZEIT. 165
V. p. 559.
ERDMUTH SOPHIA HERTZOGIN ZU SACHS
NULLUS
SOCORS CELE-
BRIS UIR EST
SED LABORES GE-
NEROSITATEM
PARIUNT.

einem zwischen Dreßden und Hayn liegenden/ von Chur-Fürst Moritzen erbauten und benennten Jagd-Hause sich zudivertiren / und ließ daher eine schöne Capelle an diesem Orte bauen/ wozu er anno 1661. den 1. Novembr. als an seiner Gemahlin Gebuhrts-Tage/den ersten Stein selbst geleget/ und unter andern drey Stücke von der ersten *Medaille* unserer

fünff und funffzigsten

Tabelle darein verschlossen: da auff einer Seite in der Mitten ein Obeliscus oder Ehren-Seule in die Höhe steiget/an welchem der Chur-Fürstliche Nahmens-Zug I. G. 2. zwischen einem Creutzweise gelegten Schwerdt und Palm-Zweige befestiget/und mit einem geschlossenen Helm bedecket ist. Oben an der Spitze erscheinet ein Auge/ welches nach dem strahlenden Jehovah hinauff siehet; unten am Postement ist

wie-

inter Dresdam Hainamq; sita, ab Electore Mauritio exstructa ac denominata, animi caussa sæpius degens, splendidissimum exstrui curauit templum, cuius primum lapidem an. CIↃ IↃC LXI. Kalendis Nouembr. Coniugis suæ Natali, ponens, inter alia condidit tria Numismata illius formæ, quam *primo tabulæ*

*quinquagesimæ quintæ*

conspicimus; in cuius aduersæ medio exsurgit Obeliscus, siue Statua honoris, cui Monogramma Electorale I. G. 2. inter gladium palmæq; ramum decussatim positos affixū, galea craticulata tegitur. In fastigio exstat oculus, *Jehouam* radiantem intuens; alius autem in basi,

ter-

wieder ein Auge / das herunter auff die Erde schauet; worinnen die Erklärung des beygeschriebenen Chur-Fürstlichen Symboli enthalten. Zur rechten Hand siehet man unter einer Crone das auffgeschlagene Bibel-Buch / dessen eines Blat die eherne Schlange / das andere den gecreutzigten Christum / alß das Bild des Alten / und das Gegen-Bild des Neuen Testaments / vorstellet. Zur lincken die gewöhnlicher massen Creutz-weise gelegten Chur-Schwerdter / mit einem Lorbeer-Crantze umgeben / und mit der Chur-Mütze bedecket. Die Umschrifft zeiget an / daß der Chur-Fürst vor den Glauben und das Vaterland wachsam und sorgfältig sey / welches auch mit denen Vicariat-Müntzen bedeutet worden. Die Lateinische Auffschrifft der andern Seite ist also zuverdeutschen: Einweihungs-Müntze zum An-

terram adſpiciens; declarando adſcripto Electoris Symbolo: SVRSVM. DEORSVM. A dextro latere videmus ſub corona apertum Bibliorum volumen, cuius altero folio ſerpens æneus, altero Chriſtus crucifixus, tanquam Typus Veteris, & Antitypus Noui Teſtamenti, ſiſtitur. A ſiniſtro gladii Electorales decusſatim pro more poſiti, laureo ſerto cincti, tectiq; mitra Electorali. Inſcriptio docet, Electorem PRO FIDE ET PATRIA vigilare, curamq; gerere; quod idem monetis Vicariatus indicatum erat. Auerſam Latina hæc ornat inſcriptio: *NVMMus INAVGVRalis IN MEMORi-am*

Andencken der im Schlosse Moritzburg / auff des Duchlauchtigsten Chur-Fürstens zu Sachsen / Herrn Johann Georgens II. Anordnung erbaueten Kirche / gepräget / und mit eigener Chur-Fürstlichen Hand in den Grund-Stein geleget den 1. Novembr. Anno 1661. Wer ein mehrers verlanget / besehe Johann Georg Hahns Oration de Inauguratione S. Ædis Mauritioburgicæ, zu Wittenberg anno 1673. gehalten / oder mein Tractätlein von den Sächsischen Kirchweih-Medaillen.

8. Unser Chur-Fürst hatte nebst dem Chur-Printzen noch zwey Printzeßinnen gezeuget / deren ältere / Sibyl-

*am TEMPLI AD ARCEM MORITZBURG: INSTITUTO SERENISSimi Domini, Domini IOHANNIS GEORGII II. ELECTORis SAXOniæ EXTRUCTI. CUIUS. ET IPSA ELECTORALI MANU LAPIDI ANGULARI IMPOSITus. D. I. NOVEMBRis Anno M. DC. LXI.* Plura qui cupit, Ioan. Georgii Hahnii Orationem de Inauguratione S. Ædis Mauritioburgicæ, Wittenbergæ an. CIↃ IↃCLXXIII. habitam, siue Schediasma meum de nummis Saxonicis Encænialibus consulat.

VIII. Elector noster præter Electoratus heredem duas genuerat filias, quarum senior, Sibylla Ma-

bylla Maria / bald gestorben; die jüngere aber / Erdmuth Sophia / mit unvergleichlichen Gemüths- und Leibes-Gaben außgezieret / auff dem Franckfurtischen Wahl-Tage vor die allerschönste in gantz Teutschland gehalten / und des Käyserlichen Ehe-Bettes würdig geachtet worden. Es war ihr aber ein anderer Gemahl von GOtt beschieden / der noch lebende Herr Marck-Graff Christian Ernst zu Brandenburg-Bäyreuth / mit welchem Sie anno 1662. den 19. Octobr. war der 21. Sonntag nach Trinitatis, zu Dreßden beygelegen / wovon Wecke in seiner Dreßdenischen Beschreibung p. 374. seqq. außführliche Nachricht erstattet. Dieser Solennität soll die andere *Medaille* unserer fünff und funffzigsten Tabelle gewiedmet gewesen seyn / da Braut und Bräutigam einander die Hände geben / vom Heiligen

Maria, cito extincta; iunior autem, Erdmuth Sophia, animi corporisque donis incomparabiliter ornata, in Diæta Francofurtensi totius Germaniæ formosissima æstimata, toroque Cæsareo digna habita fuit. Enimuero alius a Deo ipsi destinatus erat, Marchio Brandenburgicus Byruthinus hodienum superstes, Christianus Ernestus, quo cum ea an. CIↃ IↃC LXII. die XIX. Octob. Dominica XXI. post Trinitatis, Dresdæ matrimonium iniit, prolixe commemorante Weckio in Descriptione Dresdensi p. 374. seqq. Solennitatibus hisce *alterum Tabulæ nostræ LV. Numisma* destinatum fuisse dicitur, quo Sponsus & Sponsa manus iungunt, a Spi-

gen Geiste bestrahlet / von den Engeln gekrönet / mit Göttlichem Seegen beschüttet / und durch etliche Sinn-Bilder der Liebe / Arbeit und Häußligkeit erinnert; auff dem Revers aber eine gantze Familie vor dem Tische stehend und betend vorgestellet / und ihr fruchtbahrer Weinstock von Jehovah beschienen / begossen und gesegnet wird. Beeder Seiten Umschrifft bestehet auß zweyen Lateinischen Distichis, welche eine Paraphrasin des 128. Psalms in sich halten / den ein Teutscher Leser hierbey in der Bibel eigenes Gefallens auffschlagen / oder wie ihn Lutherus in einen Gesang gebracht / **Wohl dem / der in Gottesfurcht steht** / nachsingen; und über diß in acht nehmen kan / daß die innere Umschrifft auß den letzten Worten dieses Psalms genommen / durch die Unterschrifft

Spiritu Sancto irradiati, ab Angelis coronati, benedictione diuina perfusi, nonnullisque emblematibus, amoris, laboris, ac prudentiæ œconomicæ commonefacti. Auersa integram sistit familiam, mensæ orando circumstantem, cuius vitis frugifera a *Jehouah* illustratur, irrigatur, benedicitur. Vtriusq; lateris inscriptio binis constat Distichis, Psalmi CXXVIII. Paraphrasin continentibus: LEGITIMO THALAMI QVI DEXTRAS FOEDERE IVNGVNT. HOS DEVS OMNIMODA PROSPERITATE BEAT. PROLE TORVM, VICTV MENSAM, VELAMINE CORPVS. ATQ. OPERIT DRACHMÆ. GRANDINE TECTA DOMVS. Interius vltima Psalmi habentur verba: ECCE SIC BENEDICETVR VIR QVI TIMET DOMINVM. Subscriptio

schrifft aber bedeutet werde/ daß hier Gebet und Arbeit nöthig sey. Der tradition, daß diese Medaille zu obgedachtem Beylager gehöre/ habe ich in meinem Tractätlein von den Sächsischen Beylagers-Medaillen gefolget / worinnen mir unter andern nicht nur die Hamburgischen Remarquen an. 1702. pag. 345. 346. sondern auch Hr. Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 173. beygepflichtet haben. Gleichwie es aber dieser darinnen versehen/ daß er die Princeßin vor die ältiste außgiebt/ so doch die jüngste und einige damahls gewesen/ auch nicht den 28. sondern 19. Octobris beygelegen: Also hat er auch in seinem Supplemento pag. 99. 100. die Tradition selbst streitig machen wollen/ vorgebend/ er habe bey genauerer Untersuchung derselben *Medaille* gefunden/ daß sol-

ptio denique innuit, PRECE ET LABORE opus esse. Traditionem, Numisma hoc memoratis nuptiis adserentem, in Schediasmate meo de nummis Saxonicis nuptialibus sequut', inter alios non tantum Obseruatores Hamburgenses An. CIↃ IↃ CC II. p. 345. 346. sed ipsum quoque Cl. Schlegelium, pag. 173. Bibliorum in nummis, adstipulatores habui. Vt autem hic memoria labitur, Ducissam *seniorem* dicens, quæ iunior, tuncque vnica adhuc fuit, neq; die XXIIX. sed XIX. Octobris marito iuncta: ita in primo supplemento p. 99. 100. traditionem ipsam dubiam reddere conatur, prætendens, *accuratiori illius Numismatis inquisitione se reperisse, id potius*

solche vielmehr dem *Vladislao IV.* Könige in Pohlen / und der *Caeciliae Renatae*, seiner Gemahlin / Ertz-Hertzogin zu Oesterreich / (auff deren) Vermählung zuzueignen sey / weiln nicht allein die *Contrafaite* und Habite diesen Personen sehr gleichen / sondern auch Sebastian Dadler / dazumahl in Pohlen sich auffhaltende / solche verfertiget. Allein ob Dadler iemahls in Pohlen sich auffgehalten / möchte ich genauere Nachricht wüntschen: iedoch hat er diese Medaille nicht gemacht / sondern des Künstlers wahrer Nahme ist am Ende beeder Seiten gantz deutlich mit den Buchstaben I. B. bemercket / und zeiget sonder allen Zweiffel den von uns so vielmahl genannten Johann Bensheimern. Ob nun wohl bekant/

*tius Vladislai quarti, Regis Poloniae, Caeciliaeque Renatae, Coniugis eius, natae Archi-Ducissae Austriae, nuptiis deberi, quod non solum icones habitusque istis personis admodum congruant, sed & Sebastianus Dadlerus, in Polonia tunc commoratus, illud sculpserit.* Verum an unquam in Polonia fixerit habitaculum Dadlerus, accuratius doceri vellem: interim hoc ille Numisma minime fabricauit, sed verum auctoris nomen ad vtriusque lateris calcem clarissimis siglis I. B. notatum, *Ioannem Bensheimerum* toties nobis antea nominatum sine dubio signat. Quanquam autem hunc Dantisci vixisse

kant/ daß er zu Dantzig gelebet/ und daher einige Wahrscheinligkeit der Meinung/ daß die Medaille auff König Vladislai Beylager gehöret/ zuwachsen möchte: iedoch weil dieses schon anno 1637. vollzogen worden/ so entstehet billich ein Scrupel, ob Bensheimer schon zu derselben Zeit berühmt gewesen? welchen diejenigen leicht benehmen können/ so mehr von Vladislai Medaillen zur Hand haben. Uns ist gnug zubeobachten/ daß unsere Medaille von zweyerley Grösse und Gepräge gefunden werde: Die grössere habe ich in Kupfer stechen lassen; die kleinere stellet den Bräutigam gestiefelt vor Augen/ welchen daher unser Herr Schlegel vor den König Vladislaum in Pohlen angesehen. Der Bräutigam aber auff der grössern erscheinet in neuerer Teutschen Tracht/ da man

xisse constat, indeq; probabilitatis aliquid sententiæ de Numismate Vladislai Regis nuptiis sacrato, accedere potest; cum tamen hæ anno CIↃ IↃC XXXVII. consummatæ fuerunt, tum scrupulus merito enascitur, an eo iam tempore Bensheimerus celebris extiterit? quem illi facile eximent, quibus alia Vladislai Numismata ad manus sunt. Nobis annotasse satis sit, duplicis moduli typique nostrum reperiri Numisma: quorum maius sculpi curauimus, minus autem sponsum exhibet ocreatum, quem inde pro Vladislao Polonorum Rege habuit Schlegelius noster; nam sponsus in altero comparens, Germanico recentiori superbit habitu, quo nul-

man die Stieffel ausser dem Reiten nicht mehr gebrauchte. Man könte zwar leicht muthmassen / die erstere Medaille sey des Königs Vladislai, die andere Marck-Graff Christian Ernstens Beylager gewiedmet gewesen. Aber vielleicht ist sie nur general, und allen Ehen zu appliciren / da iedermann durch Gebet und Arbeit GOTTes Seegen zuerlangen hoffet. Dergleichen zwo General-Medaillen, so unserm Chur-Fürsten zugeschrieben / und doch ins gemein zum Gedächtniß der Hochzeiten und Sterbligkeit von eben diesem Bensheimern gemacht worden / wir droben *Tab.* 52. beschauet haben.

9. Dem sey aber endlich wie ihm wolle / an dem Klippen-Thaler / welchem wir die dritte Stelle gegeben / ist umb so viel weniger zuzweiffeln / daß er zu dem

nullus extra equitationes ocrearum apud nos supererat vſus. In promtu quidem coniectura foret, prius Numiſma Vladislai Regis, poſterius Chriſtiani Erneſti Marchionis, nuptiis dicatum fuiſſe. Sed forte id generale tantum eſt, cuilibet Coniugiorum applicandum, in quo omnes *prece* & *labore* benedictionem diuinam acquirere ſperant. Cuiusmodi Generalia duo Electori noſtro tributa, ſed a Bensheimero recolendæ matrimoniorum & mortalitatis memoriæ communi efficta, *Tab.* 52. contemplati ſumus.

IX. Utcunque autem ea ſe habeant, tanto minus dubitari attinet, thalerum quadrangulum, *tertio* loco a me propoſitum,

dem Marck-Gräfflichen Beylager gehöre. Denn Wecke gedencket pag. 376. unter andern Solennitäten des grossen Stahl-Schiessens/ das den 21. Octobr. publiciret/ die folgenden 4. Tage gehalten/ und den 26. die Gewinste außgetheilet worden. Unser Chur-Fürst hatte selbiges schon den 25. Iulii außgeschrieben/ und unter andern verordnet/ daß zu iedem Zweck-Schusse/ deren doch ein Schütze mehr nicht/ alß drey gewinnen und nehmen kan/ eine Klippe von 1. Rthlr. 3. gl. und auff die meisten Zweck-Schüsse/ welcher Schütze solche frey oder durch gleichen erhalten wird/ ein vergüldet Silber-Geschirr/ von dreyßig Reichs-Thalern/ sammt einer Klippe

tum, nuptiis Marchionis deberi. Weckius enim p. 376. inter alias ſolennitates memorat magnum ſagittariorum exercitium, die XXI. Octobris publicatum, quatuor ſequentibus inſtitutum, præmia deniq; diſtributa die XXVI.. Elector noſter die XXV. Iulii id iamtum intimauerat, inter alia conſtituens, *vt cuilibet iactui propiori (quorum tamen vnus ſagittarius non niſi tres reportare poſſit,) nummus quadrangularis, thalerum & tres groſſos valens detur: quisquis autem pluribus, vel ex ſe, vel æquando, reliquos ſuperauerit iactibus propioribus, poculum argenteum inauratum, XXX. Imperialium pretio, cum quadrangulari* num-

pe von fünff Reichs-Thalern/ drey Groschen/ und anderen zu denen Zweck-Schüssen verordneten Gaben gereichet und abgegeben werden sollen. Uber diese silberne sind auch zwantzig güldene Klippen/ iede von zwantzig Thalern gemacht/ und unter die Vornehmsten vertheilet worden/ auch dergleichen annoch im Königlichen und Chur-Fürstlichen Cabinet allhier vorhanden. Sie præsentiren alle auff einer Seite den Chur-Fürstlichen Obeliscum in der Mitte/ da über dem Nahmens-Zuge I. G. 2. der beeden Hochzeiter vornehmste Wapen/ das Brandenburgische und Fürstliche Sächsische angehefftet/ von Jehovah beschienen/ und von zwey auß den Wolcken gehenden Händen mit einem Lorbeer-Krantze gekrönet werden: Unten am Fusse ist das Churfürstl. Sächsische und Brandenbur-

*nummo quinque Vallensium pretio triumque grossorum, præter reliqua iactibus eiusmodi destinata dona, accipiat.* Præter argenteos hosce, XX. aurei cusi fuerunt nummi, singuli XX. Vallensium, ac inter pimarios distributi, & tales in Regio hic Electoralique Nummophylacio hodienum seruantur. Omnes in aduersa Obeliscum præferunt Electoralem in medio, affixis supra Monogramma I. G. 2. præcipuis Neonymphorum insignibus, Brandenburgico & Saxonico Ducali, a Jehovah collustratis, & a binis e nubibus prodeuntibus manibus lauro coronatis. Basi insculptus est clypeus primarius Electoralis Saxonicus, &

gische Haupt-Schild. Weil der Chur-Fürstliche Obeliscus zugleich das Sinn-Bild des Wahl-Spruchs in sich hält/ und in folgenden Medaillen öffters vorkömmet/ auff dieser Klippen aber etwas geändert ist/ so wird dem Leser nicht unangenehm seyn/ die eigentliche Beschreibung desselben auß einem zu dieser Zeit außgegangenen Berichte hier zuvernehmen. Nemlich auß der in Druck gekommenen sehr prächtigen Einhohlung des Herrn Marck-Graffens/alß Bräutigams/ zu Dreßden/ da Num. 26. die Estandarte der Chur-Fürstlichen Teutschen Leib-Guardie zu Roß also beschrieben wird/ daß auff der andern Seite eine Pyramis, worauff in der Mitte Sr. Chur-Fürstl. Durchl. in einander geschrenckter Nahme von Silber in ein Oval auff Gold/ darüber aber ein Casqvet, mit darhinter Creutz-

Brandenburgicus. Cum Obeliſcus ille Electoralis Symboli ſimul Emblema continet, in ſequentibus nummis ſæpicule præſentatus, licet in nummo hoc quadrangulari paullo aliter ſe habens; tum Lectori non ingratum erit, exactam eius deſcriptionem ex illius temporis monumento percipere. Nempe ex pompatica Marchionis Sponſi Dresdam deductione, typis publicis exſcripta, cuius Num. 26. equeſtrium corporis Electoralis cuſtodum Germanicorum vexillum ita delineatur, quod *altera parte Pyramidem, cuius in medio argenteum Electoris Monogramma in aureo clypeo, ſuper quo galea, & retro gladius pal-*

Creutz-weiß geschrenckten Schwerdt und Palmen-Zweige / und zu öberst / wie auch zu unterst ein Auge / und oben darüber ein göldener Strahl / mit dem Worte Jehovah, (in Ebräischen Buchstaben /) auch zu beyden Seiten der Pyramidis Sr. Churfl. Durchl. Symbolum: SURSUM DEORSUM, sehr künstlich und reich gestücket. Um diesen Churfürstlichen etwas geänderten Obeliscum stehen auff unserer Klippe zwey Seulen / auff deren einer zweene Palmen-Zweige hervor-ragen / auff der andern zwey Turtel-Tauben sich schnäbeln. Die Umschrifft heisset auff Teutsch / daß durch GOttes und der Liebe Vermittelung / da Friede und Einigkeit war / dieses eheliche Band verknüpffet worden. In den vier Ecken so wohl der ersten / alß

*palmæque ramus decussatim positi; superne & inferne oculus, inque summo fastigio radius aureus cum nomine Iehouah* (litteris Ebraicis) *& ex vtroque Pyramidis latere Electoris Symbolum:* SURSUM DEORSUM, *multo artificio auroque acupicta continuerit.* Obeliscum hunc Electoralem paullisper immutatum, in nummo nostro duæ cingunt columnæ, e quarum vna duo palmæ rami prodeunt, in secunda turtures rostra iungunt. Inscriptio indicat MEDIANTE DEO ET AMORE, EXISTENTE PACE ET CONCORDIA, Coniugium hoc coaluisse. Quatuor anguli tam aduersæ, quam

alß andern Seite / sind vier Provintz-Wapen / und auff dieser eine Teutsche Schrifft: Von GOttes Gnaden Johann Georgens des Andern / Hertzogs und Chur-Fürstens zu Sachsen / auch Burggraffens zu Magdeburg / gehaltenes Haupt-Schiessen zu Dreßden 1662.

10. Ich kan nicht umhin / zu dieser vortrefflichsten Printzeßin ewigen Nach-Ruhm / ihre in der Jugend geführte Studia zuberühren / nach Anleitung ihrer güldenen und silbernen Rechen-Pfennige / die *Num* 4. 5. zusehen / und sehr rar sind. In ihrem Lebens-Lauffe wird gemeldet / daß sie an ihrem Gebuhrts-Tage / den 15. Februarii, 1650. alß sie das siebende Jahr ihres Alters angetreten / der Information untergeben worden. Da sie denn un-

quam auersæ, totidem signantur prouinciarum insignibus: adiecta insuper perigraphe Germanica: *Dei Gratia Ioannis Georgii, Ducis & Electoris Saxoniæ, Magdeburgicique Burggrauii, exercitium sagittariorum palmarium, Dresdæ institutum A. 1662.*

X. Nefas foret in æternam huius Ducissæ commendationem, studia eius in iuuentute præterire, manu quasi nos ducentibus aureis argenteisque nummis calculatoriis, *Num. IV. V.* exhibitis, admodum raris. In vitæ ipsius curriculo proditur, *eandem die suo natali, XV. Februarii* CIƆ IƆC L. *septimum ætatis annum ingressam, informationi subiectam, inter alias vir-*

unter andern Christlichen und Fürstlichen Tugenden / auch in zierlichem Schreiben und Rechnen / so wohl mit der Feder / alß denen Rechen-Pfennigen / zugenommen / besage dero Christl. Hertz-Schreinlein / welches D. Weller an. 1655. zu ihrem unsterblichen Lob in Druck gegeben / und eine Vorrede darzu gemacht. Bald hernach wird gemeldet / daß Sie zu ihrem Symbolo in der Jugend diese Worte erwehlet: Alles mit GOtt und der Zeit; und biß zu ihrer Vermählung gebraucht / auch bißweilen in Frantzösischer Sprache geschrieben / ja gar auff silberne Rechen-Pfennige prägen lassen. Diese sind die

*virtutes Christiano Principeque dignas, elegantioris scripturæ numerorumque, tam calamo, quam nummis, ineundorum rationem, addidicisse, teste libello,* Christliches Hertz-Schreinlein, *(Cistula cordis Christiani,) inscripto, & a D. Wellero an.* CIƆ IƆC LV. *in laudem eius perennem cum præfatione sua edito.* Paullo post dicitur ipsa *in iuuentute elegisse Symbolum: OMNIA CVM DEO ET DIE; idque ad initum vsque matrimonium tenuisse, Gallica nonnunquam lingua extulisse, imo an.* CIƆ IƆC LIV. *calculis insculpi curasse argenteis.* Hi sunt tabulæ nostræ prio-

die ersteren auff unserer Tabelle / auch von Herrn Prof. Kirchmayern in der zu Wittenberg gehaltenen Leich-und Lob-Rede gelobet und beschrieben. Auff einer Seite ist der Nahme GOTTes in drey Ebräischen Jod mit einem Rauten-Krantz umgeben/und umschrieben: ERDMVTH SOPHIA HERTZOGIN ZV SACHSEN. Auff der andern ein Rosen-Stock mit drey blühenden Rosen und umschriebenem letztgedachtem Wahl-Spruche / welchen Herr Kirchmayer billich heraußstreichet/ indem dadurch GOTT zum Urheber alles Guten gemacht/ und zu dessen Vollbringung der kluge Gebrauch der Zeit und ein standhafftes Gemüth erfordert wird. Auch ist bey mir kein Zweiffel/ daß durch den Rosen-Stock zugleich auff das wohl-bekannte Teutsche Sprichwort gesehen worden: Zeit bringet Rosen. Aber

priores, a Georgio Casp. Kirchmaiero in Panegyrico funebri p.11.12. his verbis laudati: *Ad calculorum rationes addiscendas faberrimi operis argenteos habebat nummos: vna facies inclusum Rutæ nomen maximi IEHOVÆ; altera Symbolon spectantibus repræsentabat, inter rosas efflorescens:* Omnia cum Deo & cum die. *O diuinam sapientemque tesseram, quæ auctorem adiutoremque vbilibet Omnipotentem, pro occasione vero, temporum prudentiam tolerantemque animum requirit.* Nec apud me dubium est, quin rosarium istud respiciat ad Prouerbium Germanicum, quo tempus dicitur rosas ferre.

Aber die andere Gattung der güldenen und silbernen Zahl-Pfennige oder Jetons ist noch rarer / und von obgemeldeten Scribenten nicht berühret. Die erste Seite ist einerley mit den vorhergehenden in dem Nahmen GOTTes und der Printzeßin. Die andere aber hält bloß einen von derselben vermuthlich ins Latein auß dem Teutschen übersetzten Spruch in sich / der also heissen möchte;

Kein Fauler wird geacht /
Den Adel Arbeit macht.

Uber dieses wird die Printzeßin gerühmet wegen ihres Tractats / der Welt Alter genannt / welchen hernachmahls der damahlige Professor im Gymnasio zu Bayreuth / ietzo General-Superintendens zu Weimar / Herr Johann Georg Layritz / etliche mahl vermehrter ans Licht gestellet hat. Sie starb aber ohne Er-

re. Alterum calculorum supputatoriorum genus, aureum argenteumque, rarius est, a Scriptoribus illis prætermissum. Antica præcedenti qua Dei Ducissæque nomina congruit. Postica autem dictum ex Germanico in Latinum ab ea, vt videtur, translatum continet:

NVLLVS SOCORS CELEBRIS VIR EST.
SED LABORES GENEROSITATEM PARIVNT.

Præterea Princeps illa celebratur ob tractatum, quem *de mundi ætatibus* conscripsit, posteaque Gymnasii Byruthini tunc Professor, nunc Generalis Superintendens Vinariensis, Ioannes Georgius Layrizius, auctiorem aliquoties luci publicæ donauit. Ipsa autem decessit im-

Erben / den 12. Iunii, 1670. und wurde den 23. Augusti in Gegenwart unsers Churfürstens und des Chur-Printzens / Johann Georgens III. zu Bäyreuth begraben. Darauff trat der Herr Marck-Graff Christian Ernst in die andere Ehe / auß welcher unsere Aller-Durchlauchtigste Königin und Chur-Fürstin entsprossen.

11. Wir müssen aber wieder zu unsers Chur-Fürsten Geschichten und Medaillen kommen / die in der sechs und funfftzigsten Tabelle vorgestellet sind. Die erste præsentiret den Chur-Fürsten an einem Tische stehend / mit einem Kuiraß angethan / darüber der Chur-Rock / auff dem Haupte der Chur-Hut / in der rechten Hand das Chur-Schwerdt / die lincke streckt er auß nach denen auff dem Tische liegenden Helm und Blech-Handschuhen. Die Um-

improlis die XII. Iunii an. CIↃ IↃC LXX. sepulta Byruthi XXIII. Augusti, præsente Electore nostro, Electoratusq; hærede, Ioan. Georg. III. Postea Marchio Christianus Ernestus ad secunda transiit vota, e quibus SERENISSIMA REGINA ET ELECTRIX nostra ortum traxit.

XI. Regrediamur autem ad Electoris nostri res Numismataque, *tabula quinquagesima sexta* proposita. *Primo* repræsentatur Elector mensæ adstans & armatus, tunica Electorali iniecta, capite pileum gestans Electoralem, dextra gladium, sinistram ad galeam ferreasq; chirothecas in mensa positas extendens. Inscri-

I. p.560.
IOHANN·GEORG·II·D·G·DUX·SAXON·IUL·CLIV·ET·MONT
SACRI·ROM·IMP·ARCHIMARS·ET·ELECT
III. p. 564.
PATRIÆ DEO ET
IOHANN·GEORG·D·G·SA·ROM·IMP·ARCHIM·&·ELECT
IV. p. 565.
PATRIÆ DEO ET
IOH·GEOR·II·ELECT·D·S·
II. p. 563.
SURSUM DEORSUM
DEORSUM SURSUM
V. p. 565.
SURSUM DEORSUM
CUM SER PR AC DN
DN IOH GEORG II D G
DUX SAX I C ET M S R IMP
ARCHIMARCHAL ET ELECT
CONSTIT DESIG DO BUDISSÆ
PRO SUFFLUS AT ARGENTO
ITERAS SET FIRMAS SET
T MONUM FACTUM E
ANNO 1666.

Umschrifft ist von beeden Seiten zusammen zuhengen / und bestehet in des Chur-Fürstens Nahmen und vornehmsten Tituln. Auff deren Revers ist mitten das Chur- und Fürstliche Haupt-Wapen mit dem Chur-Helm / rings umher 20. Provintz-Wapen / die zwar in der Zahl mit Chur-Fürst Johann Georgens des Ersten *Tab.* 49. *Num.* 5. dargelegten Medaille, nicht aber in der Ordnung übereinstimmen; welchen Unterschied die Liebhaber der Herolds-Kunst leicht finden und beurtheilen werden. Die Jahr-Zahl 1663. führet uns auff den im Januario angefangenen Reichs-Tag zu Regenspurg / und des Chur-Fürsten militarischer Habit giebt zuverstehen / daß er bey damahls einbrechender grossen Türcken-Gefahr / zu Beschirmung des Reichs bereit gewesen. Wie er denn des folgenden Jahres im Februa-rio

scriptio ex vtroque latere connectenda Electoris nomina titulosq; præcipuos habet. In auersæ medio palmarium est scutum Electorale ac Ducale, cum galea Electorali: in circuitu XX. Prouinciarum clypei, numero quidem cum Ioan. Georgii I. Numismate, *Tab. XLIX. Num. V.* exhibito, non autem ordine, conuenientes; quod discrimen artis Heraldicæ periti facile cognoscent ac diiudicabunt. Annus 1663. ducit nos ad Comitia Ratisbonensia, mense Ianuario cœpta, habitusq; Electoris militaris comprobat, eundem ingruente tunc summo a Turcis periculo, ad imperii defensionẽ paratum fuisse. Siquidem proximi anni mense Fe-brua-

rio selbst nach Regenspurg gekommen / auch sonst das Seinige zu Verjagung der Türcken auß Hungarn redlich geleistet / wovon die Annales und Chronicken gnugsame Nachricht geben. Wiewohl der Chur-Fürst nachgehends diese Medaille in Gold so wohl zu Schenckungens ins gemein / alß insonderheit zu Beicht-Pfennigen deputiret / und von 30. 25. auch 20. Ducaten zuverehren pflegen.

12. Zu Ende des Augusti anno 1663. reisete die Chur-Fürstin mit dem Chur-Printzen nach Coppenhagen / und kamen im November wiederum nach Dreßden. Auff welcher Reise allein an Contrafait-Büchsen / güldenen Ketten und Bildnissen des Churfürstens / der Churfürstin und des Chur-Printzens fast vor 9000. Tha-

bruario ipse Ratisbonam venit, ac de cætero ad pellendos Hungaria Turcas, quæ debuit, præstitit, de quibus plura Annales Chronicaque docebunt. Quanquam Elector hoc postea Numisma aureum tam donariis in genere, quam nummis in specie confessionariis destinauit, modo XXX. modo XXV. modo XX. Ducatorum pondere.

XII. Exeunte Augusto an. 1663. Electrix cum filio, Electoratus hærede, Hafniam petebat, mense Nouembri Dresdam reuersa. Quo itinere tantum pro iconicis pyxidibus, catenis aureis, iconibusque Electoris, Electricis, & Hæredis Electoralis, nouem fere millia Imperialium donando consum-

Thaler verehret worden. Denn es geschahe zu Coppenhagen den 10. Octobris das Verlöbniß des Chur-Printzens mit der Königlichen Dänischen Erb-Printzeßin Anna Sophia. Zwar der Chur-Fürstin und des Chur-Printzens güldene Brust-Bilder habe nicht finden können. Aber des Chur-Fürstens Contrafait leget unsere andere Medaille vor Augen / mit dem gewöhnlichen Wahl-Spruche und Obelisco, doch / daß diesem an statt des Churfürstlichen Nahmens-Zuges der Schild mit denen Chur-Schwerdtern oben angehefftet ist.

13. Anno 1666. richtete unser Chur-Fürst eine neue Müntze zu Bautzen auff / deren Gedächtniß unsere dritte Medaille erhält / præsentirend ihn auff der ersten Seiten im Harnisch zu Pferde / mit der bekanten Beyschrifft: GOTT und dem Vater-

sumta fuerunt. Hafniæ enim die X. Octobris Hæres ille Electoratus sponsalia celebrauit cum Regia Daniæ Principe, Anna Sophia. Electricis quidem & Filii imagines aureas reperire non potui. Electoris autem effigiem *secundum* præbet *Numisma*, cum Symbolo Obeliscoque solito, ita tamen, vt huic Monogrammatis vice gladiorum Electoralium clypeus affixus habeatur.

XIII. An. CIↃ IↃC LXVI. nouam Elector noster officinam monetariam Budissæ erigebat, cuius memoriam *tertium Numisma nostrum* seruat, antica Electorem præferens armatum, solita perigraphe: DEO ET PA-

terlande. Unten das Chur-Fürstliche Haupt-Wapen-Schild. Auff der andern Seite nur eine Inscription, welche vom ersten und letzten Buchstaben des Griechischen Alphabeths / Alpha und Omega, anhebet / und auff CHristum deutet / der in der Offenbahrung Johannis am ersten Capitel spricht: Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende / der Erste und der Letzte. Das übrige heisst so viel auff Teutsch: Alß der Durchlauchtigste Fürst &c. Herr Johann Georg der Andere / &c. Chur-Fürst / die Verordnung / daß zu Bautzen vor die Ober-Laußnitz gemüntzet werden sollte / wiederhohlet und bestätiget hatte / ist ein sol-

TRIÆ. Inferius scutum Electorale primariū. Postica tantum Inscriptionem, a prima & postrema Græci Alphabethi littera, *Alpha & Omega*, incipientem, Christumque indicantem, in Apocalypsi Ioannis Cap. I. dicentem: *Ego sum A & O, principium & finis, primus & nouissimus.* Reliqua sic habent: *CVM. SERenissimus. PRinceps. AC. Dominus. Dominus. IOH. GEORG. II. D. G. DVX. SAX. Iul. Cliuiæ. & Montium. S. R. IMperii. ARCHIMARSCHALlus. ET. ELECTor. CONSTITutionem. DE. SIGnando. BVDISSÆ. PRO. SVPeriori. LVSATia. ARGENTO. ITERASSET. FIRMASSET.* Ta-

solches Denckmahl auffgerichtet worden. Anno 1666. In dieser Müntze sind die jenigen Müntzen unsers Chur-Fürstens in diesem und folgenden Jahren gemacht/ darauff Moneta nova superioris Lusatiæ zulesen.

14. Wer die vierdte Medaille genau ansiehet/ wird gleich gewahr/ daß des Chur-Fürstens Bildniß zu Pferde mit dem vorhergehenden gantz einerley ist. Auff dem Revers ist das Chur-Fürstliche Symbolum und das gewöhnliche Sinn-Bild des Obelisci mit den zweyen Augen/ Churfürstlichem Nahmens-Zuge/ Helm und Creutz-weise gelegten Schwerdt und Palmen-Zweige/ alß Zeichen sorgfältiger Regierung in Krieg und Frieden. Diese Medaille so wohl/ alß das *Num.* 5. folgende Brustſtücke mit dem Brust-und jetztge-

*Tale. MONVMentum FACTVM Est. ANNO 1666.* In hac officina cusi fuerunt Electoris nostri nummi, qui MONETA NOVA SVPerioris LVSATiæ hoc & sequentib' annis audiunt.

XIV. *Quartum Numisma* diligentius intuens, statim aduertet, Electoris equitis imaginem cum præcedenti prorsus congruere. In auersa Symbolum habetur Electorale, solitumque emblema Obelisci, duobus signati oculis, Monogrammate nominum Electoris, Galea, decussatimque posito gladio & palmæ ramo, tanquam regiminis pace belloque cum cura gesti indiciis. Tam hoc, quam proximum *quintum Numisma* iconicum, effigie, di-

gedachten Sinn-Bilde / referire ich zu des Chur-Printzens Beylager im October 1666. zu Copenhagen gehalten / darauff die Königliche Braut den letzten Tag dieses Jahrs prächtig zu Dreßden heimgeführet / und das folgende mit allerhand Ritter-Spielen angefangen worden / die Wecke p. 380. seqq. weitläufftig beschrieben. Gleichwie nun unser Chur-Fürst eine hertzliche Freude über seines einigen Sohns glückliche Vermählung empfunden / also wird er ohne Zweiffel an Außtheilung seiner Brust-Stücke und Medaillen nichts haben mangeln lassen.

15. Gleiche Freude hat Er über der Gebuhrt seines ersten Enckels / Johann Georgens des Vierdten bezeuget / sonderlich bey dessen Einseegnungs-Festin, welches mit vielen Ritter-Spielen/

dictoque emblemate ornatum, ad Hæredis Electoratus refero matrimonium, mense Octobri an. 1666. Hafniæ consummatum; quo peracto Regia Sponsa vltimo illius anni die Dresdam deducta, & sequens variis ludis equestribus, a Weckio p. 380. seqq. prolixe descriptis, inchoatus fuit. Vt igitur Elector noster fortunatū vnici Filii Matrimonium summa conspexit lætitia, ita sine dubio in Numismatibus suis iconicis aliisq; dispensandis, nihil desiderari passus est.

XV. Pari gaudio Nepotis primogeniti, Ioannis Georgii quarti, natiuitatem excepit, eius post Baptismum consecrationem magna solennitate, multisq; ludis equestribus, a se-

I. p. 567.
IOH·GEORG·II·D·G·D·SAX·I·C·E·MAR·E·ELEC
II. p. 569.
III. p. 569.
M
C
D.
AB INCUNABILIS
LXIX
SURSUM
DEORSUM
16 69
V. p. 571.
EN HONNEUR DU SOUVERAIN DU TRES NOBLE ORDRE DE LA IARTIERE
IV. p. 570.
PATRIÆ DEO ET
DU TRÉ HAUT TRÉ PUISSANT ET TRES EXCELLENT PRINCE CHARLES II. PAR LA GRACE DE DIEU ROY DE LA GRANDE BRETAG: FRAN: ET IRLANDE DEFENSEUR DE LA FOY
M·D·C·LXXI

len vom 2. biß den 23. Februarii, Ao. 1669. gewähret. Solches bezeuget die in unserer

sieben und funfftzigsten

Tabelle oben an stehende Klippe. Die erste Seite hat des Printzen Nahmen nicht allein mitten in einem Zuge / sondern auch mit außgedruckten Worten in der Umschrifft: Johann Georg der Vierte / Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg. In den Ecken viere der vornehmsten Provintz-Wapen / Sachsen / Jülich / Cleve und Berg. Auff der andern Seite lieget der junge Hercules in der Wiege / und zerdrückt Schlangen mit der Hand / wie die Fabel lautet / mit der Umschrifft: Von Kindes-Beinen an / verstehe / wird er

a secundo vsq; in XXIII. Februarii an. CIↃIↃCLXIX. celebrans. Quod Nummus testatur quadrangularis, *primum tabulæ nostræ*

*quinquagesimæ septimæ*

locum occupans. Antica Principis offert nomina, non Monogrammate solum in medio, sed verbis etiam expressis in peripraphe: *Ioannes Georgius quartus, Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium.* Angulos ornant quatuor præcipuarum prouinciarum clypei, Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium. Postica Herculem infantem in cunis iacentem, serpentesq; manibus conterentem, cum lemmate: AB INCUNABULIS, subintellige, fortitudinem suam exer-

er seine Tapfferkeit außüben. Die Umschrifft: Büchsen-Schiessen bey der Chur-Printzlichen Einsegnung. In den Ecken ist vertheilet die Jahr-Zahl M. D. C. LXIX. In den Acten habe gefunden / daß eine Klippe von 4. Thalern auff den besten Gewinst / von 3. Thalern auff den andern Gewinst / von 2. Thalern auff die meisten Zweck-Schüsse und zu iedem Zweck-Schusse von einem Thaler gesetzt / und zusammen fast 800. Stücke gemacht worden. Auch habe einen silbernen übergüldeten Pocal von ungewöhnlicher Grösse gesehen / der mit lauter solchen Klippen versetzt war. Wem beliebet / der schlage die Beschreibung derselben in des Herrn Müllers Annalibus Saxonicis auff / allwo sie doch nicht dem Jahre 1670. sondern dem vorhergehenden / beygefüget / auch Johann Georgens IV. Einseegnung

exercebit. Perigraphe indicat *sclopetariorum certamen in consecratione Hæredis Electoratus:* anno M. D. C. LXIX. ex angulis colligendo. In actis reperi, nummum quadrangularem quatuor Imperialium, præmio primario, trium Vallensium secundario, duorum plerisque iactibus proximioribus, horumque cuilibet vnius thaleri pretio destinatum, & octingentos fere cusos fuisse. Præterea vidi poculum inauratum argenteum inusitatæ magnitudinis, eiusmodi nummis distinctum. Qui volet, descriptionem illorum in Müllerianis conferat Annalibus, vbi tamen ea non Anno CIↃ IↃC LXX. sed præcedenti adiungi, nec Ioannis Geor-

seegnung nicht gar mit Still-schweigen übergangen werden sollen.

16. Wenig Wochen hernach kam ein Engländischer Abgesandter / Wilhelm von Schwan / Ritter / nach Dreßden / und überbrachte im Nahmen seines Königs den Orden des blauen Hosen-Bandes / überkleidete auch damit öffentlich und feyerlich am 13. Aprilis, war der Oster-Dienstag / unsern Chur-Fürsten / welcher sich im Ordens-Habit abmahlen / und in der Kunst-Kammer verwahren lassen. Bey solcher Gelegenheit sind ohne Zweiffel die andere / dritte und vierdte Medaille gemacht und außgetheilet worden. Die beeden Brust-Stücke haben einerley Bildniß / aber zweyerley Revers. In jenem ist auch das völlige Wapen mit dazu gehörigen Schildern und Helmen / beederseits in der Ordnung / wie sie im Spe-

orgii IV. Consecratio plane præteriri debuisset.

XVI. Paucis hebdomadibus elapsis Legatus Anglicus, Wilhelmus de Swan, Eques, Dresdam veniebat, Regis sui nomine Periscelidis Ordinem afferens, eoq; publice ac solenniter die XIII. Aprilis, feria Paschatis tertia, Electorem inuestiens nostrũ, qui se habitu Ordinis depingi, inq; Cimeliarchio seruari præcepit. Qua occasione citra dubium *secundum, tertium, quartumque Numisma* nostrum cusum distributumque fuit. Bina iconica eandem habent iconem, duplicem auersam. Alterum quippe integris splendet insignibus, clypeis galeisque solitis, eo vtrinque ordine, quo in

nerischen Herolds-Wercke vorgestellet und erkläret werden. Im andern ist das gewöhnliche Sinn-Bild und Wahl-Spruch des Chur-Fürstens. Die vierdte und kleinere Medaille ist auß der grössern vierdten in vorhergehender Tabelle leicht zu verstehen: Hiebey aber zu mercken / daß man neuere Ducaten mit diesem Revers findet / da das Brust-Bild von einer Silber-Müntze entlehnet ist / weil der Stempel mit dem Chur-Fürsten zu Pferde entweder gesprungen oder verlohren gangen.

17. Zwey Jahr hernach bey der im Maio angestelleten Einweihung des reparirten Torgauischen Schlosses Hartenfelß / in achtzehen Chur- und Fürstlicher Personen / meistentheils auß dem Sächsischen Stamme / hoher Gegenwart / ließ unser Chur-Fürst auff den Orden des Hosen-Bandes eine besondere

Opere Speneri Heraldico occurrunt & explicantur. Alterum consueto Electoris Emblemate Symboloque. *Quartum* minusq; *Numisma* ex quarto maioriq; tabulæ præcedentis facile intelligitur; hic autem obseruandum, recentiores exstare Ducatos, eadem quidem auersa, sed icone argenteæ monetæ communis signatos, typario Electoris equitis vel disrupto, vel perdito.

XVII. Duobus post annis, cum mense Maio arx Torgauiensis Hartenfels restaurata inauguraretur, præsentibus octodecim Principibus, stirpe Saxonica Electorali & Ducali maximam partem ortis, Elector noster Periscelidis Ordinem singulari cebra-

re Medaille, so diese unsere Tabelle beschleust / in Gold und Silber prägen / und mit Frantzösischen Umschrifften zieren / ohne Zweiffel zu dem Ende / damit der König und andere Grosse in England sehen möchten / wie angenehm ihm die Auffnahme in den Orden sey. Auff einer Seite ist der Ordens-Patron / S. George / so den Lindwurm durchsticht / (auch in dieser Gestalt an der Ordens-Kette herunter henget /) mit der Umschrifft: Zu Ehren dem Ober-Haupte des Alleredelsten Ordens des Hosen-Bandes. Womit die Auffschrifft der andern Seite zusammen zuhengen: Des Aller-Durchlauchtigstẽ / Großmächtigsten und Aller-Vortrefflichstẽ Fürstens / Herrn Carls des Andern / von GOttes Gnaden Königs in Groß-Britannien / Franckreich und Ir-

lebrauit Numismate, tabulæ huius nostræ *vltimo*, aureo & argenteo, Gallicis inscriptionibus ornato, hac sine dubio fini, vt Rex aliique Angliæ Magnates viderent, quam grata ipsi sit susceptio in Ordinem. Aduersa sistit Ordinis Patronum, S. Georgium, qui Draconem perfodit, (eademque forma ex Ordinis catena pendet,) hoc lemmate: EN HONNEUR DU SOUVERAIN DU TRES NOBLE ORDRE DE LA IARTIERE. Cui auersæ epigraphe statim connectenda: DU TRE-HAUT TRE-PUISSANT ET TRES-EXCELLENT PRINCE CHARLES II. PAR LA GRACE DE DIEU ROY DE LA GRANDE BRETAGNE FRANCE ET IRLANDE DEFEN-

 SEUR

Irland / Beschützer des Glaubens. 1671.

18. Anno 1672. auff Johannis / als unsers Chur-Fürstens Nahmens-Tag / ist die anno 1661. (wie wir droben gehöret) angefangene schöne Capelle zur Moritzburg fertig und eingeweyhet worden / wovon die Predigt des Ober-Hoff-Predigers D. Geyers / wie auch die droben schon angeführte / und zu Wittenberg das Jahr hernach / auff Johannis-Tag / von Johann Georg Hahnen öffentlich gehaltene Oration, im Druck sind. Bey solcher Gelegenheit ist außgetheilet worden die erste Medaille der

acht und funfftzigsten

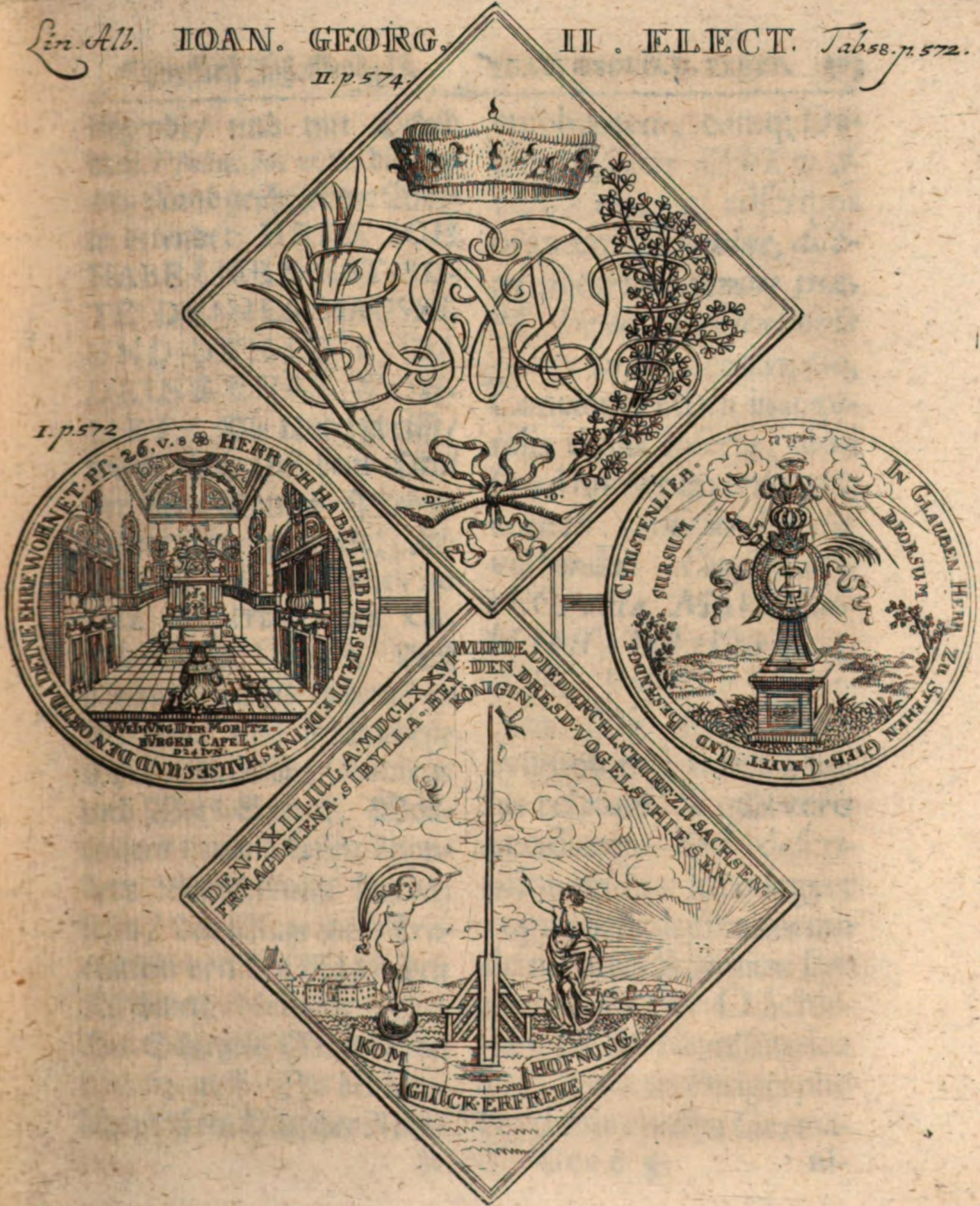
Tabelle / so da zeiget auff der ersten Seite den inwendigen Prospect der Capelle / und den Chur-Fürsten vor dem Altar auff den Knien lie-

SEUR DE LA FOY. M.D.C. LXXI.

XVIII. Anno CIↃ IↃC LXXII. festo Ioannis, Electoris quippe nostri Onomastico, cœptum anno CIↃ IↃCLXI. (vt supra audiuimus) elegantissimum sacellum Mauritioburgense paratum dedicatumque fuit, de quo & Concionatoris supremi, Geieri, sermo sacer, & allegata, Wittenbergæ altero anno, die Ioannis, a Ioan. Georg. Hahnio publice habita Oratio, typis publicis exscripta prostat. Qua occasione *primum tabulæ*

*quinquagesimæ octauæ*

*Numisma* distributum fuit, priori facie ostendens internam sacelli structuram, Electoremq; ante altare in genua procum-


II. p. 574.
D. D.
I. p. 572
PS. 26. V. 8 HERR ICH HABE LIEB DIE STÆTTE DEINES HAUSES UND DEN ORT DA DEINE EHRE WOHNET.
WEIHUNG DER MORITZ-
BURGER CAPEL.
D. 24 IUN.
IN GLAUBEN HERR ZU STEHEN GIEB. KRAFT UND BESTÆNDGE CHRISTENLIEB.
SURSUM
DEORSUM
DEN XXIII. IUL. A. MDCLXXVI. WURDE DIE DURCHL. CHURF. ZU SACHSEN FR. MAGDALENA SIBYLLA BEY DEN DRESD. VOGELSCHIESSEN KÖNIGIN.
KOM
GLÜCK ERFREUE
HOFNUNG.

liegende/ und mit David auß *Psalm. 26. v. 8.* die um den Rand geschriebene Worte betende: HERR ICH HABE LIEB DIE STÆDTE DEINES HAUSES, UND DEN ORT, DA DEINE EHRE WOHNET. Die Unterschrifft/ welche auch auff dem Titul der Einweihungs-Predigt stehet/ hält zugleich die Jahr-Zahl in sich: VVeIhVng Der MorItzbVrger CapeL. D. 24. IUNii. Auff der andern Seite ist der schon offt von uns beschriebene Chur-Fürstliche Obeliscus und Wahl-Spruch. Wollte aber iemand dessen besondere Beschreibung hierbey lesen/ der schlage mein Tractätlein von den Sächsischen Kirchweih-Medaillen, oder Hn. Schlegels Müntz-Bibel pag. 63. auff. In der Umschrifft ist ein Teutscher Reim/ so

cumbentem, cumq; Davide *Psalmi XXVI. v. 8.* verbis margini adscriptis orantem: *Domine, dilexi decorem domus tuæ, & locum habitationis gloriæ tuæ.* Subscriptio, Concionis etiam inauguralis titulo inserta, anni simul numerum continet, eodem artificio Latine vertenda: *ConseCratIo eCCLesIæ MaVrICIobVrgICæ InstItVta.* D. 24. IUNii. Posterior Obeliscum sistit Electoralem Symbolumq; toties a nobis relatum. Si quis vero peculiarem eius descriptionem hoc loco legere cupit, Schediasma meum de nummis Saxonicis Encænialibus, siue Cl. Schlegelii Biblia Numismatica p. 63. euoluat. Perigraphe rhythmis constat Germani-

so in den Anfangs-Buchstaben unsers Chur-Fürstens Nahmen und Titul anzeiget. Denn sie deuten auff Johann Georgen / Hertzogen Zu Sachsen / Gülich / Cleve Vnd Berg / Churfürsten. IM GLAUBEN HERR ZU STEHEN GIEB CRAFFT UND BESTÆNDGE CHRISTEN-LIEB. Wer die Hahnische Oration zur Hand hat / wird eine angenehme Collation des allda außführlich beschriebenen Zieraths dieser Capelle mit der Medaille anstellen können / woran die Weitläufftigkeit uns hindert.

19. Die Klippe von ungewöhnlicher Grösse / dergleichen vielleicht sonst niemahls gesehen worden / und die den meisten Platz dieser Tabelle einnimmet / giebt gar deutlich zuerkennen / worauff sie gemacht sey. Der Nah-

nicis, qui nomina Electoris titulosque litteris præferunt initialibus, hoc sensu: *Domine, da vires in fide persistendi, constantemq; charitatem Christianam.* Signant enim *Ioannem Georgium, Ducem Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ & Montium, Electorem.* Qui Hahnii Orationem ad manus habet, iucundam ornatus huius Capellæ plurib' descripti, cum Numismate nostro collationem inire poterit, quam afferre prolixitas vetat.

XIX. Nummus quadrangularis inusitatæ magnitudinis, cuiusmodi forte nuspiam visus alibi est, maximum tabulæ nostræ spatium occupans, clare satis ostendit, quamobrem cusus fuerit. Monogramma

Nahmens-Zug auß drey Buchstaben/ M. S. C. bedeutet Magdalenen Sibyllen Churfürstin. Aber die Dreßdnische Vogel-Stange/ davon der Vogel abgeschossen/ auff dem Revers, ist zu beeden Seiten mit Glück und Hoffnung umgeben/ nach dem in der Unterschrifft befindlichen Wuntsch: KOM. GLUCK ERFREUE. HOFNUNG. Die Umschrifft erkläret alles: Den 23. Iulii, Anno 1676. wurde die Durchlauchtigste Chur-Fürstin zu Sachsen/ Frau Magdalena Sibylla/ bey dem Dreßdenischen Vogel-Schiessen Königin. Es gab nemlich der Rath zu Dreßden an demselben Tage sein Vogel-Schiessen mit dem Arm-Brust/ welchem die samtliche Chur-Fürstliche Herrschafft beywohnete. Und gleichwie der Chur-Printz nicht nur vor sich/ sondern auch

ma trium litterarum, M.S.C. significat *Magdalenam Sibyllam Churfürstin*, siue *Electricem*. Pertica Dresdensis, aue nudata, in auersa conspicitur, Fortuna & Spe vtrinque cincta, pro voti in subscriptione exhibiti ratione: *Veni fortuna, exhilara spes*. Perigraphe omnia declarans innuit, *die XXIII. Iulii An. M. DC. LXXVI. Serenissimam Saxoniæ Electricem, in* ΟΡΝΙΘΟΤΟΞΟΒΟΛΙΑ *Dresdensi Reginam euasisse*. Senatus nimirum Dresdensis eo die sagittariorum instituebat exercitium, quod Græca voce allegata efferunt elegantiores, cui tota Familia Electoralis aderat. Et sicut Electoratus Hæres non suo tantum, sed Matris

auch vor die Frau Mutter schosse; also hatte er das Glücke/ daß er bald im vierten Rennen den Vogel vor dieselbe herunter schosse: worauff denn die Chur-Fürstin nach den Schützen-Reguln zur Königin erkläret/ und bey Außtheilung der Gewinste Ihr der Rumpff/ Kopff und der lincke Flügel des Vogels zugetheilet/ zum steten Andencken aber dieser seltsamen Begebenheit die allergrössefte Klippe geschlagen/ und dem Rathe in Gold von 46. Ducaten verehret worden/ da sie auch an der güldenen Kette/ (welche die Schützen-Könige nach Gewohnheit anzuhengen/ und mit mehren gegossenen und gestochenen/ nicht geprägten Gedächtniß-Pfennigen zuvermehren pflegen/) auff dem Rath-Hause biß an diesen Tag verwahret wird.

20. Un-

tris quoque nomine tela iaciebat; ita fortunam adeo habebat obſequentem, vt quarto ſtatim ictu miſſuque auem illius vice deiiceret: quo facto Electrix ſecundum regulas ſagittariorum Regina declarata, in præmiorum diſtributione, truncum, caput alamq; auis ſiniſtram accepit; ad perpetuam autem caſus huius rarioris memoriam maximus omnium quadrangularis nummus cuſus, Senatui aureus XLVI. Ducatorum dono datus, annexusque aureæ catenæ, (quam ſagittariorum reges pro more appendere, pluribusq; numiſmatibus mnemonicis, fuſis ſaltem ſcul-ptisq;, non cuſis, augere conſueuerunt) in Curia hodienum adſeruatur.

XX. Tria

I.p. 577.
IOH·GEORG·II·
DUX·ET ELECT·SAX
SQ·R·I·PRPS·OB·SACELL·
CASTRI·KÖNIGSTEI=
NENS·AB·INTERITU
VINDICAT·ET·NOMINE·
S·GEORGII·INSIGNIT·
IPSO·DIE·IN AUG·
CAL·OCT·AO·SAL·
M·DC·LXXVI·
·F·F·
II.p 583.
IOHANN GEORG II. HERTZOG ZU SACHSEN IULICH CLEVE UND BERG CHURFURST. 1676.
III.p.585.
IOH·GEORG·II·
DUX·ET·ELECT·SAX·SQ·
ROM·IMP·PRPS·OB·TURRIM·
ARCIS·ET SACELL·HUIUS·ELE
CTORAL·REPARAT·AC·ADHIBI
TO·MUSICAL·CAMP·CONCENTU
ALTITUDINE·PARITER·ET·FOR
MA·STRUCTUR·VETER·MULTO
AUGUSTIOR·REDDITAM·HUNC
NUMM·ARGENT·IN ÆTERN·
OPERIS FELICIT·CONSUM=
MATI·MEMOR·DIE·XV·
MENS·NOVEMB·ANNO
SAL·M·DC·LXXVI·
F·F·
IV.p. 588.
1677

20. Unser Chur-Fürst hat in diesem Jahre noch dreyerley Medaillen prägen lassen/ welche wir in der neun und funfftzigsten Tabelle beschauen. Die erste ist auff die Einweyhung der Capelle zum Königstein geschlagen/ und in dem besondern Tractätlein von dieser Chur-Sächsischen Festung/ welches auff Chur-Fürst Johann Georgens des IV. außdrücklichen Befehl verfertiget/ anno 1692. zum ersten/ und anno 1705. zum andern mahle (doch ohne des Auctoris Vorwissen/ der es vermehren und verbessern können/) gedruckt worden/ nach denen bey der Einweihung vorgegangenen Solennitäten pag. 33. mit diesen Worten beschrieben: Es hatten auch S. Chur-Fürstl. Durchl. auff diese Einweihe einen schönen Schau-Pfennig und Gedächtniß-Müntze prä-

*Lin. Alb. P. III.* gen/

XX. Tria præterea Numismata hoc anno cudi iussit Elector noster, *tabulæ quinquagesimæ nonæ* inserta. *Primum* sacelli Königsteinensis inaugurationi dedicatum, in libello de castro hoc Saxonico peculiari, qui speciali Ioan. Georg. IV. Electoris mandato est conscriptus, an. CIↃ IↃCXCII. prima, an. CIↃ IↃ CCV. secunda vice (citra tamen auctoris præscitum, a quo augeri emendariq; potuisset,) impressus habetur, præmissis solennis consecrationis ritibus, p. 33. his verbis descriptum: *Serenissimus porro Elector elegans in hanc inaugurationem Numisma mnemonicum*

 *fieri,*

gen / und unter dero Hoff-Cavalliere außtheilen lassen / ohngefehr vom Werth und Grösse eines Reichs-Thalers. (Es giebt aber nicht allein der Augenschein / daß sie viel grösser / sondern auch das Gewichte / daß sie drey Loth schwer sey.) Auff der einen Seite war sehr schön gepräget der Sächs. Rauten-Krantz / mit eingeschlossenen Chur-Schwerdtern / und darüber stehenden Chur-Hute. Auff der andern eine Schrifft mit Romanischen Littern, welche ich dem Teutschen Leser zugefallen also übersetze: Johann Georg der Andere / Hertzog zu Sachsen / und des Heil. Röm. Reichs Fürst hat wegen der vom Untergange erretteten und mit St. Georgens Nahmen

*fieri, ac inter aulæ Proceres distribui curauerat, Imperialis circiter & pretio & magnitudine.* (Enimuero non solum conspectus id maius esse, sed & pondus docet semunciale.) *In aduersa affabre effictum erat sertum Saxonicum rutaceum, inclusis gladiis Electoralibus, pileoque Electorali superimposito.* In auersa inscriptio litteris Romanis: *IOHANNes. GEORGius. II. DUX. ET. ELECTor. SAXoniæ. SacriQue. Romani. Imperii. PRincePS. OB. SACELLum. CASTRI. KONIGSTEINENsis. AB. INTERITU. VINDICATum. ET. NOMINE. S. GEORGII. INSIGNITum. IPSO.*

men benenneten Capelle der Festung Königstein/ am Tage der Einwei-hung/ den 1. Octobr. 1676. diese Medaille prägen las-sen. Zur Erklärung ist auß obigem Tractätlein p. 30. zumercken/ daß Hertzog George zu Sachsen anno 1505. diese Kirche zuerst auß dem Grunde von Steinen auffgebauet/ und den Mön-chen des Cœlestiner Ordens eingegeben. Welche aber an. 1534. bey täglich heller schei-nendem Lichte des Evangelii/ davon gewandert: worauff die Kirche wüste gelegen/ biß unser Chur-Fürst sie er-neuert. Die von dem Ober-Hoff-Prediger/ D. Geyern/ dabey gehaltene Einwei-hungs-Predigt ist gedruckt/ und wegen des Schlusses der Zuschrifft an den Chur-Fürsten merckwürdig: Für dißmahl/ da Sie gerade am

*IPSO. DIE. INAV-Gurationis. CALendis OCTobr. Anno SALutis. M. DC. LXXVI. Fieri Fecit.* Quibus illustrandis ex tractatu allegato p. 30. notari meretur, Georgium Saxoniæ Ducem an. CIↃ IↃV. hanc Ecclesiam ex fundamento ædificasse lapideam, Ordinisq; Cœlestini Monachis tradidisse. Hi autem an. CIↃ IↃ XXXIV. luce Euangelii magis quotidie splendente, sponte abierunt: quo facto illa desolata iacuit, donec ab Electore nostro repararetur. Concio inauguralis, a supremo Concionatore aulico, Geiero, habita, impressa est, & ob Dedicationis Electori inscriptæ conclusionem admodum notabilis: *Hoc tempore, quo*

am 1. Octobr. dieses schöne Kirchlein zum Königstein einweihen / erinnere ich mich zugleich / was der Englische Cardinal / Reginaldus Polus, an zween andere Cardinäle wegen des Concilii zu Trident Anno 1556. geschrieben hat / daß nach altem Gebrauch ihres Königreichs die Kirchweihen überall am ersten Soñtage im Monat October angestellet würden; worbey er auch gar eiferig wider alle Schmauserenen / Schauspiel / Täntze / und dergleichen Uppigkeiten schreibet / und allein die Besuchung des Gottes-Dienstes treibet. (Vid. Labbe. Tom. 14. Concil. f. 1742.) die Zeit trifft bey uns genau zu: der erste Tag

*quo vestra Serenitas ipsis Calendis Octobribus elegans hoc sacellum Konigsteinense consecrat, recordor simul eorũ, quæ Cardinalis Anglicus, Reginaldus Polus, ad alios binos Cardinales de Concilio Tridentino An. 1556. scripsit, ex veteri illius regni consuetudine, templorum dedicationes prima Octobris Dominica institui: acriter praeterea inuectus in epulas, Comœdias, saltationes, similesque lasciuias, solamque vrgens cultus diuini visitationem. Vid. Labbeus Tomo XIV. Conciliorum fol. 1742. Tempus apud nos plane concordat: prima dies Octobris*

Tag Octobris ist gerade auch der Sonntag: von Uppigkeit ist nicht noth zu eifern. Und wie? wenn der Chur-Fürst / indem er die Königsteinische Capelle von St. Georgen genennet / nicht nur auff den ersten Stiffter derselben / Hertzog Georgen / sondern vornehmlich auff den gemeinen Christlichen Ritter-Patron / und insonderheit des Englischen Ordens vom Hosen-Bande / sein Absehen gerichtet hätte?

21. Ehe ich zu andern Dingen fortgehe / muß noch auß besagtem Tractätlein vom Königstein pag. 44. anmercken / daß einst ein Passagier, alß er die hohe Erlaubniß hatte / diese Welt-berühmte Festung zu besehen / seinen wohlmeynenden Wundsch in diese Reime zusammen gefasset:

*ctobris est etiam Dominica. Luxuriam non opus est reprehendere.* Et quid? si Elector noster, sacellum Königsteinense a S. Georgio denominans, non primum saltem illius fundatorem, Georgium, Saxoniæ Ducem, sed potissimũ communem Christianorum equitum Patronum, præsertimque Ordinis Periscelidis Anglici, respexisset?

XXI. Priusquam ad alia progredimur, ex allegato de castro Königsteinensi libello p. 44. annotemus, *peregrinum quendam, cum licentiam, fortalitium hoc toto orbe celebratum perlustrandi, impetrasset, beneuolum votum rhythmis Germanicis comprehen-*

Daß die Zweige von
Chur-Sachsen
Mögen biß in Himmel
wachsen;
Friede/Heil und GOt-
tes Glantz
Flechte sich in Rauten-
Krantz.

Gleichwie nun diese Reime würdig geachtet worden/ daß sie auff einer schönen güldenen und silbernen Medaille stünden/ welche wir droben *Tab*. 42. dieser Albertinischen Linie *Num. III.* besehen/ und pag. 459. 460. beschrieben haben/ darauß auch erscheinet/ daß der Königsteinische Scribent die Reime umgekehrt angeführet; also möchte ich wüntschen/ den Nahmen des Passagiers, oder wenigstens die Zeit/ weñ er auff dem Königstein gewesen/ zuerfahren/ damit man desto gewisser außforschen könte/wenn dieselbe Medaille gemacht worden sey.

22. Die andere Medaille der 59. Tabelle zeiget des

*disse, vt germina Saxonica Electoralia ad cælum vsque crescant; Pax, Salus, Deique radius rutaceo serto sese implicent.* Qui rhythmi vt digni habiti sunt, qui eleganti aureo argenteoq; Numismate comprehenderentur, supra *Tab. XLII.* Lineæ huius Albertinæ *num. III.* a nobis viso, & p. 459. 460. explicato, vnde simul patet, scriptorem Königsteinensem inuerso rhythmos ordine attulisse; ita optarim, peregrini illius nomen, aut tempus saltem, quo in Saxo illo Regio versatus est, nosse, vt explorare certius queamus, quando Numisma illud confectum fuerit.

XXII. *Secundum tabulæ LIX. Numisma* Electo-

des Chur-Fürstens Bildniß und völlige Wapen / beederseits ohne einige Schrifft / welche nur dem Rande eingepräget / die Chur-Fürstlichen Nahmen und vornehmsten Titul auff Teutsch / mit der Jahr-Zahl 1676. in sich begreifft. Ich habe sie nirgends / alß bey dem verstorbenen Herrn Ober-Hoff-Marschall von Haugwitz gesehen / und von ihm vernommen / daß es nur die Probe eines neuen Frantzösischen Eisen-Schneiders sey. Doch habe sie um der Rarität willen nicht vorbey gehen sollen / will auch nicht hindern / wenn iemand sich darbey des vom 29. Octobr. biß den 28. Decemb. währenden Land-Tages zu Dreßden / dessen auch die Müllerischen Annales gedencken / erinnern wollte: oder auch des Denck- und Danck-Festes / welches unser Chur-Fürst am 7. Iunii zu Torgau

ctoris ostendit imaginem integraque insignia, absq; vlla vtrinq; inscriptione, quæ margini tantum insculpta, Electoris nomina titulosq; præcipuos Germanicos cum anni 1676. numero comprehendit. Nullibi istud, præterquam apud supremum Aulæ Mareschallum defunctū, Haugwizium, vidi, ab eodem edoctus, noui sculptoris Galli specimen esse. Raritatis tamen caussa præterire nolui, nec impediturus, si quis simul recordabitur Diætæ Provincialis Dresdensis, a d. XXIX. Octobris vsq; ad XXVIII. Decemb. durantis, cuius Mülleriani quoq; Annales mentionem faciunt; siue festi mnemonici & eucharistici, ab Electore nostro d. VII. Iunii

gau wegen der vor 100. Jahren am selbigen Tage daselbst zuerst verfasseten / und dem Chur-Fürsten Augusto auff dem Schlosse Hartenfelß übergebenen Formulæ Concordiæ, öffentlich angestellet / und dazu zweene Theologos von Wittenberg / Calovium und Meisnerum, und zweene von Leipzig / Scherzerum und Lehmannum, erfordert. Wovon des Superintendentens zu Torgau / D. Paul Hoffmanns / in Druck vorhandene Predigt mehreren Unterricht geben kan. Ich habe mich offt verwundert / wie es kommen / daß unser Chur-Fürst dieses Jubel-Fest mit keiner Medaille, wie sonst seine Lob-würdige Gewohnheit gewesen / auff die Nach-Welt gebracht hat / wie sein Herr Bruder zu Halle / Hertzog Augustus, der Administrator, gethan / davon drunten an seinem Orte. Vielleicht hätte der Chur-

nii Torgauiæ, ob Concordiæ Formulam, ante C. annos eodem die locoq; primum conceptam, Augustoque Electori in arce Hartenfels traditam, solenniter instituti, accersitis etiam duobus Theologis Wittenbergensibus, Calouio & Meisnero; totidēque Lipsiensibus, Scherzero & Lehmanno. Quam in rem Superintendentis tunc Torgauiensis, Pauli Hofmanni, Concio impressa plura suppeditabit. Sæpe mirari subiit, quamobrem Elector nullo Iubilæum illud Numismate, ex laudabili alioquin sua consuetudine, ad posteritatem transmiserit, prout Frater eius, Augustus Dux Administratorq; Hallensis, fecit, de quo suo infra loco. Forte hunc de-

Chur-Fürst solchen Mangel anno 1680. da 100. Jahr von der Formulæ Concordiæ publication verflossen waren/ ersetzet/ wenn nicht seine letzte Kranckheit und Todt ihn daran verhindert hätten.

23. Jetzo fahren wir in seinen gegenwärtigen Medaillen fort/ und beschauen die dritte in der Ordnung/ welche auff der ersten Seite einen Theil des Chur-Fürstlichen Residenz-Schlosses allhier zu Dreßden vorstellet/ daran sonderlich der erneuerte und erhabene Thurn zubewundern/ welchem am funffzehenden Novembris 1676. der neue Knopff auffgesetzet worden/ welcher Tag in der Inscription, darauß der Revers bestehet/ klärlich angezeiget ist. Sie möchte zu Teutsch also lauten: Johann Georg II. Hertzog und Churfürst zu Sachsen/ und des Heiligen Römischen Reichs Fürst/ hat

defectum Elector resarcivisset an. CIƆ IƆC LXXX. quo C. anni a publicata Formula Concordiæ effluxerant, nisi vltimus morbus morsq; interuenissent.

XXIII. Pergimus nunc in præsentibus eius Numismatibus, *tertium* ordine contemplantes, cuius aduersa arcis Electoralis Dresdensis partem ob oculos ponit, turri præsertim renouata magisque exaltata, mirifice splendentem, cui die XV. Nouembris an. 1676. nouum impositum est fastigium, die illo in auersæ Inscriptione clarissime notato, quæ ita habet: *IOHAnnes. GEORGius. II. DVX. ET. ELECTor. SAX. SacriQue. ROM. IMPerii. PRincePS.*

hat wegen des zu dieser Chur-Fürstlichen Residentz und Capelle gehörigen Thurms / (der wiederum erneuert / und nebst einem Glocken-Spiel / das alte Gebäude an Höhe und Gestalt viel schöner und herrlicher gemacht worden /) diese silberne Medaille zum ewigen Andencken des glücklich vollbrachten Wercks am 15. Novemb. des 1676sten Heil-Jahres prägen assen. Wer ein mehres verlanget / wird in Weckens Dreßdenischer Beschreibung nicht nur bey pag. 31. den Riß / so wohl des gantzen Schlosses / alß der

*OB. TVRRIM. ARCIS. ET. SACELLI. HVIVS. ELECTORALis. REPARATam. AC. ADHIBITO. MVSICALi. CAMPANarum. CONCENTU. ALTITUDINE. PARITER. ET. FORMA. STRUCTURa. VETERi. MULTO. AUGUSTIORem. REDDITAM. HUNC. NUMMum. ARGENTeum. IN ÆTERNam. OPERIS. FELICITER. CONSUMMATI. MEMORiam. DIE. XV. MENSis. NOVEMBRis. ANNo. SALutis. M.DC.LXXVI. Fieri Fecit.* Plura qui cupit, in Weckii Descriptione Dresdensi non solum p. 31. delineationem tam totius arcis, quam in-

der inwendigen Seite gegen Mittag mit dem Thurm / eingehefftet finden; sondern auch pag. 44. seqq. die gantze Schrifft lesen / so in den Thurm-Knopff beygeleget worden. Darauß ich in meinem Tractätlein von den Sächsischen Kirchweyh-Medaillen etliche Worte zur Erklärung dieser Medaille beygebracht / sonderlich von dem dieser Landen nicht bekannt gewesenen Glocken-Spiel / welches in 32. Glocken bestanden / inclusive der drey grossen / welche zum Kirchen-Geläut destiniret; darauff geistlicher Lieder Melodeyen zur Andachts-Erweckung gespielet werden können. Doch habe dabey nicht verschwiegen / daß dieses kostbahre Glocken-Spiel auff dem Dreßdenischen Schloß-Thurm nicht auff-

interioris partis meridionalis cum turri, reperiet; verum etiam pag. 44. sqq. integrum leget documentum, turris fastigio conditum. Ex quo in Schediasmate meo de nummis Saxonicis Encænialibus, nonnulla ad huius Numismatis explicationem attuli, cumprimis *de Musicali campanarum concentu, his terris ignoto, triginta duabus constante campanis, computatis tribus maximis, ad populum conuocandum alias destinatis, quibus omnibus sacrorum hymnorum melodiæ, ad excitandam deuotionem, concini possint*. Neque tamen dissimulaui, harmonicas illas magni sumtus campanas in arcis Dresdensis turri haud sus-

auffgehenget / sondern hin und wieder in die Kirchen vertheilet worden: theils / weil die Harmonie der Glocken nicht Kunst-mäßig gefallen; theils / weil auch sonst am Schloß-Thurn / ich weiß nicht / was vor ein Fehler gewesen.

suspensas, sed in templis hinc inde distributas fuisse: cum quod illarum harmonia ad artis regulas minime exacta videretur; tum, quod alius etiam, nescio quis, turris illius deprehenderetur defectus.

24. Zu Ende dieser Tabelle habe ich einen Jetton oder Rechen-Pfennig angehenget; dessen eine Seite vorzeiget zweene Schilde / in einem die Sächsischen Chur-Schwerdter und Rauten-Crantz / im andern den Brandenburgischen Adler. Oben die Nahmens-Buchstaben des Chur-Fürstens und der Chur-Fürstin / I.G. 2. und M.S. in einem Zuge; Gantz oben des Chur-Fürstens Symbolum: SURSUM. DEORSUM. Die andere Seite hat wieder zwey Wapen-Schilde / das Sächsische mit dem Rauten-Crantze / und das Dänische mit den dreyen Löwen. Oben

XXIV. Ad huius tabulæ finem calculum dedi supputatorium; cuius antica duos habet insignium clypeos, in altero gladios Electorales Saxonicos rutamq;, in altero aquilam Brandenburgicam. Superius siglas nominum Electoris & Electricis *I. G. 2.* & *M. S.* in Monogrammate. In supremo fastigio Symbolum Electoris: SURSUM. DEORSUM. Postica duos itidem sistit insignium clypeos, Saxonicum serto rutaceo, Danicumq; tribus Leonibus signa-

Oben ist wieder ein Zug / auß den Nahmens-Buchstaben des Chur-Printzens I. G. 3. und seiner Gemahlin A. S. Unten ist das Jahr 1677. in welchem die beeden jungen Printzen / Johann Georg der IV. und Friedrich Augustus / den 18. Februarii zur Fastnacht eine Comœdie nebst andern agirten / vom Durchläuchtigsten Gärtner. Und ist bey mir kein Zweiffel / daß diese Kupffer-Pfennige zu ihrem Gebrauch im Rechnen und Spielen gemacht werden. Deñ wiewohl ich in meinem Tractätlein von Ritterspiels-Medaillen pag. 27. durch andere überredet / eines Spiels gedacht / welches zu Dreßden gehalten / und diese Groschen dabey in allerhand Metallen außgetheilet worden / so habe doch im Chur-Fürstlichen Diario nichts davon antreffen können.

25. Von

signatos. His superadditur itidem Monogramma, Principis Electoralis, *I.G.III.* Coniugisque *A. S.* siglas complexum. Annus subiicitur 1677. quo Iuuentutis Principes, Ioan. Georg. IV. & Fridericus Augustus, cum aliis, Comœdiam de Serenissimo hortulano, in Bacchanalibus publice agebant. Nec vllum apud me dubium est, æreos hosce nummos ad illorum vsum in computando ludendoque factos. Quanquam enim in Schediasmate meo de ludorum Equestrium nummis p. 27. ab aliis persuasus, ludum Dresdæ celebratum memoraui, quo nummi nostri ex variis metallis dispensati fuerint; nil tamen de illo in Diario Electorali reperire potui.



XXV. Ma-

25. Von mehrer Wichtigkeit ist das grosse Brust-Stück / damit die

sechtzigste Tabelle

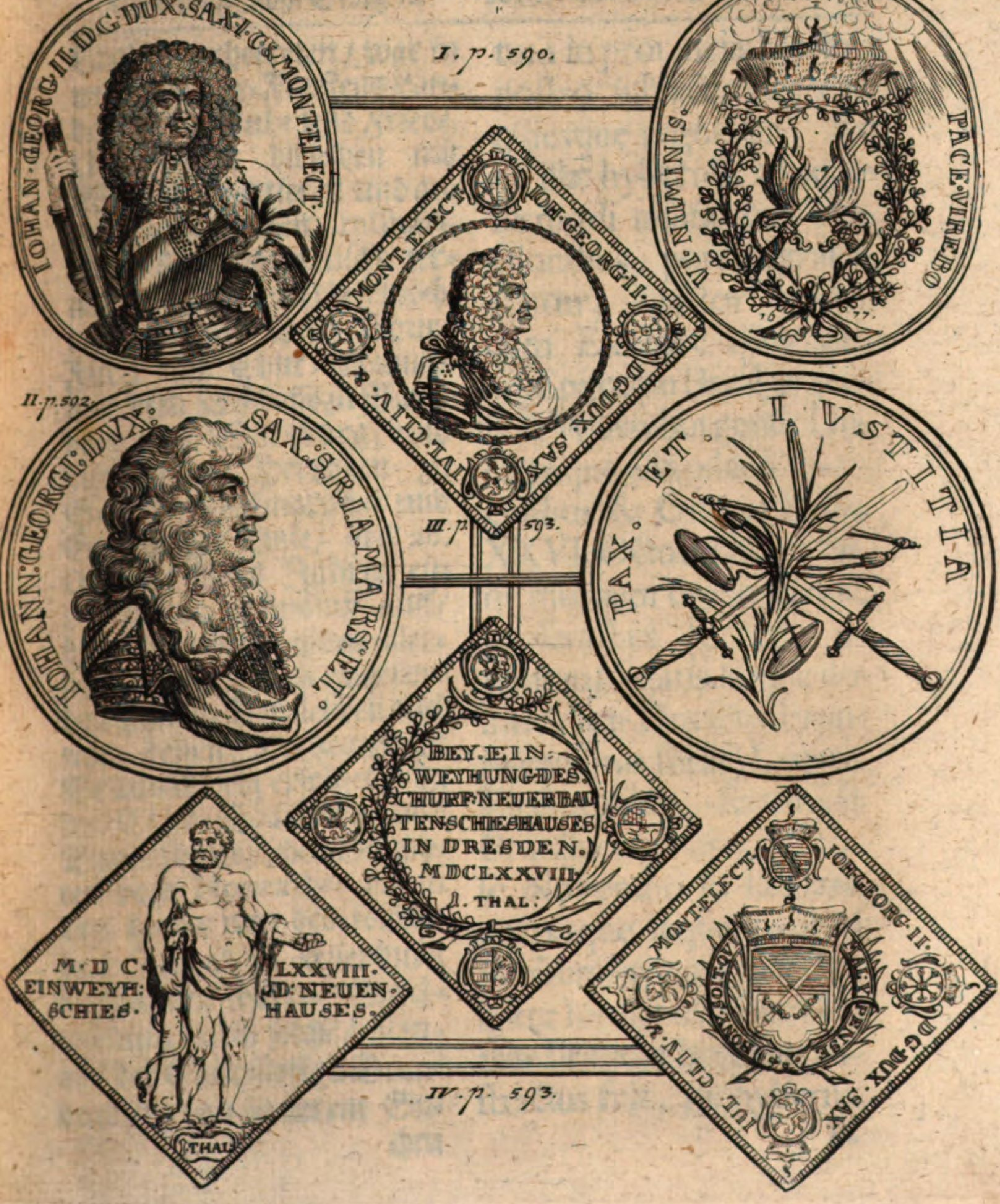
anhebet. Das Brust-Bild im Harnisch ist ansehnlicher und schöner / alß alle vorhergehende. Die Nahmen und Titul haben wir schon vielmahl gehöret. Auff dem Revers præsentiren sich die mit Palm-Zweigen umwundene Chur-Schwerdter / mit zwey Rauten-Zweigen in Form eines Crantzes umgeben / mit dem Chur-Hute bedeckt / von *Jehovah* bestrahlet. Die Umschrifft heisset auff Teutsch: Durch GOTTes Macht werde ich im Friede grünen. Wer die Geschichte des unterschriebenen 1677. Jahrs ansiehet / wird die Application auff unsern friedfertigen Chur-Fürsten leicht machen können. Denn da die Flammen des Frantzösischen und Schwedischen Krieges einen guten Theil Teutschlan-

XXV. Maioris ponderis insigne est Numisma iconicum, quo

*Tabula sexagesima*

incipit. Effigies armata præcedentibus omnibus augustior est ornatiorq;. Nomina hactenus titulosque sæpius audiuimus. In auersa gladii exstant Electorales, palmæ ramis circumplexi, duobusq; rutæ ramis sub serti forma circumdati, pileo Electorali tecti, a *Iehouah* irradiati. Perigraphe: VI NVMINIS PACE VIREBO. Quam qui res anni subscripti 1677. meditatur, facili negotio Electori nostro adseret. Cum enim belli Gallici Svecicique flammæ bonam Germaniæ partem depascerent, tum

# IOAN. GEORG. II. ELECT.



Landes verheereten / war in unsers Chur-Fürstens Landern gute Ruhe und Friede. Und damit dieselben mit Winter-Qvartieren und andern dergleichen militarischen Trangsalen nicht ferner beschweret werden möchten / richtete unser Chur-Fürst mit Chur-Mayntz / mit dem Bischoffe zu Bamberg und Würtzburg / und mit denen Hertzogen zu Sachsen / Weimarischer und Gothaischer Linie / den 26. October dieses Jahres ein mutuelles Bündniß auff / da allhier zu Dreßden allerseits Gesandte sich eingefunden hatten. Dergleichen auch mit denen Hertzogen zu Braunschweig erfolget / da die Chur-Sächsischen und Braunschweigischen Gesandten vom November biß in den Ianuarium des folgenden Jahres zu Eilenburg beysammen waren. Gleichwie nun durch solche Allianzen der Churfürst zu Brandenburg von fernerem Suchen

tum in prouinciis Electori nostro subiectis alta pax quiesque regnabat. Ac ne illæ hybernis, aliisq; eiusmodi militaribus exactionibus, porro grauarentur, Elector noster cum Electore Moguntino, Episcopo Bambergensi & Würtzburgensi, Ducibusque Saxoniæ Vinariensibus & Gothanis, die XXVI. Octobr. huius anni mutuum erexit fœdus, præsentibus Dresdæ omnium Legatis. Simile deinde cum Ducibus Brunsuicensibus feriit, Legatis Electoralibus Saxonicis Brunsuicensibusq; a mense Novembri in Ianuarium vsque sequentis anni Ilenburgi congregatis. Vt igitur his societatibus Elector Brandenburgicus abstractus fuit, ne hyberna in

chen der Winter-Qvartiere in den Sächsischen Landen abgehalten worden; also ist um so viel weniger zuzweifeln / daß unser Chur-Fürst die Gesandten der alliirten Chur- und Fürsten mit diesem schönen Brust-Stücke beschencket habe. Welchem ich gleiches Inhalts halber die andere Medaille beygefüget habe / alß die sonst mit keiner Jahr-Zahl bezeichnet ist. Das Brust-Bild / Nahmen und Titul / brauchen keiner Erklärung. Auff dem Revers sind zwischen die Chur-Schwerdter eine Wage / Scepter und Palmen-Zweig eingeleget / und die Uberschrifft bedeutet / daß Friede und Gerechtigkeit unter dieses Chur-Fürstens Regiment sich küssen: dergleichen Auffschrifft wir auch unter Chur-Fürstens Johann Georgens I. Medaillen *Tab. XL. Num. VI.* gesehen haben.

26. Im

in terris Saxonicis amplius repeteret; ita nihil dubitare attinet, quin Elector noster Electorũ Principumque fœderatorum Legatos faberrimo hoc Numismate iconico donauerit. Cui *secundum* eiusdem argumenti caussa adiungere volui, anni quippe numero destitutum. Icon, nomina, titulique nulla egent explicatione. Auersa gladiis Electoralibus libram, sceptrum palmæque ramum innectit, cum perigraphe: PAX. ET. IVSTITIA. intellige, sub huius Electoris regimine se inuicem osculantur. Cuiusmodi inscriptionem in Ioannis quoque Georgii I. Numismatibus *Tab. XL. Num. VI.* vidimus.

XXVI. Men-

26. Im Februario 1678. kamen die Chur-Fürstlichen Herren Brüder von Halle/ Merseburg und Zeitz/ mit einem Theil ihrer hohen Familien hier in Dreßden zusammen / und währeten die deßhalben angestelleten Ritter-Spiele und andere Lustbarkeiten den gantzen Monat durch. Welche unter dem Titul der Durchlauchtigsten Zusammenkunfft in einem sehr grossen zu Nürnberg anno 1680. außgegangenen Folianten beschrieben hat Hr. Gabriel Tzschimmer / Churfürstlicher Rath und Bürgermeister zu Dreßden. Uns begnüget / die auff unserer Tabelle vorkom̃ende dritte und vierdte Medaille oder Klippe / so damahls gepräget und außgetheilet worden/ genauer zubetrachten. Sie sind beede auff der 27. Platte des grossen Wercks in Kupffer gestochen/ aber an zweyerley Orten beschrieben.

*Lin. Alb. P. III.*

XXVI. Mense Februario anni CIↃ IↃC LXXVIII. Fratres Electoris Hala, Merseburgo, Ciza, cum bona Serenissimæ prolis parte Dresdæ conueniebant, ludique equestres cum cæteris tunc institutis deliciis totum mensem durabant. Quæ omnia sub *Serenissimi Conuentus* titulo, maximo Noribergæ an. CIↃ IↃC LXXX. edito volumine descripsit Gabriel Tzschimmerus, Electoralis Consiliarius & Consul Dresdensis. Nobis satis est, *tertium quartumq; tabulæ nostræ nummum quadrangularem*, cusum tunc & distributum, penitius inspicere. Vterque Tab. XXVII. magni Operis æri incisus, sed diuersis locis descriptus habe-

ben. Die erstere / so dem Armbrust- und Büchsen-Schiessen den 6. Februarii gewiedmet / ist pag. 128. 129. erkläret: Auff der einen Seite der Klippe stund Sr. Churfürstl. Durchl. Bildniß / und in einer (nicht zweyen) von denen vier Ecken beysammen die Chur-Schwerdter und Rauten-Crantz / in den andern (dreyen) aber die Wapen von Jülich / Cleve und Berg / darzwischen Sr. Churfürstl. Durchl. Nahme und Titul. Auff der andern Seite in einem Crantze / halb von Rauten-Blättern / und halb von Palmen-Zweigen / diese Schrifft: BEY. EINWEYHUNG. DES. CHURFürstl. NEUER-BAUTEN. SCHIES-HAUSES. IN. DRES-DEN.

betur. *Prior*, ſagittarum & ſclopetorum exercitio, die VI. Februarii habito, conſecratus, pag. 128. 129. ita explicatur, qvod antica præferat Electoris iconem, vnoque ex quatuor angulis gladios Electorales rutamque coniunctim, tribus cæteris insignia Iuliaci, Cliuiæ & Montium; interiectis Electoris nominibus titulisq;. Poſtica autem in serto, ex rutæ foliis palmæque ramis contexto, hæc legantur Germanica: *In domus iaculatoriæ Electoralis recens exſtructæ inaugurationem. Dresdæ MDCLXXVIII.*

Hic

DEN. MDCLXXVIII. I. THALer. In den Ecken die Wapen der Land-Graffschafft Thüringen/ Marckgraffthümer Meissen/ Ober- und Nieder-Lausitz/ und des Burggraffthums Magdeburg. Auß pag. 295. seqq. erhellet/ daß Mittwochs den 27. Februarii ein Pirsch-Büchsen-Schiessen von des Herculis Thaten/ mit einem Feuer-Wercke gehalten worden. Dahin gehöret unsere andere Klippe/ und ihre Beschreibung pag. 302. da auff der ersten Seite Hercules stehet mit seiner Keule/ Löwen-Haut und güldenen Aepffeln/ und neben demselben die Jahr-Zahl/ und die Worte: Einweihung des neuen Schieß-Hauses. Auff der andern in der Mitten unter dem Chur-Hute das Schild mit den

Hic nummus *vnum* valet *Thalerum*. In angulis Landgrauiatus Thuringiæ, Marchionatuum Misniæ, superioris & inferioris Lusatiæ, ac Burggrauiatus Magdeburgici insignia. Pag. 295. sqq. docemur, die Mercurii, XXVII. Februarii, certamen sclopetis venatoriis initum esse, de Herculis rebus gestis, ignibusque artificialibus distinctum. Quo spectat *posterior nummus noster quadrangularis*, eiusque descriptio p. 302. Aduersa Herculem sistit, claua, pelle Leonis, aureisque pomis conspicuum, addito anno, & verbis Germanicis: *Noua domus iaculatoriæ inauguratio*. In auersæ medio sub pileo Electorali eminet gladiorum Electoralium

den Chur-Schwerdtern/ und um selbiges das Königliche Englische Ordens-Band mit gewöhnlicher Auffschrifft und Palmen-Zweige: In den vier Ecken aber ebenfalls unter dem Chur-Hute/ die Wapen-Schilde der Hertzogthümer Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ und zwischen selbigen des Chur-Fürstens Lateinische Nahmen und vornehmste Titul. Damit nichts unaußgeleget bleibe / müssen wir auch die Frantzös. Umschrifft des Hosen-Bandes übersetzen/ mit Tzschimmern in den beygefügten Erläuterungen p.18: Der Hencker hohle den / der hierunter etwas böses gedencket.

27. Den 20. April. wurde der von Hamburg ankommende Königliche Englische Gesandte / Wilhelm von Schwan / Ritter/ trefflich zu Dreßden eingehohlet / und den 23. April. das Fest S. Georgens mit der grössesten Pracht und Herrligkeit celebrirt

lium clypeus, Ordine Periscelidis cum solita perigraphe, palmæq; ramis cinctus. In quatuor angulis insignia, pileo itidem Electorali tecta, Ducatuũ Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ, Montiumque, Latinis Electoris nominibus titulisque primariis interstincta. Ne quidquam relinquamus obscurum, vertenda etiam est Gallica periscelidis epigraphe, e subiectis Tzschimmeri interpretationibus p. 18. *Dispereat, qui male ominatur.*

XXVII. Die XX. Aprilis Legatus Regius Anglicus, Wilhelmus de Swan, Eques, Hamburgo veniens, splendide Dresdam deducebatur, ac die XXIII. Aprilis S. Georgii festum summa cum pompa gloria-

lebriret; wobey unser Chur-Fürstl. im Ordens-Habit des blauen Hosen-Bandes erschienen / und auff dem allenthalben zierlichst- und Königlich-bekleideten Riesen-Saal / nebst der angenehmsten Music, durch den Cammer-Herrn und Vice-Cantzlarn / Johann David von Oppel / eine Teutsche Oration vom Alterthum und Vortreffligkeit dieses Ordens halten / und die Stücke in grosser Anzahl lösen lassen. Ich gehe vorbey die Ritter-Spiele und andere Lustbarkeiten / so deßhalben vorgenommen / auch wie hernach der Abgesandte zu Moritzburg / Stolpen / Königstein und Sonnenstein herum geführet / endlich den 4. Maii wohl beschenckt nach Hamburg wieder abge-

riaq; celebrabatur. Elector noster Ordinis Periscelidis habitu amictus comparuit, inque atrio, quod a gigantibus dictum, pretiosissimis Regiisq; ornamentis vndiquaque coruscabat, præter suauissimos concentus Musicos, per Cameræ Comitem ac Vice-Cancellarium, Ioannem Davidem de Oppel, Orationem Germanicã de Antiquitate Præstantiaque huius ordinis haberi, & tormenta magno numero explodi curauit. Ludos prætereo equestres, aliaque tunc instituta spectacula, quibus finitis Legatus Morizburgi, Stolpenæ, Königsteinii, Sonnensteiniique circumuectus, tandem die Maii quarto egregiis honoratus donis, Hamburgum di-

gefertiget worden. Wer wollte zweifeln / daß der Chur-Fürst bey dieser Gelegenheit die mit S. Georgen und Frantzösischer Schrifft bezeichnete und droben im 17. Paragrapho beschriebene Medaille wieder erneuern / und nur das Jahr 1678. ändern lassen? wie wir sie im Anfange der

ein und sechzigsten

Tabelle vorstellen. Weil auch der Abgesandte das mit Diamanten reich-versetzte Chur-Fürstliche Contrafait verehrt bekommen / so habe dergleichen in der andern Medaille præsentiren wollen / doch mehr / um den Unterschied von andern bißher beygebrachten Brust-Stücken anzumercken / alß daß ich drauff schweren wollte / der Chur-Fürst habe es zu dieser Solennität machen lassen. Denn mir nicht unwissend / daß man dazumahl schon im Gebrauch gehabt / gemahlte Contrafaite in Gold einzufassen / und mit Dia-

dimissus fuit. Quis dubitet, ea occasione Electorem Numisma, S. Georgio Gallicisq; inscriptionibus ornatum, ac supra Paragrapho XVII. descriptum, renouasse, mutato tantum an. CIƆ IƆC LXXVIII? Prout *tabulæ*

*sexagesimæ primæ*

initio occurrit. Cumque Electoris iconem adamantibus multis splendentem Legatus acceperit, tum *secundo Numismate* talem repræsentare volui, sed vt discrimen magis a reliquis hactenus allatis ob oculos ponerem, quam credulitatis euincerem iuramento, Electorem id huic destinasse solennitati. Neque enim me fugit, eo iam tempore pictas imagines auro comprehendi, adaman-

I. p. 598.
EN HONNEUR DU SOUVERAIN DU TRES NOBLE ORDRE DE LA IARTIERE
DU TRÉ HAUT TRÉ PUISSANT ET TRES EXELLENT PRINCE CHARLES II PAR LA GRACE DE DIEU ROY DE LA GRANDE BRETAG: FRAN: ET IRLANDE DEFENSEUR DE LA FOY. M DCLXXVIII.
II. p. 598.
IOH. GEOR. II. ELECT. D. S.
SURSUM DEORSUM
III. p. 599.
IOH. GEORG. II. D. G. DUX. SAX. I. C. & M. EL. ECT.
ORDO. 1679. VIRESCENTE RUTA SAXONIAE ÆSTIMATUR ANGLICUS
HONI SOIT QUI MAL Y PENSE
IV. p. 601.
VIRTUTE PARATA.
IOH. GEORG. II. D. G. DUX. SAX. IUL. CLIV. ET MONT. ELECT.
SUSCIPIANT MONTES PACEM POPULO Ps 72. v. 3. ANNO MDCLXXIX.

Diamanten zuversetzen. Allein da unser Chur-Fürst noch so vielerley Brust-Stücke in Gold und Silber prägen lassen / so siehet jedermann / daß er sich nicht nur nach der neuen / sondern auch nach der alten Gewohnheit gerichtet habe.

28. Uber diß hat der Chur-Fürst im nechst-folgenden Jahre mit einer sehr saubern Medaille, so bey uns die dritte ist / das geneigte Andencken des Ordens vom Hosen-Bande bezeuget. Das Brust-Bild zeiget die gewöhnlichen vornehmsten Titul. Auff dem Revers ist das völlige Chur-Fürstliche Wapen-Schild mit dem Chur-Hute bedeckt / und mit dem blauen Hosen-Bande umgeben / dessen Umschrifft zur Auffschrifft der Medaille dienet. Aber die Randschrifft ist desto merckwürdiger / und möchte auff Teutsch also heissen: So lange die Sächsische

mantibusq; diſtingvi conſueuiſſe. Verum quia Elector noſter totidem cudi curauit Numiſmata iconica aurea & argentea, nemo non videt, illum non nouæ tantum, ſed & veteri conſuetudini ſeſe accommodaſſe.

XXII. Elector præterea anno proximo elegantiori Numiſmate, quod nobis *tertium* eſt, gratam ſibi ordinis Periſcelidis memoriam teſtatus fuit. Icon oſtendit ſolitos titulos primarios. In auerſa integer ſplendet inſignium Electorālium clypeus, pileo tectus Electorali, & circumdatus periſcelide, cuius lemma Numiſmatis inſcriptionem conficit. Sed marginis epigraphe notatu dignior eſt: VIRESCENTE. RVTA. SAXO-

sche Raute grünet / wird der Engländische Orden (verstehe in diesen Landen) hoch geachtet werden. 1679. Wollte iemand davor halten / diese Medaille sey gegen den 23. April, alß S. Georgen-Tag / geschlagen / und bey des Chur-Fürstens zwey Tage hernach vorgenommenen Reise nach Leipzig / allwo Hertzog Augustus von Halla / und Hertzog Moritz von Zeitz zu ihm kommen / außgetheilet / ja auch dem in Franckreich den 10. Maii abgefertigten Gesandten mitgegeben worden; dem will ich nicht zuwieder seyn / zumahl mich noch wohl erinnere / daß vor etlichen Jahren diese Medaille bey einem guten Freunde zu Leipzig gesehen / dessen Schwieger-Vater zur selbigen Zeit vom Chur-Fürsten damit beschenckt worden war.

29. Den 2. Novemb. am zwantzigsten Sonntage nach Trinitatis, wurde im gantzen

XONIÆ. ÆSTIMATVR. (his in terris) ANGLICVS. ORDO. 1679. Si quis existimauerit, Numisma hoc circa XXIII. Aprilis, tanquam S. Georgii diem, cusum, & in itinere Lipsiensi, quod Elector biduo post suscepit, vbi eundem Dux Augustus Hallensis, Mauritiusque Cizensis conuenerunt, distributum, imo & Legato in Galliam die X. Maii misso traditum fuisse; non repugnabo, quando inprimis recordor, Numisma hoc ante aliquot annos Lipsiæ apud amicum me vidisse, cuius socer eo tempore id ab Electore dono acceperat.

XXIX. Secunda Novembris die, Dominica XX. post Trinitatis, festum Eucharisticum ob pa-

tzen Chur-Fürstenthum ein Danck-Fest wegen des Niemägischen Friedens feyerlich begangen / und zu Dreßden nach geendigtem Gottes-Dienste auß 100. Stücken dreymahl Salve gegeben / auch allerhand Ritter-Spiele biß auff den 17. Novemb. gehalten worden. Zu unserm Zweck dienet allein des Herculis Büchsen-Schiessen mit Feuerwerck / welches den 8. und 9. Novemb. zusehen war / weil dahin unsere vierdte Medaille, alß eine Klippe / gehöret. Auff einer Seite erscheinet Hercules, wie er in die Gloriam oder Vergötterung auff-fähret / und von einer Hand auß den Wolcken mit einem Lorbeer-Crantze gekrönet wird / in welcher Gestalt er auch auff denen zu den vornehmsten Gewinsten destinirten Bechern vorgekommen / mit der Lateinischen Umschrifft / zu Teutsch:

*Lin. Alb. P. III.* Die

pacem Neomagensem, celebratum, Dresdæque finitis sacris centum tormenta maiora ter explosa, ac varii ludi equestres ad decimum vsq; septimum Nouembris instituti fuerunt. Ad scopum nostrum pertinet saltem sclopetariorum in rebus ab Hercule gestis certamen, ignibus artificialibus distinctum, quod die VIII. & IX. Nouembris videre licuit, eoque *quartum nostrum Numisma* quadrangulare spectat. Priori latere comparet Hercules, in gloriam siue Apotheosin ascendens, & a manu e nubibus protensa lauru coronatus, eodemque modo in scyphis argenteis, qui præmiis palmariis destinabantur, præsentatus, hac perigraphe:

Gggg *VIR-*

Die Crone ist durch Tugend erworben. Auff der andern ist mitten der Spruch auß dem 72. Psalm / v. 3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volck. In den vier Ecken ist das Churfürstliche Sächsische / das Jülichsche / Clevische und Bergische Wapen-Schild / mit dazwischen gesetzten Churfürstlichen Nahmen und vornehmsten Tituln.

30. In dem nechst-folgenden Jahre grassirte nicht allein die Pest zu Dreßden / sondern es überfiel auch unsern Chur-Fürsten die letzte Kranckheit / an welcher derselbe zu Freyberg den 22. Augusti, war der eilffte Sonntag nach Trinitatis, Abends gegen drey Viertel auff 7. Uhr sanfft und seelig verschiede. Seine Beysetzung in das Freybergische Erb-Begräbniß / so den 10. Octobris Abends mit mehr alß 800. Fackeln geschehen / ist nicht mit kleinen Müntzen / son-

*VIRTVTE PARATA* (corona est.) In posterioris medio habetur dictum *Psalmi 72. versu 3.* SVSCIPIANT MONTES PACEM POPVLO. In quatuor angulis clypeus Electoralis, Iuliacensis, Cliuensis atq; Bergensis, nominibus Electoris titulisq; præcipuis interstincti.

XXX. Altero anno non pestis solum Dresdam vastabat, sed Electorem quoque nostrum vltimus adoriebatur morbus, quo is Fribergæ, die XXII. Augusti, Dominica XI. post Trinitatis, circa horam septimam vespertinam, placide beateque exspiravit. Depositio eius in avitum monumentum Fribergense, vesperi d. X. Octobris, plusquam DCCC. facibus collustrata, non mi-

HONI SOIT QVI MAL Y PENSE
SURSUM
DEORSUM
I. p. 603.
NUMMUS EXEQUIALIS ET MEMORIALIS IOHANNIS GEORGII. II. SAC. ROM. IMP. ARCHI MARSCH: ET ELECTOR: SAX: IUL: CLIV: ET MONTIUM DUCIS.
I. A. III. MENS. II. SEPT. II. DIER: VICARII XXIII. A. X. MENS. II. HEBD: ELECT. MAGNANIMI. PACIF: MUNIF: NATI. XXXI. MAY. A: MDCXIII. DENATI. XXII. AUG. A: MDC LXXX. ÆTATIS. LXVII. A. II. MENS. III. HEBD: I. DIEI.
SURSUM DEORSUM
IOH. GEORG. II. D. G. EL. SAX. NAT. 1613. DEN. 1680.
II. p. 605.
SOLA SPES MEA
MAGD. SIBYLL. D. G. EL. SAX. E. PROS. MARCH. BRAND. NAT. 1612. DEN. 1687.
SOLA. SPES. MEA.
III. p. 605
D. G. MAGDALENA SIBYLLA ELECTRIX SAXONIÆ E PROSAP. MARCH. BRANDENB. NAT. 1612. DENAT. 1687. DIE 20. MART.
IV. p. 605.
SOLA SPES MEA
MANET.
D. G. MAGDALENA SIBYLL. ELECTRIX SAXONIÆ E PROSAP. MARCH. BRANDENB. NAT. 1612. DENAT. 1687. DIE 20. MART.
V. p. 605.
SOLA. SPES. MEA
MANET.
D. G. MAGDALENA. SIBYLLA ELECTRIX. SAXONIÆ E PROSAP. MARCH. BRANDENB. NAT. 1612. DENAT. 1687. DIE 20. MART.
VI. p. 605.
SOLA SPES MEA
MANET.
D. G. MAGDALENA. SIBYLLA ELECTRIX. SAXONIÆ E PROSAP. MARCH. BRANDENB. NAT. 1612. DENAT. 1687. DIE 20. MART.

sondern nur mit Thalern auff die Nach-Welt gebracht worden / welche in unserer

zwey und sechzigsten

Tabelle die erste Stelle haben / und durch den damahligen Obristen von Klengel erfunden sind. Auff einer Seite stehen mitten die zwey Chur-Sächs. Haupt-Schilde / mit dem Chur-Hute bedeckt / unter denen Saturnus, oder die Zeit in dessen Gestalt / lieget / oben aber die Fama hervorraget / zwey Trompeten haltend / da bey einer SURSUM, bey der andern DEORSUM, geschrieben stehet. Rings herum gehet das Engländische blaue Hosen-Band / mit seiner gewöhnlichen / droben schon verteutschten Umschrifft: Der Hencker hohle den / der hierunter etwas Böses gedencket. Durch die Lateinische Schrifft auff dem Revers wird angedeutet eine Begräbniß- und Gedächtniß-

minoribus nummis, sed Imperialibus tantum ad posteros translata est, qui *tabula*

*sexagesima secunda primum locum* habent, a Klengelio tunc Chiliarcha inuenti. Antica sistit duo primaria scuta Electoralia, pileo tecta, sub quibus Saturnus, siue sub eiusdē specie tempus, iacet, Fama autem binas tenens buccinas supereminet, quarum alteri SURSUM, DEORSUM alteri adscriptum est. Hæc omnia Periscelide cinguntur Anglica, solito signata lemmate: *HONI. SOIT. QVI. MAL. Y. PENSE.* Inscriptio posticæ ita habet: *NVMMVS. EXEQVIALIS. ET. MEMORIALIS. IOHANNIS.*

niß-Müntze Herrn Johann Georgens II. des Heiligen Röm. Reichs Ertz-Marschalls und Chur-Fürstens / Hertzogs zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg; ein Jahr / drey Monate / zwey Wochen / und zwey Tage gewesenen Reichs-Vicarii, drey und zwantzig Jahre / zehen Monate / zwey Wochen / Churfürstens; des Großmüthigen / Friedfertigen und Freygebigen: welcher gebohren den 31. Maji, Anno 1613. gestorben den 22. Augusti, Anno 1680. seines Alters sieben und sechzig Jahr / zwey Monat / drey Wochen und einen Tag.

31. Seine Gemahlin folgte Ihm im siebenden Jahre hernach / daher Omeis, der Chur-

*NIS. GEORGII. II. SACri. ROMani. IMPerii. ARCHI-MARSCHalli. ET. ELECTORis. SAXoniæ. IVLiaci. CLIViæ ET. MONTIVM. DVCIS. I. Anni. III. MENSium. II. SEPTimanarum. II. DIERum. VICARII. XXIII. ANnorum. X. MENSium. II. HEBDomadum. ELECToris. MAGNANIMI. PACIFici. MVNIFici. NATI. XXXI. MAY. A. MDCXIII. DENATI. XXII. AVGusti. A. MDCLXXX. ÆTATIS. LXVII. Annorum. II. MENSium. III. HEBDomadum. I. DIEI.*

XXXI. Coniux anno illum septimo subsequebatur, vnde Omeisius, sculptor

Churfürstliche Medailleur, Gelegenheit nahm / beeder Brust-Bilder auff eine Medaille zusetzen / so unsere andere ist / und beeder Nahmen / sammt ihren Geburts- und Todes-Jahren / auff dem Rande aber ihre Symbola bemercken. Allein von der Chur-Fürstin eigenen Begräbniß-Medaillen, welche den übrigen Raum dieser Platte einnehmen / lehret der Augenschein / daß die grössern / als Thaler / im Lorbeer-Crantze einen Regen-Bogen vorstellen / und unter demselben die Lateinischen Worte: Allein meine Hoffnung. Uber demselben eine Crone mit sieben Sternen præsentiren. Die drey kleineren aber nur in einem Rauten-Crantze das Wort: MANET: und oben drüber die obigen Worte / welche zusammen heissen: Allein meine Hoffnung bleibet. Der Grund zur Haupt-Erfindung ist ohne Zweiffel

ptor Electoralis, occasionem sumsit, vtriusq; iconem vno complectendi Numismate, quod nobis *secundum* est, vtriusque nomina, cum natiuitatis & vitæ annis, in margine autem Symbola annotans. Sed de propriis Electricis nummis exequialibus, reliquum huius tabulæ spatium occupantibus, ipse innuit conspectus, maiores, Imperiales, in serto laureo iridem sistere, subtus verba: SOLA. SPES. MEA. Superius coronam septem stellis fulgentem. Tres minores autem in serto rutaceo verbum: MANET. superscriptis præcedentibus: SOLA. SPES. MEA. Inuentionis palmariæ fundamentum sine dubio deprom-

Zweiffel auß einer Medaille der Käyserin Mariæ, Käysers Maximiliani II. Gemahlin / genommen / deren Devise auß eben diesen Worten und Figuren bestehet / des Octavii Stradæ Symbolis einverleibet / und vom Typotio T. I. pag. 148. auff die glücklich-erzogenen Kinder; auff die durch den Regen-Bogen angezeigte Hoffnung eines bessern Lebens nach diesen Trübsalen; und auff die am Himmel / Inhalts der Poetischen Fabeln / in neun Sternen leuchtende Crone &c. gedeutet wird. Gleichwie aber unsrer Chur-Fürstin eigentlicher Wahl-Spruch gewesen ist: Auff GOtt meine Hoffnung; selbiger auch an ihrem zinnernen Sarge unter andern geschrieben gestanden; also wird vielleicht die von Hrn. Schlegeln im ersten Supplemento seiner Müntz-Bibel pag. 5. gegebene Außlegung nicht

promtum est ex Numismate Mariæ Imperatricis, quæ Maximiliani II. Imperatoris Coniux fuit, cuiusque Symbolum iisdem verbis ac figuris conceptum, & Octauii Stradæ Symbolis insertum, a Iacobo Typotio Tom. I. p. 148. liberis feliciter educatis; melioris vitæ post ærumnas huius exantlatas spei, per iridem significatæ; coronæque nouem stellis coruscanti, ex Poëtarum fabulis, applicatur. Sicut autem verum Electricis nostræ Symbolum fuit: *In Deo spes mea;* idque stanneo eius sarcophago inter alia adscriptum: ita forte explicatio a Schlegelio, primo Bibliorum in nummis Supplemento p. 5. suppeditata, non adeo reii-

nicht so gar zuverwerffen seyn: Wie sie/ die Chur-Fürstin/ das Zeichen des Bundes/ so lange sie in der Welt gelebet/ bey grossen Ungewittern am Himmel erkennet/ und sich dabey der Göttlichen Gnade gegē das Menschliche Geschlecht erfreulichst erinnert; also zweiffele man auch nicht/ GOTT werde ihr nach dem Bund/ mit ihr in der Heil. Tauffe auffgerichtet/ auch nach dem Ungemach/ so sie in der Welt nicht entübriget seyn können/ die ihr auß Gnaden versprochene Himmels-Crone/ (die mehr alß Sterne gläntzen würde/) nach seiner Verheissung mittheilen. Wie aber? wenn der erste Erfinder dieser Begräbniß-Müntzen nicht

reiicienda videtur: *Quemadmodum Electrix signum fœderis, quamdiu hoc in orbe vixit, tempestate turbulenta in nubibus vidit, gratiæ hinc diuinæ erga humanum genus cum gaudio recordata: ita neminem dubitare, quin Deus ipsi, pro fœdere in Baptismo cum eadem erecto, post ærumnas, quarum in mundo carere minime potuit, coronam cœlestem æternamque, gratiose promissam, stellasque splendore superantem, secundum verbum suum dederit.* Quid autem? si primus horum Numismatum inuentor non

nicht auff dergleichen geistliche Geheimniße / sondern mit Typotio auff die Fortpflantzung der Churfürstlichen Familie in unserer Chur-Fürstin zweyen Enckeln / sein Absehen gerichtet hätte? sonderlich auff den kleinern Medaillen mit dem Rauten-Crantze / welcher durch diese Printzen von so grosser Hoffnung / ferner grüne bleiben würde. Im übrigen ist die Umschrifft des Reverses auff allen Stücken einerley: Von GOTTes Gnaden Magdalena Sibylla Chur-Fürstin zu Sachsen / auß dem Marckgräfflichen Brandenburgischen Geschlechte / gebohren Anno 1612. gestorben Anno 1687. den 20. Martii. Wenn man nicht wüste die auch von Claudern im Sächsischen Stamm-Baum p. 197. be-

non spiritualia hæc mysteria, sed cum Typotio propagationem familiæ Electoralis in duobus Electricis nostræ nepotibus, respexisset? in minoribus præsertim nummis, serto signatis rutaceo, quod in his *summæ spei* Principibus floridum porro virideque *mansurum* sit. Cæterum auersæ inscriptio in omnibus nummis eadem legitur: *Dei. Gratia. MAGDALENA. SIBYLLA. ELECTRIX. SAXONIÆ. E. PROSAPia. MARCHionum. BRANDENBurgicorum. NATa. 1612. DENATa. 1687. DIE. 20. MARTii.* Nisi constaret de Scriptorum in Electricis nostræ natali die annotando diuersitate, a Clau-

bemerckte Unrichtigkeit der Scribenten in dem Gebuhrts-Tage dieser Chur-Fürstin / so müste man sich wundern / daß solcher Tag auff ihren Begräbniß-Müntzen nicht außgedruckt worden. Doch habe in den Acten gefunden / daß Sie selbst die irrenden Genealogisten verworffen / und vor gewiß angegeben / Sie seye den 1. Novemb. Abends um 10. Uhr / 45. Minuten gebohren worden. Welcher Tag auch in ihrem Lebens-Lauffe angeschrieben ist.

Claudero etiam in Stemmate Saxonico p. 179. obseruata; merito mirum videretur, hunc in ei⁹ monetis sepulcralibus diem haud exprimi. Enimuero in Actis reperi, ipsam Genealogicorum errores confutantem, pro certo asseruisse, natam se Kalendis Nouembris, elapsis post horam X. vespertinam XLV. minutis. Idemque dies in Curriculo Vitæ adscribitur.

## Chur-Fürst Joh. Georg der dritte.

## IOANNES GEORG. III. ELECTOR.

I.

WAs wir im vorhergehenden bey seinem Herrn Vater / Chur-Fürst Johann Georgen II. von etli-

I.

QVæ in præcedentibus de Parente eius, Ioan. Georgio II. Electore, agentes, de quibusdam in

lichen auff dessen Kindheit/ Verlöbniß und Beylager geschlagenen Medaillen untersucht haben/ ist hier unnöthig zuwiederhohlen. Weil ich aber kein Brust-Stück oder Medaille von Ihm vor der jenigen/ so in unserer

drey und sechzigsten

Tabelle die erste ist / femahls antreffen können/ so ist glaublich/ daß seine Bildniße/ so Er beym Verlöbniß und Beylager außgetheilet/ nur gemahlet/ und zum Theil mit Edelgesteinen versetzt gewesen.

2. So zeiget demnach die erste Medaille das Brust-Bild mit der Umschrifft: Johann Georg der dritte/ von GOttes Gnaden/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Chur-Printz. Auff der andern Seite gehet ein Arm auß den Wolcken/ und hält eine Fahne/ daran geschrieben des Printzens Wahl-

in ipsius pueritiam, sponsalia nuptiasque cusis Numismatibus disquisiuimus, non opus est repetere. Cum autem nullum ipsius Numisma iconicum, *tabulæ nostræ*

*sexagesimæ tertiæ*

*primo* antiquius, inuenire potui; tum credibile est, icones eiusdem, in Sponsalibus Nuptiisque dispensatas, pictas tantum, gemmisq; ex parte distinctas fuisse.

II. *Primum* itaq; *Numisma* iconem ostendit, cum perigraphe: *IOHannes. GEORGius. III. Dei. Gratia. Dux. SAXoniæ. Iuliaci. Cliuiæ. Et. Montium. PRinceps. ELECToralis.* In auersa brachium e nubibus protensum tenet vexillum, cui Symbolum Principis in-

I. p. 610.
IOH. GEORG. III. D. G. D. SAX. I. C. E. M. PR. ELECT.
IEHOVA
VEXILLUM
MEUM
1669.
IOHANN. GEORG. III. D. G. DUX. SAX. I. C. & M. PRINC. ELECT.
II. p. 613.
IENOVA
Vexillum
meum
16 72
III. p. 615.
IOH. GEORG. III. D. G. DUX. SAX. I. C. & M. PRINC. ELECT.
ANNA. SOPHIA. DUC. SAX. NAT. PRINC. HÆRED. REG. DAN.
IV. p. 617.
ANNA. SOPHIA. DUC. SAX. NAT. PRINC. HÆRED. REG. DAN.
Dieu

Wahl-Spruch/ mit zwey Ebräischen Worten: *Jehovah Nissi*, und dreyen Lateinischen/ zu Teutsch: Der HERR ist mein Panier. Hr. Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 59. gedenckt dessen bey dem 20. Psalm/ vers. 6. da es in unserer Teutschen Bibel heisset: Im Nahmen unsers GOttes werffen wir Panier auff: und scheinet ihm/ alß ob Chur-Fürst Johann Georg III. bey Erwehlung seines Wahl-Spruchs auff diese Worte gesehen. Allein der Lebens-Lauff lehret uns pag. 104. ein anders/ mit etlichen sonderbahren Umständen/ die wir mit Stillschweigen nicht ümgehen können: So bald dieser holdseelige junge Printz ein und andere Jahre hinter sich geleget/ und die Zeit erreichet/ da man von dem Humor und Incli-

insculptum, tam verbis Ebraicis, quæ legas: *Jehovah Nissi;* quam Latinis: *IEHOVA VEXILLVM MEVM.* Cl. Schlegelius pag. 59. Bibliorum in Nummis, meminit eius ad Psalmum XX. ℣. 6. vbi secundum Biblia nostra Germanica verteres: *In nomine Dei nostri vexillum erigemus.* Quæ verba Ioannes Georgius III. Elector in Symbolo sibi eligendo, Schlegelio nostro respexisse videtur. Alia autem docet Vitæ curriculum pag. 104. additis circumstantiis singularibus, quas silentio involvere nefas foret: *Quamprimum Princeps ille Iuuentutis adolesceret, in eos deueniens annos, quibus de puerorum indole*

clination der Jugend zu prognosticiren pfleget/ hat so bald ein und anderer/ sonderlich der damahlige Ober-Hoff-Prediger/ H. D. Jacob Weller seel. an diesem Durchlaucht. Chur-Printzen wahr genommen/ die jenige tapffere Qvalität/ welche nachgehends in so vortrefflichem Grad sich an Ihm erwiesen/ nemlich/ es würde mit der Zeit auß demselben ein hertzhaffter Kriegs-Held werden/ und/ wie nur gedachter seeliger Mann es außsprach/ der schwer auß dem Sattel zuheben seyn würde/ wenn er einmahl darein gesessen. Weßwegen Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. er auch das Symbolum des streitbahren Heldens in Israel/ des Josuæ: Jehovah vexillum meum, der HErr ist mein Panier/ an die Hand gegeben. Die Historie stehet

*dole affectibusque augurari solemus; tum statim inter alios cumprimis Concionator aulicus primarius, D. Iacobus Wellerus, virtutes in Principe illo heroicas, quæ tanto cum splendore se postea exeruerunt, obseruauit, prædicens, strenuum fore bellatorem, qui, secundum prouerbium Germanicum, difficillime de equo, graduue, cui semel inhæserit, deiici posset. Quare & Principi Wellerus Symbolum Herois Israelitici, Iosuæ, Iehouah vexillum meum, suppeditauit.* Historia legitur Exodi

het im 2. Buch Mosis am XVII. und wird daselbst eines Alters gedacht / den Moses gebauet / und geheissen / der HERR *Nissi*, oder mein Panier: welches eben die Worte des angeführten Wahl-Spruchs unsers Chur-Fürstens sind. Das Jahr 1669. welches unten an der Fahne auff unserer Medaille stehet / lässet uns die Freyheit zusagen / daß selbige auff die Einseegnung seines erstgebohrnen Printzens / Johann Georgens IV. gemacht sey; oder auch bey Gelegenheit der Auffnahme des Herrn Vaters / Chur-Fürst Johann Georgens II. in den Orden des blauen Hosen-Bandes / damit die Engländer auch dessen einigen Sohn und Chur-Printzen kennen möchten.

3. Unsere andere Medaille præsentiret den Chur-Printzen im Harnisch / mit eben der Umschrifft / wie die

di XVII. memorato simul altari, quod Moses exstruxit appellauitq;: *Iehovah Nissi*, seu *vexillum meũ:* Quibus ipsis verbis allegatum Electoris nostri Symbolum constat. Annus 1669. ad vexilli calcem in Numismate nostro notatus, libertatem nobis relinquit statuendi, siue Consecrationi Filii eius primogeniti, Ioan. Georgii IV. id dicatum; siue occasione Parentis, Ioannis Georgii II. in Periscelidis ordinem recepti, cusum esse, vt Angli quoque Filium huius vnicum hæredemq; Electoratus agnoscerent.

III. *Alterum Numisma nostrum* Principem Electoralem exhibet armatum, eadem, qua præcedens nummus, inscri-

die vorige. Unter dem Arm sind drey Buchstaben / E. C. D. welche den damahligen Chur-Fürstlichen Medailleur, Ernst Caspar Dürren / anzeigen. Auff der andern Seite ist wieder ein Arm mit der Fahne und Wahl-Spruche / aber mit einem Lorbeer-Crantze umgeben / an welchem unten mit den allerkleinesten Zahlen das Jahr 1673. bemercket ist. Welches uns die schöne Gelegenheit dieser Medaille an die Hand giebt. Denn im Augusto erhub sich der Chur-Fürst mit unserm Chur-Printzen und Hertzog Moritzen nach Eger / welchen der Käyser selbst den 10. öffentlich eingehohlet / und alß Vater geehret / Hertzog Moritzen das Zeugniß eines Ehrlichen Teutschen Fürsten gegeben / und zu der gegen den Chur-Printzen / hernach Chur-Fürsten / biß an dessen Todt /

ptione. Tres ſub brachio litteræ E. C. D. ſculptorem tunc Numiſmatum Electoralem, Erneſtum Caſparem Durrium, ſignificant. In auerſa brachium rurſus cum vexillo Symboloque comparet, ſed laurea circumdatum, ſub qua annus 1673. minutiſſimis ſculptus numeris, egregiam ipſius Numiſmatis occaſionem nobis ſuppeditat. Menſe enim Auguſto Elector cum Principe noſtro Electorali, Duceq; Mauritio, Egram ſeſe contulit, quem Cæſar ipſe die X. ſolenniter introduxit, Patris inſtar honorauit, Duci Mauritio *honeſti Principis Germanici* teſtimonium præbuit, ac familiaritatis, quam cum Electoratus hærede, poſt Electore, vs-

Todt getragenen vertraulichen Affection, den ersten Grund-Stein geleget. Den 12. Augusti wohneten Sie sämmtlich der Musterung der Käyserlichen wieder Franckreich destinirten Armee bey / mit welcher sich nachmahls die Chur-Sächsischen Völcker unter des Chur-Printzens / alß vom Herrn Vater declarirten General-Lieutenants, Commando, coniungirten und an den Rhein giengen.

4. Der Chur-Printz kam im Februario des folgenden Jahres wieder nach Dreßden / da Ihm und seiner Gemahlin die dritte Medaille præsentiret wurde. Die Umschrifft um des Chur-Printzens Brust-Bild stimmet mit den vorigen gantz überein. Aber der Gemahlin Bildniß hat diese Umschrifft auff Teutsch: Anna Sophia / Hertzogin zu Sachsen / gebohrne Erb-Printzeßin des Königreichs Den-

vsque ad illius mortem, fouit, prima jecit fundamenta. Die XIII. Augusti omnes exercitum Cæsareum Gallis opponendum lustrabant, cui Saxonicæ postea copiæ sub Principis Electoralis, tanquam declarati a Parente Locumtenentis Generalis, imperio, accedentes Rhenum petierunt.

IV. Hæres Electoratus mense Februario sequentis anni Dresdam regressus, *tertium Numisma* sibi Coniugique oblatum accepit. Iconis eius inscriptio cum præcedenti prorsus eadem est. Coniugis autem effigies hac cingitur perigraphe: *ANNA. SOPHIA. DUCissa. SAXoniæ. NATa. PRINCipissa. HÆREDitaria. REGnii. DA-*

Dennemarck. Und dieser Titul erinnert uns der grossen Königlichen Dänischen Medaille, welche der Ertz-Bischoff/ Johannes Svaningius, anno 1666. (in welchem Jahre unser Chur-Printz zu Copenhagen Beylager gehalten/) zum steten Andencken des anno 1660. erblich-bekommenen Königreichs/ inventiret/ und so wohl des Königs Friderici III. alß dessen Gemahlin/ und der gantzen Königlichen auß 2. Printzen und 4. Printzeßinnen bestehenden Familie Bildnisse darauff setzen lassen. Den Abriß und Beschreibung giebt Oligerus Jacobæus in Museo Regio Danico Tab. XXVI. n. 13. pag. 90. 91. darauß sie Hr. Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 108. 109. wiederhohlet. Uns ist gnug zu-sa-

*DANIÆ.* Qui titulus in mentem nobis insigne Numisma Regium Danicum reuocat, quod Archi-Episcopus, Ioannes Suaningius, anno CIↃ IↃC LXVI. (quo Princeps noster Electoralis matrimonium Hafniæ consummavit) in perpetuam regni an. CIↃIↃC LX. hæreditario obtenti memoriam inuenit, eoque tam Regis Friderici III. quam Coniugis, totiusque Regiæ, duobus filiis, & quatuor filiabus constantis familiæ, icones exprimi curauit. Delineationem descriptionemque præbet Oligerus Iacobæus in Museo Regio Danico Tab. XXVI. num XIII. p. 90. 91. indeq; Schlegelius noster in Bibliis Numismaticis p. 108. 109. repetit. Nobis satis est

sagen / daß auff derselbigen unsere Durchlauchtigste Anna Sophia / alß die älteste Printzeßin / gleich oben neben der Frau Mutter abgebildet sey.

5. Wir beschauen Sie aber ferner in unserer vierdten Medaille, da ihr Brust-Bild mit eben der Umschrifft / wie in der vorhergehenden / umgeben / die andere Seite aber mit einem Schiffe in vollem Lauff bezeichnet ist / an dessen drey Flaggen so viel Frantzösische Worte zu lesen: Dieu mon guide, und auff Teutsch ihres Herrn und Gemahls Wahlspruch / GOTT ist mein Panier / bedeuten. Die Jahr-Zahl 1676. so am vördersten Segel zusehen / lehret uns klärlich / daß Hn. Schlegels Außlegung pag. 60. nicht bestehen könne / wenn er spricht: Alß dessen Frau Gemahlin die Herauß-Reise auß

est obseruasse, *Serenissimam Annam Sophiam* nostram, tanquam *Principissam* primogenitam, Matri proximam in illo delineari.

V. Sed porro illam conspicimus *in quarto nostro Numismate*, quo icon eadem, vt in superiori, gaudet perigraphe; auersa autem nauem plenis remis velisque incedentem exhibet, cuius tribus vexillis totidem verba Gallica inscripta, *Dieu mon Guide*, Symbolum Mariti, *Iehouah vexillum meum*, innuentia. Annus 1676. velorum primo insculptus, clarissime docet, Schlegelii nostri explicationem p. 60. locum habere non posse, qua statuit, *Ioannis Georgii III. Coniugem, iter e Da-*

auß Deñemarck in Sachsen thate / liesse Sie auch solche Worte ihrem Gemahl zu Ehren auff eine Medaille bringen / die Sie auff solche Herauß-Reise von 3. Lothen fertigen liesse. Vielmehr aber gehöret die Medaille auff ihre im gedachten Jahre vorgenommene Reise in Dennemarck / welche Sie den 18. Maii angetreten / und den 28. Septembris durch ihre glückliche Wiederkunfft nach Dreßden geendiget. Die Medaille ist vom Churfürstlichen Medailleur, Dürren / gemacht / und der Chur-Printzeßin entweder bey der Ab- oder Her-Reise offeriret worden.

6. Inzwischen war unser Chur-Printz bald am Kayserlichen Hoffe zu Wien / bald bey der Armee am Rhein / und rückte mit dieser anno 1677. in Lothringen / ja gar biß nacher Sedan

*e Dania in Saxoniam instituendo, verba illa in Mariti honorem Numismati indidisse, quod semunciale profectioni huic consecrauerit.* Enimuero Numisma potius spectat iter in Daniam dicto anno ab illa susceptum, quod die XVIII. Maii ingressa, die XXVIII. Septembris, felici Dresdam nostram reditu beans, finiuit. Numisma ipsum a sculptore Numismatum Electorali, Dürrio, confectum, Ducissæ vel abeunti vel reuertenti oblatum est.

VI. Interea Princeps noster Electoralis modo in aula Cæsarea Viennæ, modo inter exercitum ad Rhenum versabatur, cum hoc an. 1677. in Lotharingiam, imo Sedanum

Lin. Alb. **IOAN. GEORG. III. ELECT.** Tab. 64. p. 619.

dan. Darauff kehrte die Armee wieder zurück nach der Maaß und dem Rhein: und der Chur-Printz besuchte mit seiner Gemahlin/ so inzwischen zu Ihm nach Franckfurt kommen/ den Chur-Fürsten/ Chur-Printzen und Chur-Printzeßin von Pfaltz zu Heidelberg/ und kam erstlich den 8. Januarii, anno 1678. wieder nach Dreßden: da Ihm das erste Brust-Stücke unserer

vier und sechzigsten

Tabelle überreichet wurde/ welches zwar mit denen vorhergehenden in der Sache selbst einerley/ in Vorstellung aber des Brust-Bildes und der Fahne unterschieden ist. Auch ist kein Zweiffel/ daß selbiges hernach so wohl bey der droben beschriebenen grossen Zusammenkunfft so vieler Fürsten/ im Februario, und Anwesenheit des Englischen Gesandtens im April; alß bey des Chur-Prin-

num vsque excurrens. Postea copiis ad Mosam & Rhenum reuertentibus, Princeps Electoralis cum Coniuge, Francofurti ipsum conueniente, Electorem Palatinum, eiusq; Hæredem, huiusq; Coniugem, Heidelbergæ visitabat, octauo demum Ianuarii an. 1678. Dresdam regressus: vbi *primum tabulæ nostræ*

*sexagesimæ quartæ*

*Numisma* oblatū ei fuit, quod cum præcedentibus quidem reipsa idem, sed in iconis vexilliq; figura diuersum est. Neque dubitare attinet, id posthac tam in magno supra descripto tot Principum conuentu, mense Februario, Angliciq; Legati præsentia, mense Aprili; quā in Hæredis Electoratus

Printzens Auffenthalt bey der Käyserlichen Armee im Augusto und September; Ankunfft Printz Georgens auß Deñemarck nach Dreßden im Octob. und November; und bey der Reise des Chur-Printzens nach Wien im November und December, nach Gelegenheit außgetheilet worden.

7. Alß Er aber nach des Herrn Vaters Tode Anno 1680. die Regierung antrate / waren viel Städte dieses Landes noch von der Pest angesteckt / daß also die Huldigungen ins folgende Jahr verschoben werden musten. Welche der neue Chur-Fürst den 6. Februarii zu Wittenberg / den 23. zu Bautzen / den 19. April. zu Freyberg / den 17. Maii zu Torgau / den 22. Iunii zu Leipzig / und den 16. Septembr. zu Dreßden

commoratione in exercitu Cæsareo, mense Augusto Septembrique; aduentu Georgii, Principis Regii Danici, Dresdam, mense Octobri & Nouembri; itinere denique Principis Electoralis Viennensi, mense Nouembri Decembriq;, pro re nata dispensatum fuisse.

VII. Ipso autem post Parentis obitum an. 1680. regiminis habenas capessente, multæ huius terræ ciuitates lue pestifera infectæ gemebant, vt homagia in sequentem annum differenda forent. Quæ nouus Elector die VI. Februarii Wittenbergæ, die XXIII. Budissæ, die XIX. Aprilis Fribergæ, die XVII. Maii Torgauiæ, die XXII. Iunii Lipsiæ, ac die XVI. Septembris Dresdæ sus-

den eingenommen hat. Ob nun wohl vom Stadt-Rathe zu Dreßden das gewöhnliche Præsent an zweyhundert Gold-Stücken/ nicht in Medaillen, sondern in Zwey-Drittel- oder Sechzehen-Groschen-Stücken/ deren iedes auff 10. Thlr. in Gold außgepräget/ offeriret worden; so sind mir doch zweyerley Medaillen auff die Dreßdenische Huldigung zu Gesichte kommen/ welchen ich in dieser 64. Tabelle die andere und dritte Stelle gegeben. Jene findet man in Silber und Gold/ und stehet neben dem Brust-Bilde der Nahme/ Johann Georg der dritte Chur-Fürst zu Sachsen; über demselben der Wahl-Spruch: GOTT mein Panier. Auff dem Revers ist Alt- und Neu-Dreßden/ mit der Elbe/ und darüber gelegten Brücke. Oben schwebet ein Rauten-Crantz/ auff welchen

suscepit. Quanquam igitur ab vrbis Dresdensis Senatu solitum CC. aureorum maiorum munus, non in Numismatibus, sed in monetis, duas in argento Imperialis tertias, seu XVI. Grossos, sed in auro X. Imperiales valentibus, oblatum fuit; duo tamen Numismata, Homagio dicata Dresdensi, reperi, *Tabula nostra LXIV. secundo tertioque loco posita.* Illud aureum & argenteum exstans, iconi adscribit nomina: *IOHannes GEorgius III. ELector. SAXoniæ.* Supra autem Symbolum: *IEHOVA VEXILLVM MEVM.* In auersa vetus & noua comparet Dresda nostra, vna cum Albi, ponteque imposito. Sertum his ruta-

chen die Umschrifft zielet/ welche man zu Teutsch also geben möchte:

Unter dieser Rauten Ehr/
Grünet Dreßden immer mehr.

Die folgende grössere Medaille hat das Brust-Bild im Lorbeer-Crantze/ und gewöhnlicher Umschrifft: auff der andern Seite Dreßden/ darüber eine Hand auß den Wolcken einen doppelten Schild mit dem Churfürstlichen und Raths-Wapen hält/ und bedeutet die Umschrifft/ daß unter diesem mächtigen Schutz-Herrn Dreßden sicher bleiben werde.

8. Die vierdte Medaille zielet auff die Huldigung zu Leipzig/ hat gleichfalls das Brust-Bild im Lorbeer-Crantze mit gewöhnlicher Umschrifft: auff dem Revers die Stadt Leipzig/ darüber das Stadt-Wapen schwebet/ und die Sonne auffgehet/ mit der Uberschrifft: Sie blühet/ wie ein Palmbaum.

taceum imminet, quod respicit perigraphe: RVTÆ SVB HONORE VIRESCIT DRESDA. Subsequens maiusque Numisma effigiem sistit laureatam, lemmate consueto: in postica DRESDAM, super qua manus e nubibus scutum duplex tenet, cum Electoralibus Senatusq; insignibus. Inscriptio: HOC NVMINE TVTA PERENNAS.

VIII. *Quartum Numisma* Homagium respicit Lipsiense, imagine itidem splendens laureata, solitisque titulis; alterum vero latus vrbe LIPSIA, cui vrbis impendent insignia, oriturque Sol, adscriptis verbis: VT PALMA FLORET. Eodem

Baum. Zu gleicher Zeit ist die fünffte Medaille verfertiget worden / mit des neuen Chur-Fürstens und der neuen Chur-Fürstin Brust-Bildern / Nahmen und Tituln / so über das jenige / was schon droben von der Zeit / da Dennemarck ein Erb-Königreich worden / gesagt ist / keiner weitern Erklärung vonnöthen haben.

9. Nun komme ich auff den in aller Welt berühmten Entsatz der von den Türcken belägerten Kayserlichen Residenz-Stadt Wien / bey welchem unser großmüthiger Held mit seinen tapffern Sachsen den rauhen Kahlenberg zuerst überstiegen / die Feinde des Christlichen Nahmens zuerst angegriffen und in die Flucht gejaget / auch in derselben Lager zuerst sein Fähnlein gepflantzet und fliegen lassen. Ich kan nicht umhin / etliche außerlesene Worte auß des berühmten Römischen Redners /

dem tempore *quintum* prodiit *Numisma*, cum noui Electoris nouæque Electricis iconibus, nominibus, titulisque, præter ea, quæ supra de tempore, quo Daniæ regnum factum est hæreditarium, diximus, nulla indigentibus explicatione.

IX. Venio nunc ad Imperialis Viennæ a Turcarum obsidione liberationem, toto orbe celebratam, qua Heros noster magnanimus cum strenuis Saxonibus suis, arduum montem Kahlenberg primus superauit, Christiani nominis hostes primus aggressus in fugam dedit, suumque in eorum castris vexillum primus erexit. Non possum mihi temperare, quin verba quædam selectissima ex in-

ners / Antonii Malagonnellii, oder de Amadoris, welchen Zunahmen er in der Academia Humoristarum empfangen / Lob-Rede an den verstorbenen König in Pohlen / Ioannem III. anzuführen / und zwar auß der Teutschen Ubersetzung / welche ich in den Monatlichen Unterredungen Anno 1697. p. 682. 683. extrahiret habe: **Die Türcken schlugen die ihnen zugemuthete Schlacht nicht auß / deren erste Hitze und feurigen Eyffer die tapffersten Sächs. Soldaten auffhielten. Man hatte diese in Schlacht-Ordnung vornen angestellet / gleich als ob ihnen wegen ihrer ungemeinen Hertzhafftigkeit der erste Glücks- und Ehren-Stand gebührete. Sie fochten auch so großmüthig / daß sie nicht allein den auff sie ankommenden Feind zuerst mit ihrem Gewehr bewillkommeten / sondern auch / wie die Mauren stehende / und um keinen Finger breit zurück**

inclyti Oratoris Romani, Antonii Malagonnellii, siue de *Amadoris*, quod cognomen is in Humoristarum Academia acceperat, Panegyrico, Regi Poloniarum defuncto, Ioanni III. dicto, allegare, quæ & Germanice in Colloquiis menstruis Anno CIↃ IↃC XCVII. pag. 682. 683. produxi: *Non detrectauere pugnam Barbari, quorum ardorem & primum belli impetum fortissimi Saxones excepere, qui tanquam pro modo virtutis, fortunæ gradus deberetur, prima in acie con-*

ruck weichende / zu ihrem ewig-währenden unsterblichen Lobe das Leben endeten / und sich also des Durchlauchtigsten Fürstens Commando, der sie Ruhm-würdigst anführete / nicht unwürdig machten Wer die von den Sachsen bey dem Wienerischen Entsatz erwiesene Tapfferkeit weiter außgeführet lesen will / derselbe schlage den zwölfften Theil des Theatri Europæi auff / pag. 520. seqq. und wundere sich zugleich über die daselbst billich gestraffte Kühnheit etlicher Scribenten, welche / auß blossem Neid / der Sachsen / so doch / nach aller Welt Geständniß / den Anfang des Streits und Siegs gemacht / fast gar nicht gedencken.

10. Die auff diese in vielen hundert Jahren unerhör-

*constituti, illatis ultro acceptisque vulneribus, in vestigio quisque suo famæque superstites cecidere. haud indigni illius imperio PRINCIPIS, A QVO GLORIOSISSIME DVCEBANTVR.* Plura qui de Saxonum in liberanda Vienna fortissime gestis legere cupit, duodecimũ Theatri Europæi Tomum pag. 520. seqq. adeat, simulque miretur quorundam ibi merito reprehensorum Scriptorum audaciam, qui œstro inuidiæ perciti nullam fere Saxonum, quos & pugnæ & victoriæ initium fecisse totus orbis fatetur, mentionem iniiciunt.

X. Numismata quamplurima, victoriam hanc, mul-

hörte Victorie in grosser Menge außgegangenen Medaillen habe ich zum Theil in meinem Tractätlein von den Sächsischen Kriegs- und Friedens-Medaillen pag. 32. seqq. erzehlet / in unserer

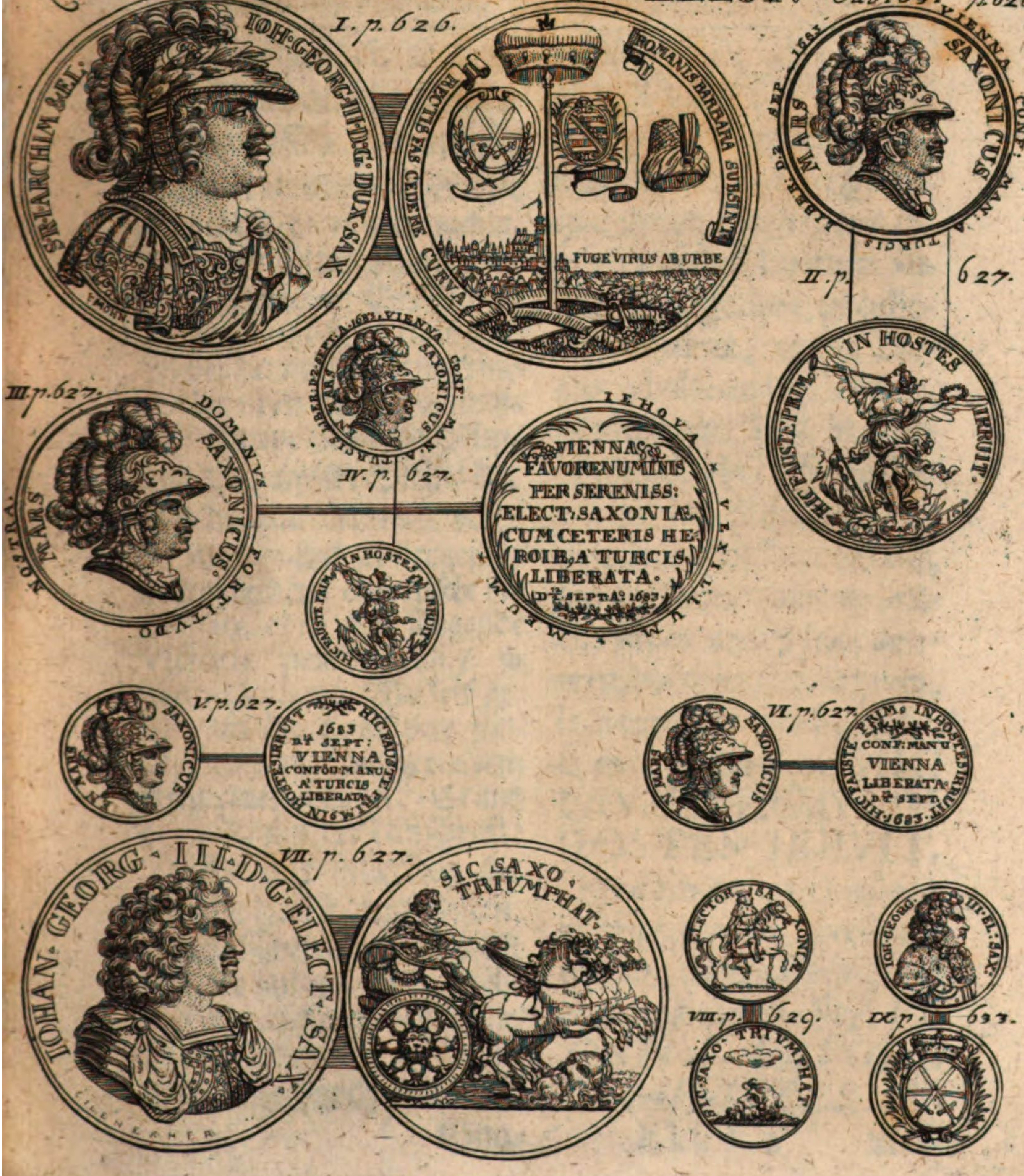
fünff und sechzigsten

Tabelle aber nur diejenigen außgelesen / so unsers Chur-Fürstens Bildniß tragen. Die erste richtet eine Sächsische mit dem Chur-Hut bedeckte Fahne auff / zum Sieges-Zeichen / da an der rechten Seite das Schild mit den Chur-Schwerdtern / an der lincken ein Türckischer Bund schwebet. Die Türcken lauffen von Wien weg / mit Hinterlassung ihres Lagers / und beygeschriebenem halben Lateinischen Verß / daß das Türckische Drachen-Gifft von der Stadt fliehen solle. Die Umschrifft bestehet auch in zweyen halben Lateinischen Versen / daß das Krumme billich dem Rechten weichen / und dem

multis sæculis inauditam, celebrantia, ex parte in Schediasmate de Nummis pacis bellique Saxonicis p. 32. seqq. recensui, *tabula* autem *nostra*

*sexagesima quinta*

illa tantum attuli, quæ Electoris nostri iconem sistunt. *Primum* erigit tropæum, vexillum Saxonicum, pileo tectum Electorali, adhærente a dextro latere clypeo cum gladiis Electoralibus, a sinistro Turbante Turcico. Turcæ Vienna aufugiunt, castris suis relictis, adscripto hemistichio: FVGE VIRVS (Draconis Turcici) AB VRBE. Epigraphe duobus itidem constat hemistichiis; altero: RECTIS FAS CEDERE CVRVA. altero: RO-


I. p. 626.
SER. ARCHIM. & EL. IOH. GEORG. III. D. G. DUX. SAX.
ROMANIS BARBARA SUBSINT
RECTIS FAS CEDERE CURVA
FUGE VIRUS AB URBE
II. p. 627.
MARS SAXONICUS
IN HOSTES IRRUIT.
HIC FAUSTE PRIM.
III. p. 627.
MARS SAXONICUS.
DOMINUS FORTITUDO NOSTRA.
IV. p. 627.
IEHOVA VEXILLUM MEUM
VIENNA FAVORE NUMINIS PER SERENISS: ELECT: SAXONIAE CUM CETERIS HEROIB. A TURCIS LIBERATA.
V. p. 627.
VI. p. 627.
VIENNA LIBERATA
VII. p. 627.
IOHAN. GEORG. III. D. G. ELECT. SAX.
SIC SAXO TRIUMPHAT.
VIII. p. 629.
SIC SAXO TRIUMPHAT
IX. p. 633.
IOH. GEORG. III. EL. SAX.

dem Römischen Reiche das Barbarische Wesen unterworffen seyn müsse. Wo diese Medaille verfertiget sey/ mögen andre außmachen. Aber die fünff folgenden unterschiedlicher Grösse sind alle zu Dreßden in Gold und Silber herauß kommen/und præsentiren das Churfürstliche Haupt mit dem Helm/ und Umschrifft: Siehe! der Sächsische Mars. Aber im Revers sind sie dergestalt unterschieden / daß etliche die Famam oder eine fliegende Victorie præsentiren / so über allerhand Waffen gehet / in die Trompete stösset/ und mit außgerecktem Arm einen Lorbeer-Crantz darhält/ mit der Umschrifft: Dieser hat glücklich die Feinde zuerst angefallen. Etliche haben lauter Schrifft auff der andern Seite / mehr oder weniger/nachdem es der Raum leidet. Die grösseren: Wien ist durch GOttes Gna-

ROMANIS BARBARA SVBSVNT. Vbi hoc confectum sit Numisma, alii exquirant. *Quinque* autem *sequentia* diuersi moduli Dresdæ aurea & argentea prodierunt omnia, caput Electoris habentia galeatum, lemmaque: EN MARS SAXONICVS. Sed auersis ita differunt, vt quædam Famam sistant, seu Victoriam alatam, variis super armis incedentem, buccinam inflantem, laureamque præbentem, cum perigraphe: HIC FAVSTE PRIMVS IN HOSTES IRRVIT. Quædam meris constent inscriptionibus, pro spatii ratione amplioribus, vel contractioribus. Illæ: *VIENNA FAVORE NVMINIS PER SE-*



Gna- *RE-*

Gnade durch den Durchlauchtigsten Chur-Fürsten zu Sachsen nebst andern Helden/ (verstehe/ den König in Pohlen/ den Chur-Fürsten in Bäyern/ und dergleichen:) von den Türcken befreyet worden/ den $\frac{12}{2}$. Septembr. Anno 1683. Die kleinern aber: 1683. den $\frac{12}{2}$. Septembr. ist Wien durch die Hände der Alliirten von den Türcken erlöset worden. Mit Rand-Schrifften sind etliche Stücke nicht versehen. Andere haben sie theils auß den vorhergehenden genommen/ theils auß dem Churfürstlichen Wahl-Spruch: GOTT mein Panier; theils die Worte: Der HERR ist unsere Stärcke. Davon auch Hr. Schlegel im Supplemento pag. 70. 71. zusehen.

11. Bald

*RENISSimum ELECTORem SAXONIÆ CVM CÆTERIS HEROIBus*, (Regem Poloniæ, Bavarum Electorem, similesque intellige;) *A TVRCIS LIBERATA. Die* $\frac{12}{2}$. *SEPTembris Anno 1683.* Hæ autem: *1683.* $\frac{12}{2}$. *SEPTemb. VIENNA. CONFOEDeratorum. MANV. A. TVRCIS LIBERATA.* Margo quorundam exterior lemmate caret; quæ vero habent, partim ex præcedentibus sumserunt, partim ex Electoris Symbolo: IEHOVA VEXILLVM MEVM; partim ex verbis: DOMINVS FORTITVDO NOSTRA. Quorsum & Schlegelii Supplementum pag. 70. 71. conferre licet.

XI. Paul-

11. Bald hernach trat die siebende Medaille ans Licht / welche unsern Chur-Fürsten auff einen Triumph-Wagen / darunter ein abgehauener Türcken-Kopff / setzet / mit der Uberschrifft: Also triumphiret der Sachse. Und weil wir eben diesen Türcken-Kopff / und eben diese Worte auff der achten Medaille schauen; wer wollte zweiffeln / daß der auff derselben ersteren Seite zu Pferde vorgestellte Chur-Fürst zu Sachsen / ein anderer / alß unser Johann George der dritte sey? Gleichwohl haben sich vor zwey Jahren etliche gefunden / die grossen Leuten einen Dunst zumachen / und ihnen vorzuschwatzen / sich nicht entblödet / es wäre Chur-Fürst Christian der andere / und auff dem Revers liege des Cantzlar Crellens Kopff: und damit sie ihrer Lügen ein Färblein anstreichen möchten / trugen

XI. Paullo post *septimum Numisma* lucem adspiciebat, Electorem nostrum in curru exhibens triumphali, sub quo caput Turcæ abscissum, hac epigraphe: SIC SAXO TRIVMPHAT. Cumque idem Turcæ caput, eademque verba *in octauo Numismate* contemplamur; quis dubitaverit, num ELECTOR SAXONIÆ eques in antica alius sit, prætterquam Ioannes noster Georgius tertius? Nihilominus ante biennium nonnulli extiterunt, magnis Viris imponere ac persuadere nihil veriti, Christianum II. Electorem esse, & in postica Crellii Cancellarii caput positum; vtq; mendacio colorem induerent, deli-

gen sie sich mit einem Abrisse dieser Medaille, und hatten unter den Kopff geschrieben: *9. Octobr.* an welchem Tage an. 1601. der Cantzlar Crell gerichtet worden / wie bekannt ist. So bald mir aber dieser Abriß zu Gesichte kam / merckte ich gleich den Betrug / so durch den beygeschriebenen / im Original aber nicht befindlichen Tag begangen; und erinnerte mich dabey eines kleinen silbernen Schächteleins / welches vor funffzehen Jahren zuverkauffen umher getragen wurde / und den Käyser / den Römischen König Josephum, und die Chur-Fürsten zu Pferde præsentirte / ieden auff einer besondern Medaille dieser Grösse / und den Revers mit einer absonderlichen Devise. Es waren ihrer neune an der Zahl. Dem Käyser war der doppelte Adler beygefüget / mit zwo Cronen / und der Lateinischen Beyschrifft: Lege Cronen zu Cronen.

Dem

neatum id Numisma circumferebant, capiti subscribentes *9. Octobr.* quo die an. CIϽIϽCI. Crellium Cancellarium capite plexum esse constat. Quamprimū autem ista mihi delineatio offerretur, fraudem adscripto die, in archetyporum nullo exstante, commissam statim obseruaui, recordatus simul scatulæ exiguæ argenteæ, ante XV. annos venum hic illic expositæ, repletæq; nummis huius moduli, Imperatorem, Regem Romanorū Iosephum, & Electores equis insidentes, suo quemq; in postica emblemate ornatum, continentibus. Numero erant nouem. *Imperator* additam habebat aquilam bicipitem, duasque coronas & perigraphen: CORONIS ADDE

DE

Dem Römischen Könige Josepho ein Schwerdt mit Lorbeer-Zweigen umwunden/ und dessen Wahl-Spruch: Mit Liebe und Furcht. Dem Chur-Fürsten von Mayntz das Rad/ sein gewöhnliches Wapen/ und die Beyschrifft: Er ist der nechste nach dem ersten. Chur-Cölln das gewöhnliche Wapen-Schild mit dem Creutze/ und die Umschrifft: In diesem Zeichen will ich überwinden. Chur-Trier ein Stück/ und eine Räucher-Pfanne/ mit der Beyschrifft: Mit beyden macht er einen Rauch. Chur-Bayern eine Wolcke/ daraus Donner fahren auff den unten liegenden geschlossenen Türcken/ mit der Beyschrifft: Er schrecket und zermalmet. Chur-Sachsen der nechst-gedachte abgehauene Türcken-Kopff/ mit der Obschrifft:

DE CORONAS. *Romanorum Rex Iosephus* gladium laureatum Symbolumque: AMORE ET TIMORE. *Elector Moguntinus* rotam, insigne consuetum, lemmaque: SVB PRIMO SECVNDVS. *Elector Coloniensis* solitum clypeum, cruce signatum, & epigraphen: IN HOC SIGNO VINCAM. *Elector Treuirensis* tormentum thuribulumque, cum inscriptione: VTRISQVE FVMIGAT. *Elector Bauariæ* nubem, vnde fulmina Turcam infra iacentem vinctumque feriunt, cum lemmate: TERRET ET TERIT. *Elector Saxoniæ* caput Turcæ abscissum, proxime memoratum, peri-

gra-

schrifft: So triumphiret der Sachse. Chur-Brandenburg eine auffgerichtete Seule / darauff die Winde von beeden Seiten vergebens stürmen / mit der Umschrifft: Er ist unbeweglich. Endlich Chur-Pfaltz ein grüner Baum voller Aepffel / mit der Uberschrifft: Auß einem Saamen. Gleichwie nun auß dieser Anführung Sonnen-klar erhellet / daß alle diese kleinen Medaillen auff die zu Augspurg anno 1690. vollbrachte Krönung des Römischen Königs Josephi abzielen; also fället die abgeschmackte Fabel von Crellens Kopffe von sich selbst weg. Und habe ich vor unnöthig gehalten / die Abrisse solcher 9. Medaillen zugeben / indem unter den Liebhabern der Medaillen ohne Zweiffel noch etliche seyn werden / so

graphenque: SIC SAXO TRIVMPHAT. *Elector Brandenburgicus* columnam erectam, a ventis vtrinque flantibus frustra impetitam, cum inscriptione: NON FLECTITVR. *Elector* denique *Palatinus* arborem pomis feracissimam, cum epigraphe: VNO E SEMINE. Ex qua inductione vt clarissime liquet, omnia illa minora Numismata *Romanorum Regis Iosephi* coronationem Augustæ an. CIↃ IↃC XC. peractam respicere; ita fabula de Crellii capite insipida seipsam interimit; neque operæ putavi pretium, nouem illorum nummorum delineationem dare, quando inter Numismatum æstimatores sine dubio non deerunt,

so diese Schächtelein besitzen. Eine andere Gattung solcher Medaillen habe auch ehemahls gesehen mit des Käysers und der Chur-Fürsten Brust-Bildern und Nahmen auff einer/ und mit ihren Haupt-Wapen ohne Uberschrifft auff der andern Seite; Von welchen ich das Stücklein/ so unsern Chur-Fürsten angehet/ außgelesen/ und *Num. 9.* vorgeleget habe. Wiewohl ich in Ermangelung der gantzen Collection nicht sagen kan/ ob sie auch auff die Krönung des Römischen Königes Josephi gemacht worden? welches denen Besitzern/ wenn sie auch dessen Medaille darunter finden sollten/ zuentscheiden unschwer seyn wird. Aber wir kommen wieder in die Ordnung der Historie.

erunt, qui eiusmodi scatulas possident. Porro alterius etiam figuræ quondam vidi Numismata, quorum aduersæ Cæsaris Electorumq; iconibus & nominibus, auersæ primario cuiuslibet insignium scuto ornatæ sunt; e quibus, quod ad nostrum spectat Electorem, seligens, *Num. IX.* proposui. Quanquam tota Sylloge destitutus dicere non habeo, num ea forsan *Iosephi Romanorum Regis* coronationi dicata etiam fuerit? quod facile determinabunt possessores, si eiusdem inter cætera Numisma reperient. Sed in historiæ orbitam reuertamur.

12. Zu Ende des Decembris und Jahres 1684. reisete unser Chur-Fürst nach Be-

XII. Sub Decembris annique CIϽ IϽC XXCIV. finem Elector noster Vene-

Venedig/ und ob er wohl incognito war uñ blieb/ so wurde ihm doch so wohl von der Republiq, alß von denen daselbst anwesenden Fürsten/ Gesandten und andern Herren/ grosse Ehre angethan. Er handelte auch mit der Republiq, drey Regimenter wieder die Türcken in Morea zuschicken/ welche denn/ nachdem der Chur-Fürst den 15. April. anno 1685. zu Dreßden wiederum angelanget/ zu Ende des May-Monats dahin marchiret/ und denen Venetianern verschiedene wichtige Plätze erobern helffen. Anno 1686. gieng die Käyserliche Armee zum andern mahl vor Ofen/ dabey die Sächsischen Hülffs-Völcker zu Roß und Fuß auff des Käysers selbst-eigenes Begehren erschienen/ und zu Eroberung dieser im-

netias proficiscens, ignotus quidem erat manebatque, sed tam ab inclyta Republica, quam a Principibus, Legatis, aliisque Magnatibus ibi commorantibus, summo adficiebatur honore. Tractabat etiam cum Republica, de tribus Legionibus in Dalmatiam aduersus Turcas mittendis, quæ, Electore die XV. Aprilis CIϽ IϽC LXXXV. Dresdam reuerso, sub Maii finem illuc expeditæ, ad diuersa magni momenti castra expugnanda, egregiam Venetis operam præstiterunt. An. CIϽ IϽC XXCVI. exercitus Cæsareus secunda vice Budam obsidebat, cui Metropoli insigni occupandæ, Saxonici equites peditesque auxiliares, ab Imperatore ipso

I. p. 635.
IOH·GEORG·III·D·G·DUX·SAX·I·C·M·&·EL·
GLADIO·BUDA·MOREA·TREMUNT. & ELECTORALI·PRESSA·VIENNA·GAUDEBAT·
TANTARUM·PRÆMIA·LAUDUM
II. p. 636.
IOH·GEORG·III·D·G·DUX·SAX·I·C·M·
III. p. 636.
IV. p. 638.
V. p. 639.
VI. p. 639.
VII. p. 639.
VIII. p. 640.
IOHAN·GEORG·III·D·G·ELECT·SAX·
SOCIORUM VICTORIAM DE GALLIS AUGURATUR (FK) ALTERENSIS TURCARUM CLADE INSIGNIS·
PRESSIS SUCCURRERE FAS EST
IX. p. 642.
IOH·GEORG·III·D·G·D·SAX·I·C·M·A·&·W·EL·
DUCENS. AO. 1689. & UTRUMQUE PRINCIPEM MOGUNTUM MILITATUM·
INTREPIDE INTUITUROS·
VINDICAT IMPERIUM·
DANUBIUS
X. p. 642.
IOH·GEORG·III·D·G·DUX·SAX·I·C·E·M·S·R·I·A·M·E·T·L·
XI. p. 642.
MEINTZ.
MEINTZ.

importanten Haupt-Stadt nicht wenig beygetragen. Auff beydes zielet die erste Medaille unserer

sechs und sechzigsten

Tabelle/ welche nebst des Chur-Fürstens Brust-Bilde/ einen Altar oder Postement zwischen allerhand Teutschen und Türckischen Kriegs-Rüstungen/ vorstellet/ daran das Oesterreichische/ Ungarische und Dalmatische Wapen gehefftet/ oben darauff ein Helm/ mit Feder-Büschen/ über dem eine Hand auß den Wolcken drey Lorbeer-Cräntze/ und drey Palmen-Zweige hält/ in Absicht auff Wien/ Ofen und Morea/ welche durch unsers Chur-Fürstens Beyhülffe auß der Türcken Händen errettet worden. Dannenhero nicht allein mit der Umschrifft ins gemein bedeutet wird/ daß dieses die Gewinste solches grossen Ruhms seyn; sondern auch in der Randschrifft insonderheit/

ipso postulati, non parum contulerunt. Vtrumque respicit *primum tabulæ nostræ*

*sexagesimæ sextæ*

*Numisma*, quod cum Electoris icone, siue altare, siue basin, varia inter arma, Germanica Turcicaque constituit, insignibus Austriacis, Hungaricis, Dalmaticis, adiectis, galeaque cristata imposita, cui manus e nubibus tres laureas totidemque palmas addit, Viennæ, Budæ, Moreæq;, Electoris nostri auxiliis Turcarum manibus ereptarum respectu. Quare non solum inscriptio generatim significat, hæc esse TANTARVM PRÆMIA LAVDVM; sed & perigraphe marginis exterioris

heit/ daß Wien sich des Sächs. Chur-Schwerdts erfreuet/ Ofen und Morea aber dafür erzittern.

13. Die andere und dritte Medaille sind zwar unterschiedener Grösse/ kommen aber in den meisten Stücken überein. Denn sie haben auff einer Seite das Brust-Bild/ auff der andern die Chur-Schwerdter/ gewöhnlicher maßen Creutzweise geleget/ und darzwischen die vier mit so viel Chur-Hüten bedeckten Haupt-Wäpgen/ der Hertzogthümer/ Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg. Doch hat das grössere die Titul außführlicher/ welche nicht nur um das Brust-Bild herum stehen/ sondern auch der Rest zwischen den Wäpgen mit einzelnen Buchstaben gezeichnet ist/ alß des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst/ nebst der Jahr-Zahl 1686. wobey wir uns nicht unbillich er-

ris speciatim: ELECTORALI PRESSA VIENNA GAVDEBAT GLADIO. BVDA MOREA TREMVNT.

XIII. *Secundum tertiumque* diuersi moduli *Numismata* in plerisque conueniunt. Aduersa enim iconem præferunt, auersa gladios Electorales, decussatim pro more positos, & quatuor primariis, totidem pileis Electoralibus imminentibus, parmulis Ducatuum Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ Montiumque, distinctos. Maius tamen pleniores titulos non imagini tantum circumscribit, sed & insignibus per siglas, *Sacri Romani Imperii Archimarschallus & Elector.* 1686. Quo non immerito magni recordamur fœderis,

erinnern der grossen Alliance, so den 29. Iunii dieses Jahrs zu Augspurg zwischen dem Käyser / den Königen in Spanien und Schweden / denen Chur-Fürsten zu Bäyern und Sachsen / so wohl denen Fränckischen und Schwäbischen Creißen / zu Erhaltung des Westphälischen Friedens / und Frantzösischen zwantzig-jährigen Armiſtitii geschlossen worden. Darüber man sich zu Pariß schändlich moquiret / und auff einer grossen Medaille mit des Königs Bildnisse / nach dem bekannten Verß / Parturiunt montes &c. nicht nur die gebährenden Berge / und die gebohrne lächerliche Mauß / vorgestellet / sondern auch einen Riesen mit einer grossen Fahne / daran alle Wapen der Alliirten / insonderheit das Chur-Sächsische zusehen. Nachdem aber die Frantzosen bey dem bald erfolgten Kriege die Unbeständigkeit des Glücks auch bißweilen er-

ris, die XXIX. Iunii huius anni Auguſtæ Vindelicorum inter Cæſarem, Hiſpaniæ Sueciæque Reges, Bauariæ Saxoniæque Electores, tum circulũ Franconicum & Sueuicum, ad Pacem Weſtphalicam, Gallicumque armiſtitium conſeruandum icti. Quod nefando Pariſiis ludibrio exceptum, inſigniq; Numiſmate cum Regis effigie, ac verſu notiſſimo: PARTVRIVNT MONTES &c. tam *montes parturientes*, quam natus *ridiculus mus*, adſtante Gigante cum vexillo, cui omnium Fœderatorum ſcuta, Saxonicum præſertim Electorale, innexa, expoſiti fuerunt. Gallis autem bello inſequuto fortunæ quoque inconſtantiam nonnunquã ſentientibus, fœ-

erfahren / und das Augspurgische Bündniß an. 1691. erneuert worden / kam in Holland eine andere Medaille ihnen zum Spott herauß / dadurch bedeutet wurde / daß sie zwar alß stoltze Häner auff den Plan getreten / aber alß elende Kap-Häner wieder kommen / und von dem einigen Mäußlein gekapt worden.

14. Aber diese zu unserm Zweck eigentlich nicht gehörige Medaillen habe nicht abschildern mögen / sondern vor besser gehalten / auß den allerkleinesten mit unsers Chur-Fürstens Bildniß zulehren / wie derselbe zu des gemeinen Teutschen Vaterlandes Beschützung allezeit fertig und bereit gewesen. Und zwar nach Inhalt der vierdten mit seinen Völckern zu Fuß und zu Pferde / die durch das Creutz-weise gelegte Schwerdt und Estandarte, (an welcher der Nahme GOTTes Jehovah zugleich auff den Wahl-Spruch zielet)

fœdereq; Auguſtano an. CIϽ IϽC XCI. renouato, aliud illis ludificandis in Belgio prodiit Numiſma, cum perigraphe:

VENERVNT GALLI, MISERI REDIERE CAPONES,
QVIS CASTRAVIT EOS? MVSCVLVS VNVS ERAT.

XIV. Verum hæc ad ſcopum proprie noſtrum haud ſpectantia Numiſmata delineare nolui, potius ducens, minimis, Electoris noſtri effigie ſignatis docere, quam is ad communem Germanorũ patriam defendendam promtus ſemper paratusque fuerit. Et quidem, *quarto* perhibente *Numiſmate*, cum equitibus peditibusque ſuis, gladio vexilloque equeſtri (cui nomen Iehouah inſculptum ad Symbolum ſimul

let) bedeutet sind/ den Gedruckten zu Hülffe zukommen. Also die mit einem Lorbeer-Crantze auff der fünfften ümwundenen und mit dem Chur-Hute bedeckten Chur-Schwerdter beschirmen das Vaterland. Solches geschahe unter dem Einflusse des glückseeligsten Gestirns/ des Steinbocks/ auff der sechsten/ glücklich; und vorsichtig/ durch kluge Unterscheidung des Krieges und Friedens/ so auff der siebenden durch ihre gewöhnliche Zeichen bedeutet sind.

15. Dieses alles hat unser Chur-Fürst reichlich bewiesen/ in dem anno 1688. angegangenen Frantzösischen Kriege/ da Er sich mit seiner Armee zu Ende des Octobers nach Franckfurt am Mayn begeben/ durch seine Ankunfft dem weitern Einbruche der grausamen Feinde gewehret/ und so wohl diese/ als andere Städ-

mul respicit,) indicatis, PRESSIS AVXILIO veniens. Sic gladii Electorales in *quinto* laurea cincti pileoque Electorali tecti, patriam *IVENIVR*. Quod fiebat, felicissimo Capricorni sidere influente, FAVSTE, teste *sexto Numismate*; & CAVTE, prudenti belli pacisque discrimine, quorum solita signa in *septimo* conspiciuntur.

XV. Quæ omnia Elector noster in bello Gallico, an. CIↃ IↃC LXXXVIII. exorto, luculentissime comprobauit, labente Octobri Francofurtum ad Mœnum cum exercitu tendens, aduentu suo hostes sæuissimos ab vlteriori inuasione retinens, & hanc aliasq; ciuitates, in Franconia

Städte / sonderlich in Francken / von dem angedroheten Verderben errettet. Dieser glückliche Anfang bewoge den Nürnbergischen Medailleur, Friedrich Kleinerten / die achte Medaille unserer Ordnung zuverfertigen / deren Beschreibung wir auß seinem Lateinischen Catalogo pag. 15. 16. übersetzen wollen. Das Brust-Bild ist nicht allein gewöhnlicher maßen umschrieben / sondern auch mit einem halben Lateinischen Verß unterschrieben / daß es billich sey / den Bedrängten zu Hülffe zukommen. Auff dem Revers sind oben die zwey Creutz-weise gelegten Chur-Schwerdter des Reichs-Ertz-Marschalls / mit der Sächsischen Raute ümwunden / bey deren einem geschrieben: Gegen der Sonnen Auffgang; bey dem andern: Gegen der Sonnen Niedergang. Unten liegen die beyden Flüsse / die Do-

conia præsertim, ab imminente liberans exitio. Felix hoc exordium sculptorem numismatũ Noribergensem, Fridericum Kleinert, permouit, vt *octauũ* ordine nostro Numisma conficeret, cuius descriptionem e Latino ipsius Catalogo pag. 15. 16. transferemus. Effigies non solita tantum gaudet inscriptione, sed & subscripto hemistichio: PRESSIS SVCCVRRERE FAS EST. In postica *duo* sunt *gladii* (*Insignia Archi-Mareschalli Imperii*) *decussatim positi*, & *Ruta Saxonica cincti*, *quorum alteri adscriptum est*: SOLIS AD ORTVM. *Alteri*: SOLIS AD OCCASVM. *Inferius Danubius* & *Rhenus fluuii e transuerso po-*

Donau und Rhein / gegen einander über / in Gestalt zweyer nackender Wasser-Männer / die mit Rohr gekrönet / in der lincken Hand ein Ruder halten / mit dem rechten Arm auff einem Kruge / daraus Wasser läufft / ruhen. Hinter jenem ist ein Sieges-Zeichen von Türckischen / hinter diesem ein anders von Frantzösischen Waffen auffgerichtet. Die Uberschrifft: Er rächet das Reich / verstehe / gegen Morgen und gegen Abend / wie schon gedacht. Welches die Randschrifft deutlicher machet: Das eine Schwerdt / welches die Türcken glücklich hat geschlagen / prophezeyet dem andern den Sieg wieder die Frantzosen.

16. Anno 1689. mit Eingang des Mayen / gieng unser Chur-Fürst wieder in die Campagne, und nahm beede Printzen mit; worauff den

*positi, forma duorum senum nudorum, qui iuncis coronati, sinistra remum tenent, dextro brachio super vrnam aquas effundentem quiescunt; a tergo huius tropaeum manubiis Gallicis erectũ, ad latus illius tropaeum ex manubiis Turcicis constans conspicitur. Epigraphe:* VINDICAT IMPERIVM, versus Orientem & Occidentem, vt diximus. Quae magis declarat marginis exterioris inscriptio: ALTER ENSIS TVRCARVM CLADE INSIGNIS SOCIO VICTORIAM DE GALLIS AVGVRATVR.

XVI. An. CIϽ IϽ LXXXIX. ineunte Maio, nouam Elector noster expeditionem suscipiebat, vtrumque Iuuentutis Principem secum sumens. Quo facto die

den 6. Iulii die harte Belagerung der Stadt Mayntz vorgenommen / und zu Ende des Augusti glücklich geendiget worden / also daß den 1. Septembr. die Frantzosen abgezogen. Dahin gehöret unsere neundte Medaille, auff deren Revers ein alter Adler zwey junge gegen die Sonne führet / mit beygefügter Umschrifft / daß sie unerschrocken (in die Frantzösische Sonne) sehen würden. Denn es ist bekannt / daß des Königs in Franckreich Sinn-Bild die Sonne sey. Die Randschrifft enthält die Erklärung: Er führet beede Printzen nach Mayntz in Streit / Anno 1689. Die belägerte Stadt MEINTZ wird uns in der zehenden und eilfften Medaille vorgestellet / nebst dem zwischen allerhand Armaturen stehenden Brust-Bilde unsers Chur-Fürstens / welches doch bey der

die VI. Iulii grauissima Moguntiæ obsidio cœpta, exeunte Augusto feliciter finita est, Gallis Kalendis Septembribus vrbe exeuntibus. Quo *nonum* facit *Numisma nostrum*, in cuius postica senex Aquila duas iuuenes solem versus ducit, addito lemmate, INTREPIDE INTVITVROS, solem Gallicum. Regis enim Galliarum emblema solem esse constat. Marginis perigraphe explicationē continet: *VIRVMQVE PRINCIPEM MOGVNTIVM MILITATVM DVCENS. An. 1689.* Moguntum obsidione cinctum oculis nostris exponitur *decimo undecimoque Numismate*, vna cum Electoris nostri inter arma effigie, quæ tamen

I. p. 643.
IOHAN·GEORG·III·D·G·ELECT·SAX·
TEMPUS ULTIONIS EST A DOMINO·VICISSITUTINEM IPSE TRIBUET EI. IER. 51.
PRESSIS SUCCURRERE FAS EST
II. p. 644.
IOH·GEORG·III·D·G·DUX·SAX·I·C·
I.L.F.
NEC CERBERUS NEC KAKOS
VIENNA LIBERATA
·MOGUNTIOC
MOGUNTIACUM.
GALLORUM FRAUDE EREPTUM VIRTUS GERMANORUM RESTITUIT
A. 1689.
III. p. 645.
IOH·GEORG·III·D·G·ELECT·SAX·
VOTA SECUNDET NUMEN TUUM
HAEC SUNT NOSTER AMOR
IV. p. 646.
IOH·GEORG·III·D·G·DUX·SAX·I·C·
IAN·LUDER·FEC.
ASSERTO · RHENO·

der andern mangelt; Wiewohl wenn wir sie eigentlich beym Lichte beschauen/ so sind sie keine Medaillen, von keiner sonderlichen Kunst/ auch in Silber nie außgepräget/ sondern nur von Zinn/ zum Zierath der Kannen/ Krüge/ und anderer solcher Gefässe. Jedoch weil sie von etlichen vor Medaillen gehalten werden/ habe sie nicht gar vorbey lassen wollen/ damit unser Werck nicht eines Mangels deßhalben beschuldiget würde.

17. Schöner aber wird die Stadt Mäyntz sammt der Belägerung außgedruckt in der ersten Medaille unserer sieben und sechzigsten Tabelle/ mit einer Lateinischen Unterschrifft: Von den Frantzosen mit List geraubet/ durch der Teutschen Tapfferkeit wieder gebracht. Ao. 1689. Die Randschrifft ist auß *Jeremiæ* 51,

men alteri deest. Quanquam diligentius ea inspiciendo deprehendimus, non esse Numismata, nec vllius artificii, neque argento vnquam expressa, sed stanno tantum, vt cantharos, vrceos, aliaque vasa ornent. Sed cum a quibusdam pro Numismatibus venditantur, tum præterire plane non debui, ne Operi nostro defectus propterea imputetur.

XVII. Elegantius autem MOGVNTIACVM expugnatum exprimitur *primo tabulæ nostræ sexagesimæ septimæ Numismate*, hac subscriptione: GALLORVM FRAVDE EREPTVM VIRTVS GERMANORVM RESTITVIT. An. 1689. Marginis exterioris perigraphe:

51. v. 6. genommen: Diß ist die Zeit der Rache des HErrn/ der ein Vergelter ist/ und will sie bezahlen. Unsers Churfürstens Brust-Bild ist eben das/ so in der 9. Medaille der vorigen Tabelle zusehen; auch ist der Revers noch zu zweyerley andern Medaillen, theils mit dem gestürtzten Phaëthonte, theils mit den verwelckenden Frantzösischen Lilien gesetzet/ und in Kleinerts Catalogo pag. 19. 20. beschrieben/ auch die erstere von Hrn. Schlegeln in seiner Müntz-Bibel pag. 255. seqq. weitläufftig erkläret worden. Ein anderer Medailleur nahm die beeden vornehmsten Siege unsers Chur-Fürstens zusammen/ und præsentirte ihn auff unserer andern Medaille nicht allein im Brust-Bilde/ sondern auch in des Herculis Gestalt/ wie er den

phe: TEMPVS VLTIONIS EST A DOMINO. VICISSITVDINEM IPSE TRIBVET EI. IERemiæ 51. Effigies Electoris nostri eadem est, quæ *Num. IX.* præcedentis Tabulæ exstat. Auersa quoq; duobus præterea Numismatis, partim cum detruso Phaëthonte, partim cum liliis Gallicis deflorescentibus, sociata, in Kleinerti Catalogo p. 19. 20. descripta, prius etiam a Cl. Schlegelio in Bibliis Numismaticis p. 255. seq. prolixe explicatum fuit. Alius Numismatum sculptor duas præcipuas Electoris nostri victorias coniungens, *secundo Numismate nostro* non tantum eius imaginem, sed & sub Herculis forma, tam Cerberum, ca-

den dreyköpffichten Höllen-Hund / Cerberum, und den Räuber / Cacum, überwindet / also / daß ihm / nach Außsage der Umschrifft / weder dieser / noch jener / wiederstehen können. Durch den Höllen-Hund werden die Türcken / durch den Feuer-speyenden Cacum die Mordbrennerischen Frantzosen gemeynet. Die Unterschrifft bedeutet / daß der Chur-Fürst durch das befreyete Wien und das eroberte Mayntz sich solches Lob erworben.

18. Auff den im folgenden Jahre vorgenommenen Zug an den Rhein kan man unsere dritte Medaille referiren / da über allerhand Mathematischen Instrumenten und Jagd-Zeuge ein Siegs-Zeichen von verschiedenen Waffen auffgerichtet ist / mit der Beyschrifft: Dieses ist unsere Lust. Und Randschrifft: GOtt seegne

canem infernalem tricipitem, quam Cacum latronem, debellantis exhibuit, ita vt, docente perigraphe, NEC CERBERVS NEC KAKVS, resistere ipsi potuerint. Cerberus Turcas, Cacus ignivomus Gallos incendiarios significant. Subscriptio innuit, Electorem *VIENNA LIBERATA* & *MOGVNTIO Capto* tantum sibi elogium peperisse.

XVIII. Expeditioni ad Rhenum sequenti anno susceptæ *tertium Numisma nostrum* applicari poterit, quo variorum armorum tropæū variis Instrumentis Mathematicis venatoriisque imponitur, additis verbis: HÆC SVNT NOSTER AMOR. In margine: NVMEN TVA VOTA



SE-

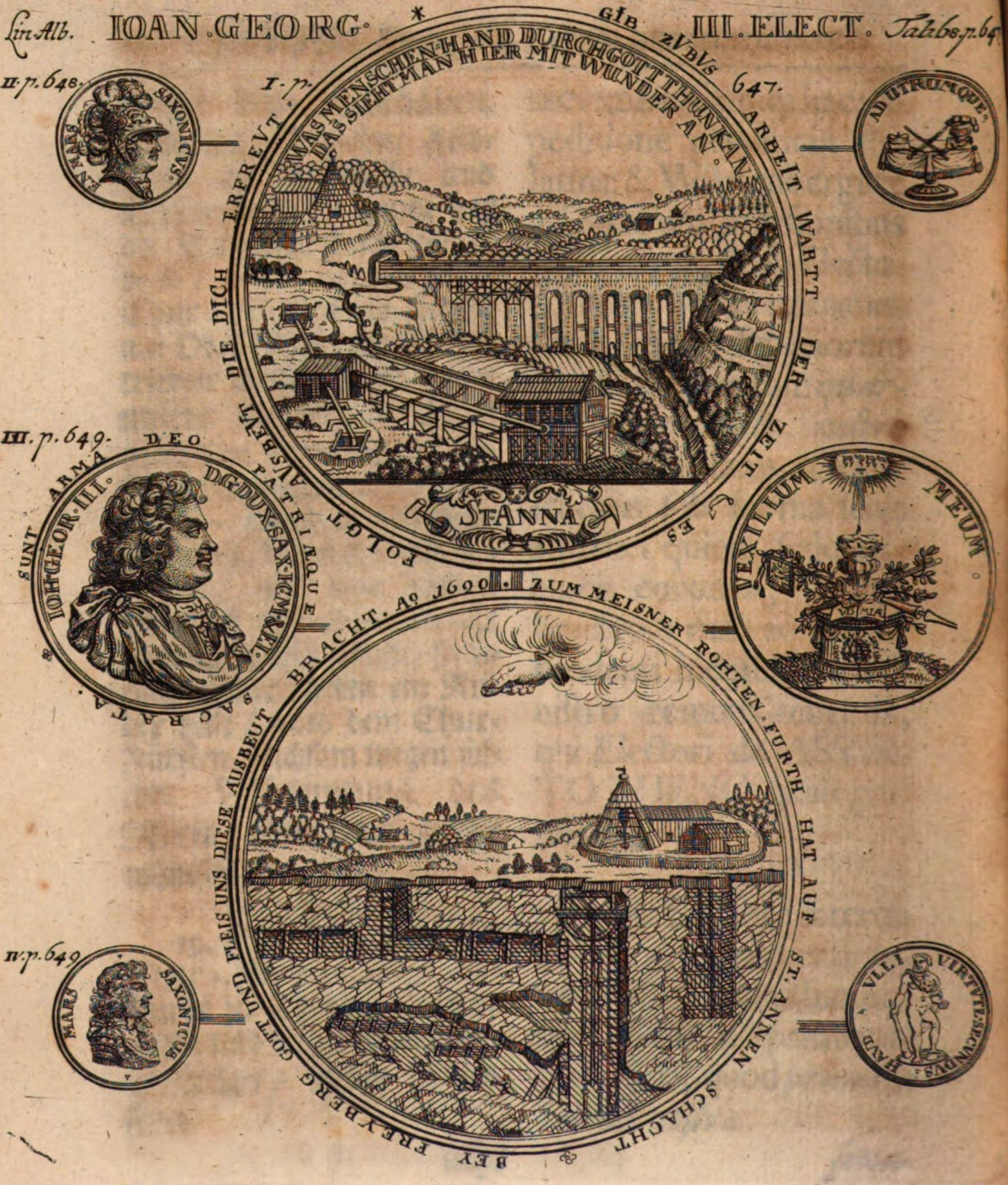
seegne dein Vorhaben. Weil nun in diesem Feld-Zuge die Pfältzische und Würtenbergische Lande vor der Frantzosen Einbruch bedeckt / auch von unserm Chur-Fürsten die Feinde am Ober-Rhein zurücke getrieben worden: so zeiget unsere vierdte Medaille nebst dem Brust-Bilde den Rhein in Gestalt eines alten ruhig-sitzenden Wasser-Mannes / der mit Rohr gekrönet / mit dem rechten Arm sich auff einen Krug / darauß Wasser läufft / stemmet / in der lincken ein Ruder hält / und dem Chur-Fürsten gleichsam wegen solcher Behauptung des Rhein-Strohms Glück wüntschet.

19. Inzwischen da unser Chur-Fürst zu Felde lag / wurde zu Dreßden die sehr grosse und schöne Medaille verfertiget / welche in unserer

SECVNDET. Cumq; hac expeditione prouinciæ Palatinæ & Würtenbergicæ a Gallorum inuasionibus conseruatæ, & ab Electore nostro hostes immanes ad Rhenum superiorem repulsi fuerint: tum *quarto Numismate nostro* præter iconem sistitur Rhenus sub forma senis aquatici quiete sedentis, iuncis coronati, dextro brachio vrnæ aquas effundenti incumbentis, sinistro remum tenentis, qui Electori de ASSERTO RHENO quasi gratulatur.

XIX. Electore interim nostro in castris versante, maximũ elegantissimumque Dresdæ parabatur Numisma, quod *primum tabula nostra*

Lin. Alb. IOAN. GEORG. III. ELECT. Tab. 68. p. 64



acht und sechtzigsten Tabelle die erste Stelle hat. Auff einer Seite ist die Gegend bey der Muldner-Brücke unter Freyberg/ mit dem Berg-Gebäude S. ANNA und steinernen Wasser-Laufft e. Die Uberschrifft:

Was Menschen-Hand
durch GOTT thun
kan/
Das sieht man hier mit
Wunder an.

Auff dem Revers sind die inwendigen Gruben-Gebäude; oben eine Hand auß den Wolcken mit einem Thaler/ darauff die Chur-Schwerdter gepräget. Die eussere Rand-Schrifft ist zweyerley. Auff etlichen ein vierfacher Reim/ der zugleich die Jahr-Zahl enthält:

*sexagesimæ octauæ* locum tenet. Priori facie conspicitur tota circa pontem Muldæ infra Fribergam impositum plaga, cum ædificiis metallicis a S. ANNA denominatis, aquæ ductu lapideo, & inscriptione Germanica rhythmica: *Quæ Dei auxilio efficere possit manus humana, hic spectari cum admiratione.* Posteriori comparet interna fodinæ structura. Superne manus e nubibus thalerum protendit, gladiis Electoralibus signatum. Marginis exterioris perigraphe duplex est. Altera quatuor rhythmis constat Germanicis, anni simul CIↃ IↃ CXC. numerum complectentibus. Quos tribus hemistichiis Latinis ita efferres:

GIB ZVBVS, ARBEIT,
VVART DER ZEIT,
ES FOLGT AVSBEVT,
DIE DICH ERFREVT.

Auff etlichen sind zwey Alexandrinische Verse / wie wir sie in der Teutschen Poesie nennen:

ZUM MEISNER ROHTEN FURTH
HAT AUF ST. ANNEN SCHACHT
BEY FREYBERG GOTT UND FLEIS
UNS DIESE AUSBEUT BRACHT.

20. Diese grosse Medaille habe ich mit drey andern umgeben / die keine gewisse Jahr-Zahl haben. Die zweyte in der Ordnung hat zwar des Chur-Fürstens / alß des Sächsischen Martis, Kopff mit dem Helm / wie die kleineren / so auff den Entsatz Wien gemacht / und droben in der fünff und sechzigsten Tabelle beschrieben worden. Aber der Revers zei-

*Sumtus præbe, atque labora.*
*Patienter suspice tempus.*
*Sequentur præmia læta.*

Altera duobus absoluitur versibus Alexandrinis, vt in Germanica Poësi appellantur, quorum sensus: *Prope rubrum Misniæ vadum, in S. Annæ fodina, Deus & sedulitas hæc nobis præmia attulerunt.*

XX. Insigne hoc Numisma tria circumdant alia, certo anno destituta. *Alterum* Electoris quidem, vt MARTIS SAXONICI, caput præfert galeatum, quod minora Viennæ liberatæ dicata, ac supra *Tab. LXV.* descripta habent. Postica au-

zeiget auff einem Tische die Chur-Schwerdter zwischen dem Chur-Hute un Sturm-Haube/ anzudeuten/ daß unser Chur-Fürst zu beyden/ so wohl zur Regierung/ alß zum Kriege/ geschickt und bereit sey. Die dritte hat das Brust-Bild/ und auff einem Altar den mit dem Chur-Hute bedeckten Helm/ zwischen dem Creutz-weise gelegten Schwerdte und Estandarte, so beede mit Siegs-und Lorbeer-Zweigen umgeben. Die Umschrifft bestehet auß dem bekanten Wahl-Spruche: GOtt mein Panier. Die Rand-Schrifft lehret/ daß diese Waffen GOtt und dem Vaterlande geheiliget sind. Auff der vierdten heisset unser Chur-Fürst auch der Sächsische *Mars*: Auff dem Revers stehet Hercules mit seiner

autem gladios monstrat Electorales, inter pileum Electoralem galeamque mensæ impositos, ad indicandum, Electorem nostrum AD VTRVMQVE, & gubernandum, & militandum, idoneum paratumque esse. *Tertio* sistitur effigies, altarique imponitur galea, pileo Electorali obtecta, inter gladium vexillumque equestre decussatim positum, laurisq; victoriæ circumvolutum. Inscriptio Symbolum continet notissimum: IEHOVA VEXILLVM MEVM. Marginis perigraphe: SVNT ARMA DEO PATRIAEQVE SACRATA. *Quarto* Elector noster etiam MARS salutatur SAXONICVS: in auersa Hercules stans cum

Keule / und der Umschrifft: Er weicht niemanden an Tapfferkeit und Tugend.

21. Im Jahr 1691. ertheilte der Käyser unserm Chur-Fürsten das Ober-Commando über alle am Rhein stehende Creyß-Völcker; welches unsern mit ziemlicher Schwachheit beladenen Held dergestalt auffmunterte / daß Er auß Liebe des Vaterlandes sich selbst auffopfferte / über den Rhein setzte / das Würtenberger-Land vor denen Feinden bedeckte / und derselben Kräffte schwächte. Biß die bey denen Armeen einreissenden Feld-Kranckheiten ihn auch selbst angefallen / und nach Tübingen zuretiriren gezwungen / da er den 12. Septembr. Morgens acht Uhr / seinen Geist auffgeben. Der verblichene Cörper wurde nach Freyberg in Meissen abgeführet / und den 11. December.

claua sua, & epigraphe: HAVD. VLLI. VIRTVTE. SECVNDVS.

XXI. Anno CIƆ IƆCXCI. Imperator Electori summum copiarum circularium ad Rhenum congregatarum imperium conferebat; quod Heroi nostro infirmius valenti animum viresque addidit, vt ex patriæ amore semetipsum deuoueret, Rhenum transiret, Würtenbergenses agros ab hostium incursu tueretur, horumque vires eneruaret. Donec morbi castrenses exercitui grauissimi ipsũ quoque inuadentes, Tubingam concedere cogerent, vbi die XII. Septemb. hora matutina octaua, Spiritum Deo reddidit. Corpus exanime Fribergam Misniæ deductum, ac

cemb. zu seinen Vorfahren beygesetzet. Welches alles so wohl auß denen gedruckten Leich-Predigten/ als dem ihnen nachfolgenden Theatro Europæo Tom. XIV. pag. 98. seqq. weitläufftiger zu erlernen. In diesem sind pag. 100. dreyerley vor des Chur-Fürstens Tode hergehende Omina angezeiget/ davon wir nur das erste anführen und ergäntzen wollen: Daß das vor wenig Jahren in Stein gefaßte (oder vielmehr gehauene) wohl-befestigte Chur-Sächsische Wapen an einem gewissen Orte der Chur-Fürstlichen Residentz/ ohne Verwahrlosung und zustossende Menschliche Gewalt herunter gefallen/ welches so bald bey etlichen Verständigen einiges Nachdencken verursachet/ auch S. Chur-Fürstl. Durchl. selbst

ac die XI. Decemb. monumento auito illatum est. Quæ omnia cum ex Concionibus editis funebribus, tum ex Theatro Europæo, vestigiis illarum inhærente, Tom. XIV. pag. 98. seqq. prolixius cognosci possunt. Huius pag. 100. triplicia memorantur omina, mortem Electoris præcedentia, quorum primum saltem adferentes supplebimus. *Insignia nempe Electoralia paucos ante annos lapide comprehensa* (aut illi potius *incisa*) *affixaque certo arcis Electoralis loco, absque vlla vi iniuriaque humana deciderunt; quod altiores statim cogitationes prudentum animis infixit, ipsique Ele-*

 *cto-*

selbst / nachdem man ihr solche Begebenheit hinterbracht / gegen die Umstehenden solle gesagt haben: Das wird vielleicht mich bedeuten. Christian Lehmann in dem historischen Schau-Platz der natürlichen Merckwürdigkeiten im Meißnischen Ober-Ertz-Gebürge pag. 929. spricht / ehe der Chur-Fürst seinen letzten Feld-Zug angetreten / sey ein Stück auß dem Chur-Fürstl. Wapen am Dreßdenischen Schloß (oder vielmehr am Elb-Thor / welches hart beym Schlosse ist) herunter gefallen / da Er diesen seltzamen Bruch ansahe / sprach Er: Das gilt mir. Wir kommen aber zu denen bey seinem Begräbniß nach Gewohnheit außgetheilten grossen und kleinen Müntzen / in unserer

neun

*ctori, relatum id audienti, hac expressit erga adstantes verba: Hoc me forte spectabit.* Christianus Lehmannus in Theatro Historico rerum naturalium in montanis Misniæ metallicis notatu digniorum p. 929. adserit, *antequam vltimam Elector expeditionem susciperet, partem insignium Electoralium in arce Dresdensi,* (aut potius in porta ab Albi adfluente denominata, arcique proxima) *decidisse, qua ruptura mirabili conspecta ille dixerit: Hoc me tangit.* Veniamus autem ad distributas in eius exequiis pro more monetas maiores minoresque,

*sexa-*

I. p. 653.
IEHOVA VEXILLUM MEUM.
II. p. 654.
IOH. GEORG. III. DUX. SAX. IUL. CL. MONT. ANGR. WESTPH. S. R. I. ARCHIM. & ELECT.
LANDGR. THUR. MARCH. MISN. & VTRIUSQ. LUSAT. BURGGR. MAGDEBURG. COM. PRINC. HENNEB. COM. MARC. & RAVENSB. DYN. IN RAVENST.
IOH. GEOR. III. D. G. ELECT. SAX.
III. p. 655.
RECORDATIO DELECTAT
NAT. DRESD. 20. IUN. 1647. DEN. TUBING. 12. SEP. 1691.
IV. p.
655.
NAT. DRESDÆ. A°. M. DC. XLVII. D. XX. IUN. DEN. TUBINGÆ A°. M. DC. XCI. D. XII. SEPT.
HEROS. DEFENSO IMPER. A TURCIS GALLISQ. GLORIOSISSIMUS. N. A°. M. DC. XLVII. D. XXI UN. A°. DUODECE ELECTO RATUS FELICISSIMI INEUNTE. TUBINGÆ OBIT A°. M. DC. XCI. XII. SEPT. I. K.
PRINCEPS. FORT. & MAGNANIM. NAT. DRESDÆ M. DC. XLVII. DIE XX. IUNII. HEROS PRODEO & POP. PUGN. MORBO CAMPESTRI CORREPT. TUBINGÆ BEATE DEFUNCTUS. M. DC. XCI. DIE XII. SEPT. ANNO ÆTAT. XLIV. M. II. D. XXII. ELECTORAT. FELICISS. GESTI PAULO PLUS UNDECIMO. TURCARUM PESTIS. GALLOR. TERROR. GERMANIÆ. COLUMEN. I. K.
V. p.
655.
IMPERII A TURC. GALLISQ. DEFENSOR VICT. NAT. M. DC. XLVII. OBIT TUBINGÆ A°. M. DC. XCI. XII. SEPT.
VI. p. 655.
IMPERII A TURC. GALLISQ. DEFENSOR VICT. NAT. M. DC. XLVII. OBIT TUBINGÆ A°. M. DC. XCI. XII. SEPT. I. K.
NAT. DRESDÆ D. 20. IUN. A°. 1647. DENAT. TUBINGÆ A°. 1691 D. 12. SEPT.
IOH. GEORG. III. D. G. D. SAX. I. C. M. A. & W. EL.
VII. p. 655.
HOST. IMP. PROPULSATOR. NAT. M. DC. XLVII. DEN. TUBINGÆ. M. DC. XCI. XII. SEPT. I. K.
VIII. p. 656.
COELITUS DATA
A TERRA DENEGATA
IX. p. 655.
HEROS. DEFENSO IMP. A TURC. GALLISQ. GLORIOSISSIMUS. N. A°. M. DC. XLVII. D. XX. IUN. A°. DUODECE ELECTO RATUS FELICISSIMI INEUNTE. TUBINGÆ OBIT A°. M. DC. XCI. XII. SEPT. I. K.

neun und sechzigsten Tabelle. Es sind zweyerley Thaler. Die ersteren haben den geharnischten Arm mit der Fahne und Chur-Fürstlichen Wahl-Spruche: GOTT mein Panier. Die Auffschrifft des Reverses heisset zu Teutsch so viel: Johann Georg der dritte/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Westphalen/ des Heil. Römischen Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst: Ein glorwürdigster Held wegen Beschirmung des Reichs wieder die Türcken und Frantzosen: Gebohren Anno 1647. den 20. Iunii, stirbt im eingehenden zwölfften Jahre des glückseeligsten Chur-Regiments/ zu Tübingen/ An. 1691. den 12. Sept.

Aber

*sexagesima nona tabula nostra.* Imperiales sunt duplices. *Priores* brachium sistunt armatū, cum vexillo Symboloq; Electorali: IEHOVA. VEXILLVM. MEVM. Auersæ inscriptio facilis est: *IOHannes. GEORGIus. III. DVX. SAXoniæ. Iuliaci. Cliuiæ. Montium. ANGariæ. & WESTPhaliæ. Sacri. Romani. Imperii. ARCHIMarschallus. & ELECTor. HEROS. DEFENSO. IMPERio. A. TVRCIS. GALLISQue. GLORIOSISSIMVS. Natus. An. M DC XLVII. Die XX. IVNii. Anno. DVODECIMO. ELECTORATVS. FELICISSIMI. INEVNTE. TVBINGÆ. OBIIT. Anno MDC XCI. XII. SEPTemb.*



Enim-

Aber die zweyte Gattung der Thaler hält auff einer Seite das Brust-Bild mit der völligen Titulatur umgeben. Auff der andern folgende Lateinische Schrifft: Ein tapfferer großmüthiger Fürst / gebohren zu Dreßden Anno 1647. den 20. Iunii, da Er alß ein Held vor GOTT und das Volck streitet / ist er mit der Feld-Kranckheit befallen / und zu Tübingen seelig verschieden / Anno 1691. den 12. Septèmb. im Jahr seines Alters 44. zwey Monate und 22. Tage: der glückseeligst-geführten Chur etwas über das eilffte Jahr. Er war der Türcken Pestilentz / der Frantzosen Schrecken / Teutschlands Seule.

22. Die

Enimuero Vallensium *posteriorum* antica facies iconem sistit, integro titulorum syrmate circumdatam. Posticæ inscriptio hæc est: *PRINCEPS FORTIS & MAGNANIMVS. NATus DRESDÆ MDC XLVII. DIE XX. IVNII. HEROS PRO DEO & POPulo PVGNans. MORBO CAMPESTRI CORREPTus. TVBINGÆ BEATE DEFVNCTus. M.DC. XCI. DIE XII. SEPT. ANNO. ÆTATIS XLIV. Mensibus II. Dieb. XXII. ELECTORATus FELICISSIME GESTI. PAVLO PLVS VNDECIMO. TVRCARVM PESTIS. GALLORVM TERROR. GERMANIÆ COLVMEN.*

XXIII.

22. Die kleineren Begräbniß-Müntzen geben klare Maße / daß sie von den ersten Thalern genommen / doch mit dem Unterschiede / daß die letzten unserer Tabelle mit denselben einerley Lob-Spruch des Chur-Fürstens haben: Die fünfften und sechsten aber einen andern / daß Er ein sieghaffter Beschützer des Reichs wieder die Türcken und Frantzosen; ingleichen die siebenden / daß Er ein Vertreiber der Reichs-Feinde gewesen. Die vierdten und kleinesten haben auff dem Revers wegen Mangel des Raums nur die Titul und die Anzeige der Gebuhrt und des Todes. Die dritte ist eine Medaille, etliche Jahre nach des Chur-Fürstens Tode verfertiget / mit einem sehr wohl getroffenen / und schon Tab. 68. n. 3. gesehenen Brust-Bilde. Der Revers weiset ein

XXIII. Minores nummi sepulcrales originem quidem suam a thaleris prioribus satis demonstrant, eo tamen discrimine, vt *tabulæ nostræ vltimi* idem cum illis elogium Electori nostro admetiantur; *quinti* autem *sextique* aliud, IMPERII A TVRCIS GALLISQVE DEFENSOR VICTORIOSVS, itemque *septimi*, HOSTIVM IMPerii PROPVLSATOR. *Quarti* minimique in auersa ob spatii defectum titulos saltem & natiuitatis mortisq; indicium seruant. *Tertium* est Numisma, aliquot annis ab Electoris obitu elapsis confectum, cum icone simillima, iamq; *Tab. LXVIII. num. III.* nobis visa. Postica tropæo splendet, variis

ein von allerhand Waffen auffgerichtetes Sieges-Zeichen / an einem Obelisco, dessen Fuße zugleich die Zeit der Gebuhrt und des Todes eingegraben. Die Umschrifft lehret / daß das Andencken angenehm sey. Aber die achte Medaille ist bald nach des Chur-Fürstens Tode herauß kommen. Das Brust-Bild ist einerley mit dem / welches ich droben *Tab. 66. num.* 9. angeführet / dabey aber die Vermehrung des Tituls mit Engern und Westphalen zuerinnern vergessen / wovon so wohl die vielen particular Schrifften / alß insonderheit des Hn. Müllers Sächsische Annales zulesen. Die andere Seite zeiget zweyerley Cronen. Die eine von Lorbeer-Blättern will sich mit Flügeln in die Höhe schwingen / bleibet aber an der Erd-Kugel kleben; die andere wird von einer Hand auß dem Himmel gereicht. Die Ob- und

riis instructo armis, in Obelisco, cuius simul basi & natiuitatis & mortis tempus insculptum est. Perigraphe: RECORDATIO DELECTAT. *Octauum* vero *Numisma* paullo post Electoris mortem prodiit. Icon eadem est, quam antea *Tab. LXVI. Num. IX.* adduxi, augmentum titulorum, *Angariæ Westphaliæq;* oblitus, de quo tã scripta tot peculiaria, quã Mülleri inprimis Annales Saxonici legi merentur. Auersa duas exhibet coronas. Alteram lauream, alis in altum volitare conantem, sed terræ globo adhærentem. Alteram manu e cœlo protensam. Lemma superius inferiusque

und Unterschrifft bedeuten/ daß unserm Helden die Sieges-Crone von der Erden geweigert/ im Himmel aber die Lebens-Crone gegeben worden sey.

que docent, lauream victoriæ Heroi nostro A TERRA DENEGATAM, vitæ autem coronam COELITVS DATAM esse.

# Chur-Fürst Joh. Georg der vierdte.

I.

Die bey seiner Gebuhrt und Einsegnung vorgegangenen Freudens-Bezeugungen/ und beym Büchsen-Schiessen außgetheilten Klippen/ haben wir in der Historie seines Groß-Herrn Vaters/ Chur-Fürst Johann Georgens des II. pag. 566. seqq. betrachtet. Seine sorgfältige Aufferziehung in den ersten Jahren rühmet Wilcke im Sächsischen *Lin. Alb. P. III.* Ne-

# IOANNES GEORG. IV. ELECTOR.

I.

Hilaria ob Natiuitatem eius Consecrationemque baptismalem instituta, ac nummos quadratos in sclopetariorum exercitio tunc distributos, in Aui, Ioannis Georgii II. Electoris, Historia p. 566. sqq. vidimus. Solertem primis eius annis educationem Wilkius in Nepote Saxonico celebrat,

Nepote, und die vorhandenen grossen Folianten, so mit den besten Rissen von seiner eigenen Hand angefüllet / geben ein gnugsames Zeugniß seiner vortrefflichen Wissenschafft in der Civil- und Militar-Bau-Kunst. Anno 1685. reisete Er in Franckreich / England und Holland / und kam im folgenden Jahre durch Nieder-Sachsen zurück. Im 1689. und beeden folgenden Jahren wohnete Er dem Herrn Vater bey / in denen Kriegs-Zügen an dem Rhein / wovon droben pag. 641. 642. eine Medaille angeführet worden.

2. Nach des Herrn Vaters Tode kam Er vom Rhein am 2. Octobr. nach Dreßden / und trat die Regierung an / wurde auch alsobald mit zweyen Medaillen bewillkommet / welche die erste und andere unserer

sie-

brat, & magna, quae adhuc supersunt, optimis ab ipsius manu confectis ichnographiis repleta volumina, singularem in Architectura ciuili & militari peritiam satis testantur. An. CIↃIↃCLXXXV. ad Galliam, Angliam Belgiumque lustrandum profectus, sequenti per Saxoniam inferiorem rediit. An. CIↃIↃCXXCIX. duobusque sequentibus Parenti expeditiones ad Rhenum suscipienti adfuit, quam in rem supra p. 641. 642. Numisma vidimus.

II. Patre defuncto Rheno relicto, Dresdam die II. Octobris regressus, habenas regiminis suscepit, binis statim Numismatibus exceptus, *primum secundumque tabulae nostrae*

*se-*

I. p. 659.
RERUM FELIX
IOH. GEORG. III. D.G. DUX SAX. & ELECT.
HAEC ARA TUEBITUR OMNES.
IN MEM. ELECT. MDCXCI.
TUTELA SALUSQUE.
II. p. 660.
OMNIBUS HOC DICTUM VOTIS FELICITER
IOH. GEORG. III. D.G. DUX SAX. & ELECT.
ORNANT PATRIAMQUE TUENTUR
MDCXCI.
III. p. 661.
IOAN. GEORG. IV. EL. SAX. FF. ELECTORATUS A.o. I.
LIPSIA VOTIVA D 29 DEC. 91
NEC DESI NAT UNQUAM
IV. p. 662
MARS ADES ET SATIA SCELERATO SANGUINE
IOH. GEORG. IIII. D.G. DUX SAXONIÆ ELECTOR.
FERRUM STETQUE FAVOR CAUSA PRO MELIORE TUUS
QUÆ RITE INCEPTA PARAVI PERFICERE EST ANIMUS
MARS ULTOR. 1692.
V. p. 664.
IOH. GEORG. IV. D.G. DUX SAX.
FELICITATIS PUBLICÆ CUSTOS
MDCXCII.
VI. p. 665.
IOH. GEORG. IV. D.G. ELECT. SAXONIÆ.
AD UTRIUMQUE VIRES
VII. p. 666.
LE DONNE INDIFFERAMENT
IL DEPEND DU HAZARD

siebentzigsten Tabelle sind. Das Brust-Bild ist auff beeden einerley / mit der gewöhnlichen Umschrifft: Johann Georg der vierdte / von Gottes Gnaden Hertzog zu Sachsen und Chur-Fürst. Aber auff dem Revers der ersten ersiehet man den Glauben / Frieden / Gerechtigkeit und Tapfferkeit / oder Martē mit seinem Schwerdte und Schilde / daran geschrieben VOTis X. & XX. ům anzudeuten / daß man dem neuen Chur-Fürsten zehen und zwantzig Jahre eines glücklichen Regiments anwüntsche. Diese vier Tugendē stehen ům einen Altar / daran die Chur-Schwerdter. Die Umschrifft zeiget / daß dieser Altar alle und iede beschützen werde. Die Unterschrifft: Zum Gedächtniß der angetretenen Chur. 1691. Die Rand-Schrifft hoffet daher al-

*septuagesimæ* locum occupantibus. Icon vtrobique eadem est, solita perigraphe: IOH. GEORG.IIII.D.G.DVX SAXoniæ & ELECTor. In auersa autem *prioris* comparent Fides, Pax, Iustitia & Fortitudo, seu Mars, gladio ornatus clypeoque, in quo scriptum *VOTis X. ET. XX.* quibus nouo Electori decem & viginti felicis imperii anni optantur. Quatuor istæ virtutes altari adstant, cui gladii adfixi Electorales. Inscriptio: HÆC ARA TVEBITVR OMNES. Subscriptio: *IN MEMoriam ELECToratus.* M.DC.XCI. Vnde in margine exteriori

aller Dinge glücklichen Schutz und Wohlfahrt. Man findet auch diese Medaille ohne Rand-Schrifft. Aber auff dem Revers der andern sind nur die Chur-Schwerdter mit Palmen-Zweigen umwunden / und mit dem Chur-Hut bedeckt. Die Umschrifft: Sie zieren und beschirmen das Vaterland. 1691. Die Rand-Schrifft: Jedermann rufft Glück zu.

3. Empfieng also der neue Chur-Fürst die Huldigung zu Dreßden den 8. Novemb. zu Freyberg den 13. Decemb. den 20. zu Wittenberg / den 22. zu Torgau / und den 29. Decemb. zu Leipzig. Welche letztere / gleichwie sie allein ausführlicher im vierzehenden Theile des Theatri Europæi pagina 115. 116. beschrieben zuwer-

ri RERVM FELIX TVTELA SALVSQVE speratur. Quanquam & sine marginis perigraphe hoc reperies Numisma. Sed in *posterioris* auersa gladii tantum sunt Electorales, palmæ ramis circumplexi, pileoque tecti. Epigraphe: ORNANT PATRIAMQVE TVENTVR. MDCXCI. In margine exteriori: OMNIBVS HOC DICTVM VOTIS FELICITER.

III. Nouus itaque Elector homagium suscepit Dresdæ die VIII. Nou. Fribergæ die XIII. Dec. Wittenbergæ die XX. Torgauiæ die XXII. denique die XXIX. Lipsiæ. Quorum postremum vt solum Theatri Europæi Tomo XIV. p. 115. 116. proli-

werden verdienet; also ist sie auch alleine mit Medaillen auff die Nach-Welt gebracht worden/ die ich *Num.* 3. præsentiret. Auff der ersten Seite wird die Stadt Leipzig vorgebildet in Gestalt einer sitzenden Weibs-Person/ mit einer Mauer-Krone/ (alß dem alten Zeichen der Städte/) auff dem Haupte/ reichet mit der rechten Hand ein flammendes Hertz dar/ hält mit der lincken ein Schild/ daran das Leipziger Stadt-Wapen. Die Umschrifft heisset auff Teutsch: Johann Georgen dem IV. Chur-Fürsten zu Sachsen/ dem Vater des Vaterlandes/ im ersten Jahre seines Chur-Fürstenthums. Die Unterschrifft: Das glückwünschende Leipzig/ den 29. Decemb. 1691. Auff der andern Seite stehet ein schöner Rauten-Stock mit dem Chur-Hute bedecket vor der Stadt/ mit umschrie-

lixius describi commeruit; ita & solum posteritati Numismatibus *Num. III.* delineatis commendatum est. Antica vrbem sistit fœminæ sedentis forma, coronam in capite muralem, (vetus vrbiũ signum) habentis, dextra cor ardens porrigentis, sinistra tenentis scutum, in quo ciuitatis Lipsiensis insignia. Perigraphe ita explicanda: *IOANni GEORGio quarto, ELectori SAXoniæ, Patri Patriæ, ELECTORATVS Anno primo.* Subscriptio: LIPSIA VOTIVA *Die 29. DECemb. 1691.* In postica lætum rutæ germen, pileo tectum Electorali, ante vrbem sta-

schriebenem Wuntsche/ daß selbiger niemahls auffhören oder verdorren möchte.

4. Anno 1692. im April und May-Monat giengen zu Leipzig / Torgau und Dreßden die Beylagers-Solennitäten des Chur-Fürstens vor / mit der verwittibten Marggräffin zu Anspach/ Frau Eleonoren Erdmuth Louysen, gebohrner Hertzogin zu Sachsen-Eisenach: ist aber wohl zuverwundern / daß keine Medaillen auff dieses Beylager gemacht worden. Deñ unsere vierdte Medaille ominiret einen glücklichen Feld-Zug an den Rhein / ob schon der Chur-Fürst selbst keinen vorgenommen / sondern nur seine Völcker allda agiren lassen. Der ehemahls angeführte Nürnbergische Medailleur, Friedrich Kleinert/ beschreibet in seinem Apparatu Numismatum recentiorum Num. 59. die Veran-

statuitur, adscripto voto: NEC DESINAT VNQVAM.

IV. Anno CIϽ IϽC XCII. mense Aprili Maioq; solennia Electoris nuptialia peragebantur Lipsiæ, Torgauiæ, Dresdæ, cum vidua Marchionissa Onoldina, Eleonora Erdmuth Louysa, nata Ducissa Saxo-Isenacensi: mirum vero est, nullis hoc matrimonium celebrari Numismatibus. *Quartum* enim *nostrum* felicis ad Rhenum expeditionis omen dat, quanquam Elector ipse nullam suscepit, sed copias tantum suas ibi agere iussit. Sculptor Numismatũ Noribergensis, Kleinert, alias nobis memoratus, in Apparatu Numismatum recentiorũ N. 59. talem adsignat occasio-

anlassung also: Nachdem der Chur-Fürst im verwichenen Jahre unter seines Herrn Vaters Anführung / alß General-Major seiner Trouppen, über den Rhein gesetzt / und durch dieses grosse Unternehmen Hoffnung machet / daß er alles glücklich und tapffer unter seiner angefangenen Regierung außführen werde; so wird derselbe hier nach Art der alten Müntzen unter des rächenden Martis Gestalt præsentiret / träget auff der Schulter ein Siegs-Zeichen / und gehet über den Rhein / welcher in Gestalt eines alten Mannes mit einem grossen Barte unter dem Rohr lieget / und mit der Rechten das Ruder haltend / Was-

casionem: *Cum Serenissimus Elector anno superiori sub auspicio Gloriosissimi Parentis, ipse Dux copiarum suarum, Rhenum traiecerit, ac magnanimo hoc ausu felicia ac fortia quæque sub suo auspicatissime iam suscepto Regimine sperare iubeat; Imitatione veterum Numismatum exprimitur hic sub forma Martis Vltoris, tropæum humero impositum ferentis, ac Rhenum transcendentis, qui sub figura senis barbati inter arundines decumbit, dextraque remum tenens aquam ex hydria effun-*

Wasser auß seinem Kruge außgeust. In der Unterschrifft wird deßhalben außdrücklich der rächende MARS genennet: In der Umschrifft aber die Worte des Æneæ beym Virgilio gesetzt/ welche man also Teutsch geben möchte:

Was ich wohl hab angefangen/
Will ausführen nach Verlangen.

Die Randschrifft aber ist auß dem Ovidio lib. V. Fastorum genommen/ und also zuübersetzen:

Komm Mars, und sättige dein Schwerdt mit Schelmen-Blute/
Kom̄ der gerechten Sach mit deiner Hülff zu gute.

5. Die fünffte Medaille ist nachdrücklicher/ indem sie den Chur-Fürsten im Harnisch vorstellet/ dem die vor ihm stehende Pallas das Schwerdt in die Hand giebt/ die

*effundit*. Propterea in subscriptione nominatur MARS VLTOR, addito anni numero. In perigraphe autem leguntur verba Æneæ apud Virgilium:

QVÆ RITE INCEPTA PARAVI PERFICERE EST ANIMVS.

Margini denique exteriori inscribitur Ouidii Distichon Lib. V. Fastorum:

MARS ADES ET SATIA SCELERATO SANGVINE FERRVM,
STETQVE FAVOR CAVSA PRO MELIORE TVVS.

V. Maioris ponderis *quintum* est *Numisma*, Electorem sistens armatum, cui Pallas ante ipsum constituta gladium in manus tradit, pone eum

die hinter ihm stehende/ und an eine Seule (daran das Chur-Schild gehefftet/) sich lehnende Beständigkeit aber durch das Cornu Copiæ allen Uberfluß verheisset. Mit der Umschrifft: Der gemeinen Glückseeligkeit Hüter und Rächer. Unten die Jahr-Zahl 1692. Die sechste Medaille ist sehr rar/ und zwar mit keiner Jahr-Zahl bezeichnet: ist aber unstreitig/ daß der Chur-Fürst dieselbe zu Ende dieses/ oder zu Anfang folgenden Jahres prägen lassen/ da ihm so wohl wegen der vom Käyser verweigerten Loßgebung des General-Feld-Marschall Schönings/ (davon man im 14. Tomo des Theatri Europæi pag. 311. einige Nachricht findet/) alß wegen seines Hauß-Wesens/ unterschiedliche Verdrießligkeiten zustiessen. Derowegen hat Er den Herculem lassen stechen/ wie derselbe

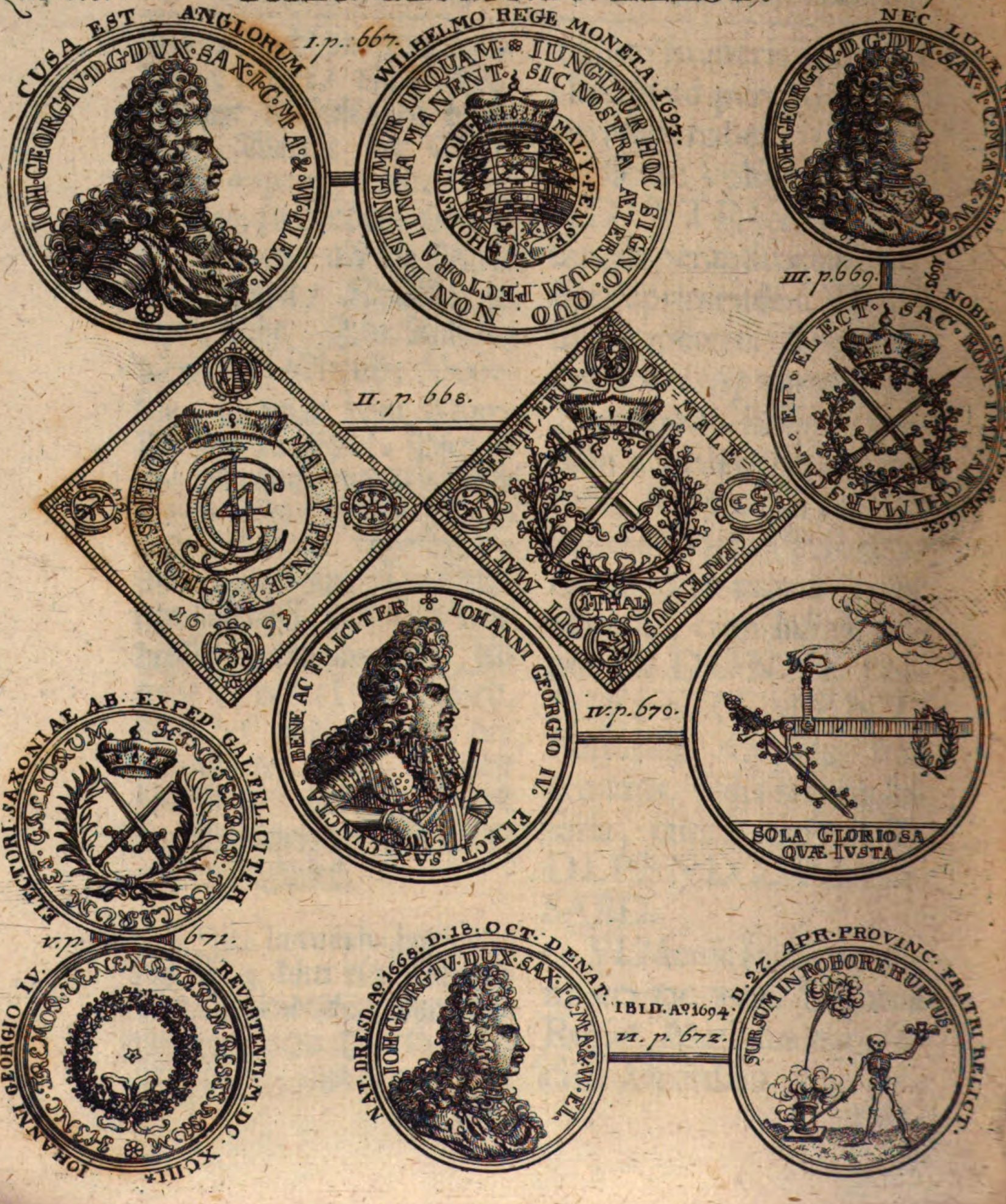
eum vero Constantia, columnæ clypeo Electorali signatæ insistens, Cornu Copiæ suo rerum omniũ abundantiam promittit, hoc lemmate: FELICITATIS PVBLICÆ CVSTOS ET VINDEX. Infra anni numerus MDCXCII. *Sextum Numisma* rarissimum est, nullo quidem anno signatum: dubio tamen caret, Electorem istud vel hoc anno labente, vel sequenti ineunte fieri curasse, ob varias sibi tam ex negata ab Imperatore Schöningii, summi exercituum Ducis, liberatione, (de qua Tomo XIV. Theatri Europæi p. 311. nonnulla habentur,) quam in domesticis, creatas molestias. Herculem itaque sculpi iussit, qui & cœ-

selbe so wohl die Himmels-Kugel träget/ alß die Keule zum Außschlagen bereit hält. Womit der Chur-Fürst anzeigen wollte/ daß Er noch zu beeden/ so wohl zu regieren/ alß die Feinde zudämpffen/ Kräffte genung habe. Zum Anhang dienet die siebende Medaille, so zwar vom Chur-Fürsten zu Spiel-Pfennigen gebraucht worden/ aber etwas mehres hinter sich zu haben scheinet. Auff der ersten Seite schüttet das Glück sein Cornu Copiæ auß/ und heisset die Umschrifft: Ich gebe es ohne Unterschied. Auff der andern stehet der gewaffnete Cupido, und hält die Karte in der Hand/ mit der Beyschrifft: Es henget am Glück.

6. Im Januario des Jahres 1693. kam ein Königlicher Engländischer Abgesandter mit einem Herolde nach Dreßden/ und brachte den Or-

cœlum humeris gestat, & clauam ad percutiendum paratam habet. Quo significare voluit Elector, AD VTRVMQVE, tam imperandū, quam hostes reprimendos, VIRES sibi suppetere. Appendicis loco *septimum* est *Numisma*, lusibus quidem ab Electore adhibitum, sed plus in recessu habere videtur. Priori facie fortuna cornu copiæ effundit, cum inscriptione: IE DONNE INDIFFEREMENT. Posteriori Cupido stat armatus, folia tenens lusoria, cum lemmate: IL DEPEND DV HASSARD.

VI. Mense Ianuario anni CIↃ IↃC XCIII. Legatus Regius Anglicus cum feciali Dresdam veniens, Peri-


CUSA EST ANGLORUM
IOH. GEORG. IV. D. G. DUX. SAX. I. C. M. A. & W. ELECT.
I. p. 667.
WILHELMO REGE MONETA. 1693.
IUNGIMUR HOC SIGNO: QUO NON DISIUNGIMUR UNQUAM: SIC NOSTRA ÆTERNUM PECTORA IUNCTA MANENT.
HONI. SOIT. QUI. MAL. Y. PENSE
NEC LUNÆ NEC
IOH. GEORG. IV. D. G. DUX. SAX. I. C. M. A. & W.
III. p. 669.
NOBIS CONCESSA SUPREMI
ELECT. SAC. ROM. IMP. ARCHIMARESCAL. ET.
II. p. 668.
HONI SOIT QUI MAL Y PENSE
1693
SENTIT ERIT DIS MALE
QUI MALE CERPENDUS
1. THAL
BENE AC FELICITER IOHANNI GEORGIO IV. ELECT. SAX. CUNCTA
IV. p. 670.
SOLA GLORIOSA QUÆ IUSTA
ELECTORI SAXONIAE AB EXPED. GAL. FELICITER
V. p. 672.
IOHANNI GEORGIO IV. REVERTENTI M. DC. XCIII.
NAT. DRESD. Aº 1668. D. 18. OCT. DENAT.
IOH. GEORG. IV. DUX. SAX. I. C. M. A. & W. EL.
IBID. Aº 1694.
VI. p. 672.
D. 27. APR. PROVINC. FRATRI RELICT.
SURSUM IN ROBORE RUPTUS.

Orden des blauen Hosen-Bandes / womit er den Chur-Fürsten am 5. Februarii öffentlich einkleidete. Die prächtigen Solennitäten sind im 14. Tomo des Theatri Europæi pag. 503. 504. beschrieben / aber die Medaillen außgelassen / welche in unserer

ein und siebentzigsten

Tabelle die erste und andere Stelle haben. Jene zeiget neben dem Brust-Bilde / das mit dem Hosen-Bande ümgebene / und mit dem Chur-Hute bedeckte Wapen / ümschrieben mit einem Lateinischen Disticho, das man also Teutsch geben möchte:

Durch dieses Zeichen sind
wir fest gebunden/
Uns trennen hinfort nicht
die bösen Stunden/
So bleiben unsre Hertzen
stets verbunden.

Der Verß auff dem Rande giebt zuverstehen / daß diese Me-

Periscelidis Ordinem attulit, Electoremque die V. Februarii publice inuestiuit. Magnifica solennia Tomo XIV. Theatri Europæi p. 503. 504. descripta leguntur, omissis tamen Numismatibus, quæ *tabulæ nostræ*

*septuagesimæ primæ*

*primum secundumque locum* occupant. *Illud* præter iconem insignia sistit, periscelide cincta, pileoque Electorali tecta, circumscripto Disticho Latino:

IVNGIMVR HOC SIGNO QVO
NON DISIVNGIMVR
VNQVAM.
SIC NOSTRA ÆTERNVM
PECTORA IVNCTA
MANENT.

Versus in margine: CVSA EST ANGLORVM

Medaille zu der Zeit geschla=gen / da William König in England gewesen / an. 1693. Die Klippe zum damahli=gen Büchsen=Schiessen / hat auff einer Seite des Chur=Fürstens Nahmens=Chiffre, mit dem Hosen=Bande ümgeben / und mit dem Chur=Hute bedeckt; in den Ecken vier Provintz=Wapen von der Chur Sachsen / Jülich / Cleve und Berg: auff der andern die mit Rauten=Zweigen ümwun=dene / und mit dem Chur=Hute bedeckten Schwerdter; in den Ecken vier andere Provintz=Wapen / von der Pfaltz Sachsen / Orlamün=da / Brene und Pleissen: darzwischen ein Lateinischer Verß / so den Verstand der sonst gewöhnlichen Frantzö=sischen Umschrifft des Hosen=Bandes in sich hält / und ehe=mahls von uns Teutsch al=legiret worden: Der Hen=cker hohle den / der hierun=ter etwas Böses geden=cket.

RVM WILHELMO REGE MONETA. 1693. *Nummus quadratus* ſclopetario tunc exercitio deſtinatus, altero latere habet Monogramma Electoris, Periſcelide cinctum, pileoque tectum Electorali; in angulis quatuor prouinciarum ſcutula, Saxonicum, Iuliacenſe, Cliuenſe & Bergenſe. Altero gladios, ruta circumuolutos, pileoque Electorali tectos; in angulis quatuor itidem prouinciarum parmulas, Palatinam Saxonicam, Orlamundanã, Brenenſem, Pliſnenſem, verſu interſtinctas Latino, inſcriptionem periſcelidis Gallicã explicante: DIS-MALE-CERPENDVS, QVI MALE SENTIT, ERIT.

ckef. Es ist auch dabey nebst dem in Kupffer gestochenen Ordens-Habit ein zierliches Teutsches Carmen gedruckt worden/ davon ich etliche Strophen in den Unterredungen Anno 1693. p. 165. extrahiret habe.

7. Bald hierauff wurde mit dem Kayserlichen Abgesandten der Schluß gemacht/ daß der Chur-Fürst selbst mit zwölff tausend Mann an den Rhein gehen wollte; welches auch im Monat Junio bewerckstelliget/ und dazu unsere dritte Medaille zu Dreßden verfertiget worden/ die zwar in dem Brust-Bilde/ Chur-Schwerdtern und Tituln nichts besonders hat/ aber die doppelte Rand-Schrifft ist desto nachdencklicher/ indem durch die eine angedeutet wird/ daß sie weder dem Türckischen Monde/ noch den Frantzösischen Lilien weichen; durch die andere aber/ daß sie uns von oben herab ge-

ERIT. Ordinis præterea habitus æri incisus, Carmenque elegans editum fuit, cuius aliqua excerpsi in Colloquiis menstruis an. CIↃIↃCXCIII. p. 165.

VII. Paullo post cum Legato Cæsareo transigebatur, vt ipse Elector cum XII. millium manu Rhenum peteret: quod & mense Iunio factum, & eam in rem tunc Dresdæ *tertium Numisma nostrum* cusum est, icone quidem, gladiis Electoralibus, titulisque, nihil adeo peculiare continens, duplex autem marginis exterioris lemma tanto maiori consideratione dignum est. Prius: *NEC LVNÆ (Turcicæ,) NEC LILIIS (Gallicis) CEDVNT.* Posterius: NOBIS CONCESSA SV-

gegeben sind. Zu gleicher Zeit kam die vierdte Medaille ans Licht / welche in der Schrifft üm das Brust-Bild wüntschet / daß Johann Georgen dem vierdten / Chur-Fürsten zu Sachsen / alles wohl und glücklich ergehen möchte. Auff der andern Seite aber das Chur-Fürstliche Symbolum, welches man ins Teutsche also zuübersetzen pflegen; Nur was recht ist / behält den Ruhm: in einem Sinn-Bilde vorstellet / da eine Hand auß den Wolcken eine Schnell-Wage hält / und das auff einer Seite hengende / mit einem Rauten-Zweig ümwundene Chur-Schwerdt / (alß das Zeichen der Gerechtigkeit) mit dem auff der andern Seite hengenden Lorber-Crantze / (alß Zeichen des Ruhms) gleich abwieget.

8. Alß der Chur-Fürst auß der Campagne zurück gienge /

PERNE. Eodem tempore *quartum* prodiit Numiſma, iconis perigraphe optans, vt *IOHANNI GEORGIO IV. ELECTori SAXoniæ CVNCTA BENE AC FELICITER cedant.* Poſtica autem Symbolum Electorale: SOLA GLORIOSA QVÆ IVSTA: emblemate ornat, quo manus e nubibus trutinam porrigens, vna parte gladium Electoralem ruta circumvolutum, tanquam iuſtitiæ ſignum, altera coronam lauream, vt gloriæ inſigne, pari lance componderat.

VIII. Electore ab expeditione regreſſo, & a Duce

ge/ und von dem Hertzoge zu Sachsen-Gotha auff dem schönen Lust-Hause Friedrichswerth tractiret wurde/ hatte der Medailleur Wermuth unsere fünffte Medaille verfertiget/ welche auff der einen Seite hält die Chur-Schwerdter/ mit Palmen-Zweigen ümgeben/ mit der Chur-Mütze bedecket/ und ümschrieben auff Teutsch: Daher entstehet Schrecken unter den Türcken und Frantzosen; auff der andern den Rauten-Crantz/ ümschrieben: Dafür erzittern die gifftigen Bestien. Denn was die Raute vor treffliche Krafft wieder den Gifft habe/ weiß iedermann. Hier ist es aber auß der Morale von den Lastern zuverstehen. Die Rand-Schrifft enthält die Dedication: Johann Georgen IV. Chur-Für-

ce Saxo-Gothano in eleganti arce Fridericowerthensi splendide excepto, sculptor Numismatum Wermuthius *quintum ex nostris* parauerat, cuius antica gladios præfert Electorales, palmæ ramis cinctos, pileoque Electorali tectos, cum perigraphe: HINC. TERROR. TVRCARVM. ET. GALLORVM. Postica sertum rutaceum, circumscriptum: HINC TREMOR VENENATARVM BESTIARVM. Quanta enim virtute aduersus venenum ruta polleat, omnes sciunt. Hic autem moraliter aduersus vitia intelligere par est. Margini exteriori Dedicatio inscribitur: *IOANNI GEORGIO IV. ELECTO-*

Fürsten zu Sachsen/ da Er auß dem Kriegs-Zuge wieder die Frantzosen glücklich zurück kam/ Anno 1693.

9. Allein im folgenden Jahre den 27. April/ halb sechs Uhr Abends/ starb der Chur-Fürst an den Kinder-Blattern/ und wurde den 5. Iulii zu Freyberg in das Väterliche Erb-Begräbniß beygesetzet. Da man fürnehmlich ein vortreffliches Castrum doloris auffgerichtet/ dessen besondere Beschreibung vom Rectore des Freybergischen Gymnasii, M. Tobia Lieben/ verfertiget und in Druck gegeben/ der kurtze Extract aber dem 14. Theile des Theatri Europæi pag. 623. einverleibet worden. Wir bleiben bey Betrachtung der Medaillen, deren die sechste nebst dem Brust-Bilde den Todt præsentiret/ welcher auß dem

*CTORI SAXONIÆ AB EXPEDitione GALLica FELICITER REVERTENTI. M. DC. XCIII.*

IX. Sequentis autem anni die XXVII. Aprilis, dimidia hora sexta vespertina, variolis decessit Elector, die V. Iulii monumento Fribergæ auito illatus. Inprimis splendidissimum tunc *Castrum doloris*, vt vocant, extructum, singulari descriptione a Gymnasii Fribergensis Rectore, M. Tobia Lieben, comprehensum editumque, breuiarium vero Theatri Europæi Tomo XIV. p. 623. insertum fuit. Nos in contemplandis Numismatibus consistimus, quorum *sextum* præter iconem mortem repræsentat, globum

I. p. 673.
IOH. GEORG. IV. DUX. SAX. IUL. CL. MONT. ANGR. & WESTPH. S. R. I. ARCHIM. & ELECT.
LANDGR. THUR. MARCH. MISN. & UTRIUSQ. LUSAT. BURGGR. MAGDEBURG.
COM. PRINC. HENNEB. COM. MARC. & RAVENSB. DYN. IN RAVENST.
PRINCEPS
INCOMPARABILIS
ET AD MAGNA NATUS
DRESD. M. DC. LXVIII. XVIII. OCT.
HEROS
TOGA ARMIS. QUE CLARISS.
IN GLORIOS. MAG. PATR. VESTIG.
PRO ASSERENDA
CONTR. HOST. PATRIÆ LIBERT.
ETÆ TATIS FLORE
ANNO XXV. M. VI. D. IX.
CURRENT. IMPER. TRIENN.
PRÆMAT. PLACID. MORTE
SUI. DIT. REIP. OPT. SPEI
M. DC. XCIV. XXVII. AP.
EREPTUS.
I. K.
II. p. 674.
SOLA GLORIOSA QUÆ IUSTA.
S. R. E. ARCHIM. ET ELECT. IOH. GEORG. IV. SAX. PR. POT. HEROI. SUI. SEC. IMP. SUBD. CONIUG. PAT. PRÆMAT. A. XXVI. Æ. M. EI. ICONI. SUBLATO O. R. M. DC. XCIV. D. XXVII. AP. IUSTA GLORIOSA QUIETA EXSOLV.
I. K.
SOLA GLORIOSA QUÆ IUSTA.
III. p. 675.
IOH. GEORG. IV. DUX. SAX. I. C. M. A. & W. S. R. I. ARCHIM. & ELECT.
PRINCEPS
AD MAGNA NAT.
DR. M. DC. LXVIII. XVIII. OC.
HEROS
TOG. ARMISQ. CLARISS.
PRÆMAT. PLAC.
M. DC. XCIV. XXVII. AP.
OBIIT.
I. K.
IV. p. 675.
SOLA GLORIOSA QUÆ IUSTA.
PRINCEPS
TOG. & ARM. CLAR.
PATRA DEO DAT.
DR. M. DC. LXVIII. XVIII. OC.
PRÆMAT. PLAC.
M. DC. XCIV
XXVII. AP.
OBIIT.
I. K.
V. p. 675.
SOLA GLORIOSA QUÆ IUSTA
PRINCEPS
TOG. & ARM. CLAR.
PATRA DEO DAT.
DR. M. DC. LXVIII.
XVIII. OCT.
PRÆMAT. PLAC.
M. DC. XCIV.
XXVII. AP.
OBIIT.
I. K.
SOLA GLORIOSA QUÆ IUSTA.
VI. p. 675.
NAT. DRESD.
A. M. DC. LXVIII.
D. XVIII. OCT.
DENAT. IBID.
A. M. DC. XCIV.
D. XXVII. AP.
I. K.
VII. p. 676.
SOLA GLORIOSA QUÆ IUSTA.
PRINCEPS
MAGN. ANIM.
PATRA DEO DAT.
DR. M. DC. LXVIII.
D. XVIII. OCT.
PRÆMAT. PLAC.
M. DC. XCIV.
XXVII. AP.
OBIIT.
I. K.
VIII. p. 677.
ELEONORA ERDMUTH LOUYSA ELECTRIX SAXONIAE.
NATA D. XIII. APR. M. DC. LXII. DENUPSIT. SEPT. M. DC. XCIV.
GRA DA TIM.
NOVA NUPTA
CONIUGATA
CORONATA
HUMATA FREIBERG.
D. XIX. NOV.
M. DC. XCVI.

dem Mörser eine Bombe wirfft / die in der Höhe gewaltig zerspringet / welches auch die Lateinische Uberschrifft anzeiget: Die Rand-Schrifft aber meldet / der Chur-Fürst sey gebohren zu Dreßden Anno 1668. den 18. Octob. und eben daselbst Todes verblichen / Anno 1694. den 27. April. und habe die Lande seinem Herrn Bruder überlassen. Die grossen und kleinen Begräbniß-Müntzen / so damahls außgetheilet worden / stellet unsere

zwey und siebentzigste Tabelle vor Augen. Die erste Sorte sind Thaler / mit dem Brust-Bilde und ümher geschriebenen völligen Tituln: auff der andern Seite mit einem grossen Lob-Spruche: Ein unvergleichlicher Fürst / zu hohen Dingen gebohren zu Dreß-

bum igniarium, qui in alto rumpitur, ex mortario propellentem, cum epigraphe: SVRSVM IN ROBORE RVPTVS. Marginis autem inscriptio hæc est: *NATus DRESDæ An. 1668. D. 18. OCTobr. DENATus IBIDem An. 1694. D. 27. APRil. PROVINCiis FRATRI RELICTis.* Maiores autem minoresque monetas sepulcrales tunc distributas, *tabula nostra*

*septuagesima secunda* exhibet. *Prima* sunt Imperiales, cum icone titulisque integris: in auersa autem insigni cum elogio: *PRINCEPS INCOMPARABILIS ET AD MAGNA NATVS DRESDæ*

Dreßden Anno 1668. den 18. Octob. ein hoch-berühmter Held in Krieg und Frieden / wird in den glorwürdigsten Fußstapffen seines Herrn Vaters / die Freyheit des Vaterlandes wieder die Feinde zubehaupten / und im blühenden Alter seines 25. Jahres / 6. Monate / und 9. Tage / im lauffenden dritten Jahre seiner Regierung / durch einen frühzeitigen und sanfften Todt / den Unterthanen / dem gemeinen Wesen / und der guten von ihm gefaßten Hoffnung / Anno 1694. den 27. April. entrissen. Ferner die andere Gattung von Thalern hat zur Haupt-Figur zwey Seiten einer gleichsam zum Gedächtnüß auffgerichteten Pyramide, an einer das Chur- an der andern das Fürstl.

*MDCLXVIII. XVIII. OCTob. HEROS TOGA ARMISQVE CLARISSimus. IN GLORIOSis MAGni PATris VESTIGiis. PRO ASSERENDA CONTRa HOSTes. PATRIÆ LIBERTate. ET ÆTATIS FLORE ANNO XXV. Mense VI. Die IX. CVRRENTe IMPERii TRIENNio. PRÆMATura PLACIDaque MORTE SVBDITis REIPublicæ OPTimæ SPEI M. DC. XCIV. XXVII. APril. EREPTVS.* Porro *altera* Thalerorum species antica duas sistit partes Pyramidis, in memoriam quasi erectæ, affixo alteri Electorali, alteri

Fürstl. Sächsische Wapen-Schild / unten liegen allerhand Mathematische Instrumenta, dahinter Städte / Schlösser &c. Die Umschrifft enthält des Chur-Fürstens Wahl-Spruch / auff Teutsch: Was recht ist / ist allein rühmlich. Die Rück-Figur hat die dritte Seite der Pyramide, darunter, mancherley Kriegs-Waffen / hinten ein Lager / oben die Sonne / und lautet die Auffschrifft im Teutschen also: Des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschalln und Chur-Fürsten / Johann Georgen dem vierdten / dem mächtigsten Sachsen-Fürsten / dem Helden seiner Zeit / welcher dem Reiche / denen Unterthanen / der Gemahlin / dem Vaterlande / frühzeitig / im 26. Jahre seines Alters / im dritten seiner Regierung / im andern des

teri Ducali clypeo Saxonico, infra varia iacent instrumenta Mathematica, retro vrbes, arces & alia. Inscriptio Symbolo constat Electoris: SOLA GLORIOSA QVÆ IVSTA. Postica tertiam offert Pyramidis partem, sub qua armorum diuersorum congeries, supra Sol. Epigraphe ita explicanda: *Sacri Romani Imperii ARCHIMarschallo ET ELECTori IOHanni GEORGio IV. SAXonum PRincipi POTentissimo. HEROI SVI SECuli. IMPerio SVBDitis CONIVGi FATo PRÆMATuro. Anno XXVI. ÆTATis. III. ELectoratus. II. CON-*

des Ehestandes/ entnommen/ im Jahr der Erlösung 1694. am 27. April. wird hiermit ein rechtmäßiges ruhmwürdiges Begängniß gehalten. Die kleineren Sorten führen auff einer Seite die zwey Stücke der Pyramide nebst dem Wahl-Spruche/ auff der andern des Chur-Fürstens Nahmen/ Titul und auff unterschiedliche Art veränderte Lob-Sprüche/ welche auß den vorhergehenden leicht zu verstehen. Ich erinnere noch/ daß so wohl im Theatro Europæo, alß in den Müllerischen Annalib⁹, nur die Doppel-Groschen/ so ich mit *Num.* 7. bezeichnet/ sonst keine von denen andern Begräbniß-Müntzen beschrieben werden.

10. Seine Gemahlin starb im dritten Jahre hernach/ den 9. Sept. Nachmittags üm 4. Uhr/ und wurde den 19. Nov. zu Freyberg begraben. Ihr sind meines Wissens keine Begräbniß-Müntzen ge-

*CONIugii. SUBLATO. Anno Orbis* R*edemti M.DC.XCIV. Die XXVII. APril. IVSTA GLORIOSA QVIETA EXSOLVta.* Minores monetæ altero latere duas habent Pyramidis partes, Symbolumque, altero Electoris nomina, titulos variaq; elogia, ex præcedentibus facile intelligenda. Moneo ſaltem, tam in Theatro Europæo, quam in Müllerianis Annalibus, groſſos tantum deſcribi duplices, *Num. VII.* a me ſignatos, nec vllam aliam ſepulcraliũ monetarum.

X. Coniux ipſius tertio poſt anno, die IX. Sept. hora IV. pomeridiana, obiit, die XIX. Nou. Fribergæ ſepulta. Nulli, quod ſciam, in eius honorem cuſi ſunt nummi exequiales,

gemacht / sondern nur eine Medaille von Wermuthen / welche die 8. Stelle der 72. Tabelle bekommen. Das Brust-Bild ist ümschrieben: ELEONORA ERDMVTH LOVYSA Churfürstin zu Sachsen: gebohrne Hertzogin zu Sachsen / den 14. April. 1662. gestorben den 9. Sept. 1696. Auff dem Revers sind drey Pyramiden auffgerichtet. Auff der niedrigsten ist das Marckgräffliche Brandenburgische Wapen / und dabey geschrieben / daß sie den 4. Nov. 1681. Marckgraff Johañ Friedrichen zu Brandenburg gefreyet. Auff der mittelsten das Chur-Sächs. Wapen / mit dem Bedeuten / daß sie dem Chur-Fürsten zu Sachsen / Johañ Georgen IV. vermählet worden den 17. April. 1692. Auff der dritten und höchsten ist eine Crone in den Wolcken mit der Auffschrifft / daß

les, ſed Numiſma tantum a Wermuthio ſculptum, quod Num. VIII. Tab. LXXII. ſignauimus. Circa iconem legitur: *ELEONORA ERDMVTH LOVYSA ELECTRIX SAXONIAE. NATA DVCiſſa SAXoniæ XIV. APRil. MDCLXII. DENATA IX. SEPT. MDCIVC.* In aduerſa tres adſurgunt Pyramides. Infimæ imponitur ſcutum Marchionum Brandenburgenſium, adſcribiturque: *4. NOVemb. NVPTA IOanni FRIDerico MARchioni BRandenburgico 1681.* Mediæ ſcutum Electorale Saxonicum: *17. APRil. CONIVGATA IOanni GEORG. IV. ELectori SAXoniæ. 1692.* Summæ corona in nubibus adhæret, additurque: *CORO-*

daß sie von dem höchsten Gotte im Himmel gekrönet worden. Woraus zugleich von sich selbst erfolget / daß sie Stuffenweise auffs höchste gestiegen. Unten ist der schon angezeigte Tag ihrer Beysetzung zu Freyberg bemercket. In meinem Tractätlein von der Sächs. Chur- und Fürstinnen Medaillen habe erzehlet / wie mir es mit dieser Inuention gegangen. Denn da etwa das Jahr zuvor der gemeine Ruff erschollen / alß ob der nunmehro auch verstorbene König in Schweden / Carl XI. unsere Chur-Fürstin zur andern Gemahlin erkiesen wollte / und ich üm eine Invention zur Medaille angesprochen wurde / so hatte meine Gedancken von drey Ehren-Seulen / deren die erste mit dem Brandenburgischen / die andere mit dem Chur-Sächs. die dritte mit dem Schwedischen Wapen zu bezeichnen. Nachdem aber GOtt gefallen / der fromen Churfürstin an statt der vergänglichen die unvergängliche Krone auffzusetzen / so wurde diese Erfindung etwas geändert / und obgedachter maßen außgearbeitet.

Chur-

*RONATA A DEO Optimo Maximo IN COELIS.* Vnde sponte consequitur, GRADATIM ad summa illā adscendisse. Infra notatur iam dictus exequiarū Fribergensium dies. In Schediasmate de Electricum Ducissarumq; Saxonicarum Nummis retuli, quid mihi hanc inventionem meditanti acciderit. Cum enim anno circiter præcedenti fama percrebuisset, Regē Sueciæ, iam itidem defunctum, Carolum XI. Electricem nostram secundo sibi matrimonio iuncturum, Numismatisque inuentio a me peteretur, tum tres animo agitabam Obeliscos, primum Brandenburgico, secundum Electorali Saxonico, tertium Suecico Insigni notandum. Ex quo autem Deo placuit, piæ Electrici coronæ fugitiuæ loco æternam donare, paullo immutata fuit inuentio, modoq; dicto elaborata.

FRI-

# Chur-Fürst Friedrich August.

I.

Nun komme ich zu unserm Aller-Durchlauchtigsten und Allergnädigsten Könige und Chur-Fürsten/ den wegen seiner unvergleichlichen Leibes- und Gemüths-Stärcke/ die Scribenten bereits höchstbillig unter die Wunder dieser Zeit gesetzet haben. Ja etliche haben sich gar unterstanden/ seine in die meisten Europæischen Königreiche gethane Reisen und daselbst verübten tapffern Thaten/ in Form eines Romains, dergleichen wir von den alten Helden haben/ zuverfassen. Andere sind noch im Werck begriffen/ sein Leben außführlicher zubeschreiben/ und mit Medallen, Inscriptionen,

# FRIDER. AVGVSTVS ELECTOR.

I.

VEnio nunc ad AVGVSTISSIMVM REGEM ELECTOREMQVE nostrum, quem ob incomparabile corporis animique robur iampridem Scriptores summo suo merito inter æui nostri miracula collocarunt. Imo quidam ausi sunt, itinera eius in pleraque Regna Europæa, ibique fortissime gesta, fabulæ instar Romanensis, quales de antiquis habemus Heroibus, describere. Alii adhuc operam dant, vt vitam ipsius accuratius exponant, Nummis, Inscriptionibus, Ar-

cu-

nen, Triumph-Bogen und dergleichen öffentlichen Monumenten zuerläutern. Werde ich demnach desto kürtzer seyn / und die Erklärung seiner Medaillen gewöhnlicher maßen vornehmen. Die erste der

drey und siebentzigsten

Tabelle ist zu Nürnberg gemacht / zu Anfange der Chur / auff einer Seite mit des neuen Chur-Fürstens Brust-Bilde und Tituln: auff der andern stehet Hercules vor der Stadt Dreßden / und hat sich an eine Seule / daran das Chur-Wapen / gelehnet; mit der Beyschrifft: Der Sächsische Hercules. Unterschrifft: Zum Gedächtniß der Chur. 1694. und Rand-Schrifft / die in einem bekanten Lateinischen Verß bestehet: In Unruhe ist Er unbeweglich / und die Tugenden leiden keinen Betrug.

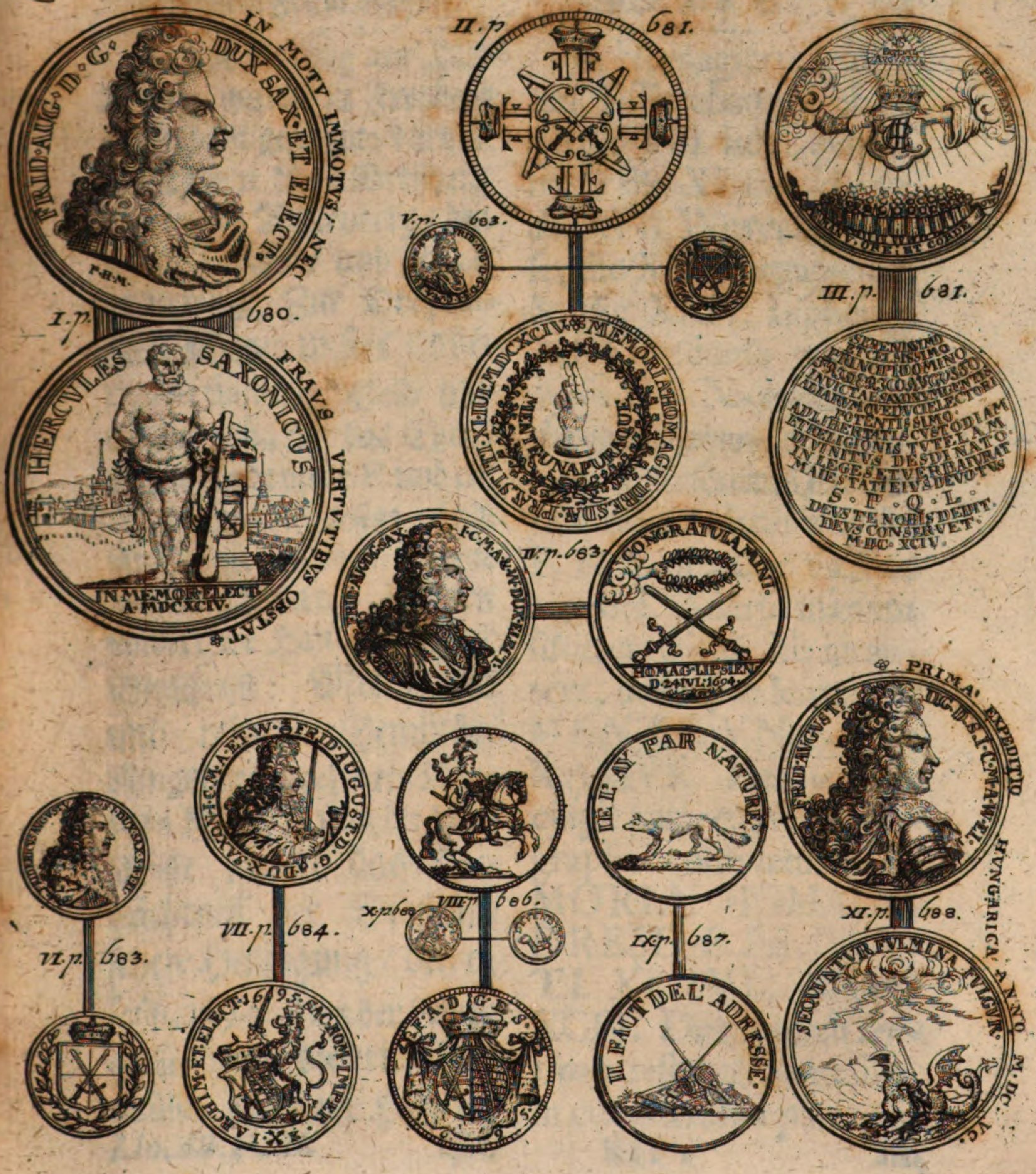
2. Der

cubus Triumphalibus, aliisq; publicis monumentis illustrandam. Quare nobis licebit esse breuioribus, moreque nostro in explanandis tantum Numismatibus occupari. *Primum tabulæ*

*septuagesimæ tertiæ*

Noribergæ initio Electoratus cusum, aduersa parte noui Electoris habet iconem titulosque: auersa ante vrbem Dresdam stat Hercules, columnæ, cui scutum adfigitur Electorale, innixus, cum epigraphe: HERCVLES SAXONICVS. Subscriptio: *IN MEMORIam ELECToratus Anno M DC XCIV.* In margine exteriori versus legitur: IN MOTV IMMOTVS. NEC FRAVS VIRTVTIBVS OBSTAT.

II. Ho-


IN MOTV IMMOTVS / NEC
FRID·AVG·D·G· DVX SAX·ET ELECT·
P.H.M.
I. p. 680.
HERCVLES SAXONICVS
FRAVS VIRTVTIBVS OBSTAT.
IN MEMOR·ELECT·
A·MDCXCIV·
II. p. 681.
V. p. 683.
MEMORIA HOMAGII DRESDAE PRAESTITI XI. IVL. MDCXCIV.
MENTE VNA PVRAQUE
III. p. 681.
SERENISSIMO ET CELSISSIMO PRINCIPI DOMINO ... INVICTAE ... ELECTORI POTENTISSIMO AD LIBERTATIS CVSTODIAM ET RELIGIONIS TVTELAM DIVINITVS DESTINATO IN LEGES ET VERBA IVRAT MAIESTATI EIVS DEVOTVS
S. P. Q. L.
DEVS TE NOBIS DEDIT. DEVS CONSERVET. M·DC·XCIV.
IV. p. 683.
CONGRATVLAMINI
HOMAG. LIPSIEN. D. 24 IVL. 1694.
PRIMA EXPEDITIO HVNGARICA ANNO M.DC.VC.
FRID·AVGVST·
VI. p. 683.
FRID·AVGVST·D·G·DVX·SAXON·I·C·M·A·ET·W·
VII. p. 684.
ARCHIM·ET·ELECT·1695·SACR·ROM·IMPER·
VIII. p. 686.
X. p. 683.
F·A·D·G·E·S·
IE L'AY PAR NATURE.
IX. p. 687.
IL FAUT DE L'ADRESSE.
XI. p. 688.
SEQVVNTVR FVLMINA FVLGVR.

2. Der Anfang zur Huldigung wurde in Freyberg den 8. Julii gemacht: darauff folgte den 11. die zu Dreßden/ den 17. zu Wittenberg/ den 20. zu Torgau/ und den 24. zu Leipzig. Zur Dreßdnischen gehöret unsere andere Medaille in Gold und Silber/ da üm das Chur-Schild ein doppelt F. und ein A. viermahl gesetzt sind. Auff dem Revers ist eine mit auffgereckten Fingern schwerende Hand/ mit der Beyschrifft: Mit einem und reinem Gemüthe. Ringsherüm gehet ein Rauten-Krantz/ und die Umschrifft enthält das Gedächtniß der Dreßdnischen Huldigung/ den 11. Iulii, 1694. Von der Leipzigischen zeuget die dritte Medaille, da in der Höhe ein Tri-

II. Homagiorum initium instituebatur Fribergæ die VIII. Iulii. Sequebatur die XI. Dresdense, die XVII. Wittenbergense, die XX. Torgauiense, & die XXIV. Lipsiense. Ad Dresdense pertinet *secundum Numisma nostrum*, aureum & argenteum, quo scutum Electorale circumdatur duplici F. & A. quatuor vicibus repetita. Auersa manum sistit, erectis digitis iurantem, adscripto lemmate: MENTE. VNA. PVRAQVE. Hæc sertum cingit rutaceum, & perigraphe continetur MEMORIA. HOMAGII. DRESDÆ. PRÆSTITI. XI. IVL. MDCXCIV. De Lipsiensi *tertium* testatur Numisma, in cuius summa parte trian-

Triangel in Strahlen zusehen/ in welchem geschrieben: Durch des höchsten Gottes Gnade. Unter demselben gehen zwey Arme auß denen Wolcken/ und halten den Chur-Fürstlichen Nahmens-Zug/ F A C, wie selbiger auff dem Præsent-Beutel des Raths gestickt gewesen. Hinter dem einen Arm/ welcher geharnischt/ist zulesen: Mit Stärcke. Hinter dem andern: Mit Klugheit. Unten stehen die huldigendē Bürger mit auffgehabenen Händen/und der Beyschrifft: Mit Hand / Mund und Hertzen. Der Revers bestehet auß der Inscription, so am Huldigungs-Throne gestanden / und zu Teutsch also heissen möchte: Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Friedrich August/ derer unüberwindlichen Sachsen und anderer Völ-

angulum apparet radiatum, cum epigraphe: SVMMO FAVENTE AVGVSTO. Sub eo bina ex nubibus prodeunt brachia, Electoris tenentia Monogramma, F A C, in marsupio, quo Senatus donũ offerebatur, acupictum. Penes alterum brachium armatum legitur: FORTITVDINE. Penes alterum: PRVDENTIA. Infra stant ciues, manibus elatis iurantes, cum lemmate: MANV. ORE. ET CORDE. Auersam constituit Inscriptio, throno homagiali indita: SERENISSIMO ET CELSISSIMO PRINCIPI DOMINO FRIDERICO AVGVSTO. INVICTAE SAXONVM GENTIS ALIARVMQVE DV-

Völcker Mächtigsten Churfürsten/ welcher von GOtt zur Beschirmung der Freyheit und Beschützung der Religion destiniret/ leisten die Huldigung Dessen unterthänigste Rath und Bürger zu Leipzig. GOtt hat Dich uns gegebē/ GOtt erhalte Dich. 1694. Nicht weniger gehöret zur Leipziger Huldigung die vierdte Medaille, so nebst dem Brust-Bilde hat die Chur-Schwerdter / darüber eine Hand auß den Wolcken einen Lorbeer-Crantz hält / mit der Uberschrifft: Wünschet mit einander Glück; Und Unterschrifft: Huldigung zu Leipzig/ den 24. Iulii, 1694.

3. Die fünffte und sechste Medaille sind zwar etwas von einander entfernet/ und zweyerley Grösse / aber von einerley Erfindung / mit

DVCI ELECTORI POTENTISSIMO. AD LIBERTATIS CVSTODIAM ET RELIGIONIS TVTELAM DIVINITVS DESTINATO. IN LEGES ET VERBA IVRAT MAIESTATI EIVS DEVOTVS S.P.Q.L. (Senatus Populusq; Lipsiensis) DEVS TE NOBIS DEDIT. DEVS CONSERVET. M.DC.XCIV. Non min⁹ Lipsiensi homagio *quartum* debetur *Numisma*, præter iconem gladios sistens Electorales, super quibus manus e nubibus lauream tenet, cum epigraphe: CONGRATVLAMINI. & subscriptione: *HOMAGium LIPSIENse D. 24. IVLii 1694.*

III. *Quintum sextumque Numisma* longius remota, & diuersæ magnitudinis, eiusdem tamen inventionis sunt, cum

mit dem Chur-Fürstlichen Brust-Bilde und Tituln auff einer / und dem Chur-Schilde auff der andern Seite. Wir haben droben bey Chur-Fürst Johann Georgen III. pag. 633. einer Collection von kleinen Medaillen des Käysers und der Chur-Fürsten gedacht / welche zu unsers Chur-Fürstens Zeiten wiederhohlet / und demselben die gedachte sechste gewiedmet worden. Die siebende aber sind gemeine Ducaten / zu Dreßden geschlagen / doch wegen der Historie nicht vorbey zulassen. Sie halten auff einer Seite des Chur-Fürstens Brust-Bild und gewöhnliche Titul / auff der andern einen über dem Chur-Schilde auffgerichteten Löwen / mit dem Schwerdte und Rest des Tituls / und der Jahr-Zahl 1695. Denn in diesem Jahre fieng unser Chur-Fürst an / sein Bildniß auff die güldenen und silbernen Courant-Müntzen also zu-

cum Electoris icone titulisque in aduersa; & clypeo Electorali in auersa. Meminimus supra in Ioanne Georgio III. p. 633. Sylloges minorum Numismatum, Imperatori & Electoribus consecratorum, quæ Electoris nostri tempore repetita, ipsique *sextum* illud dicatum fuit. *Septimum* autem Ducatos quidem offert vulgares, Dresdæ cusos, Historiæ tamen caussa minime prætermittendos. Antica sistit Electoris effigiem solitosque titulos, postica Leonem, super scuto Electorali erectum, cum gladio, titulis residuis, annoque 1695. Hoc enim anno Elector noster effigiem suam aureis argenteisque monetis vulgaribus ita imprimere cœpit, vt

zuprägen / daß Er auff eine neue Art das Chur-Schwerdt vor sich hin hielte / da Er in denen vorigen dasselbe an die Achsel geleget / wie alle seine Vorfahren zuthun pflegen / welches ihre Müntzen und Gemählde bezeugen. Und ob gleich jene mit den Brust-Bildern erst von Chur-Fürst Friedrichen dem Weisen anheben / so finden wir doch diese von Zeit der güldenen Bulle / in Käyser Wentzels Manuscripto, womit der Herr Thulemarius seine neue Edition der güldenen Bulle in folio vermehret hat / und zwar in dem Capitel / das de ordine processionis Principum Electorum handelt. Die neue Veränderung aber hat länger nicht gewähret / alß biß unser Chur-Fürst König in Pohlen worden ist / und biß anietzo seine gröss-

vt nouo modo gladium Electoralem antrorsum extenderet, quem in præcedentibus humero apposuit, vti omnes eius Antecessores facere consueuerunt, testibus eorum monetis picturisque. Et quanquam illæ cum iconibus a Friderico sapiente Electore demum ordiuntur, has tamen ab Aureæ Bullæ tempore inuenimus, in Wenceslai Imperatoris Manuscripto, quo illustris Thulemarius nouam suam Aureæ Bullæ in folio editionem auxit, eo nempe Capite, quod de Ordine processionis Principum Electorum agit. Neque recens ista mutatio diutius durauit, quam donec Elector noster in Regem Poloniarum euasit, icones suas lau-

grösseren Müntzen mit dem Brust-Bilde im Lorbeer-Crantze bezeichnet.

4. Sonst hat unser Chur-Fürst im besagten Jahre mit dem Käyser ein besonderes Bündniß auffgerichtet/ in eigener Person in Hungarn mit 8000. Mann zugehen/ und das Ober-Commando der gantzen Käyserlichen Armee zuübernehmen. Ehe solches geschahe/ ließ Er eine sehr schöne Art von Ducaten prägen/ und nahm die Stempel selbst zu sich. Auff einer Seite sitzet Er im Römischen Habit zu Pferde/ mit einem General-Stabe: auff der andern ist das Chur-Fürstliche Haupt-Schild mit dem Chur-Mantel umgeben/ und mit dem Chur-Hute bedecket/ dabey nur die ersten Nahmens-Buchstaben: *F. A. E. S. Fridericus Augustus Elector Saxoniæ 1695.* Dieses ist unsere achte Medaille; die neundte aber zei-

laureatas hactenus in monetis maioribus effingens.

IV. Cæterum Elector noster dicto anno peculiare cum Cæsare fœdus pepigit, vt ipse VIII. millibus stipatus Hungariam peteret, summum totius exercitus Cæsarei imperium suscepturus. Quod priusquam aggrederetur, elegantissimos Ducatos cudi iussit, matrices sibimet asseruans. In antica ipse Romano vestitu indutus, equo insidet, baculum, summi imperii militaris indicem, gestans: in postica scutum Electorale primarium pallio circumiectum, pileoque tectum est, additis tantum nominis siglis: F.A.E.S. 1695. Hoc nostrum est *octauum Numisma*: *nonum* vero duplices ostendit

zeiget des Chur-Fürstens doppelte Spiel-Ducaten/ auff der ersten Seite einen Fuchß/mit der Frantzösischen Umschrifft: Ich habe es von Natur: verstehe die listige Klugheit. Auff der andern die zu allerhand Spielen nöthige Instrumenta, mit der Beyschrifft: Hier muß Geschickligkeit seyn.

5. Es hielt aber unser Chur-Fürst den 15. Junii einen herrlichen Einzug in Wien/ und ward vom Käyser und Römischen Könige vor der Stadt empfangen. Den 10. Julii kam Er ins Lager/ und ob schon der Groß-Sultan selbst und der Groß-Vezier die Türckische Armee commandirten/auch die beyden Festungen/Leippa und Titul/wegnahmen und verheerten/ und dem General Veterani eine grosse Schlappe anhiengen; so ver-

dit Electoris Ducatos, in ludis adhibitos, priori parte vulpem, lemmate Gallico: IE L'AY PAR NATVRE, prudentem videlicet astutiam. Posteriori varia lusibus destinata Instrumenta, hac epigraphe: IL FAVT DE L'ADRESSE.

V. Noster autem Elector die XV. Iunii splendido Comitatu Viennam ingrediebatur, ab Imperatore & Rege Romanorũ ante vrbem exceptus. Die X. Iulii in castra veniebat, & quamuis ipse Turcarum Sultanus Magnusque Vezierius, exercitum Turcicum adducerent, bina fortalitia, Leippam & Titulum, capientes destruerent, maximamque Generali Veterano cladem inferrent; ad-

verhinderte doch unsers Chur-Fürstens Anmarch, daß sie nicht nur den vorgehabten Einfall in Siebenbürgen unterlaßen/ sondern sich gar zurücke ziehen musten. Welches alles weitläufftiger im vierzehenden Tomo des Theatri Europæi pag. 735. biß 745. zulesen. Wurde demnach nicht allein erfüllet/ was in dem währender Campagne zu Dreßden gemachten allerkleinesten zehenden Schaustücklein der geharnischte Arm mit dem Chur-Schwerdte bedeutet/ durch das beygeschriebene Wort: **Er beschützet:** sondern ich nahm auch daher Gelegenheit/ in der eilfften Medaille, welche der Medailleur Wermuth geschnitten/ einen Feuer-speyenden Drachen vorzustellen/ welcher wegen der vom Himmel auff ihn loßschiessenden Blitzen den Kopff zurücke drehet/ mit der Uberschrifft: **Auff Blitzen folgen**

aduentus tamen Electoris nostri eos impediuit, vt & destinatam in Transsylvanos inuasionem intermitterent, & pedem referre prorsus cogerentur. Quæ omnia latius exponuntur Tomo XIV. Theatri Europæi p. 735. vsq; ad 745. Vnde non tantum impleta sunt, quæ in minimi moduli Numismate *decimo*, durante expeditione Dresdæ cuso, innuit brachium armatũ, adscripto verbo: DEFENDIT: Sed & mihi occasio inde nascebatur, *vndecimo Numismate*, Wermuthii manu confecto, Draconẽ ignivomum proponere, qui fulgure cœlesti ictꝰ caput retorquet, hoc lemmate: SEQVVNTVR FVLMI-

I. p. 689.
II. p. 690.
III. p. 690.
IV. p. 690.
F. A. D. G. EL. S.
1696.
F. A. D. G. EL. S.
1696.
F. A. D. G. EL. S.
1696.
FRID. AVGUST. D. G. D. S. I. C. M. A. W. E. SECVNDA EXPEDITIO
V. p. 692.
HVNGARICA ANNO MDCXCVI.
VI. p. 693.
SALVE LUCE SPEI PATRIÆ
CHRIST. EBERH. D. G. EL. SAXON.
FAUSTO OMINE NATE: DIE 7. OCT. 1696.
SPES
MUNERE SPIRAT
IX. p. 697.
I. THAL
VII. p. 694.
O TER QVATERQVE
HAEREDE
BEATOS: VII. OCTOBR. M. DC. XVC.
FRID. AVGVSTVS II. G. D. S. I. C. M. A. & W. EL.
D. G. ELECTR. SAX. CHRISTIANA EBERH.
X. p. 697.
SIGILL. SULT. MUST. PRIM. VEZIRY COLLO APPENS CAPTUM IN PRÆL. VICT. AD SZENTAM. II. SEPT. 1697.
VIRTUTE PARATA
VIII. p. 694.
ALBERTUS ANIMOSUS DU. SAX.
ELECTORUM PARENS.
FIRAMATA SUCCESSIO.

gen Donnerschläge; und Rand-Schrifft: **Der erste Kriegs-Zug in Ungarn.** An. 1695.

MINA FVLGVR; marginisque exterioris inscriptione: PRIMA EXPEDITIO HVNGARICA. ANNO MDCVC.

6. Aß der Chur-Fürst im nechst-folgenden Jahre wieder in Campagne gehen wollte/ wurdē ihm zu Dreßden verschiedene kleine/ aber sehr saubere Medaillen in Gold und Silber offeriret/ die im Anfange unserer vier und siebentzigsten Tabelle zusehen. Die erste gratuliret darzu / und zeiget auff einer Seite den Chur-Fürsten in gantzer Statur ohne alle Umschrifft: auff der andern das auff einem Altar brennende Opffer-Feuer / mit einer etwas dunckeln Umschrifft / die da bedeutet zu GOtt abgeschickte Wünsche vor des Chur-Fürsten Gesundheit und glückliche Wieder-

VI. Electori nostro, nouam anno proximo expeditionem suscepturo, varia Dresdæ minoris moduli, sed elegantiora Numismata, aurea argenteaque offerebantur, *tabulæ nostræ septuagesimæ quartæ* initio videnda. *Primum* est gratulatorium, aduersa ostendens Electorem iusta statura absq; inscriptione: auersa ignem in altari ardentem, cum inscriptione aliquantum obscuriori: *VOTa. PVBLica. SVSCEPTA. PRO. SALute. & REDitu.* (Electoris) *DEO. Optimo. MAXimo. SACRa-*

derkunfft. 1696. Obgedachte erstere Seite ist auch auff der andern Medaille, hingegen der zu dieser gewiedmete Revers mit des Chur-Fürstens Haupt-Wapen und Nahmen/ auch bey der dritten zusehen; nicht weniger der in dieser gebrauchte Stempel mit einem andern Bildnisse auch bey der ersten Medaille bißweilen zufinden. Der Chur-Fürst gehet im Harnisch/ wie ein Mars gradivus, siehet hinterrücks/ und hält in einer Hand den Commando-Stab/ die andere an einen Tisch/ darauff der Chur-Hut und Schwerdt liegt/ mit beygeschriebenen Anfangs-Buchstaben: F. A. D. G. EL. S. Das vierdte Schaustücklein mit dem Brust-Bilde im Harnisch und gewöhnlichen Tituln/ auff der andern Seite mit dem das Schwerdt und Schild haltenden Löwen/ braucht keiner Erklärung.

7. Der

*CRata.* Dicta aduersa *secundo* etiam *Numismati*, vti huius auersa cum primariis Electoris scutis titulisque, *tertio* etiam applicatur: nec desunt primi Numismatis exempla, alterius iconis typo signata: quo Elector armatus Martis instar gradiui incedit, retrospiciens, altera manu baculum imperii indicem tenens, alteram mensæ admouens, in qua pileus gladiusque Electoralis, adscriptis siglis: F.A.D.G. EL.S. *Quartum* denique *Numismation* cum effigie armata solitisque titulis, & in auersa cum Leone, gladium clypeumque tenente, nulla indiget explicatione.

VII. Ele-

7. Der Chur-Fürst kam den 22. April. wieder nach Wien / und reisete den 12. Maii nach Ungarn / das vom Käyser auffgetragene Ober-Commando über die gantze Christliche Armee anzutreten. Mit derselben gieng Er den 3. Junii über die Theyß / und nachdem mehrere von seinen eigenen Völckern zum Succurs ankommen / fieng Er an / Temeswar zubelägern. Weil aber der Groß-Sultan selbst mit einer starcken Armee anzoge / so gieng ihm unser Chur-Fürst entgegen / und liefferte den 17. Augusti eine so blutige Schlacht / daß mehr alß 6000. Türcken und in die 4000. Christen auff der Wahlstadt liegen blieben. Wodurch denn nicht allein diese Ertz-Feinde des Christlichen Nahmens vom Einbruch in Siebenbürgen abermahl abgehalten / sondern gar zurücke zuweichen ge-

VII. Elector noster die XXII. Aprilis Viennam regressus, die XII. Maii Hungariam petiit, ad summum a Cæsare sibi commissum totius Christiani exercitus imperium suscipiendum. Quo cum tertio Iunii Tibiscum traiiciens, propriisque copiis auctus, Temeswariam obsidere cœpit. Verum ipsi Turcarum Imperatori, magno cum agmine ingruenti, obuiam procedens, acerrimum cum eo prælium die XVII. Augusti commisit, vt plusquam sex Turcarum & quatuor fere Christianorum millia interimerentur. Quo facto non tantum infensissimi illi Christiani nominis hostes ab irruptione in Transsyluaniam iterum impediti, sed & re-

gezwungen worden. Welches mich bewogen / die vor dem Jahre von dem Medailleur Wermuth verfertigte Medaille *Num. 5.* also zuwiederhohlen / daß zu eben demselben Brust-Bilde ein neuer Revers gekommen / da ein geharnischter Arm auß den Wolcken gehet / mit einer gantzen Hand voll Donner-Keile / und einen auff den sich hefftig krümmenden Feuer-speyenden Drachen herab wirfft / mit der Umschrifft: Dieses ist das erste: aber es sind ihrer mehr verhanden. Die Rand-schrifft weiset auff den andern Ungarischen Kriegs-Zug An. 1696.

8. Indessen wollte die Göttliche Güte unsern unüberwindlichen Held nicht länger ohne Erben lassen / sondern bescherte Ihm den 7. Octobr. einen Printzen und Erben der Chur. Die darü-

trocedere coacti sunt. Quod me permouit, ad Numisma anno præcedenti a Wermuthio confectum, *Num. V.* ita repetendum, vt eidem iconi noua iungeretur postica, qua brachiũ armatum fulmina tenens e nubibus prodit, eorumque vnum in Draconem ignivomum, misere se contorquentem, proiicit cum perigraphe: HOC PRIMVM. SED PLVRA SVPERSVNT. Marginis exterioris inscriptio: SECVNDA EXPEDITIO HVNGARICA ANNO MDCIVC.

VIII. Diuina interim bonitas inuictum Heroëm nostrum Hærede amplius priuare noluit, die VII. Octobris filium Principem Electoratus hæreditarium donans. Summam inde

darüber entstandene grosse Freude wurde durch verschiedene von uns beygebrachte Medaillen an Tag geleget. Die sechste in der Ordnung ist zu Dreßden gemacht / hat auff einer Seite der Chur-Fürstin Brust-Bild / ümschrieben: CHRISTiana EBERHardina Dei Grâtia ELectriX SAXONiæ. Auff dem Revers ist die Fortun, so im rechten Arm den jungen Printzen hält / welcher nach denen Chur-Schwerdtern greiffet; im lincken das Cornu Copiæ, darauß Crone / Scepter / Geld / und anderes auff die Erde fallen / mit der Obschrifft: Durch mein Geschenck blühet die Hoffnung. Welches die Randschrifft deutlicher machet / die man also Teutsch übersetzen könnte: Sey willkommen du werthester Printz / der du am Tage Spei oder der Hoffnung / dem Vaterlande zu

inde natam lætitiam diuersa Numismata abs me prolata comprobarunt. *Sextum* ordine Dresdæ confectum, antica Electricis præfert imaginem, circumscriptam: *CHRISTIana EBERHardina Dei Gratia ELectriX SAXONiæ.* In postica Fortuna stans, dextro brachio Principem tenens Iuuentutis, gladios Electorales apprehendentem; sinistro Cornu Copiæ, vnde Corona, sceptrum, nummi & alia in terram cadunt, cum epigraphe: MEO SPES MVNERE SPIRAT. Quam clarius exponit Marginis perigraphe exterioris: *SALVE LVCE SPEI PATRIÆ FAVSIO*

zu gut / bist gebohren worden / den 7. Octob. 1696. Denn es ist bekandt / daß in etlichen Calendern der 6. Octob. mit dem Nahmen Fides, der 7. mit Spes, und der 8. mit Charitas bezeichnet werden. Wiewohl die wenigsten / auch nicht einmahl die neu-verbeßerten / hierunter überein stimmen. Die siebende Medaille von Wermuths Hand zeiget auff einer Seite das schon zweymahl angeführte Brust-Bild des Chur-Fürstens / und gesellet demselben auff der andern Seite der Chur-Fürstin Brust-Bild zu. Die Randschrifft aber preiset sie beederseits wegen des neugebohrnen Chur-Erbens glückseelig. Endlich die achte zeiget des Stamm-Vaters der Albertinischen Linie Brust-Bild / mit dieser Umschrifft: Albrecht der behertzte / Hertzog zu Sachsen / gebohren

*SIO OMINE NATE. DIE 7. OCTob. Anno 1696.* Notum quippe est, in Calendariis quibusdam sextum Octobris diem *Fidei*, septimum *Spei*, octavum *Charitatis* nomine signari. Quanquam paucissima, & ne quidem *recens emendata*, in illis conueniunt. *Septimum Numisma* a Wermuthii manu, iconi Electoris duabus iam vicibus allatæ, Electricis imaginem iungit, in margine exclamans: O TER QVATERQVE HAEREDE BEATOS. VII. OCT. MDCIVC. *Octauum* denique continet effigiem Patris Lineæ Albertinæ, cum perigraphe: *ALBERTVS ANIMOSVS DVX SAX. NAT.*

ren den 27. Julii, 1443. Unten: Der Chur-Fürsten Vater. Auff der andern Seite ein Kind eingewickelt / und auff einem Küssen / darunter die Chur-Schwerdter / liegend / mit der Umschrifft: Friedrich August / erwünschter Erbe der Chur zu Sachsen / gebohren den $\frac{7}{17}$ Octob. 1706. Und Unterschrifft: Die befestigte Nachfolge. Wer ein mehres so wohl von dieser Medaille und Hertzog Albrechts Bildnisse / (damit auch unser Werck angehoben /) alß von des Chur-Printzens Nativität und andern Glückwünschungen verlanget / der schlage die Monatlichen Unterredungen nach / an. 1696. im October, nebst meinem Tractätlein von denen auff Chur- und Fürstliche Sächsische Gebuhrten und Einseeg-

27. IVL. 1443. Inferius: ELECTORUM PARENS. Altera facie infantem fasciis inuolutum, ac puluinari, sub quo gladii Electorales, impositum, hac inscriptione: *FRIDericus AVGustus EXOPTATVS ELectoratus Saxonici HÆRES. Natus* $\frac{7}{17}$ *OCT. 1697.* & subscriptione: FIRMATA SVCCESSIO. Qui plura tam de hoc Numismate, Ducisque Alberti icone (quacum & opus nostrum cœpit,) quam de Hæredis Electoralis Schemate Genethliaco aliisque Gratulationibus cupit, Colloquia menstrua Germanica adeat, mense Octobri an. CIↃ IↃC XCVI. vna cum Schediasmate nostro de Nummis, Natiuitati & Con-

seegnungen geprägten Medaillen.

9. Man kan leichter erachten/alß mit Worten beschreiben / was vor Freude im Hertzen des Durchlauchtigsten Herrn Vaters daher entstanden/ sonderlich nachdem derselbe den 26. Novemb von Wien nach Dreßden glücklich zurücke kommen. Bald hierauff den 11. Decemb. besuchte Ihn der Chur-Fürst zu Brandenburg/ wobey das jenige vorgegangen/ was ich droben im andern Albertinischen Theil pag. 236. 237. erzehlet habe. Im Februario 1697. wurde das Carneval zu Dreßden in Hertzog Johann Adolphs zu Weissenfels Gegenwart auffs prächtigste celebriret / ein vortreffliches Amphitheatrum erbauet / und täglich neue Ritter - Spiele vorgenommen/ unter denen das Büchsen-

Consecrationi Electorum Ducumque Saxoniæ dicatis.

IX. Quantum inde gaudium in *Serenissimi Parentis* corde exortum fuerit, mente facilius, quam verbis adsequi licet; præsertim, ex quo ille Dresdam Vienna die XXVI. Nouemb. feliciter rediit. Paullo post, vndecimo Decembris die, eundem Elector Brandenburgicus inuisit, eaque tunc acciderunt, quæ P. II. Albertina p. 236. 237. exposuimus. Mense Februario CIↃ IↃC XCVII. Bacchanalia Dresdæ, præsente Duce Ioanne Adolpho Leucopetræo, solennissime celebrabantur, extructo egregio Amphitheatro, ludisque equestribus quotidie variatis, in quibus sclo-

sen-Schiessen vor uns gehöret/ wegen der Klippe/ so *Num.* 9. vorgestellet. Weil es aber die Eilfertigkeit nicht gelitten/ zwene neue Stempel zuschneiten/ ist nur der erste mit des Chur-Fürstens Nahmens-Zuge und vier Provintz-Wapen von neuem gemacht/ der andere aber mit dem Hercule von einer Klippe Chur-Fürst Johann Georgens II. genommen worden/ die wir droben *Tab. LXI. num.* 4. *pag.* 601. 602. besehen und beschrieben haben.

10. Die zehende und letzte Medaille habe ich nur deßwegen beygefüget/ weil es der Raum litte/ und selbige in Dreßden gestochen worden: ob es schon weder ursprünglich eine Medaille ist/ sondern das Siegel des Türckischen Käysers; noch zu

sclopetariorum ad nos pertinet exercitium, ob nummum quadratum, *Num. IX.* propositum. Prohibente autem festinatione, ne duæ sculperentur matrices, altera saltem cum Electoris Monogrammate, & quatuor Prouinciarum insignibus recens effecta, altera autem, Herculem sistens, ex Ioannis Georgii II. Electoris mutuo sumta fuit nummo, quem supra *Tab. LXI. num. IV.* p. 601. 602. vidimus descripsimusque.

X. *Decimum vltimumque Numisma* eo saltem nomine adieci, qvod spatium pateretur, idque Dresdæ sculptum constet; quanquam nec ratione originis Numisma est, sed Imperatoris Turcarũ Sigillum; neque ad Electoris

zu unsers Chur-Fürstens Historie eigentlich gehöret. Doch haben dessen Trouppen sich tapffer gehalten in der Schlacht bey Szenta den 1. Septemb. da dieses Siegel dem todt-gebliebenen Groß-Vezier abgenommen worden / welches im Jahr Hegiræ oder der Flucht Muhammeds 1106. gemacht ist. Nun hat sich dieses Jahr vom 11. Augusti 1694. angefangen / und mit dem 1. Augusti 1695. geendet. Worauß offenbahr / daß solches Siegel der Groß-Vezier auch in den vorigen Jahren / da er mit unserm Chur-Fürsten selbst getroffen / nach Gewohnheit des Türckischen Hoffes / am Halse getragen. Und zwar nur die erste Seite mit der Arabischen Schrifft / und nach selbiger Art wunderlich ineinander geschlungenen Zügen / deren Außlegung die Rand-Schrifft in sich hält / und

ctoris nostri Historiam proprie pertinet. Cuius tamen copiæ fortiter se gesserunt in pugna ad Szentam, Calendis Septembribus, qua sigillum hoc Magno Vezirio interemto detractum fuit, anno Hegjræ seu fugæ Muhammedis 1106. sculptum. Is autem annus die XI. Augusti CIↃ IↃC XCIV. cœpit, & Kal. Augusti CIↃ IↃC XCV. exiit. Vnde patet, Magnum Vezirium præcedentibus etiam annis, quando cum ipso Electore nostro conflixit, sigillum istud, pro aulæ Turcicæ consuetudine, collo appensum gestasse. Eam nempe partem, quæ litteris Arabicis, mirifice ex more inter se contortis, conficitur: quarum explicationem marginis exterio-

und ist nur ein Türckischer Wunsch/ daß der Groß-Sultan Mustapha/ Mahomets Sohn/ allezeit siegreich seyn möge. Anno 1106. welches Jahr wir nechsthin außgeleget haben. Die Lateinische Auffschrifft des Reverses unserer Medaille meldet/ das sey das Siegel des Sultans Mustapha/ welches an des Groß-Veziers Halse gehangen/ und in dem sieghafften Treffen bey Szenta auffgefangen worden/ den $\frac{11}{1}$ Sept. 1697.

11. Wir müssen aber etliche Monate zurücke gehen/ üm die Wahl unsers Chur-Fürstens zum Könige in Pohlen ordentlich zubetrachten. Es schiene zwar/ alß ob derselbe die dritte Campagne in Ungarn thun wollte: weil Er aber so wohl durch Käyserliche Recommen-

rioris perigraphe suppeditat: *SVLTAN MVSTAPHA FILIus MEHEMET SIT* (*non SIC,*) *SEMPER VICTORIOSVS. Anno 1106.* proxime explicato. Auersa Numismatis nostri docet, id esse *SIGILLum SVLTani MVSTaphæ PRIMi VEZIRII COLLO APPENSum, CAPTVM IN PRÆLio VICTorioso AD SZENTAM D. $\frac{1}{11}$ SEPTEMB. 1697.*

XI. Sed menses aliquot recolamus oportet, ad Electoris nostri electionem in Poloniarum Regem ordine considerandam. Is quidem tertiam in Hungariam expeditionem suscepturus videbatur: verum tam Cæsaris commendatione, quam

mendation, alß durch eigene Helden-Thaten / bey denen Pohlnischen Magnaten in grosse æstim gekommen; so wurde Er den 17. Junii in dem Wahl-Felde vor Warschau durch die meisten Stimmen der Woywodschafften zum Könige erwehlet. Worauff Er so gleich die Ducaten schlagen ließ / welche in unserer fünff und siebentzigsten Tabelle oben an stehen. Die erste Seite præsentiret Ihn im Pohlnischen Habit zu Pferde: die andere unter einer auff zwey Palmen-Zweigen liegenden Krone diese Schrifft: Friedrich August / Chur-Fürst zu Sachsen / erwehlet zum Könige in Pohlen den $\frac{17}{27}$ Junii, Anno 1697. Bald hernach kam zu Nürnberg die andere Medaille herauß / welche üm das Brust-Bild eben diese Umschrifft hat: Friedrich August

propriis factis Heroicis, tantam apud Magnates Polonos acquisiuerat existimationem, vt die XVII. Iunii in campo electitio prope Varsauiam, plerorumq; Palatinatuum votis, in Regem eligeretur. Quo facto statim cudi iussit Ducatos, *tabulæ nostræ septuagesimæ quintæ primos.* Antica sistit eum habitu Polonico equo insidentem: postica sub corona duobus palmæ ramis innixa, hæc verba: *Fridericus Augustus Elector Saxoniæ ELectus in REGem POLONIARVM. Die $\frac{17}{27}$ IVNii, An. 1697.* Paullo post Noribergæ *secundum* prodiit *Numisma*, quod iconem eadem cingit inscriptione: *FRIDericus*

I. p. 700.
D. C.
F. A. E. S. EL. IN REG. POLONIARUM. D. 27. IUN. A. 1697.
II. p. 700.
EXPETITUR, QUEM VOTA DECENT, REX SAXO POLONIS
FRID. AUG. D. G. ELECT. SAX. IN REGEM POLON. ELECT. 1697.
EN VICIT III. p. 701.
NEC ME LABOR ILLE GRAVABIT.
HERCULI SAXONICO.
DENIQUE DIGNUS CUIUS PRAECINXIT CELSA CORONA CAPUT. D. XV. SEPT.
AUGUSTUS II D. G. REX POLON. M. D. LITH. R. P. E. S. N. A.
IV. p. 702.
FRID. AUGUST. D. G. REX POLONIAR.
V. p. 702.
SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT. SAXON.
ELECT. D. 27. IUN. CORONAT. D. 15. SEPT. ANNO 1697.
AUGUSTUS II. D. G. REX POLON. & M. D. L.
PRO REGNO.
VI. p. 704.
D. G. AUGUSTUS II. CORON. IN REG. POLON. & M. D. L. 15. SEPT. 1697.
VII. p. 705.
REGET ET DEFENDET.
VIII. p. 705.
REGET ET DEFENDET.
IX. p. 705.
REGET ET DEFENDET.
D. G. AUGUSTUS II. CORON. IN REG. POLON. & M. D. L. D. 15. SEPT. A. 1697.

gust von Gottes Gnaden Chur-Fürst zu Sachsen / zum König in Pohlen erwehlet / 1697. Auff dem Revers stehet der neue König geharnischt in Herculis Gestalt auff der Hydra, und empfähet die Krone von einer Weibs-Person / die Pohlen bedeutet. Die Umschrifft heisset zu Teutsch: Auch diese Arbeit wird mir nicht sauer werden. Daher die Unterschrifft: Dem Sächsischen Herculi. Die Randschrifft enthält zugleich im Lateinischen die Jahr-Zahl / und möchte dem Verstande nach also übersetzt werden:

Die Pohlen wollen den zu
ihrem König haben /
Der würdig dazu ist durch
seine hohen Gaben.

Die dritte Medaille ist zwar nach der Krönung gefertiget / und denen nechstfolgenden nachzusetzen: Weil sie aber einen Revers hat mit der

*cus AVGustus Dei Gratia ELECTor SAXoniæ IN REGEM POLONiarum ELECTus 1697.* In auersa nouus sub Herculis forma Rex armatus Hydræ insistens, a fœmina Poloniam significante coronam accipit, dicens quasi: NEC ME LABOR ILLE GRAVABIT. Vnde subscriptio: HERCVLI SAXONICO. Marginis exterioris inscriptio annum simul comprehendit: eXpetItVr, qVeM Vota deCent, reX saXo poLonIs. *Tertium* quidem *Numisma* post coronationem effictum est, proxime sequentibus postponendum: Sed quia cum præcedenti eadem

der vorhergehenden / so habe sie hier mit angehenget. Das Brust-Bild im Lorbeer-Crantze ist in wenigen unterschieden / aber die Umschrifft desto mehr / welche auff Teutsch heisset: Augustus der andere von Gottes Gnaden König in Pohlen / Groß-Hertzog in Litthauen / Reussen / Preussen / Chur-Fürst zu Sachsen. Die Randschrifft lautet auch anders / enthält aber gleichfals das Jahr in sich / auff Teutsch:

So hat doch / der es werth / nun endlich überwunden /
Und ist mit einer Cron sein hohes Haupt ümwunden.

12. Die vierdte und folgenden Medaillen dieser Tabelle sind alle in Gold oder Silber nach vollbrachter Krönung theils unter die Magnaten vertheilet / theils un-

dem gaudet auersa, addere hic volui. Effigies laureata paucis differt, pluribus perigraphe: *AVGVSTVS II. Dei Gratia REX POLONiarum, Magnus Dux LITHuaniæ, Russiæ, Prussiæ, ELector SAXoniæ.* Marginis exterioris inscriptio pariter diuersa, annum tamen itidem continet:

EN VICIT DENIQVE DIGNVS
CVIVS PRÆCINXIT CELSA
CORONA CAPVT.
Die XV. SEPTemb.

XII. *Quartum & sequentia huius Tabulæ Numismata* omnia, aurea argenteaue, finita coronatione, partim inter Magnates dispensata, partim

unter das Volck vom Cron-Schatz-Meister außgeworffen worden. Die vierdte zeiget auff der ersten Seite das Brust-Bild im Lorbeer-Krantze/ mit der kurtzen Umschrifft: Friedrich August von GOttes Gnaden König in Pohlen. Weil aber die Pohlen noch keinen König gehabt/ der Friedrich geheissen/ und ihre meisten Könige nur einen/ nicht zwey Nahmen geführet/ so sahen sie lieber/ daß sich der König Augustum den andern heissen möchte. Denen zugefallen kam die fünffte Medaille herauß/ da das Brust-Bild also umschrieben: August II. von Gottes Gnaden König in Pohlen und Groß-Hertzog in Litthauen. Der Revers aber ist in beeden Medaillen gantz einerley/ weiset unter einer Crone den Königlichen Pohlnischen Schild/ mit dem weissen Adler

tim a Coronæ Thesaurario in populum sparsa fuerunt. *Quartum* antica iconem præfert laureatam, breui epigraphe: *FRIDericus. AVGVSTus. D. G. REX. POLONIARVM.* Poloni autem, nullum hactenus Regem *Friderici* nomine habentes, quodq; Regum plerique vno tantum, non binis nominibus appellati fuerant, malebant, vt Rex *Augustum secundum* sese diceret. Quorum caussa *quintum* prodibat Numisma, imagine circumscripta: *AVGVSTVS. II. D. G. REX. POLONiarum. &. Magnus. Dux. Lithuaniæ.* Auersa autem vtrobiq; eadem plane est, ostendens sub corona Regium scutum Polonicum, ex Aquila alba,

les und Litthauischen Reuter / zweymahl gegen einander gesetzt / und mitten an statt des Hertz-Schildleins das Chur-Fürstliche mit den Schwerdtern und Rauten-Krantze. Die Umschrifft bestehet theils auß den Churfürstlichen Haupt-Tituln / theils auß dem Tage der Wahl nach dem neuen Calender / den 27. Junii, und der Crönung / den 15. Sept. 1697.

13. Die sechsten sind Ducaten / auff einer Seite gehet ein geharnischter Arm mit dem blossen Sebel auß den Wolcken / mit der Obschrifft: Vor das Königreich. Auff der andern liegt die Crone über zwey Palmen-Zweigen / darunter geschrieben: Von Gottes Gnaden Augustus II. gekrönet zum Könige in Pohlen und Groß-Hertzoge in Litthauen den 15. Septemb. 1697. Diese Umschrifft

ba, & Equite cataphracto Lithuanico, bis decussatim positis constans, inq; medio scutum Electorale gladiorum ac rutæ. Inscriptio partim titulis absoluitur Electoralibus primariis, partim die Electionis, stylo nouo, XXVII. Iunii, Coronationisque d. XV. Septemb. CIϽ IϽC XCVII.

XIII. *Sextum Numisma* Ducati sunt, quorum antica brachiũ armatum e nubibus producit, nudo instructum acinace, lemmateq;: PRO REGNO. Postica coronæ duobus palmæ ramis impositæ subscribit: *Dei Gratia AVGVSTVS II. CORONatus IN REGem POLONiarum & Magnum Ducem Lithuaniæ 15. SEPT. 1697.* Eadem verba iconi circum-

schrifft ist auch üm das Brust-Bild der siebenden und achten Silber-Müntzen zulesen / auff dem Revers die Crone / dadurch ein Scepter und Schwerdt Creutz-weise gehet / mit der Beyschrifft: Er wird (das Reich) regieren und beschützen. Beederley Umschrifften sind auff denen Doppel-Ducaten / mit *Num.* 9. bezeichnet / zusammen gefasset / und præsentiren darneben den König im Harnisch zu Pferde. Die sechs letzteren Medaillen hat der König selbst schlagen lassen / die ersten dreye zu Dreßden / die andern zu Leipzig. Man kan aber leicht gedencken / daß auch andere Medailleurs und Curiosi im Römischen Reiche diese schöne und ausser-ordentliche Gelegenheit nicht werden haben vorbey streichen lassen.

14. Die Nürnbergischen Medaillen haben wir schon vor-

cumdant monetæ argenteæ *ſeptimæ* & *octauæ*, in auerſa coronam ſiſtentes, quam ſceptrum gladiusque decuſſatim transeunt, cum perigraphe: REGET (Regnum) ET DEFENDET. Vtraque inſcriptio connectitur in Ducatis duplicib', *Num. IX.* ſignatis, exhibentibus præterea Regem equo inſidentem armatum. Sex hæc poſtrema Numiſmata Rex ipſe cudi curauit, priora tria Dresdæ, Lipſiæ poſteriora. Facile tamen cogitabis, alios etiam Numiſmatum ſculptores curioſosque in Romano Imperio, egregiam hanc minusque ordinariam occaſionem prælabi minime paſſos.

XIV. Noribergenſia Numiſmata antea vi-

vorhin gesehen. Die ersten dreye der

sechs und siebentzigsten

Tabelle hat Wermuth zu Gotha gefertiget. Die erste ist von meiner Erfindung / zeiget nebst dem mit den Haupt-Tituln umschriebenen Brust-Bilde / einen Stamm-Baum / darauß erhellet / wie der König / nach Aussage der Umschrifft / denen Pohlen mit Blut-Freundschafft verwandt sey. Dieselbe wird hergeleitet von König Casimiro IV. welcher nicht allein auß dem bey denen Pohlen so hoch gehaltenen Jagellonischen Stamm entsprossen gewesen / sondern auch die gantze Zeit seiner Regierung von Anno 1444. biß 1492. das Pohlnische Königreich wieder viel mächtige Feinde beschützet hat. Wir bleiben bey dem Stamm-Täffelein stehen:

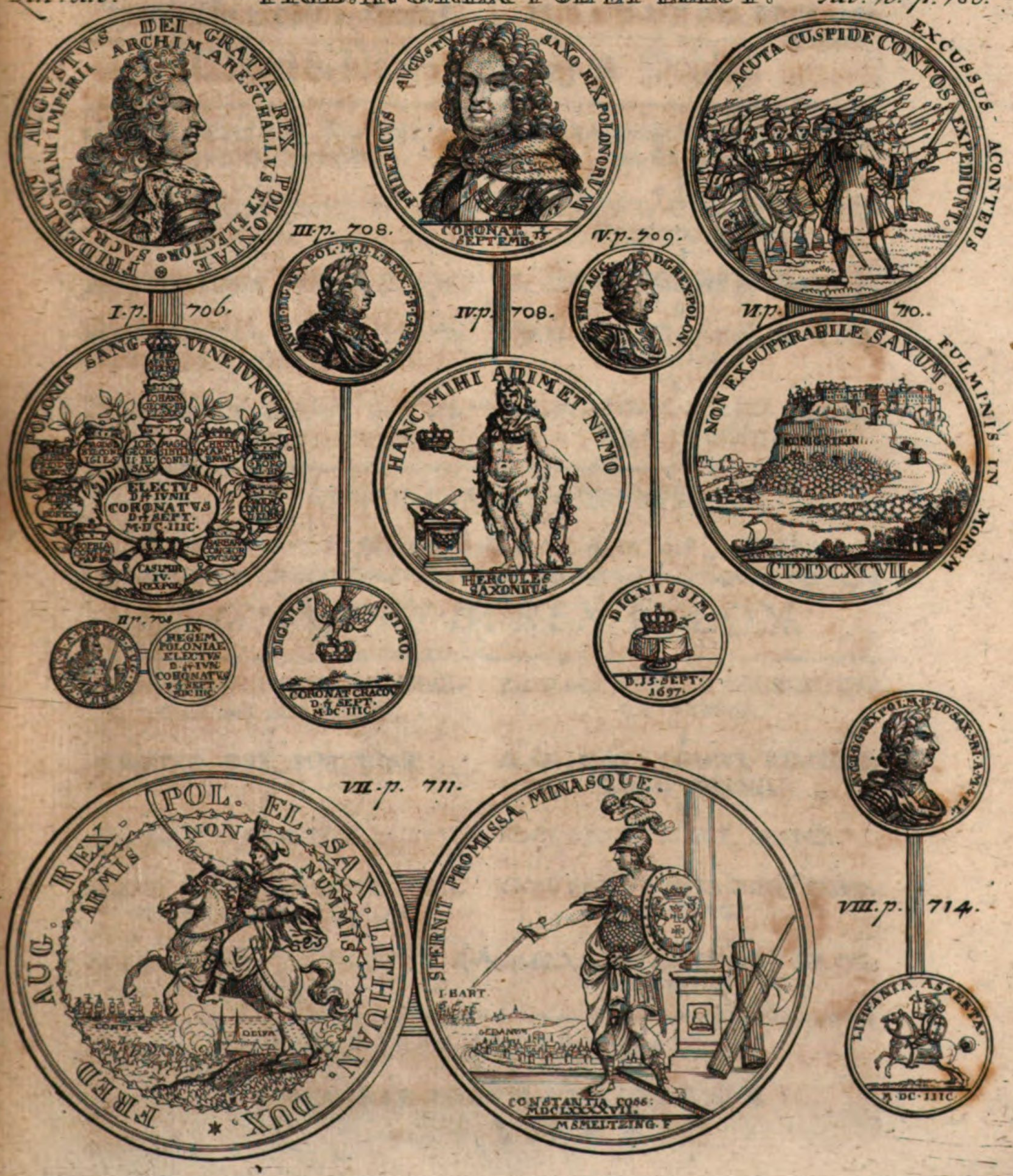
CA:

dimus. *Tria priora tabulæ*

*septuagesimæ sextæ*

Wermuthius Gothæ fabricauit. *Primum* meæ est inuentionis, præter effigiem primariis titulis notatam, arborem offerens Genealogicam, vnde manifestum euadit, Regem, vt inscriptio habet, POLONIS SANGVINE IVNCTVM. Deducitur illa a Casimiro IV. Rege, qui non tantum ex Familia Iagellonica, apud Polonos summe æstimata, ortum traxit, sed & toto regiminis sui tempore ab Anno CIↃ CCCC XLIV. vsque ad XCII. Poloniæ Regnum aduersus multos potentesque aduersarios defendit. Nos ad stemma ipsum consistimus:

*CA:*


FRIDERICVS AVGVSTVS DEI GRATIA REX POLONIAE SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARESCHALLVS ET ELECTOR
FRIDERICVS AVGVSTVS SAXO REX POLONORUM
CORONAT. 15. SEPTEMB.
ACUTA CUSPIDE CONTOS EXCUSSUS ACONTEUS EXPEDIUNT.
I. p. 706.
POLONIS SANGVINE IVNCTVS
ELECTVS D. 27 IVNII CORONATVS D. 15 SEPT. M.DC.IIIC.
CASIMIR IV. REX POL.
III. p. 708.
IV. p. 708.
HANC MIHI ADIMET NEMO
HERCULES SAXONICUS
V. p. 709.
VI. p. 710.
NON EXSUPERABILE SAXUM FULMINIS IN MOREM
KONIGSTEIN
CIƆIƆCXCVII.
II. p. 708
IN REGEM POLONIAE ELECTVS D. 27 IVN. CORONATVS D. 15 SEPT. MDCIIIC.
DIGNISSIMO
CORONAT. CRACOV. D. 15 SEPT. M.DC.IIIC.
DIGNISSIMO
D. 15 SEPT. 1697.
VII. p. 711.
FRED. AUG. REX POL. EL. SAX. LITHUAN. DUX.
ARMIS NON NUMMIS.
SPERNIT PROMISSA MINASQUE.
CONSTANTIA COSS: MDCLXXXXVII.
M. SMELTZING. F
VIII. p. 714.
LITHVANIA ASSERTA.
M. DC. IIIC.

# CASIMIR IV. König in Pohlen.

| | |
|---|---|
| SOPHIA, Marckgraff Friedrichs zu Brandenb. Gemahlin. | BARBARA, Hertzog Georgens zu Sachsen Gemahlin. |
| ALBERTVS, erster Hertzog in Preussen. | MAGDALENA, Churfürst Joach. II. zu Brandenb. Gemahlin. |
| ALBERT. FRIDER. Hertzog in Preussen. | IO. GEORG. Churfürst zu Brandenb. |
| MAGD. SIBYLLA, Churfürst Joh. Georg. I. zu Sachsen Gemahlin. | CHRISTIAN, Marckgraff zu Brandenburg. |
| IO. GEORG. II. Churfürst zu Sachsen. | MAGD. SIBYLLA, Churfürst Joh. Georg. II. Gemahlin. |

IO. GEORG. III. Chur-Fürst zu Sachsen.

FRID. AVGVST. König in Pohlen und Chur-Fürst zu Sachsen.

# *CASIMIRVS IV.* REX POLON.

| | |
|---|---|
| *SOPHIA* CONIVX FRIDERICI MARCHIONIS BRANDENB. | *BARBARA* CONIVX GEORGII DVCIS SAXON. |
| *ALBERTVS* DVX BORVSSIAE. | *MAGDALENA* CONIVX IOACH. II. ELECT. BRAND. |
| *ALBERTVS FRIDER.* DVX BORVSS. | *IOAN. GEORG.* ELECT. BRAND. |
| *MAGD. SIBYLLA* CONIVX IOAN. GEORG. I. ELECT. SAXON. | *CHRISTIANVS* MARCHIO BRANDENBVRG. |
| *IOAN. GEORG. II.* ELECTOR SAXONIÆ. | *MAGD. SIBYLLA* CONIVX IO. GEORG. II. |

*IOAN. GEORG. III.* ELECT. SAX.

*FRID. AVG.* REX POLON. ET. ELECT. SAX.

Mitten sind auch die Tage der Wahl und Krönung / so wohl nach dem alten / alß neuen Calender angemercket. Eben dieses geschiehet auff dem Revers des kleinen andern Schaustückleins / dem das droben schon angeführte Brust-Bild des Chur-Fürstens beygesellet. Aber ein neues Brust-Bild ist auff der dritten / mit dem Königlichen und Chur-Fürstlichen Haupt-Titul. Auff dem Revers bringet der weisse Pohlnische Adler von oben herab Crone und Scepter / mit der Obschrifft: Dem Würdigsten. Und Unterschrifft: Gekrönet zu Cracau den $\frac{5}{15}$ Septemb. 1697.

15. Die beyden folgenden Medaillen sollen zu Breßlau gepräget / zu Leipzig aber inventiret und gestochen seyn. Auff der vierdten siehet man üm das Brust-Bild eine sonderbahre Umschrifft / so in denen Königli-

Præterea in medio Electionis Coronationisque dies, tam veteri, quam nouo stylo adnotantur. Idem fit in *secundi* minorisque Numismatis auersa, iuncta Electoris icone, supra iam visa. Noua autem effigies in *tertio* conspicitur, cum titulo primario, Regio & Electorali. In postica Aquila alba Polonica superne adfert coronam sceptrumque, cum lemmate: DIGNISSIMO. Et subscriptione: CORONATO CRACOViæ D. $\frac{5}{15}$ SEPT. MDCIIIC.

XV. Sequentia bina Numismata Vratislauiæ expressa, Lipsiæ autem inuenta sculptaq; dicuntur. Icon *quarti* singularem habet perigraphen, sub Regiis nominibus titu-

glichen Nahmen und Tituln zugleich die Jahr-Zahl fasset/ FRIDERICVs AVGVstVs saXo reX poLonorVM. Unten ist der Tag der Krönung gezeiget. Auff der andern Seite stehet der Sächsische Hercules, in der lincken Hand die Keule / in der rechten eine Krone über einem Posiement/ darauff die Chur-Schwerdter liegen/ haltend/ und gleichsam öffentlich erklärend / daß ihm diese niemand nehmen solle. Weil auch die nechstbeschriebene kleinere Art von Medaillen wohl abgienge/ so ist selbige in der fünfften nachgemacht und etwas geändert worden / also daß nebst dem Brust-Bilde und Titul / auff einem Tische Scepter und Crone lieget/ mit der Obschrifft: Dem Würdigsten; und unterschriebenem Tage der Crönung/ *D. 15. SEPT. 1697.*

16. Es

tulisque annum simul comprehendentem: FRIDERICVs AVGVstVs saXo reX poLonorVM. Ad calcem dies coronationis indicatur. In auersa HERCVLES stat SAXONICVS, sinistra clauam, dextra coronam super basi, in qua gladii Electorales, tenens, publica quasi declaratione edita: HANC MIHI ADIMET NEMO. Cumque minoris moduli Numismata proxime descripta multos inuenirent emtores, *quinto* ea repetita paulloque variata deprehendimus, ita vt præter iconem titulosque sceptrum & corona mensæ imposita sint, cum epigraphe: DIGNISSIMO. subscripto coronationis *Die 15. SEPT. 1697.*



XVI.

16. Es ist unnöthig / hier weitläufftig zuerzehlen / wie es dem Frantzösischen Printzen Conti, alß Mit-Buhlern ům die Pohlnische Crone / ergangen. Unsere sechste Medaille, (so zu Nürnberg gemacht / von dem berühmten Wagenseil inventiret / und alle Umschrifften auß dem Virgilio genommen worden /) stellet uns denselben Printzen vor Augen / wie er seine Völcker zum Treffen außführet / die alle Piqvenirer sind / ům die allusion auß dem Virgilio zwischen den Piqven oder Contis, und des Printzen Conti Nahmen / desto deutlicher zumachen. Denn die Umschrifft auß lib. V. Æneidos v. 208. heist eigentlich / Die Soldaten halten ihre spitzigen Piqven oder Contos bereit. Auff dem Revers siehet man die unüberwindliche Festung Königstein auff einem sehr hohen Felsen / welcher Lob-Spruch

XVI. Non opus est prolixe commemorare, quid Contio, Principi Gallico, tanquam coronæ Polonicæ corriuali, acciderit. *Sextum Numisma nostrum* (Noribergæ sculptum, a Celeberrimo Wagenseilio inuentum, omnibusque lemmatibus Virgilianum,) exponit nobis Principem illum, copias suas in aciem educentem, quæ omnes Contophori sunt, ad illustrandam magis nominis *Contii* allusionem e Virgilio petitam. Inscriptio enim ex Lib. V. Æneidos vers. 208. depromta est: ACVTA CVSPIDE *CONTOS* EXPEDIVNT. In auersa fortalitium Saxonicum KONIGSTEIN saxo altissimo incumbens visitur, cum elogio

Spruch auch auß dem Virgilio lib. III. Georgicorum v. 39. genommen ist. Unten stehet die Jahr-Zahl 1697. und kan man auß Zusammenfügung dieser Medaille leicht die Rechnung machen / daß dem Printzen Conti das Winter-Qvartier auff dem Königstein bestellet werden können / wenn er nicht von freyen Stücken Pohlen wieder verlassen hätte. So traff ein / was in der Randschrifft auß dem Virgilio lib. XI. Æneidos vers. 615. stehet / daß der Conti, wie vom Donner / weggeschlagen worden.

17. Solches erscheinet klärlicher auß der siebenden Medaille, da der König im Pohlnischen Habit zu Pferde sitzt / mit entblößtem Sebel / und doppelter Umschrifft. Die äussere hat die Nahmen und Titul folgender Gestalt eingerichtet: Friedrich August / König

gio ex III. Georgicorum v. 39. NON EXSVPERABILE CASTRVM. Infra est annus CIƆ IƆC XCVII. Et ex nummi huius combinatiore quilibet facile rationem inire poterit, Principi Contio hyberna in arce Königstein assignari potuisse, nisi is Poloniam sponte reliquisset. Sic euenit, quod margini exteriori e Virgilii lib. XI. Æneidos versu 615. inscribitur: EXCVSSVS ACONTEVS FVLMINIS IN MOREM.

XVII. Id clarius ex *septimo* apparet *Numismate*, quo Rex habitu Polonico insidet equo, stringens acinacem, duplicique lemmate. Exterius nomina titulosque hunc in modum disponit: *FREDericus. AVGustus.*

nig in Pohlen/ Chur-Fürst zu Sachsen/ und Groß-Hertzog in Lithauen. Die innere ist nachdencklich/ und weiset/ daß der König durch Waffen/ nicht durch Geld/ das Reich erlanget habe. Unten ist das Kloster OLIVA, und das dabey vorgelauffene Treffen des Sächsischen General Brands mit den Trouppen des Printzen von CONTI, dessen Flotte man in der Ferne siehet. Auff dem Revers die gewaffnete Pallas, in ihrem Schilde das Dantziger Wapen führend/ und ihr Schwerdt der Flotte des berühmten Frantzösischen See-Räubers/ Johañ BART, welche bey der auch allda vorgestellten Stadt Dantzig vor Ancker lage/ entgegen setzend. Die Pallas stehet bey einer Seule/ an deren Postement ein Hut/ alß das Zeichen der Freyheit/ mit dabey gestellten Ruthen und Beilen/ als Römischen Zeichen

*stus. REX. POLoniæ. ELector. SAXoniæ. LITHVANiæ. DVX.* Interius attentione dignissimum exponit, Regem ARMIS NON NVMMIS regnum acquisiuisse. Infra est Monasterium OLIVA, præliumque a Generali Saxonico Brandio cum Principis de CONTI militibus commissum, cuius classis e longinquo conspicitur. In auersa Pallas stat armata, clypeo Gedanensia præferens insignia, gladiumque classi piratæ Galli famosi *Ioannis BART*, anchoris prope GEDANVM iactis, imminenti, opponens. Pallas columnæ adstat, in cuius basi pileus, libertatis signum, additis fascibus securibusq;, tanquam Romanis Consu-

chen der Bürger-Meister-Würde. Durch dieses alles wird nach Aussage der Unterschrifft die Beständigkeit der Bürger-Meister Anno 1697. bedeutet / alß welche / vermöge der Obschrifft / Verheissungen und Drohungen verachtet / die ihnen so wohl der Printz Conti, alß Johann Bart vorlegten / wie die zur selbigen Zeit außgegangenen Tractätlein mit mehren bezeugen. Gantz unten ist des Holländischen Künstlers Nahme / M. SMELTZING klärlich außgedruckt / welcher ein Sohn seyn soll des im vorigen Kriege / wegen seiner schönen Frantzösischen / Engel- und Holländischen Medaillen wohlbekannten Johañ Smeltzings.

18. Es war aber unser Aller-Durchlauchtigster König nicht allein darinnen glücklich / daß Er den Frantzösischen Competenten zurücke zukehren nöthigte; *Lin. Alb. P. III.* son-

ſulatus ſignis. Quibus omnibus, docente ſubſcriptione, CONSTANTIA COSS. M. DC. LXXXXVII. innuitur, quæ, indicante epigraphe, SPERNIT PROMISSA MINASQVE, tam a Contio Principe, quam a Bartio ſparſas, pleniusque in libellis eo tempore editis deſcriptas. In fine artificis Bataui nomen, M. SMELTZING, diſertis verbis exprimitur, qui Ioannis Smeltzingii, elegantibus Gallicis, Anglicis, Belgicisque Numiſmatibus bello nupero notiſſimi, filius eſſe dicitur.

XVIII. AVGVSTISSIMVS vero REX noſter non in eo tantum felix fuit, quod æmulum Gallicum retrocedere coëg t;

 ſed

sondern er stillete auch / im ersten Jahre noch / die in Litthauen entstandene Troublen, un̄ brachte dieses Groß-Hertzogthum unter seine Bothmäßigkeit. Dahin zielet die achte Medaille mit eben dem Brust-Bilde / das auff der dritten zusehen. Der Revers hat den geharnischten Reuter / auß dem Litthauischen Wapen / mit der Umschrifft: Das wiedergebrachte Litthauen. 1697. Diese Medaille hat Wermuth verfertiget / welcher auch mit der ersten unserer sieben und siebentzigsten Tabelle dem Könige zum neuen Jahre Glück gewünschet / und selbige bey damahls sich ereugnender guten Gelegenheit überschickt hat. Das Brust-Bild erscheinet im Pohlnischen Habit / und kömmet in der Umschrifft mit dem vorhergehenden kleineren fast überein. Auff dem Revers kniet eine

sed eodem adhuc anno turbas in Lithuania exortas sopiuit, Magnumque istum Ducatum in suam redegit potestatem. Quo facit *octauum Numisma nostrum*, eiusdem cum *tertio* iconis. Auersa equite splendet cataphracto, tanquam insigni Lithuanico, cum perigraphe: LITHVANIA ASSERTA. MDCIIIC. Auctor huius Numismatis Wermuthius est, *primo* etiam *tabulæ nostræ septuagesimæ septimæ* nouum annum faustum felicem Regi pr[illegible]tus, idq; occasione sic ferente optima transmisit. Icon habitu apparet Polonico, inscriptione cum præcedente minori fere congruens. In postica ante alta-

*Lin. Alb.* **FRID. AVG. REX. POL. ET ELECT.** *Tab. 77. p. 714.*

eine Weibs-Person vor einem Altar / und schicket Gebet und Rauch-Werck gen Himmel / vor das Wohlergehen des theuren Fürstens / wie die Umschrifft lautet. Welches nach Aussage der Unterschrifft / sind Wünsche des Pohlnischen und Sächsischen Landes / an. 1698.

19. Die andere Medaille sind zwar gemeine Dantziger Ducaten / mit des Königs Bildniße / und dem Dantziger Stadt-Wapen: sie gehören aber auch vor unsere Betrachtung / weil sie zur Zeit der unsers Königs Commissariis vom Rathe an. 1698. geleisteten Huldigung geschlagen / und demselben 800. Stücke zum Præsent offeriret worden Nachdem nun endlich das Pohlnische Reich gestillet und in Ruhe gesetzt worden / kam zu Nürnberg die dritte Medaille bey Friedrich Kleinerten herauß / auff

altare fœmina prosternitur, preces suffitumque cœlo offerens, PRO SALVTE OPTIMI PRINCIPIS, vt habet perigraphe. Eaque, teste subscriptione, sunt *VOTA POLONIæ ET SAXoniæ. MDCIIC.*

XIX. *Alterum Numisma* vulgares quidem sunt aurei Gedanensium, siue Ducati, Regis icone, ac vrbis Dantiscanæ insignibus notati: sed ad nostram quoque spectant considerationem, tempore quippe homagii, Regis nostri Commissariis ab vrbis Senatu an. CIↃIↃCIIC. præstiti, & cusi, & IↃCCC. muneris loco Regi oblati. Pacato tandem Poloniæ regno, pristinæque quieti reddito, *tertium* Norimbergæ apud Frid. Kleinertum

auff deren einer Seite der Friede sitzet / den Drachen der Uneinigkeit mit Füssen tretend / und im rechten Arm das Horn des Uberflusses / mit der lincken Hand unsers Königs Contrafait über einem Postement haltend / daran geschrieben: Augustus II. König in Pohlen / Chur-Fürst zu Sachsen / der Pohlnischen Glückseeligkeit Wiederbringer. Die Umschrifft auß des Virgilii Ecloga versu 6. heisset auff Teutsch: Er bringet das Saturnische Königreich wieder; verstehe die güldene Zeit / davon die Poeten so viel fabuliren. Auff dem Revers empfähet der König zweene vor ihm nieder fallende Pohlnische Magnaten, bey denen ein Weibes-Bild mit denen zwo Reichs-Fahnen stehet. Dadurch denn laut der Umschrifft angedeutet wird die Einigkeit der Magnaten und

tum *Numisma* prodiit, in cuius antica sedet Pax, discordiæ Draconem pedibus calcans, dextro brachio cornu tenens copiæ, sinistra manu Regis nostri effigiem basi imponens, cui inscriptum: *AVGVSTus II. REX POLONiarum, ELector SAXoniæ. FELICITATIS POLONicæ RESTAVRATOR.* Perigraphe ex quarta Virgilii Ecloga versu 6. depromitur: REFERT SATVRNIA REGNA. Aureum intellige sæculum, de quo plurima Poëtæ fabulantur. In postica Rex duos excipit Proceres, in genua procumbentes, adstante fœmina cum duobus Regni vexillis. Quo, teste inscriptione, significatur CONCORDIA PROCERVM ET EXERCITVVM.

und Armeen. Die Unterschrifft lehret/ daß dem Könige solche Ehre gebühre wegen des befriedigten Reichs 1698. Die Randschrifft aber bestehet auß einem Spruche des 72. Psal. v. 7. welcher in unserer Teutschen Bibel also übersetzt ist: **Zu seiner Zeit wird blühen der Gerechte / und grosser Friede / biß der Mond nimmer sey.** Wem beliebet / der conferire Hn. Schlegels Müntz-Bibel im ersten Supplemento p. 82. 83.

20. Mit den letzten Worten der Randschrifft wird ohne Zweiffel auff die Außrottung der Türcken zugleich gezielet/ welche durch die vierdte Medaille klärer angezeiget ist. Denn da findet sich nebst des Königes Brust-Bild die Erd-Kugel/ daran POLONIA am kenntlichsten; über welcher die Sonne scheinet/ und den Mond vertreibet. Doch muß

TVVM. Subſcriptio docet, honorem hunc Regi deberi OB REGNVM PACATVM. 1698. Exterioris autem marginis epigraphen abſoluunt verba Pſalmi LXXII. v. 7. ORIETVR IN DIEBVS EIVS IVSTITIA ET ABVNDANTIA PACIS, DONEC AVFERATVR LVNA. Qui volet, Cl. Schlegelii Biblia conferat Numiſmatica, Supplemento I. pag. 82. 83.

XX. Vltimis marginalis inſcriptionis verbis ſine dubio Turcarum ſimul innuitur eradicatio, quæ *Numiſmate quarto* clarius indicatur. Nam præter Regis iconem globus ſiſtitur terreſtris, POLONIA diſertiſſime expreſſa, quem Sol ILLVSTRAT ET Lunam ARCET. Monendus au-

muß hiebey der geneigte Leser erinnert werden / daß der von mir gegebene Abriß nicht nach dem Original sey / welches ich so wenig / alß einen Abdruck / erlangen können / wie grosse Mühe und Nachfrage ich und andere auch angewendet. Denn die Stempel hat der Meister selbst zerschlagen / weil sich wenig Käuffer dazu finden wollen. Jedoch weil die Medaille schon vielen bekant / welche daher unser Werck eines Mangels beschuldigen möchten / so habe einen von dem berühmten Medailleur Omeissen noch hinterlassenen sehr schönen Kopff des Königs / den alle diejenigen / so Wissenschafft davon getragen / in unserm Wercke zusehen gewünschet / hier stechen / und den Revers von jener Medaille auffs neue dazu zeichnen lassen.

21. Es hatte nemlich der König grosse Zurüstungen ge-

autem Lector venit, delineationem abs me datam non esse ex Archetypo, cuius, vti nec ectypi, copiam nullibi impetrare potui, quantacunque diligentia a me aliisque adhibita. Matrices enim artifex ipse conscidit, quod paucos emtores reperiret. Cum autem Numisma illud multis iam innotuerit, qui Opus nostrum defectus inde arguere possent, tum Caput Regis elegantissimum, a perito sculptore, Omeissio, relictum, quodque omnes, quibus id innotuerat, Operi nostro inseri optarunt, hoc loco exsculpi, istius autem Numismatis auersam recens delineari curaui.

XXI. Rex enim maximo instructus erat apparatu,

gemacht / die Pohlnische Gräntz-Festung Caminiec den Türcken wieder abzunehmen: Nachdem aber der Friede zwischen beeden am 28. Ianuarii 1699. zu Carlowitz geschlossen worden / so musten die Türcken / vermöge des dritten Articuls / die Festung an die Pohlen freywillig wieder abtreten. Weil nun die Historien bezeugen / daß der gantzen Christenheit an Caminiec viel gelegen ist / so wird dem Leser nicht unangenehm seyn / etliche Worte auß gedachtem Friedens-Schlusse anzuhören / und zwar auß der damahls in Druck gekommenen Teutschen Version: Die auch iñerhalb den alten Gräntzen / vor den zwey letzteren Kriegen / gegen Pohlen gelegene Festung Caminiec, soll mit Außziehung der Ottomannischen Miliz wieder abgetreten und völlig überlassen

ratu, ad finium Polonicarum propugnaculum Caminecense Turcis eripiendum: pace autem inter vtrosque die XXVIII. Ianuarii CIƆ IƆC IC. Carolouicii confecta, Turcæ adigebantur, vi tertii Articuli, fortalitium illud sponte Polonis reddere. Quando igitur, historia teste, magnum toti Christianitati momentum ex Caminico dependet, non ingratum erit Lectoribus, verba quædam ex illo Pacis instrumento, Latine tunc Germaniceque edito, percipere: *Inter veteres quoque, ante postrema duo bella, versus Poloniam limites, situm Camenici Fortalitium, eductis inde Musulmannicis militiis, euacuetur, & integrum relinquatur,*

sen werden / an den Provintzien Podolien und der Ukraine hinführo von der hohen Pforten keine Prætension geschehen / &c. Bey solchem Anfang des Monats Martii, soll auch die Einräumung der Festung Caminiec geschehen / und solche Einräumung / so sie nicht eher geschehen kan / ohne Verzögerung / Langsamkeit und Versäumniß / zur Execution gebracht / und also diese Abtretung der Festung Caminiec biß auff den 15. Tag des Monats Maii zu Ende gebracht werden. Doch hat sichs damit verzogen / biß auff den 22. Sept. welches unsere fünffte Medaille lehret / auff einer Seite mit des Königs gekröntem Brust-Bilde / und der Umschrifft: Von GOttes Gnaden Fried-

*tur, & Podoliæ atque Vkrainæ Prouinciarum nulla deinceps ab Excelso Imperio fiat Prætensio &c. Simulque ab initio Martii Camin. necensis Fortalitii euacuatio inchoetur, atque euacuationis negotium, vbi prius perfici poterit, sine hæsitatione, & sine tarditate ac negligentia, in executionem deducatur, & Caminecensis Fortalitii euacuatio ad summum vsque in decimum quintum mensis Maii ad finem perducatur.* Dilata tamen ea fuit vsque ad XXII. Septembris, docente *quinto Numismate* nostro, cuius antica Regis iconem offert coronatam, & circumscriptam: *D. G. FRID.*

Friedrich August König in Pohlen / Hertzog zu Sachsen / und Chur-Fürst. Auff der andern kniet eine Weibs-Person mit der Mauer-Crone auff dem Haupte / hält in der lincken Hand einen Schild mit der Sonne / und strecket die Rechte auß nach der hinten abgebildeten und in der Unterschrifft genennten Stadt Caminiec in Podolien. Die Randschrifft enthält zugleich die Jahr-Zahl / ist aber mit der Uberschrifft des Reverses auff eine neue Art zusammen zuhengen / und giebt zuverstehen / daß die besagte Festung mit GOttes Hülffe auß einem nicht unbillichen noch ungerechten Gelübde / glücklich und Ruhm-würdig wieder erlanget worden sey / den 22. Septembris 1699.

22. Inzwischen thaten sich von

*FRID. AVGVSTVS POLONIARVM REX. SAXoniæ DVX & ELECTor.* In postica genua flectit fœmina, coronam muralem in capite gestans, sinistra manu clypeum, in quo Sol, tenens, dextram extendens ad vrbem retro delineatam, inque subscriptione nominatam: CAMINIEC IN PODOLIA. Marginis perigraphe exterioris anni simul numerum continet, cum auersæ inscriptione nouo modo connectenda, innuitque, Fortalitium istud DIVIno ANNVENTE NVMINE EX VOTO NON INIQVO NON INIVSTO FELICITER ET GLORIOSE RECVPERATVM. Die 22. SEPT. 1699.

XXII. Nouæ interim in

von neuem die einheimischen Troublen in Pohlen herfür/ welche zustillen/ der König einen Reichs-Tag anstellete/ der wieder vieler Vermuthen und Besorgniß glücklich zu Ende gienge. Welches mir und Wermuthen Gelegenheit gab zur sechsten Medaille, welche ich zu Ende des Tractätleins von Sächsischen Kriegs- und Friedens-Medaillen außführlicher beschrieben. Die erste Seite hat ein neues Brust-Bild des Königes/ mit gewöhnlicher Umschrifft: Auff der andern stehet das Glück/ mit dem Ruder in der Rechten/ und dem Horn des Uberflusses in der Lincken/ nebst der Umschrifft: Das dem Augusto gehorsame Glück. Die Invention ist auß den nummis Antonini Pii genommen/ welcher unter allen Römischen Käysern allein diesen Revers etliche mahl gebrauchet. Unsere Unterschrifft aber macht die Application auff

in Polonia turbæ emergebant, quibus ſedandis Rex Comitia indixit, multorum contra metum opinionemque feliciter finita. Quod mihi & Wermuthio occaſionem *tertii Numiſmatis* ſuppeditauit, ad calcem Schediaſmatis de nummis pacis bellique Saxonicis prolixius deſcripti. Anterior pars nouam ſiſtit Regis effigiem, ſolita inſcriptione: poſterior fortunam ſtantem, dextra remum, ſiniſtra Cornu copiæ, addito lemmate: *FORTVNA AVGuſto OBSEQVENS.* Inuentio Antonini Pii nummis debetur, qui ſolus omnium Imperatorum Romanorum hac auerſa aliquoties vſus eſt. Noſtra autem ſub

I. p. 723.
FRIDERICVS AVGVSTVS DEI GRATIA REX POLONIAE ELECTOR SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARESCHALLVS ET ELECTOR
FORTVNA AVG REDVX
AVGVSTALIA SAXONICA D. XXIII. AVG. M.DC. IC.
II. p. 725.
XXIII. AVG. MDCIC.
III. p. 725.
VI. p. 726.
IV. p. 725.
VIDIT TEGIT
V. p. 725.
VIVAT AVG
IX. p. 727.
1699
A
1. THAL. C.
VII. p. 726.
AUG. II. D. G. REX POLON.
HONORE. TIMORE.
VIII. p. 726.
D. G. FRID. AUGUST. POLONIARUM REX SAX. DUX & ELECT.
1699
REGES REGIBUS CREANTUR
WITTEKIND. ANGRIVARIORUM REX. SAX. PROCERUM DUX
VIRTUTE PARATA
X. p. 729.
AUGUSTUS II. D. G. REX POL. & ELE. SA.
1702

auff den nach Wuntsch des Königes abgelauffenen Reichs-Tag 1699.

23. Aber die unverhoffte und glückliche Wiederkunfft des Königes nach Dreßden/ gab uns und andern reichere Gelegenheit / die jenigen Medaillen außzuarbeiten/ welche in unserer

acht und siebentzigsten

Tabelle vorgestellet sind. Die erste habe ich zu Ende des nechst-erwehnten Tractätleins mit mehren erkläret/ und gewiesen / daß eben dasselbe Brust-Bild darauff befindlich/ welches zum Königlichen Stamm-Baume gebraucht worden/ und wir droben in der ersten Medaille der sechs und siebentzigsten Tabelle beschauet haben. Der Revers ist auß einem Nummo des Käysers Augusti entlehnet/ und zeiget die auff einem Stuhl sitzende Fortun, welche im lincken Arm ihr gewöhn-

subscriptio applicat REGNI COMITIIS EX VOTO FINITIS. MDCIC.

XXIII. Inopinatus autem felixque Regis Dresdam reditus, nobis aliisq; prolixiorem præbebat occasionem, ea Numismata elaborandi, quæ *tabula nostra*

*septuagesima octava*

proponuntur. *Primum* sub dicti modo Schediasmatis finem pluribus exposui, ostendens eandem in eo iconem, quæ Genealogiæ Regiæ iungitur, *primo Tabula LXXVI. Numismate* nobis visam. Aueria ex Augusti Imperatoris nummo depromta, fortuna sistitur in cathedra sedens, sinistro brachio cornu copiæ consue-

wöhnliches Horn des Uberflusses träget / in der Rechten aber ein Schiff-Ruder hält / das auff einer Kugel stehet. Gleichwie nun das in der Umschrifft gemeldete wieder kommende Glück des Augusti sich darauff gründet / daß so wohl der Käyser Augustus, alß unser König Augustus: jener / nachdem er Antonium überwunden / und alle Sachen in Gallien / Teutschland und Spanien wohl geordnet; dieser aber / nachdem er den Printz Conti verjaget / und alles in Pohlen wohl geordnet; in ihren Residentzen / jener zu Rom / dieser zu Dreßden / glücklich wieder angelanget: also nachdem jener den Tag seiner Ankunfft / nach Dionis Zeugniß / unter die Feste rechnen / und Augustalia nennen lassen; so ists nicht unrecht / daß wir den Tag der Wiederkunfft unsers Königes *Augustalia Saxonica* nennen: und die-

ſuetum ferens, dextra vero gubernaculum nauis, quod globo inſiſtit, tenens. Vt igitur FORTVNA AVGVSTI REDVX lemmati inſcripta in eo fundatur, quod tam Auguſtus Imperator, quã Auguſtus Rex noſter: ille quidem, Antonio deuicto, rebusque in Gallia, Germania & Hiſpania diſpoſitis; hic autem, fugato Principe Contio, omnibusque in Polonia bene conſtitutis; ad aulæ ſuæ ſedes, ille Romæ, hic Dresdæ, feliciter reuerſi fuerunt: ita cum ille reditus ſui diem inter ferias referri, teſte Dione, & Auguſtalia dici paſſus eſt; ita haud iniquum erit, diem reditus Regis noſtri AVGVSTALIA SAXONICA appellare: hoc

dieses üm so viel mehr / weil der Römer ihre Augustalia in den Monat October, unsere aber auff den 23. Tag Augusti fallen / alß an welchem unser König AVGVSTVS durch seine Ankunfft gantz Dreßden mit unglaublicher Freude erfüllet hat. Die vier folgenden kleinern und kleinesten Medaillen zielen theils auch auff diese Augustalia, theils spielen mit den Creutz-weise gesetzten Worten / *Vidit*, *Vivat*, *Regit*, *Tegit*; oder *Venit*, *Vidit*, *Regit*, *Tegit*; oder mit einem vierfachen VIVAT.

hoc magis, quod Romanorũ Augustalia in mensem Octobrem, nostra autem in diem XXIII. AVGVSTI ipsius cadunt, quo Rex noster AVGVSTVS aduentu suo Dresdam vniuersam incredibili gaudio repleuit. *Quatuor sequentia* minoris, minimique moduli Numismata partim ad hæc etiam Augustalia respiciunt, partim ludunt verbis decussatim positis, VIDIT, VIVAT, REGIT, TEGIT; seu, VENIT, VIDIT, REGIT, TEGIT, aut quadruplici VIVAT.

24. Die sechste und siebende Medaille sind zur Ankunfft des Königes auff die nechst-folgende Leipziger Michaelis-Meße geschlagen / mit einerley gekrönten Brust-Bil-

XXIV. *Sextum septimumque Numisma* in Regis aduentum ad nundinas Lipsienses auctumnales proximas cusa sunt, icone coronata eadem, sed

Bilde / aber zweyerley Reversen. Auff jener ist die von der Sonne beschienene Stadt Leipzig / mit der Umschrifft: Sie wird durch ein herrliches Liecht erleuchtet. Und Unterschrifft / Leipzig den 30. Sept. 1699. Auff dieser aber sind die Königlichen Kleinodien auff einen Altar geleget / und umschrieben: Mit Ehr-Furcht. Aber die nachdencklichsten Medaillen derselben Zeit hat der Medailleur Omeis zu Dreßden gemacht. Deren eine von Wiedereinräumung Caminiec wir schon in voriger Tabelle angeführet: Die andere ist in unserer Ordnung die achte / hat einerley gekröntes Brust-Bild mit jener; stellet aber auff dem Revers den gleichfals gekrönten Stamm-Vater des gantzen Sachsen-Hauses vor / mit der Umschrifft: Wittekind König der Engern / und Hertzog der

ſed binis auerſis. *In illo* Lipſia a Sole illuſtrata, AVGVSTA IN LVCE REFVLGET; ſubſcriptis verbis: LIPS. 30. SEPT. 1699. *In hoc* autem Regia altari impoſita cernuntur ornamenta, cum lemmate: HONORE TIMORE. Sed Numiſmata illius temporis memoratu digniſſima Omeiſſius Dresdæ ſculpſit. Quorum alterum in Caminieci reſtitutionem tabula adduximus præcedenti: alterum, ordine noſtro *octauum*, eandem cum illo iconem habens, in auerſa proponit coronatum itidem Parentem totius domus Saxonicæ, addito lemmate: *WITTEKINDus ANGRIVARIORVM REX. SAXonicorum PROCE-*

der Sächsischen Magnaten. Die Randschrifft lehret viel mit wenig Worten: daß Könige auß Königen herkommen.

25. Es waren mit dem Könige viel Pohlnische Magnaten herauß kommen/ denen zu gefallen allerhand Ritter-Spiele angestellet wurden. Davon aber meines Wissens keines mit Medaillen auff die Nach-Welt gebracht worden / alß das den 11. 12. und 13. Decemb. gehaltene Büchsen-Schiessen zu Dreßden. Denn die dabey nach Gewohnheit außgegangenen Pritzschmeisters-Verse machen unter andern etliche dreyßig Geld-Gewinnste nahmhafft/ davon der höchste in 25. Thaler-Klippen bestanden/ die andern aber nach advenant gewesen. Die Klippe selbst habe ich *Num. IX.* ab-

*CERVM DVX.* Marginis exterioris inscriptio paucis multa docet: REGES CREANTVR REGIBVS.

XXV. Regem multi Polonorum Proceres comitati erant, quorum caussa varii ludi equestres instituebantur. Nullum tamen horum posteritati Numismatib⁹ consecratū noui, præterquam sclopetarium exercitium, die XI. XII. & XIII. Decembris Dresdæ celebratum. Histrionis enim rhythmi, pro more tunc vulgati, inter alia præmia plusquam triginta assignant nummaria, quorum maximum XXV. Imperialibus quadratis constiterit, reliquis pro re nata minoris pretii. Nummum ipsum quadratum *Num. IX.*

abgeschildert/ und ist auff einer Seite ein gekröntes A. zwischen einem Lorbeer- und Palmen-Zweige / mit der Jahr-Zahl 1699. und der marque, daß es nur ein Thaler Courant sey: auff der andern aber ist der Hercules von Chur-Fürst Johann Georgens II. Klippe/ welchen wir in vorhergehenden schon zweymahl beygebracht haben.

26. Anno 1700. gieng der unseelige Liefländische Krieg an. Welcher zwar auch mit sehr hitzigen und spitzigen Medaillen zu beeden Seiten geführet worden: weil ich aber wegen ihrer Rarität die wenigsten zu handen bringen können/ so habe vor besser gehalten/ sie alle mit einander stillschweigend vorbeyzugehen/ und denen/ so diesen Krieg beschreiben/ zuüberlassen/ deren etlichen sie nicht unbekant sind. Wir kommen demnach zu der kleinen Medaille,

*IX.* delineaui, cuius vna parte est A. coronatum inter lauri palmæque ramum, annus 1699. & nota, *1. THAL. C.* quæ nummum vno Vallensi currentis monetæ valere indicat: altera Hercules ex nummo Ioan. Georgii II. quem duabus iam vicibus protulimus.

XXVI. Anno CIↃ IↃ CC. infelix bellum Liuonicum cœpit; Numismatibus etiam acerbissimis vtrinque gestum. Sed cum propter raritatem paucissima acquirere mihi licuit, tum consultius duxi, silentio omnia prætermittere, bellique huius relinquere Scriptoribus, quorum nonnullis ea haud sunt ignota. Transitum itaq; facimus ad minoris moduli Numisma, quod

daille, welche die zehende und letzte der 78. Tabelle/ und von dem Königlichen und Churfürstlichen Medailleur Omeissen gleichsam zum Valet anno 1702. gemacht ist/ auff einer Seite mit des Königs Brust-Bilde und Haupt-Tituln/ auff der andern mit dem gekrönten Wapen/ welches über dem Ordens-Stern vom Elephanten lieget/ und mit der Kette desselben Ordens ümgeben ist. Es scheinet/ alß ob Omeis damit habe verbessern wollen den Fehler/ welcher in demselbigen Jahre auff denen zu Leipzig geschlagenen Wechsel-Thalern begangen worden: indem man an statt des Sterns vom Elephanten-Orden das Dannebrogische Ordens-Creutz mit unsers Königes Nahmen ümgeben. Wer den Abriß und mehrere Nachricht davon verlanget/ der schlage die Hamburgischen Remarqven auff/ vom Jahr

quod *decimũ vltimumque Tabulæ* LXXVIII. & ab Omeißio sculptore Regio & Electorali quasi valedicturo an. CIↃ IↃ CCII. confectum, aduersa parte cum Regis imagine titulisque primariis: auersa cum insignibus coronatis, Stellæ Ordinis Elephantini impositis, Ordinisque illius torque cinctis. Quo erratum videtur emendare voluisse Omeißius, eodem anno in thaleris cambio destinatis Lipsiæque cusis commissum; stellæ Ordinis Elephantini loco Crucem Dannebrogici Ordinis, nomine Regis nostri circumdando. Delineationem plenioremq; descriptionem qui cupit, Obseruationes Hamburgenses Germanicas an. CIↃIↃCCIV. adeat,

Jahr 1704. pag. 137. seqq. so wohl / alß pag. 188. 189. Es ist auch dazumahl eine andere Gattung solcher Thaler außgegangen / auff einer Seite mit dem Burgundischen Andreas-Creutz / auff der andern mit unsers Königs Wapen / üm welches die Elephanten-Ordens-Kette herüm gehet. Aber auff der gegenwärtigen Medaille ist so wohl der Stern / alß die Kette desselben Ordens zusehen. Wird also dem Leser nicht unangenehm seyn / weil unser allergnädigster König schon Anno 1686. den 24. Septemb. in diesen Orden auffgenommen worden / die Beschreibung derselben auß den Ordens-Statuten zuvernehmen / worauß man erstlich ein grosses Geheimniß gemacht / biß sie Herr Leibnitz dem andern Theil seines Codicis Juris Gentium einverlei-

adeat, tam pag. 137. seqq. quam pag. 188. 189. Eo quoque tempore aliud eiusmodi Vallensium genus prodiit, antica Crucem habens Burgundicã S. Andreæ decussatam, postica Regis nostri insignia, quæ Ordinis Elephantini torques ambit. Præsenti autem Numismate tam Stella, quam torques illius Ordinis exprimitur. Quare Lectori ingratum haud erit, REGE nostro AVGVSTISSIMO iamtum An. CIↃIↃC LXXXVI. die XXIV. Septembris in hunc Ordinem recepto, vtriusque descriptionem ex Ordinis Statutis percipere, quæ inter mysteria numerata fuerunt, donec ab illustri Leibnizio Parti II. Codicis Iuris Gentium insereren-

leibet hat. Das vierdte lautet also: Wir wollen/ daß die Glieder dieses edelsten Ordens an der rechten Seite täglich tragen einen Elephanten auß feinem Golde/ weiß email-liret/ der auff dem Rücken ein Castell/ auff dem Halse einen Mohren/ (welcher einen Pfeil halten/ und am Fuße des Castells sitzen soll/) an der Seite ein Diamanten-Creutz trage: Der Elephant soll an einem blauen seidenen Bande hengen/ welches über die lincke Achsel hergehet. Aber an der lincken Seite des Rocks über der Brust soll ein silberner Stern gesticket seyn/ mit acht Strahlen oder Ecken/ in dessen Mitte ein silbernes Creutz auff einem rothen sam-

rentur. Quartum hoc est: *Nobilissimi huius Ordinis socios dextro latere quotidie gestare volumus Elephantem, puro constantem auro, alboque pictum encausto, qui dorso castellum, collo Æthiopem sagittam manu tenentem, sedentem ad radicem castelli, atque latere crucem adamantinam feret; Elephantem sustinebit fascia serica coloris cærulei ex sinistro dependens humero. Tunicæ autem sinistrum, qua pectus tegit, stella ornabit argentea acu picta, octo constans radiis, in cuius medio erit crux argentea acu picta, rubro villosi*

sammeten Grund gestickt &c. Die fünffte Ordens-Regul ist also abgefasset: Am Versammlungs-Feste sollen die Ritter den Ordens-Habit anlegen/ und eine güldene Kette tragen / welche über den Kragen des Rocks an ihrem Halse hengen/ und auß güldenen Elephanten und Castellen bestehen soll. Jedweder Elephant soll eine blau-emaillirte Decke mit güldenen Frantzen haben / daran der Buchstab D. das Wort Dacia bedeutet. Zweene Elephanten/ mit gegen einander gekehrten Rüsseln / sollen durch ein Castell zusammen gehenget / auch zwischen zwey Elephanten-Schwäntze ein Castell gesetzt seyn/ in der Form / welche dort ab-

*losi serici plano innitens &c.* Quinta Ordinis Regula ita habet: *Congregationis festo Equites solennem habitum induti torquem aureum gestare debent, qui collari Togæ superimpositus gestantis collum vinciet, constabitque ex Elephantis & castellis aureis; singuli Elephantes stragulum ferent, cæruleo pictum encausto, aureisque circumdatum segmentis, cui ex auro inducetur D. Latinum, vocem (Dacia) denotans; Bini Elephantes, proboscides sibi inuicem obuertentes, Castello vno concatenabuntur, binisque Elephantorum caudis mutuo sibi oppositis ibidem Castellum vnum internectetur, forma, quæ ibi*

abgemahlet (und auff gegenwärtiger Medaille) zu sehen. Und wenn sie die besagte Kette tragen / so soll das Ordens-Zeichen an zwey Elephanten-Rüßel mit einem kleinen Kettlein feste gemacht / mitten an der Brust herunter hengen / auff Art und Weise / wie sie unsere Medaille vorstellet. Ich habe diese Statuten schon anno 1699. in meinem Tractätlein von den Sächsischen Ordens-Medaillen pag. 34. 35. angeführet / benebst unterschiedlichen neuern Sächsischen Medaillen, so mit dem Elephanten das Dannebrogische Ordens-Creutz vorzeigen / welches auch der Haupt-Elephant / oder das Ordens-Zeichen / an der Seite / und der Ordens-Stern in der Mitte träget. Die Ursache habe ich dabey auß dem

*ibi depicta* (& in nostro quoque Numismate) *conspicitur. Et cum prædictum torquem gestant, Insigne huius Ordinis de duorum Elephantorum proboscidibus paruula catenula annexum in medio pectoris pendebit*, eo modo, quo in nostro occurrit Numismate. Statuta illa an. CIↃ IↃCXCIX. in Schediasmate meo de nummis Ordinum equestrium Saxonicis p. 34. 35. adduxi, vna cum variis recentioribus nummis Saxonicis, suis in hoc opere locis exhibendis, qui præter Elephantum Crucem Ordinis Dannebrogici exhibent, quam & Elephas primarius, Ordinis Insigne, in latere, & Ordinis Stella in medio gestat. Caussam ibidem ex decimo

dem zehenden Articul der Ordens-Statuten erwehnet/ darinnen außdrücklich versehen/ daß keiner in den Elephanten-Orden auffzunehmen/ der nicht zuvor ein Ritter vom Dannebrog ist: und wenn er zu jenem Orden gewiedmet/ in diesem aber nicht befindlich/ so muß er acht Tage zuvor in denselben ohne Ceremonien auffgenommen werden/ ehe er den Elephanten-Orden bekömmet.

mo Statutorum Ordinis articulo allegaui, quo expresse cauetur, vt *nemo in nobilissimum hunc* (Elephanti) *Ordinem recipiatur, qui Ordinis Dannebrogici Eques antea non fuerit creatus: & si contingat, vt Ordini huic nominatim destinetur, qui illius antea nondum fuerit particeps, absque vlla solenni Ceremonia eundem suscipiet octo ante dies, quam Elephantinum adipiscatur.*

27. Anno 1703. hielte unser König einen Reichs-Tag zu Warschau/ welcher über Verhoffen so glücklich vor Ihre Majestät ablieff/ als ie einer von den vorigen. Daher kam die erste Medaille der

neun

XXVII. Anno CIↃ IↃCC III. Rex Comitia Varsouiæ instituebat, tam felicem pro *Sua Majestate* exitum sortita, quam vlla præcedentium. Vnde ortum habuit *primum Tabula*

*septua-*

I. p. 735.
AVG. II. D. G. REX POL. M. D. L. & D. SAX. S. R. I. A. M. ET EL.
II. p. 735.
AVG. II. D. G. REX POL. M. D. L. D. SAX. S. R. I. A. M. EL.
III. p. 736.
FRID. AUGUST. D. G. REX POL. M. D. LIT. ET. EL. SAX.
IV. p. 736.
AUGUST. II. D. G. REX POL. M. D. LIT. & EL. SAX.
V. p. 737.
AVG. II. D. G. REX POL. M. DL. D. SAX. S. R. I. A. M. EL.
D. G. AUGUST. II. REX POL. M. D. L. S. R. I. A. M. D. & EL. SAX.
VI. p. 738.
SUSTI-NENDO
MDCCIV.
C. WERMUTH. F.
UNITA DURANT
REGNI COMITIIS EX VOTO FINITIS MDCCIII.
AUGUSTO REDUCI
DRESDAE PRID. ID. IANUARII MDCCIV.
REDIENS CUNCTA FACIT ILLE SERENA
LIPSIAM INGRED. NUNDIN. HYEMAL. MDCCIV.
DIS AUSPICANDO
MDCCIV.

neun und siebentzigsten Tabelle / so von Wermuthen gemacht / und nebst dem Brust-Bilde zweene auß den Wolcken gehende Arme vorweiset / deren einer geharnischt mit dem Scepter auff den König / der andere bloß mit dem Sebel / auff die Pohlnische Republiq deutet. Sie geben einander die Hände / zum Zeichen der wieder gebrachten Einigkeit. Daher die Uberschrifft: **Was vereiniget ist / das währet.** Und Unterschrifft: **Auff den nach Wunsch geendigten Reichs-Tag 1703.**

28. **Am letzten Tage des Jahres** gegen Abend kam der König unvermuthet wieder nach Dreßden / welches in der andern Medaille angezeiget / und dem wiederkommenden Augusto eine Ehren-Seule auffgerichtet wird. Am neuen Jahrs-Tage reisete der König

*septuagesima nona Numisma*, a Wermuthio sculptum, quod præter iconem duo brachia ex nubibus prodeuntia sistit, quorum vnum armatum cum sceptro Regem, alterum nudum stricto acinace, Rempublicam indicat Polonicam. Manus iungunt, ad reductam concordiam testandam. Vnde perigraphe: VNITA DVRANT. Subscriptioque: REGNI COMITIIS EX VOTO FINITIS. MDCCIII.

XXVIII. PRIDIE KALENDAS IANVARII ex improuiso Rex Dresdam repetiit, quod *secundo* indicatur *Numismate*, & AVGVSTO REDVCI Obeliscus erigitur. Ipso noui anni die Rex Lipsiam profectus ter-

nig nach Leipzig/ daher die dritte Medaille erwachsen/ wo über Leipzig die Sonne auffgehet/ mit der Umschrifft: Wenn dieselbe wieder-kömmet/ so erleuchtet sie alles. Die Unterschrifft meldet/ daß der König nach Leipzig kommen in der Neuen-Jahrs-oder Winter-Meße. 1704. Mit dem Schlusse des Januarii forderten die Reichs-Geschäffte den König wieder in Pohlen/ worauff nechsten Sommer die vierdte Medaille zu dem Ende geschnitten worden/ daß sie zu Ducaten dienen sollte/ welche so wohl wegen des Königlichen Haupts/ alß nur dreyer Wapen-Schilde/ (vom Königreich Pohlen/ Groß-Hertzogthum Litthauen/ und Churfürstenthum Sachsen/ so auff dem Königlichen Mantel liegen/ darüber die Crone/) von allen andern unterschieden wären. Hernach aber

*tertio Numiſmati* anſam dedit, quo ſuper Lipſiam Sol oritur, cum perigraphe: REDIENS CVNCTA FACIT ILLE SERENA. Subſcriptio: *LIPSIAM INGREDitur NVNDINis HYEMALibus. MDCCIV.* Exeunte Ianuario regni negotia Regem in Poloniam revocarunt, proximaq; æſtate *quartum* ſculptum eſt *Numiſma*, vt Ducatis inſeruiret, qui tam ratione Capitis Regii, quam trium ſaltem ſcutorum, (Regni Polonici, Magni Ducatus Lithuanici, Saxonicique Electoratus, pallio Regio iniectorum, imminente corona) a reliquis omnibus differrent. Quibus ſculptor duplicem

aber hat der Medailleur noch zweyerley Umschrifften dazu gethan/ und in einer dem Könige Glück und Seegen gewünschet; in der andern die Pohlen ihrer Schuldigkeit erinnert/ durch Applicirung der Worte Christi: Gebet dem Könige/ was des Königs ist/ und Gotte/ was Gottes ist.

29. Im Eingange des Octobris überrumpelte der König mit sonderlicher List und Geschwindigkeit die wieder Ihn zu Warschau versammleten Confœderirten/ und nahm viel ihrer vornehmsten Häupter/ sammt dem Schwedischen General Horn/ und andern/ gefangen. Solcher gestalt ahmete Er der Sonne nach/ welche Nebel und Wolcken zertreibet/ wie das auff der fünfften Medaille befindliche Sinn-Bild andeutet. Zu Ende des Decembris wurde dem Könige/ welcher im Anfange desselben Monats zu Dreßden wieder angelanget/ die grösse-

cem addit perigraphen, altera Regi precatus, QVOD FELIX FAVSTVMQVE SIT; altera Polonos officii commonefaciens, Christi verba applicando: DATE REGI QVAE SVNT REGIS ET DEO QVAE DEI.

XXIX. Ineunte Octobri Rex singulari stratagemate ac celeritate, conspirantes aduersum se Varsoviæ circumuenit, multos primariorũ vna cum Generali Sueuico, Hornio, aliisq;, in captiuitatem abducens. Qua ratione Solem imitatus fuit, nebulas nubesq; DISSIPANDO, quod *quinti Numismatis* Emblema subinnuit. Sub Decembris finem Regi, sub mensis illius initium Dresdam regresso, maximum, nobis

ste / bey uns die sechste Medaille offeriret / welche das Brust-Bild im Harnisch und Lorbeer-Crantze vorstellet / und die Umschrifft also abfasset: Von Gottes Gnaden Augustus II. König in Pohlen / Groß-Hertzog zu Litthauen / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall / Hertzog uud Chur-Fürst zu Sachsen. Unter dem Arme wird mit dem Jahre Christi 1705. zusammen gerechnet das Jahr seines Alters 35. seines Chur-Fürstenthums 12. und seiner Krönung (oder Königreichs) 8. Auff dem Revers stehet Hercules, die Erd-Kugel / daran Pohlen / Sachsen und Litthauen deutlich zuerkennen / auff der rechten Schulter tragend / und die lincke Hand mit der Keule zum Schlage außhaltend. Die Umschrifft deutet durch das Enthalten an / daß der König nicht allein diese drey

*sextum Numisma*, offerebatur, iconem sistens armatam laureatamque, cum perigraphe: *Dei Gratia AVGVSTus II. REX POLoniarum, Magnus Dux Lithuaniæ, Sacri Romani Imperii Archi-Marschallus, Dux Electorque SAXoniæ.* Sub brachio cum Anno Christi MDCCV. componitur Annus *ÆTatis XXXV. ELECToratus XII. ET CORONATionis* seu Regni *VIII.* In auersa Hercules stat, globum terrstrem, in quo POLONIA, SAXONIA & LITHVANIA expressæ, dextro gestans humero, sinistra autem manu clauam ad percutiendum extendens. Epigraphe SVSTINENDO, indicat, Regem non has solum regiones regere, sed

drey Landschafften regiere/ sondern auch/so viel an Ihm/ vor allem Unfall kräfftig zuschützen bereit sey.

30. Hiermit schliessen wir vor dieses mahl des Königes Medaillen. Denn ob schon bey dem im April Anno 1705. gehaltenen Büchsen-Schiessen/ davon die Pritschmeisters-Verse in Druck kommen/ auch Klippen nach Gewohnheit außgetheillet worden/ so sind doch selbige denen von Anno 1699. droben *Tab.* 78. *num.* 9. abgezeichneten/ und pag. 727. beschriebenen/ in allen gleich/ nur die Jahr-Zahl außgenommen: daß sie also absonderlich abzureissen unnöthig gewesen. Zumahl die neuen Medaillen mit des Königes neuem Orden/ (dessen Abriß und Beschreibung ich inzwischen im ersten Fache des dritten Repositorii meiner Bibliothecæ curiosæ gegeben/) und andere/ noch nicht fertig/ sondern ins

sed &, quantum in se est, ab omni infortunio defendere paratum esse.

XXX. Sic finem hac vice imponimus Numismatibus Regiis. Quanquam enim in sclopetario exercitio, mense Aprili CIↃ IↃCCV. instituto, & rhythmis histrionis impressis celebrato, nummi pro more quadrati distributi fuerunt; illis tamen an. CIↃ IↃCIC. supra *Tab. LXXVIII. Num. IX.* delineatis, & p. 727. descriptis simillimi sunt, solo anni numero excepto; vt adeo peculiari adumbratione opus haud videretur: nouis præsertim Numismatibus cum nouo Regis Ordine (cuius figuram descriptionemque primo Repositorii tertii Bibliothecæ meæ curiosæ loculamento dedi) aliisque, nondum abso-

ins Supplementum zuverspahren sind.

solutis, adeoque in Supplementum differendis.

# Friedrich August Chur-Printz.

I.

Ist demnach die einige Hoffnung dieser Lande noch übrig/ der Durchlauchtigste Chur-Erbe / auff dessen Gebuhrt wir zwar unter seines Aller-Durchlauchtigsten Herrn Vaters Medaillen *Tab. 74.* drey unterschiedliche gesehen/ und pag. 692. sqq. außgeleget haben: es sind ihrer aber noch zweye zu Anfange der

achtzigsten Tabelle

zusetzen gewesen/ so dort nicht Raum hatten. Die erste ist eine Klippe / deren Gepräge zwar in allen mit der pag. 694. 695. beschriebenen achten Medaille einerley/ aber die zwey in den Ecken bee-

# FRIDER. AVGVSTVS PRINCEPS ELECTORALIS.

I.

VNica igitur harum terrarum spes restat, *Serenissimus Electoratus Hæres*, cuius Natiuitatem inter AVGVSTISSIMI PARENTIS Numismata *Tab. LXXIV.* tribus vidimus celebratam, p. 692. sqq. descriptis: bina tamen superfuerunt, *tabulæ*

*octogesimæ*

initio collocanda, quod spatium ibi haud pateretur. *Primum* quadratum est, figuris quidem cum *octauo* pag. 694. 695. descripto idem, duæ tamen quatuor litterarum voces in

I. p. 740.
ALBERTUS ANIMOSUS DU. SAX. NAT. 27. July 1443.
ELECTORUM PARENS.
II. p. 740.
FAS
THALER
III. p. 742.
SOL ORIENTE NOVO SIT WITTEM
BERGA PERENNIS
IV. p. 743.
PROCUL HINC PROCUL ITE NOCENTES.
VOTA. SECULAR. II. XV. CAL. NOVEMB.
I. K.
ANN. MDII
REGNANTE
MAXIMIL. I.
FUNDATA
ANN. MDCCII
IMPERANTE
LEOPOLDO. I.
DIEM SUUM NATAL.
CELEBRABAT
ACADEMIA
WITTEBERGEN
SIS.
V. p. 744.
FELICITATI LITTERARUM SECULUM SECUNDUM ACADEMIAE WITTEMBERGENSIS
ANNO MDCCII
XIIX OCTOB.
FUTURUS ACHILLES. SAXONICUS NAT. VII. Octob. M. DC. XCVI.
FRID. AUG. EXOPTATUS. EL. SAX. HAER. N. 7. OCT. 1696
FIRMATA SUCCESSIO
FRIDERICUS AUGUSTUS REGIUS PRINCEPS ET ELECT. SAX. HAERES. RECTOR MAGNIFICENTISSIMUS ACADEMIAE WITTEMBERGENSIS

beeder Seiten eingetheilten Wörter von vier Buchstaben / SPES ESTO, sind desto merckwürdiger / wegen des dreyfachen Anagrammatis, welches der Inuentor zu Leipzig in einem Lateinischen Disticho verfasset / und mir damahls communiciret hat. Es lässet sich aber im Teutschen so nicht exprimiren / sondern nur ins gemein sagen:

Nachdem du / liebster Printz / gebohren /
Zur Wohlfahrts-Hoffnung außerkohren /
So lebe lang / du zartes Reiß /
Des Vaterlandes Ruhm und Preiß.

2. Die andere Medaille ist ein Thaler / aber von schlechtem Esprit, wie Hr. Schlegel urtheilet im ersten Supplemento seiner Müntz-Bibel pag. 89. der auch deßhalben schlechten applausum gefunden / wie ich schon im Tractätlein von den Medaillen auff Gebuhrten und Einseegnungen der Sächsischen Printzen gemeldet habe.

in vtriusque faciei angulis distinctæ, SPES ESTO, tanto magis notandæ veniunt, ob triplex anagramma, quod inde eruit, Latinoque Disticho comprehendit inuentor Lipsiensis, mecumque illo tempore communicauit:

*Iam POST ESSE tuum, Princeps SPES ESTO salutis,*
*ET SOSPES Patriæ! Viue Propago diu!*

II. *Alterum Numisma* Vallensis est, *simplicis ingenii*, iudice Cl. Schlegelio, primo Bibliorum in Nummis Supplemento pag. 89. propterea que applausu destitutus, quod in Schediasmate de Numismatibus, Natiuitati & Consecrationi Principum Saxonicorum sacris, monui.

be. Nichts desto weniger/ weil selbiger in vieler Händen ist/ die ihn auch in unserem Wercke sehen wollen/ so habe ihrem Verlangen gratificiret. Auff einer Seite hält der kleine geharnischte Chur-Printz den herunter fallenden Chur-Schild auff/ mit der Umschrifft: Der künfftige Sächsische Achilles, gebohren den 7. Octob. 1696. Auff der andern die Stadt Dreßden/ darüber in den Wolcken F. A. S. (*Fridericus Augustus Secundus*) scheinet/ mit der Umschrifft: Der HERR schaffet Gerechtigkeit. Psalm. CIII. v. 6.

3. Die übrigen Medaillen sind dem Wittenbergischen Jubilæo gewiedmet/ auch in denen besonders in Druck gegangenen Acten pag. 16. 17. mit wenig Worten erwehnet/ aber nicht beschrieben. Auff der dritten unserer Ordnung stehet der

nui. Nihilominus cum is multorum in manibus hæreat, qui & Operi nostro eundem inseri cupiunt, morem illis gerere volui. In antica Princeps Electoralis armatus cadentem Electoratus clypeum sustinet, cum perigraphe: *FVTVRVS ACHILLES SAXONICVS NATus VII. OCT. MDCXCVI.* In postica Dresda est, quam F. A. S. (*Fridericus Augustus secundus*) irradiat, adscripto lemmate Germanico; *Dominus facit iustitiam. Psalm. CIII. v. 6.*

III. Reliqua Numismata Iubilæo Wittenbergensi sacrata, in Actis etiam Sacri illius Secularis impressis memorata p. 16. 17. non descripta sunt. *Tertium* ordine nostro Principem Iuuentutis conspicien-

der Chur-Printz im Chur-Habit/und greifft nach denen auff einem Tische vor ihm liegenden Academischen Sceptern und Mantel. Uber ihm fleucht die Fama, und verkündiget durch ihre Trompete dieses glückliche zu Vermehrung der freyen Künste gereichende Zeichen. Die Umschrifft aber in 3. Zeilen heisset auff Teutsch: Friedrich August / Erbe der Chur-Sachsen / der Wittenbergischen Vniversität Rector Magnificentissimus, den 18. Octob. 1702. im andern Jahr-Hundert der Academie. Auff dem Revers siehet man die Stadt Wittenberg / und darüber die auffgehende Sonne / mit einem Verß ümschrieben / so auff Teutsch zugeben:

Dieser neuen Sonnen Blicke/
Halten Wittenberg im Glücke.

4. Die vierdte Medaille zeiget eben diese Stadt / mit der Uberschrifft: Weichet / weichet ihr Ubelthäter: Und

ciendum præbet stantem, habitu Electorali amictum, & apprehendentem sceptra Academica palliumque, ante se in mensa posita. Fama superuolitans ebuccinat quasi: FELICI AVGENDAE LITTERARVM GLORIAE AVGVRIO. Inscriptio tribus constat lineis: FRIDERICVS AVGVSTVS EEECTORATVS SAXONIAE HERES. RECTOR MAGNIFICENTISSIMVS ACADEMIAE WITTEMBERGENSIS. XV. KAL. NOV. A. MDCCII. SECVNDO ACADEMIAE SECVLARI. In auersa super Wittenbergam Sol oritur, adscripto versu: SOLE ORIENTE NOVO SIT WITTEMBERGA PERENNIS.

IV. *Quartum Numisma* eandem sistit ciuitatem, cum epigraphe: PROCVL HINC PROCVL ESTE NOCENTES. & subscriptione:

Und der Unterschrifft: Frohe Wünsche auff das andere Jubel-Jahr den 18. Octob. Die Auffschrifft des Reverses ist leicht ins Teutsche zuversetzen: Die Wittenbergische Universität Anno 1502. unter Kaysers Maximiliani I. Regierung gestifftet/ begienge ihren Gebuhrts-Tag feyerlich Anno 1702. unter Kaysers Leopoldi I. Regierung. Endlich auff der fünfften Medaille ist das Brust-Bild/ ümschrieben: Friedrich August/ Königlicher Printz und Erbe der Chur-Sachsen: Rector Magnificentissimus der Wittenbergischen Academie. Auff der andern Seite scheinet Jehova in einem Schilde über Wittenberg/ mit der Uberschrifft: Der Sitz der Göttlichen Lehre wird beständig bleiben. Unten stehet Tag und Jahr/ und in der Umschrifft wird angezeiget/ daß das andere Jahr-Hundert der Wittenbergischen Academie zur Glückseeligkeit der freyen Künste gewiedmet seyn.

ENDE.

ne: *VOTA. SECVLARia secunda, XV. CAL. NOVEMB.* Auersæ inscriptio ita habet: *ANNO MDII. REGNANTE MAXIMILiano I. FVNDATA ANNO MDCCII. IMPERANTE LEOPOLDO. I. DIEM SVVM NATALem CELEBRABAT ACADEMIA WITTEBERGENSIS.* Denique *quinto Numismate* icon exhibetur, circumscripta: *FRIDERICVS AVGVSTVS REGIVS PRINCEPS ET ELECToratus SAXoniæ HERES. RECTOR MAGNIFICENTISSIMVS ACADEMIÆ VITEMBERGENSIS.* Postica *Jehouah* in clypeo Wittenbergam irradiat, cum lemmate: DIVINÆ SEDES DOCTRINÆ FIRMA MANEBIT. Infra dies annusq; notatur, & perigraphe indicat, FELICITATI LITTERARVM SECVLVM SECVNDVM ACADEMIÆ VITEMBERGENSIS consecratum esse.

FINIS.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Tentzel, Wilhelm Ernst, 1659-1707

Saxonia Nvmismatica Sive Nvmmophylacivm Nvmismatvm Mnemonicorvm Et Iconicorvm A Serenissimis Electoribvs Dvcibvsqve Saxoniae Lineae Ernestinae Cvdi Ivssorvm
Bd.: 3

[Gotha] [1705]

4 Num.rec. 125-3/4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10685506-0
VD18 80529836-001